LESEBUCH

IN

NEU-ARABISCHER SPRACHE

ZUM

„PRAKTISCHEN HANDBUCH DER NEU-ARABISCHEN SPRACHE“

VON

DR. ADOLF WAHRMUND.

DOZENT DER K. K. UNIVERSITÄT UND DER K. U. K. ORIENTALISCHEN AKADEMIE IN WIEN.

ZWEITE AUFLAGE.

II. THEIL. DEUTSCHE UEBERSETZUNG.

GIESSEN.

J. RICKER'SCHE BUCHHANDLUNG.

1880.







Druck von Adolf Holzhausen in Wien,
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker.

VORWORT.

Da gelegentlich des Erscheinens der zweiten Auflage meines praktischen Handbuchs der neuarabischen Sprache der Herr Verleger sich auf meinen Rath zur Herausgabe eines umfangreicheren besonderen Lesebuchs in neuarabischer Sprache entschlossen hat, so wurde von dem Inhalt des der ersten Auflage beigegebenen Lesebuchs nur der kleinere Theil als Lesestücke bei der Grammatik belassen, und der grössere Theil in das vorliegende Buch herübergenommen, weshalb dasselbe als zweite Auflage bezeichnet ist. Seinem Zwecke nach schliesst sich dasselbe eng an die Grammatik an: es sollen hier dem, welcher die Grammatik durchgearbeitet hat, in einer reicheren Auswahl von Lesestücken Muster der verschiedenen modernen Stylgattungen, mit Ausnahme der eigentlichen Poesie und der an dieselbe streifenden höchsten Prosa, vorgeführt werden, und zwar mit jenen Behelfen in Uebersetzung und erläuternden Anmerkungen, welche auch das Privatstudium ohne Beihilfe eines Lehrers nicht nur ermöglichen, sondern dasselbe auch wirklich fruchtbar zu machen geeignet sind. Die Uebersetzung ist deshalb, mit Ausnahme der freier gehaltenen Stücke 1, 2, 6 und 7 des X. Abschnitts, so wörtlich und so genau der arabischen Wortstellung angepasst, als nur möglich, so dass sie nahezu interlinear ist. Ein und derselbe arabische Aus-

druck ist, auch wenn er in gleichem Sinne angewendet erscheint, oft mit verschiedenen Worten wiedergegeben, damit im Ganzen Tiefe und Weite der Bedeutung eines Wortes möglichst erschöpfend vorgeführt werde. Synonyme oder weiter ausführende Ausdrücke sind in runden ( ), die des besseren Verständnisses halber frei zugefügten Worte in eckigen Klammern [ ] eingeschlossen.

Die Anmerkungen betreffen Lexicalisches, Grammatisches und Sachliches. Wiederholungen waren hier, um den Bedürfnissen des Anfängers gerecht zu werden, nicht zu vermeiden. Wer das Buch zum zweiten Mal durchliest, dem wird hier vielleicht des Guten etwas zu viel gethan scheinen; doch glaube ich aus Erfahrung sagen zu dürfen, dass der Charakter der Uebersetzung und der Anmerkungen sich zur Einführung in die Lectüre als praktisch im besten Sinne erweisen werde. Bei der zweiten Lectüre wird nichts mehr undeutlich erscheinen können, und man wird dann weiterhin jedes Journal und jedes moderne Schriftstück mit der im Arabischen überhaupt möglichen Sicherheit in die Hand nehmen können, und der etwaige Uebergang zum Studium einer Fachliteratur wird keine anderen Schwierigkeiten mehr bieten, als die im Fachstoffe selbst liegen.

Entnommen sind die Abschnitte: I. Telegraphische Nachrichten und vermischte Neuigkeiten, II. Oeffentliche Anzeigen und III. Correspondenzen den Journalen: الجوائب [Abkürzung الج], die Neüigkeiten, erscheint in Constantinopel unter Redaction des hochbetagten, um seine Volks- und Glaubensgenossen wohlverdienten Herrn Selîm Aḥmed Fâris (Fâris esch-Schidjâq [1]);

---

[1]) Vgl. meinen Aufsatz: Reform-Journalistik auf muslimischem Gebiet im Ausland, 1878 S. 397 ff.

مِصْر Aegypten (Kairo), حَدِيقَةُ الأَخْبَار [حد] Garten der Nachrichten (Beirut), الجَنَّة der Garten (Beirut), سُورِيَّة Syrien (Damaskus), الوَقَائِعُ المِصْرِيَّة Aegyptische Begebenheiten (Kairo), und الوَطَن die Heimat (Kairo). — Abschnitt IV, Nr. 1—21: Bittschriften und Briefe sowie die Titulaturen pag. 67 f., sind aus dem Werkchen كتاب تَرْجُمان المُكَاتَبَة (Briefsteller) von Jûsuf Efendi esch-Schelfûn (يوسف افندى الشلفون), Alexandria, Nationaldruckerei (مطبعة وطنيّة) im Jahre der Hidschra 1293; die Billete (pag. 59 des arabischen Textes) Nr. 1—20 aus dem Buche: العَجَبُ العُجَاب فيما يُفيدُ الكُتَّاب (das ausserordentliche Wunder in dem, was den Schreibern frommt), Al ujub ool oojab, a complete introduction to the art of letter writing, being a collection of letters in the arabic language, compiled or composed by Shuek Uhmud Moohummud ul Yumunee yoosh Shirwanee [1]) (شَيْخ أَحْمَد مُحَمَّد اليَمَنِيّ الشِّرْوانِيّ); Calcutta. 1813. 8° (Mit Vorrede von T. Thomason). — Abschnitt V: Kaufmännische Briefe, Nr. 1—12, ist aus demselben Buche gezogen. Die diesem Werke entnommenen Stücke sind unter sämmtlichen des Lesebuchs die ältesten, aber, von einigen, jetzt vielleicht veralteten oder wohl nur in Hindustân gebräuchlichen Ausdrücken abgesehen, in durchaus klarer und musterhafter Sprache abgefasst; Nr. 13—28, den modernsten, zum Theile nach europäischen Mustern gebildeten kaufmännischen Briefstyl darstellend, sind derselben Quelle wie IV, 1—21 entnommen. — Abschnitt VI: Anekdoten, ist

---

[1]) Scheich Ahmed aus Jemen, Herausgeber des Kâmûs (Calcutta) und Verfasser حَدِيقَةُ الأَفْرَاح (Garten der Freuden, Calcutta 1813, und Bulâk 1865).

ganz aus Jahrgang 1875 der literarischen Wochenbeilage des Beiruter Journals الجنّة, betitelt الجِنانُ die Gärten, genommen. — Abschnitt VII: Erzählungen, Nr. 1 und 2, entstammen dem Werke, betitelt: الصّارم البَتّار فى رِحْلة سالار (das scharfe Schwert auf der Reise eines Feldherrn) von dem Mekkaner Abdallâh ben Qâ'id (عبد الله بن قائد), gedruckt vom Munschi غلام أكْبَر كريتى im Jahre der Hidschra 1256. In dem Exemplar der k. k. Hofbibliothek zu Wien liest man am Ende des Buches die handschriftliche Notiz: قُوبِل وصُحِّحَ قَرَاءةً على يَدِ مُصَنِّفِهِ الحَقِير فى مَكّة المُشَرَّفة (collationirt und corrigirt vom Verfasser etc.). Das Ganze ist eine Reise in Vorderindien mit literarisch kritischen Porträts und eingestreuten Erzählungen. Nr. 3 entstammt dem ersten Bande des كَنْز الرَّغائِب فى مُنْتَخَبات الجَوائِب (Schatz des Begehrenswerthen in ausgewählten Stücken aus den Dschewâ'ib). — Abschnitt VIII: Scherzhaftes, in vulgär-ägyptischer Sprache, ist ganz aus dem Buche gezogen, betitelt: كتاب هَزّ القُحُوف فى شَرْح قَصِيدَة أبِى شادوف للعَلّامَة الشيخ يُوسُف ابن مُحَمَّد بن عَبْد الجَوّاد ابن خضر الشربينى (Buch des Schüttelns der Köpfe [oder Mützen] über den Commentar des Gedichtes des Abu-Schâdûf, von dem grossen Gelehrten Scheich Jûsuf ben Muhammed ben Abd el-Dschawwâd ben Chidr esch-Scherbîni), Lithographie der Sa'd'schen Druckerei (المطبعة السَّعْدِيّة) in Alexandria, im Jahre 1289. Ebenfalls vulgär-ägyptisch, in gereimter Prosa (كَلام مُسَجَّع) ist die Zugabe من رِحْلَة أبِى نَظّارَة زَرْقاء الوَلِىّ من مِصْر القاهِرَة الى پاريز الفاخِرَة (Aus der Reise des Mannes mit der blauen Brille, des Freundes (oder Vertheidigers) [Aegyptens], von Kairo nach

Paris, dem herrlichen), unter welchem Titel Herr James Sanua (جمس سانوا) aus Kairo in den Jahren 1878 und 1879 ein lithographirtes Journal in Paris erscheinen liess, welches den seitdem abgedankten Chidîv Isma'îl bekämpfte. — Abschnitt IX gibt einige Fabeln in poetischer Form aus dem Buche العُيُون اليَواقِظ فى الأَمْثال والمَواعِظ (Die wachsamen Augen in Fabeln und guten Lehren) von Muhammed 'Ofmân Dschellâl (محمّد عثمان جلّال), gedruckt bei Angelo Castelli im Jahre 1278.

Der X. Abschnitt, betitelt فى مَقاصِدَ مُخْتَلِفَةٍ وَمَعانٍ مُتَنَوِّعَةٍ d. i. über verschiedene Gegenstände und mannigfaltige Ideen, enthält eine Anzahl grösserer Aufsätze verschiedenen Inhalts, doch sämmtlich, mit Ausnahme von Nr. 10, direct auf den Orient bezüglich. Nr. 1, 2, 6 und 7 sind dem I. Bande des كنز الرغائب, Nr. 3, 4, 5, 10 und 11 dem Jahrgang 1875 der جنان, Nr. 8 und 9 dem Jahrgang 1878 der جوائب entnommen; Nr. 12 ist ein Schreiben, welches mein hochgeehrter Freund, der Scheich und Sejjid Jûsuf Zijâ ed-dîn el-Châlidī, früher Bürgermeister seiner Vaterstadt Jerusalem, jetzt Professor an der k. und k. orientalischen Akademie in Wien, seiner Zeit an mich gerichtet hat.

Die Schreibart und Orthographie der einzelnen Quellen ist beibehalten worden, und es gilt dies insbesondere auch von den Eigenthümlichkeiten des ganzen VIII. und der beiden ersten Stücke des VII. Abschnittes. Einige kritische Bemerkungen sind den Anmerkungen einverleibt, und ich füge hier nur noch hinzu, dass ich, von selbstverständlichen Correcturen abgesehen, pag. 17, Z. 7 v. u. أعجبت geschrieben habe, während der Journaltext عجبت bot, und dass ich pag. 71, Z. 5 v. o. in der Stelle: ساعةً ولا يتيةً

مُحْكَمَةَ التركيب, wie im Originale steht, die Worte ولا يتيّة ausgelassen habe, da mir يتيّة unerklärlich ist. Auf pag. 105, Z. 9 v. o. habe ich statt الإمام الشافِ des Originals, was vielleicht ein Wortwitz sein soll, das richtige الشافِعىّ geschrieben. Auf pag. 14, Z. 2 v. u. wird statt بِجَرِّ المُدّةِ wohl بَحّرَ المدّةِ innerhalb der Frist zu lesen sein. Die wenigen undeutlich gebliebenen Stellen sind in den Anmerkungen hervorgehoben (S. 25, Anm. 7; S. 131, Anm. 1; S. 141, Anm. 1; S. 142, Anm. 2; S. 185, Anm. 8.)

Pag. 1—116 sind nach dem Bedürfniss des Anfängers [theilweise] vocalisirt, die Vulgärtexte pag. 117—132 ohne alle Lesezeichen, der Abschnitt X, in kleinerer Schrift, nur mit den nöthigen ء (über ا) und ـ und ء (über ا) versehen. Zu weiterer Anspornung der Selbstthätigkeit des Lesers sind die beiden letzten Stücke ohne Uebersetzung, und das letzte auch ohne erläuternde Behelfe geblieben.

Die mit Sch. J. versehenen Worterklärungen in den Anmerkungen verdanke ich der Belehrung des Scheich Jûsuf Zijâ, die auf ägyptische und bagdadiner Sprechweise bezüglichen meist der Güte meiner Schüler an der orientalischen Akademie, des Herrn Clemens Aghion aus Alexandria, und des Herrn Sasson Eskel aus Bagdâd.

Der Gesammtinhalt des Lesebuchs gewährt zugleich Einblick in die gegenwärtigen Verhältnisse, Stimmungen und Bestrebungen des muslimischen Orients, wie auch in die Tragweite der bis jetzt zum Ausdruck gelangten Reformideen. Da im Anschluss an diese Ideen die Frage der Transscription des arabischen Alphabets, resp. der Ersetzung desselben durch ein neues, erhöhte Wichtigkeit erlangt hat, und bereits unter den Muslims selbst Stimmen für die Erspriesslichkeit eines solchen Vorgehens laut geworden

sind[1]), so wird der Anhang zur Uebersetzung des Lesebuchs, welcher einige Stücke desselben in der von Hofrath H. A. Barb, Director der orientalischen Akademie in Wien, aufgestellten Transscription wiedergibt, denen, welche sich für die einschläglichen Fragen interessiren, nur erwünscht sein können. Während die meisten Transscriptionsversuche — abgesehen von den auf rein physiologischer Basis aufgebauten ganz neuen Alphabeten, die einstweilen praktisch nicht in Betracht kommen können — aus einem Compromiss zwischen dem Wünschenswerthen und dem durch das bereits vorhandene und gebräuchliche Material ausgeübten Zwange hervorgegangen sind, wobei als Mittel weiterer Distinction Punkte und Striche aushelfen müssen, nimmt das Barb'sche Transscriptions-Alphabet von vorn herein viel freier Stellung, vermeidet die Punkte und Striche fast gänzlich, bedient sich zur Herstellung neuer Zeichen nur solcher Formelemente, welche den bereits gebräuchlichen homogen sind, und macht in seiner schönen Ausführung durch die k. k. Staatsdruckerei durchaus den Eindruck gefälliger Gleichmässigkeit.

Die im Buche vorkommenden Verweisungen mit § beziehen sich auf den systematischen Theil meiner Grammatik, die mit Nr. auf die Nummer des praktischen Theiles derselben.

Schliesslich erübrigt dem Verfasser, neben dem Dank an den Herrn Verleger und den Herrn Drucker für würdige und schöne Ausstattung des Buches, noch der Wunsch, dass dasselbe zweckentsprechend befunden werden möge.

[1]) Z. B. von Seiten des irânischen Unterstaatssecretärs Mirza Jûsuf Chân, welcher für die Sache eingetreten ist und bereits auch zustimmende Gutachten der Geistlichkeit erlangt hat. Vgl. Wiener Abendpost, 29. Mai 1880, Nr. 121.

Wien, im Juni 1880.

Dr. Ad. Wahrmund.

INHALT.

VERBESSERUNGEN.

Seite 8, Zeile 3 v. u. statt **S. 17** lies **S. 7.**

„ 10 „ 2 „ „ „ ظَغَى „ طَغَى.

„ 15 „ 3 „ „ lies *(ḫôġa) ḫâġe, hawâġe* u. s. w.

„ 21 „ 2 „ „ „ ما الزائِدة.

„ 48 „ 4 „ „ „ تُهْمَة und تُهَمَة.

„ 87 „ 1 „ „ „ لَفْظ oder لَفْظَة.

„ 139 „ 1 „ „ statt شّح lies شّج.

„ 153 „ 3 „ „ „ للمقذاف lies للمقذاف.

„ 200 „ 1 „ „ „ S. 162 lies Nr. 162.

I.

Telegraphische Nachrichten und vermischte Neuigkeiten [1]).

Berichtet wurde in einigen Journalen (oder in einem Journale) [2]) von Paris, dass es von dem Möglichen [3]) sei, dass das Gouvernement von Algier zugewendet werde dem Herrn von Lesseps an Stelle des Generals Chanzy. — 2. In der That [4]) hat es sich jetzt bewahrheitet aus den Journalen von Paris, dass der General Chanzy, Gouverneur von Algier [5]), der sich eben jetzt in Paris aufhält [6]), Gesandter Frankreichs in St. Petersburg werden wird. — 3. Eingelaufen ist ein Telegramm von Paris vom Datum des 22. Februar [7]), dass allgemein geglaubt wird [8]), dass das Comité der Finanzen [9]) sich entscheiden werde für die Auswechselung der französischen Consolidés gegen Consolidés, deren Zinsen fünf vom Hundert ist [10]). — 4. Berichtet wurde in den Journalen Londons,

---

1) Plur. v. حَادِثَةٌ *neues Ereigniss;* شَتَّى Fem. v. شَتَّانُ (ungebräuchlich) *zerstreut, unterschieden;* يَا شَتَّانَ *welch ein Unterschied!* vgl. Gr. § 239, 5. — 2) Gr. § 313. — 3) حمل J. *tragen, ertragen;* VIII: es erträgt sich, ist erträglich, nicht unwahrscheinlich. — 4) oder *bereits,* Gr. S. 149. — 5) pl. v. جَزِيرَةٌ *Insel.* — 6) IV (das Zelt längere Zeit) stehen machen, sich dauernd aufhalten. — 7) Datum, Gr. § 276. — 8) wörtlich: dass das Vorwiegende (Siegende) über das Meinen ist. — 9) ursprünglich الأُمُورُ المَالِيَّةُ die finanziellen Angelegenheiten. — 10) Sife-Satz § 377, 6.

dass das Amt der Polizei daselbst benachrichtigt habe das Amt der Polizei in Paris, dass die Socialisten[1]) in London gedroht haben, dass sie Herrn Gambetta tödten würden, den Präsidenten des Hauses der Abgeordneten[2]) in Paris.

5. Berichtet wurde in der Times nach[3]) einem Telegramm ihres Correspondenten[4]) in Berlin vom Datum des 16. Februar, dass angekommen sind in Teheran dreizehn Officiere[5]) von den Officieren Oesterreichs und zwei Officiere von den Russen zur Abrichtung[6]) der Soldaten des Schah, und in der That habe verlangt der Schah von Russland

S. 2.

auch einige Officiere zur Abrichtung der Reiterei. — 6. Berichtet wurde in den Journalen Londons nach einem Telegramm von St. Petersburg, dass der Fürst von Buchara gesendet habe an den General Kaufmann 20.000 Rubel, damit sie verwendet würden auf die Pflege[7]) der Verwundeten von den Soldaten des Kaisers. — 7. Die Zahl (dessen), was gedruckt wird jetzt in Paris von den Journalen, beläuft sich[8]) auf 1190, davon 29 politische[9]) Blätter[10]), (welche) gedruckt werden an jedem Tage [täglich]. — 8. Berichtet wurde in einigen Journalen von Paris, dass die Schuld der Stadt Paris allein, oder mit anderen Worten[11]), die Schuld der Bürgschaft[12]) der Stadt, sich beläuft auf 1,987,000.000

---

[1]) شَرِيك Compagnon, شِرْكَة Compagnie; VIII gemeinsame Sache machen. — [2]) sg. نَائِب Stellvertreter. — [3]) نَقْل Transport: Accus. transportweise, herübergenommen — [4]) كَاتَبَ احدًا an Einen schreiben (= كتب اليه). — [5]) Construction der Zahlen § 262 ff. — [6]) دُرْبَة Uebung. — [7]) oder عِلَاج Behandlung des Kranken, Kur. — [8]) wörtlich *erreicht*. — [9]) ساس Aor. يَسُوس *verwalten*, سِيَاسَة *Verwaltungskunst, Politik*. — [10]) pl. جَرَائِد Rolle, Diplom; جَرِيد Palmzweig. — [11]) عِبَارَة *Erklärung*. — [12]) Sicherheit, Sicherheitsdocument.

Francs, d. i. 87,500.000 osmanische Lira, und dass sich deren jährlicher [1]) Zins beläuft auf 100,000.000 Francs, und dies sind ungefähr [2]) 4,500.000 türkische Lira; jedoch ihr Einkommen [3]) beläuft sich auf 306,998.974 Francs, und dies ist soviel als 16,279.906 englische Lira (Guinee). — 9. Berichtet wurde in der Times nach einem Telegramm ihres Correspondenten in Berlin vom Datum des 21. Juni, dass die Zahl der Glückwünsche [4]), welche gesendet wurden an den Kaiser von Deutschland durch den Telegraphen, wegen seiner Rettung von der Gefahr, die ihn bedrohte [5]) vom Abschiessen [6]) des Bleies auf ihn, erreicht hat 4000 Glückwünsche.

S. 3.

10. Berichtet wurde in den Journalen Londons nach Telegrammen aus Ragusa vom Datum des 23. Juni, dass am 22. desselben gesendet haben viele von den Vornehmen [7]) der Bevölkerung Albaniens (Land der Arnauten), von den Muslims und den Christen, eine Note an den Congress [8]), in welcher sie verlangen, dass ausgezeichnet [9]) werde ihr Land durch administrative Unabhängigkeit [10]). — 11. Veröffentlicht [11]) wurde in den Journalen Londons ein Schreiben, welches gesandt haben die Griechen, die ansässigen in England, an den König der Griechen, welches enthält [12]) ihre nationale [13]) Aufrichtigkeit und ihren vater-

---

1) Nisbe von سَنَةٌ § 196. — 2) نَحْوُ in dieser Bedeutung ist declinabel (§ 317). — 3) Inf. IV v. ورد. — 4) pl. v. تَهْنِئَةٌ; — هَنِيئًا, هَنِيًّا wohl bekomms! هَنَّأَ „wohl bekomm's“ sagen, Glück wünschen. — 5) لَمَّ U sammeln; IV einkehren ب. — 6) اطلق loslassen, (das Gewehr) lösen. — 7) pl. v. عَيْن § 224. — 8) Part. pass. VIII v. امر. — 9) مَيَّزَ distinguiren; VIII sich distinguiren: اِمْتِيَاز *Privilegium.* — 10) oder اِسْتِقْلَال; unabhängig مُسْتَقِلّ. — 11) نشر U ausbreiten. — 12) ضِمْن das Innere; V in sich schliessen. — 13) مِلَّةٌ pl. مِلَل Religionsgenossenschaft, Nation.

ländischen [1]) Eifer und ihre Bereitwilligkeit [2]) zur Wahrung der Rechte ihres Königreiches (u. s. w.), bis dass sie sagten, dass die definitive Herstellung [3]) des Friedens im Orient beruhend (sei) auf der Gewährung seiner politischen Rechte (an) das Reich der Griechen, und dass, wenn der Congress nicht zustimmen würde [4]) auf die Forderung des erwähnten Reiches, siehe so würde die Nation der Griechen, und namentlich [5]) die in England ansässigen, die Mittel [6]) ergreifen [7]), (welche) nöthig (sind) zur Wahrung ihrer Rechte. — 12. Eingelaufen ist ein Telegramm aus Berlin vom Datum des 27. Juni, des Inhaltes, dass die Conferenz zuerkannt hat den in Serbien wohnenden Israeliten sämmtliche bürgerlichen und religiösen Rechte und die volle Freiheit in ihren religiösen Angelegenheiten, und nicht hat es erwähnt etwas über die Lage der Israeliten in Rumänien. — 13. Gesandt hat die Bevölkerung von Batûm ein Protokoll [8]) an den Fürsten Bismarck, den Präsidenten des Congresses, welches enthält ihre Klage über ihre Annektirung [9]) an Russland, und sie haben gebeten, dass sie bleiben (dürften) unter dem Schutze der hohen Pforte, und ebenso haben die Einwohner von Erzerûm an ihn eine Note geschickt, welche enthält ihr Verlangen der Räumung [10]) ihrer Stadt durch die Russen [11]). — 14. Berichtet wurde in den Journalen Wiens, dass, sobald als nur eröffnet wurde der Congress in Berlin,

---

1) وَطْن Heimat. — 2) عدّ U und J zählen; IV rüsten; X sich rüsten, sich bereit machen. — 3) تبّ abschneiden; X in guter Art und definitiv abgemacht, eingerichtet werden. — 4) جَواب Antwort; جَاوَبَ antworten, أَجابَ zustimmend antworten. — 5) § 367. — 6) sg. وَسِيطَة. — 7) أخذ VIII. — 8) ضبط J. pünktlich und genau thun, genau eintragen. — 9) ضمّ U an sich pressen. — 10) خلا U leer sein; II und IV leeren, räumen. — 11) wörtlich: sie enthält ihr Fordern das Räumen der Russen ihre Stadt, § 348.

S. 4.

begonnen[1]) habe Oesterreich mit dem Transporte seiner wohl gerüsteten[2]) Soldaten an (gewisse) Orte[3]), (welche) es (bereits) bestimmt hatte für sie.

15. Berichtet wurde, dass vorfiel die Arretirung[4]) des Redacteurs[5]) des Journales „Freie Presse", gedruckt in Berlin, (welches) in Beziehung gesetzt[6]) (wird) zu den Socialisten. — 16. Berichtet wurde, dass die Polizisten in Wien sich bemühen jetzt in Nachforschung[7]) nach den Socialisten von den Fremden[8]), die sich in der erwähnten Stadt aufhalten. — 17. Berichtet wurde in der Times, dass sich (das Gerücht) verbreitet habe[9]), dass der Emir von Kabul sich geweigert habe, dass er empfange bei sich eine Gesandtschaft von Seiten der Regierung Russlands. — 18. Man glaubt allgemein, dass die beiden Protokolle, welche unterzeichnet[10]) wurden zwischen England und Russland, wie vorangegangen ist in den früheren[11]) (Nummern der) Dschewâ'ib, es geschah [war] ihre Veröffentlichung mit Wissen Russlands im Geheimen[12]). — 19. Eingelaufen ist ein Befehl an den Consul Oesterreichs in Jeni-Bazar, dass er sich

---

1) Ueber den Rand des Wassers hineingehen, daher: sich einlassen, anfangen: شُرُوع das Beginnen. — 2) شَاكّ ganz gerüstet; سِلَاح pl. أَسْلِحَة Waffen. — 3) pl. v. مَكَان. — 4) Hand anlegen. — 5) حَرَّرَ genau verzeichnen, schreiben. — 6) نَسَبٌ Genealogie; نَسَبَ einer Familie zuzählen, zuschreiben. — 7) untersuchen, prüfen. — 8) pl. v. أَجْنَبِيّ. — 9) شَاعَ J. die Nachricht verbreitet sich, wird bekannt; II. und IV verbreiten, bekannt machen; II شَيَّعَ Einem das Ehrengeleite geben. — 10) مَضَى J. vergehen, gehen; IV expediren, unterzeichnen; اللَّتَيْن statt اللَّتَان § 377a. — 11) vorangehenden (Anm. 10). — 12) سِرّ pl. أَسْرَار *Geheimniss.*

bemühe zum Gelangen [1]) (zur Kenntniss) sämmtlicher Umstände [2]), welche sich beziehen auf die Erweiterung [3]) des Kreises der merkantilen Geschäfte Oesterreichs mit der Provinz Bosnien, denn Alles, was eingeht [4]) in diese Provinz an Waaren [5]), geht ein aus England und Frankreich auf dem Wege von Salonik.

20. Berichtet wurde in dem Moniteur égyptien, dass erhellt [6]) aus dem Berichte, welcher gegeben wurde von der Behörde von Alexandria, dass die aus Chartum einlaufenden Nachrichten ankünden [7]) den Beginn der Zunahme des Nils und hinweisen auf die Reichlichkeit seiner Ueberschwemmung [8]) in diesem Jahre. — 21. Es ist uns zugekommen von den Nachrichten Bengâzi's, dass die Saaten [9]) daselbst, es wird gefürchtet [10]) für sie vor dem Verderben [11]) wegen der Wenigkeit des Regens. — 22. Veröffentlicht hat die Verwaltung der chidivischen Post eine Anzeige des Inhaltes [12]), dass ihre Dampfer wiederbeginnen [13]) werden die Fahrt (Reise) auf der Linie Alexandria-Constantinopel, anfangend hiemit am

S. 5.

20. des Monates. — 23. Wir erwähnten in einer der früheren Nummern [14]), dass die allgemeine Zollver-

---

[1]) حصل A resultiren, geschehen; حصل على شيء zu etwas gelangen, es erhalten; II beschaffen (z. B. Kenntnisse). — [2]) سَبَب Ursache, Behelf. — [3]) وَسِعَ A weit, geräumig sein. — [4]) Aor. v. ورد. — [5]) sg. بِضاعة. — [6]) VIII v. وَضَحَ Aor. يَضِحُ klar und deutlich sein; واضِح deutlich. — [7]) عَلَنَ allgemein bekannt sein. — [8]) فاض J, überfliessen. — [9]) زرع A, aussäen. — [10]) خَشِيَ A, fürchten. — [11]) تَلَفَ zu Grunde gehen. — [12]) IV أَفَادَ nützen; مُفِيد nützlich, belehrend; مُفَاد das Genützte (wodurch genützt wird), Mitgetheilte; إِفادة Nutzen, Mittheilung, Belehrung; X Pass. يُسْتَفَادُ مِنْهُ es wird daraus erfahren. — [13]) عاد zurückkehren, Gr. Nr. 162. — [14]) a'dâd pl. v. عَدَد Zahl.

waltung[1]) errichten werde[2]) in der wohlbeschützten[3]) (Stadt) Kairo eine neue Administration, und zugekommen ist uns am heutigen Tage (die Nachricht), dass bereits vollendet ist deren Bildung[4]), und dass sie aufnehmen werde[5]) ihre Arbeiten in Bälde, und bereits ist ernannt zu ihrem Administrator (Vorsteher) Monsieur T. — 24. Zugekommen ist uns (die Nachricht), dass die hohe Regierung geschenkt hat[6]) an die Ackerbaugesellschaft Kûm el-âḫdar[7]) 20.000 Feddân[8]) Land, und dieselben erstrecken sich[9]) bis an die Grenzen[10]) des Sees von Mariût [Maräotis] gegenüber dem Nilkanal[11]), auf deren Besitzrecht die erwähnte Gesellschaft verzichtet hat[12]).

25. Wir erwähnten bereits in früheren Nummern, dass Se. Excellenz[13]) der mächtige[14]) Gâzī[15]) Osman Pascha ernannt wurde zum commandirenden General[16]) des allerhöchsten[17]) Gardecorps[18]), und jetzt wurde er Obercomman-

---

1) Wörtlich: Die Verwaltung des Allgemeinen der Zölle (pl. v. جُمْرُك türk. كمرك gümrük, κομέρκιον). — 2) نَشَأَ wachsen, entstehen; IV ins Leben rufen. — 3) d. i. befestigt oder mit Garnison versehen. — 4) شَكْل Gestalt, Form; شكّل formiren. — 5) بَشَر menschliche Haut, Fleisch; III Einen Haut an Haut berühren, drangehen. — 6) نِعْمَة pl. نِعَم Gnade, Gunst; IV Gunst erweisen. — 7) كُوم pl. كِيمان Haufe; أَخْضَر grün, frisch (auch Palme), das Ganze ist hier ein Ortsname; lies الزِّراعيّة (زِرَاعَة Ackerbau). — 8) pl. فَدادين Joch (333⅓ Quadratruthen). — 9) Part. VIII v. مدّ strecken; إِمْتِداد Ausdehnung. — 10) sg. حَدّ. — 11) تُرْعَة pl. تُرَع hier Bassin (durch einen Canal aus dem Nil abgeleitet). — 12) wörtlich: welche, abgetreten ist die Gesellschaft von ihrem Rechte auf sie. — 13) Gr. Nr. 69. — 14) Hybride Adjectivbildung durch das türk. لو lü. — 15) Kämpfer (und Sieger) im Kriege gegen Ungläubige. — 16) eigentlich Rathgeber; Titel für Paschas ersten Ranges, Minister und kommandirende Generale. — 17) oder هُمايونّى kaiserlich pers. — 18) ordu, türk. اورته, اورطه ordà Lagerabtheilung, Regiment (daher unser Horde); خاصّ speciell, eigen.

dant der kaiserlichen Truppen in Stambul und Umgegend [1]). — 26. Berichtet wurde im Journal La Turquie, dass die Regierung Russlands ernannt hat den Herrn Joanni, welcher ihr Consul in Adrianopel war, zum Gouverneur über diese Provinz, und er wird ausüben [2]) daselbst sein Amt mit Hilfe dreier Berathungskörper, und diese sind: der Verwaltungsrath und der Stadtrath und der Hof der richterlichen Entscheidungen [3]). — 27. Bereits hat sich gebildet ein Rath zur Klarlegung der Zustände der ägyptischen Finanzen, zuzusammengesetzt [4]) aus den Beamten der Comités [5]) der Finanzen, und zugewendet wurde seine Präsidentschaft an den Herrn von Lesseps, und bestimmt wurden Rijâḏ Pascha und Mister Wilson zu Stellvertretern [6]) für den Vorsitz der Versammlung. — 28. Ordensverleihungen [7]). Verliehen wurde der hohe Osmanîjjeorden dritter Classe an Jede der beiden Excellenzen: den glücklichen [8]) Jakûb Pascha, den Präfecten (Statthalter) des Bezirkes Buhaira, u. den glückl.

S. 6.

Chalid Pascha, den Präfecten von Scharqîjje. Verliehen wurde der Medschidîjjeorden vierter Classe an Herrn Russ, den Vertreter des Consuls (Consularagenten) der Deutschen in Mansura. — Belohnungen und Beförderungen [9]). Begnadet [10]) wurden 162 Officiere vom Range eines Lieutenants bis [zu dem] eines Regimentsadjutanten mit Orden

---

[1]) wörtlich: und was um sie ist. — [2]) جَرَى J. laufen, fliessen; IV erfliessen machen, executiren. — [3]) pl. v. حُكْم Urtheil; عادل gerecht. — [4]) أَلِفَ vertraut sein; II componiren. — [5]) sg. لَجْنَة. — [6]) Accus. Gr. § 364. — [7]) Plur. Inf. II. وَجَّهَ zuwenden; نيشان (نِشان) Zeichen, Ordensstern pers. — [8]) S. 17 Anm. 14. — [9]) III كَافَأَ vergelten; رَقِيَ aufsteigen; تَرْقِيَة Beförderung; تَرَقِّي Fortschritt. — [10]) wörtlich: wohlgethan wurde an etc.

fünfter Classe. — 29. Verliehen wurde die Würde eines Scheichs des heiligen prophetischen Gebietes [1]) an Se. Excellenz den mächtigen, tugendreichen Chairullâh Efendi, den früheren Scheich-ulislâm. Verliehen wurde die Mitgliedschaft [2]) des Hauses des militärischen Rathes an Se. Excellenz den mächtigen Safwet Pascha, den Director [3]) der Polizei. Verliehen wurde das Gouvernement Trapezunt an Se. Excellenz den glücklichen Sirri Pascha, den früheren Untergouverneur von Karasi. Verliehen wurde die Rathswürde [4]) (bei) der Gesandtschaft in Paris an Se. Excellenz den glücklichen Nikolaki Efendi, Untergouverneur [5]) von Asfakia, und verliehen wurde ihm die erste Stufe des ersten Ranges.

30. Begnadet hat unser allerhöchster Gebieter mit dem hohen Medschidîjjeorden dritter Classe einen jeden von (den beiden Folgenden:) Se. Eminenz [6]) Gabriel, Erzbischof von Beirut und dem Libanon, und Se. Herrlichkeit [7]) Methodios, Erzbischof von Za'hle. — 31. Beehrt wurde Se. Excellenz Jakub Bej, Gesandter des Emirs von Kaschgar, mit dem Erscheinen [8]) vor [bei] unserm allerhöchsten Gebieter dem Sultan am Samstag Morgen; und geleitet wurde [9]) Jakub Bej bei seiner Rückkehr in sein Quartier in Stambul mit (höchster) Rücksicht [10]) und Auszeichnung. — 32. Zugekommen ist uns, dass Ihre Hoheit, die Herrin der Reinheit [11]), die Sultanin-Mutter, beehrt hat

---

[1]) Gebiet von Mekka und Medina (vlg. الْحَرَمَيْن). — [2]) عُضْو, Glied pl. أَعْضَاء. — [3]) Aufseher; jetzt auch *Minister;* نَظَارَة Ministerium. — [4]) مُسْتَشَار der um Rath Gefragte. — [5]) تَصَرُّف freie Verfügung. — [6]) مُنِيف erhaben (نَافَ U lang und hoch sein). — [7]) سَيِّد Herr. — [8]) مُثُول dienstbereit vor dem Herrn stehen. — [9]) S. 4. Anm. 9. — [10]) auch مُرَاعَاة. — [11]) Unschuld; auch für: *Se. Heiligkeit;* مَعْصُوم der Unschuldige, Reine (Muhammed).



bei ihrem Besuche des Arsenals von Madschka mit zwei Tabaksdosen den Simeon Labek, Bruder des Serkis Bej, und den Kirkor

S. 7.

Efendi, Vorsteher der öffentlichen Gebäude[1]), und beide (Tabatièren) sind kostbar, es bedeckt[2]) sie der erhabene kaiserliche Namenszug[3]). — 33. Es ist nicht unbekannt[4]), dass Ihre Hoheit beschenkt hat vor etlichen[5]) Tagen mit einer kostbaren Tabatière den Serkis Bej, den Ingenieur[6]) Sr. Maj. des Sultans, unseres allerhöchsten Gebieters. — 34. Gestern früh ist gekommen nach (der hohen Schwelle)[7]) Stambul Se. Excellenz Ahmed Hamdi Pascha, General[8]) der Gendarmerie, kommend[9]) aus Salonik, und er begab sich im Augenblicke seiner Ankunft zum Besuche des Grossveziers; dann kam er in das erhabene Seriaskerijât, dann fing er an[10]) sich den Geschäften seines erhabenen Generalats zu widmen[11]).

35. Entdeckt[12]) hat die Polizei zwei geheime Druckereien in Petersburg, und es wurde Hand gelegt [arretirt] auf viele von deren Arbeitern[13]), gleichwie (auch) geschah in der geheimen Druckerei, welche entdeckt wurde in der Stadt Kiew. — 36. Eingelaufen sind die Details[14]) der Ueberschwemmung[15]) des Flusses in der Stadt Szegedin im Magyarenlande, und es wurde aus ihnen erfahren[16]), dass

[1]) sg. بِنَاء. — [2]) es überragt sie. — [3]) türk. der verschlungene Namenszug als kaiserliches Handzeichen. — [4]) خَفِيَ verborgen sein. — [5]) für Zahlen unter 20. — [6]) هَنْدَسَة Geometrie, Ingenieurkunst. — [7]) pers. آسْتَان Schwelle *(Pforte)*. — [8]) S. 7. Anm. 16. — [9]) Hâl-Accus. § 355. — [10]) اخذ في anfangen. — [11]) (في) تَعَاطَى sich einlassen, betreiben. — [12]) كشف J aufdecken, enthüllen. — [13]) sg. فاعل (wie عامل pl. عَمَلَة). — [14]) فَصَّل kleinschneiden, detailliren. — [15]) طَغَى und طَغِيَ Inf. طُغْيَان das Mass überschreiten. — [16]) S. 6. Anm. 12. —

die Zahl der Ertrunkenen[1]) bei dieser Ueberschwemmung bedeutend (und) erschrecklich[2]) sei, und dass die Stadt [gänzlich] zerstört wurde[3]), und in ihr sind von Einwohnern ungefähr siebzigtausend; und zerstört wurde daselbst (auch) das Asyl[4]) der Waisen[5]) und Findlinge[6]), und es kamen um unter dem Schutt Alle, welche von ihnen in dieser Behausung waren, und zur Zeit der Ueberschwemmung brach Feuer aus[7]) in zwei Fabriken von den Fabriken der Stadt, und (so) vereinigten sich in ihr die Sintfluth Noahs und das Unglück Sodoms; jedoch die officiellen[8]) Nachrichten, mit welchen das letzte Telegramm gekommen ist[9]), bestätigen[10]) nicht für die Nachricht diese Wichtigkeit[11]). — 37. Geschrieben hat an uns unser Correspondent in Damaskus unterm Datum des 6. (dieses) Monats (etwas), was wir (nur) auszugsweise mittheilen[12]) wegen der Beengtheit des Raumes, und dies ist: Stattgefunden hat bei uns gestern ein furchtbarer Brand, der zerstört hat vier

S. 8.

Quartiere der Stadt und vernichtet hat[13]) viel an Gütern und eine Person von den Männern, und ich werde Sie benachrichtigen über seine Ursachen und seine Details, wann

---

1) sg. غَرِيق (wie مَرِيض krank pl. مَرْضَى). — 2) هَوْل pl. أَهْوال Schreck, Entsetzen. — 3) § 351. — 4) مَأْوًى ma'wañ pl. مَآوٍ ma'âwī, v. أَوَى J, ein Unterkommen finden. — 5) sg. يَتِيم. — 6) sg. لَقِيط (Aufgelesenes). — 7) (auch Pass. شُبَّ) wachsen, grosse Dimensionen annehmen, hoch auflodern (auch v. Krieg). — 8) رَسْم (officielle) Vorschrift; رَسْمِيّ شَبِيهُ بِرَسْمِيّ halb officiell. — 9) er ist gekommen damit (wie أَتَى بِ. — 10) ثبت U feststehen; II befestigen; IV bekräftigen, beweisen. — 11) grosser Umfang (جَسِيم wohlbeleibt). — 12) خُلاصَة Quintessenz; تَلْخِيص (für تَخْلِيص) und مُلَخَّص wesentlicher Auszug. — 13) s. Anm. 3.

ich die Wahrheit erfahren haben werde [1]). — 38. Angestossen wurde gestern ein Dampfer auf dem Flusse Themse, und es waren darauf zahlreiche Passagiere [2]), und es gingen unter davon 550 Personen, und die Details dieser Nachricht sind verursachend [3]) Bedauern und Betrübniss. — 39. Siehe, die Besitzer der Fabriken haben bereits eingewilligt in die Herabsetzung [4]) des Lohnes der Arbeiter auf fünf vom Hundert [um 5%] anstatt 20%, und dies [zwar], weil der Abschluss [5]) des Friedens ihnen die Aussicht (das Thor) auf neue Arbeiten eröffnet hat.

40. Eingelaufen ist bei uns ein langes Sendschreiben vom Libanon, von ausserhalb des Regierungssitzes [6]), datirt vom 15. des verflossenen (Monats), und darin ist [enthalten] ein Lob über die Thaten Sr. Gnaden, des mächtigen Emirs Mustafa Arslan, Kaimakam [7]) des Gerichtsbezirkes von Schûf, und darin [geschieht] auch Erwähnung der Sicherheit, welche stattfindet in jenem Bezirke, und zu ihrem Inhalte [gehört] auch die Schönheit der Thaten und der Ausführungen [8]) Sr. Gnaden, des Constantin Bej el-Châzin, des Verwalters des Bezirkes Esch-schahhâr, und aus Ursache [9]) einer (Raum-) Beengung und der Leerheit [10]) dieses Schreibens an Thatsachen haben wir uns auf dieses Maass beschränkt. — 41. Eingelaufen ist bei uns ein Schriftstück [11]), in welchem [enthalten] ist das Lob der Thaten Sr. Wohlgeboren des Dr. Emîn Efendi aus Haleb und die Erwähnung seiner Geschicklichkeit und seiner Fürsorge für die Armen,

---

[1]) wörtlich: nach dem *Stehen* auf ihren Wahrheiten (vgl. *verstehen*, ἐπίσταμαι). — [2]) رَكْب pl. أَرْكُب und رُكُوب die Ausreitenden. — [3]) وَجَبَ Aor. يَجِبُ nothwendig sein; IV nothwendig verursachen. — [4]) I und II hinabdrücken. — [5]) IV fest, solid machen; X sich befestigen. — [6]) Ort, wo die Standarte *aufgepflanzt* wird, Hauptquartier, Centralpunkt. — [7]) für قائِم مَقامَ (أَحَدٍ) der an (Jemands) Stelle steht. — [8]) S. 8, Anm. 2. — [9]) Gr. S. 329, Anm. 1. — [10]) S. 4, Anm. 10. — [11]) Tuch- oder Papierstreif.

welche theilhaftig werden der ärztlichen Behandlung [1]) gratis; und vor einer Weile fiel vom Dache Nikola ben Asbar Abdi, und eingeschlagen wurde sein Schädel, und zerquetscht sein Auge, und zerbrochen sein Gaumen, und zerbrochen seine beiden Hände oberhalb der Handwurzel, einen Bruch einen deutlichen [2]), und da behandelte [3]) er ihn, bis er geheilt war, eine Heilung eine vollständige, und Anderes dergleichen von den offenkundigen Handlungen. — 42. Es ist nicht unbekannt, dass Musa el-Dschawalân ein berüchtigter Verbrecher [4]) ist, denn er entfloh aus dem Gefängniss und ermöglichte Vielen die Flucht [5]) mit ihm, gleichwie

S. 9.

(es) nicht unbekannt ist, (dass dieser) Hallunke [6]) zu den Fahnenflüchtigen [7]) gehört, und nun hat der erwähnte Musa angefangen Strassenraub [8]) [zu treiben] und Plünderung der Güter und der Reisenden im Gerichtsbezirke von Saida und Sûr. — 43. Siehe, es wird alle Jene freuen, welche die vorzüglichen Eigenschaften Sr. Wohlgeboren, des feingebildeten, hochansehnlichen, kenntnissreichen Selîm Efendi Bustrus kennen, dass sie hören, dass Sr. Wohlgeboren [als Braut] zugeführt wurde [9]) die Dame [10]) Adma, Tochter [11]) des wohlgebornen Habîb Efendi Bustrus, und

---

1) طِبّ Heilkunde, طِبابَة Therapie, طَبِيب pl. أَطِبّآء Arzt. — 2) Gr. § 351. — 3) S. 2, Anm. 7. — 4) pl. أَشْقِيآء Elender, Verbrecher. — 5) مَكُنَ im Stande sein. — 6) Ruin, Verderben. — 7) فَرّ J fliehen (Inf. فِرار). — 8) قَطْعِيّ oder قَطّاعُ طَرِيقٍ oder قاطِع طريق (pl. قُطّاع) Strassenräuber. — 9) زَفَّة oder زِفاف Hochzeits-Prozession, Brautzug. — 10) خاتُون (oder قادين) pl. خَواتِين türk. — 11) die Gnädige; مَخْدوم der (von Andern) Bediente, d. i. *Sohn* eines reichen Hauses.

zwar in Gegenwart eines zahlreichen Publicums[1]) von den Vornehmen, und wir wünschen ihnen beiden alles Glück[2]). — 44. Nachdem es geregnet hatte[3]) in [gewissen] Gegenden mit Ausschluss anderer, ist heftig geworden die Hitze, und herrschend geworden[4]) der Nordwind; doch[5]) ist Regen gefallen in der Ebene von Schuwaifât und hat genützt ihren Oelbäumen, welche sehr fortschreiten[6]).

45. Wir wurden erfreut durch das, was uns (zu Ohren) gekommen ist darüber, dass die Strasse für die (Post-) Wagen, welche zwischen Balbek und Schutura gehen, in vollem Gedeihen[7]) ist, so dass zu hoffen ist, dass die Reise nach Balbek (stattfinden kann) zu Wagen durchaus[8]), nach kurzer Frist. — 46. Eingelaufen sind Mittheilungen[9]) von unserem Special-Correspondenten in Damaskus und andere telegraphische Nachrichten, welche darthun, dass die Krankheit heftig geworden ist am 30. Mai in Hamah, so dass beunruhigt[10]) wurden die Gedanken; jedoch ist sie [wieder] schwach geworden nach diesem daselbst, und diejenigen, welche betroffen worden sind[11]) von ihr täglich seitdem, sind ungefähr zehn Personen, und es sterben von ihnen zwischen acht und zehn. — 47. Siehe das heftige Unglück, welches hereingebrochen ist[12]) in Hamah in diesem Jahre,

---

1) wörtlich: eine Alles bedeckende Menge. — 2) المُوَفِّق der (die äusseren Umstände) passend, entsprechend Machende (Allah); تَوْفيق göttlicher Beistand und *Erfolg*, auch *Ausgleich*. — 3) nämlich السَّمآء der Himmel (fem.). — 4) سَلُطَ hart sein, absolute Macht üben; سُلْطان Herrschaft, Herrscher; تَسَلْطَنَ herrschen. — 5) oder إِلّا أَنَّ. — 6) قَبْلَ *vor, vorn;* IV *vorschreiten (sich nähern).* — 7) Erfolg. — 8) von vorn herein, von Haus aus, ganz und gar. — 9) S. 6, Anm. 12. — 10) قَلِقَ erregt sein, قَلَقٌ Aufregung, قَلْقان aufgeregt. — 11) صائِب (gut gezielt), treffend; اصاب treffen; مُصِيبَة Unglück. — 12) حلّ U, absteigen und zelten (militärisch: besetzen); daher مَحَلّ Absteigequartier, (Halt-) Platz; حِلّة Zeltdorf.

und das was wir darüber erfahren haben, dass (nämlich) seine Ursache die vielen Unreinlichkeiten [1]) sind, welche von der Nachlässigkeit [2]) des Gemeinderathes herrühren, ist nur eine grosse Warnung [3]) für alle Gemeindevorstände und für alle Behörden an

S. 10.

den Orten, wo es keine Gemeindevorstände gibt, und wir glauben, dass zahlreiche Städte sich nicht rühmen können mit ihrer Reinlichkeit über Hamah vor dem Erscheinen der Krankheit daselbst. — 48. Wahrlich wir wurden erfreut durch das, was wir gelesen haben in den Journalen über das Erfliessen von Befehlen über die Bildung [4]) eines Gemeinderathes für die Stadt Nazaret, und befestigt [5]) hat sich unsere Hoffnung auf die Bildung eines Gemeinderathes in Haifa, denn sie (diese Stadt) ist wichtiger [6]) als Nazaret, denn sie ist ein Handelshafen [7]) und fähig [8]) für eine Menge Verbesserungen und Verschönerungen, und sie ist auf dem Fusse des Fortschreitens, des materiellen und des culturellen. — 49. Die zahlreichen Regengüsse in diesen Gegenden und die Ungewitter [9]) sind sehr heftig, und die Hoffnungen auf die Saaten sind bis

---

1) sg. قَذَر ; قَذِر schmutzig. — 2) همل J sich selbst überlassen sein, frei weiden (Vieh); IV vernachlässigen; مُهْمَل vernachlässigt, schlecht erzogen. — 3) نَذِير, مُنْذِر Warner. — 4) رتّب anordnen, مُرَتَّب wohl geordnet. — 5) عَلِقَ anhaften; II anheften; V sich anheften. — 6) Besitzerin (Gr. Nr. 78) von mehr Wichtigkeit; هَمّ pl. هُمُوم Sorge, أَهَمَّ Sorge machen, مُهِمّ wichtig, أَهَمّ wichtiger, أَهَمِّيَّة grosse Wichtigkeit. — 7) franz. échelle (pl. أَسَاكِل), für die levantinischen Häfen. — 8) قَابِلِيَّة Befähigung (etwas an- oder aufzunehmen, daher auch *Appetit*). — 9) sg. عَاصِفَة رِيح heftig wehender Wind, Unwetter.

jetzt fest[1]) im Gebirge von Jerusalem. — 50. Geändert hat sich das Wetter bei uns seit ungefähr vierzehn Tagen, und herabgegossen haben die Regen seit zwei Tagen, als ob der Winter zu uns zurückgekehrt wäre, und seit vier Tagen regnet der Himmel, nachdem geweht hatte der Wind ein heftiges Wehen[2]), eine Nacht (hindurch) in ihrer Ganzheit, aber die Hitze ist jetzt schon heftig geworden.

---

[1]) وطد Aor. يَطِدُ befestigen; وتد fest einrammen: وَتِد Zeltpflock, Pfahl. — [2]) هبّ U, bewegt sein, wehen.

II.

Oeffentliche Anzeigen 1).

S. 11.

1. (Siehe es) am kommenden Samstag Abends, welcher auf den 12. Hazirân (Juni) fällt, wird stattfinden die Darstellung 2) der Geschichte 3) des Sturzes 4) der Barmekiden 5) von 6) Selîm Efendi el-Chûri 7), um Ein und ein halb Uhr präcis (voll), im National-Theater 8), Eigenthum des Herrn 9) As'ad Ra'd. Sie hat drei Acte 10) (und ist) von der Gattung der Tragödie, und bereits wurde vorgestellt diese Geschichte früher zur Unterstützung 11) der Verwundeten Frankreichs, und zum zweiten Male zur Unterstützung der Waisen 12) im Kloster der Nonnen 13) von El-'Azarîjje (Lazaristen), und in der That hat sie gefunden damals die Billigung und das Ver-

---

1) S. 6 Anm. 7. — 2) Personificirung; شَخْص Person. — 3) Ueberlieferung; رَوَى J überliefern, berichten. — 4) Unglück. — 5) Barâmike pl. v. بَرْمَكِيّ Nachkommen des Châlid ben Barmak, die bis zum Chalifat Hārûn er-rašîd's die höchsten Aemter bekleideten (*Ǵá'far* Grossvezier) und von diesem gestürzt wurden. — 6) Composition des etc. — 7) خُورِيّ, pl. خَوَارِنَة das französ. *curé* Pfarrer, Abbé. — 8) مَرْسَح Ort für theatralische Aufführungen (besonders bei Hochzeiten); وَطَن Heimath. — 9) spr. h̲ôǵa, äg. h̲âǵe, h̲awâǵe, pl. ات h̲ōǵât etc. — 10) فَصْل Abtheilung. — 11) عَوْن Hilfe; اعان helfen. — 12) sg. يَتِيم. — 13) راهِب gottesfürchtig, Mönch, pl. رُهْبان.

gnügen des Publikums, und so *(fa)* ist unsere Hoffnung dies Mal, dass sie theilhaftig werde [1]) der (günstigen) Aufnahme wie gewöhnlich; aber ihr Erlös (Eingang) wird verwendet werden im Wege der wohlthätigen Handlungen, und wir haben festgesetzt [2]) den Preis des Eintrittsbillets auf zwei Franken [3]), und sie werden verkauft bei dem Herrn Chalîl el-ʿAzar auf dem Markte der Kaufleute [4]) und bei Chalîl Tabbâch im Bezirke von el-Burdsch und am Thore des National-Theaters, und der Platz für die Frauen ist abgesondert für sich allein. Und was wir wissen von der Heftigkeit der Neigung des geehrten Publikums zum Anhören dieser schönen Geschichte lässt uns hoffen ihren Besuch, und sie werden (etwas) sehen, was sie erfreuen wird von Schönheit der Ordnung und Pünktlichkeit im Verkaufslokale der Billete.

S. 12.

2. Anzeige. Die Geschichte der Ritter [5]) der Araber, oder der Krieg der Beni ʿAbs mit dem König Masʿûd ben Musâd, von Herrn Nachle Kalfât, unter der Direction [6]) Sr. Wohlgeboren Iskender Abkarius. Ihre Darstellung wird stattfinden am Samstag Abend den 19. Hazirân um zwei Uhr nach arabischer Rechnung [7]), im Lokale des Herrn Jûsuf Firʿáun, und es befindet sich unter den Darstellenden eine Schauspielerin, Besitzerin einer sehr schönen Stimme. Der Platz für die Damen ist abgesondert. Und es wird anwesend sein die ägyptische Musikkapelle [8]), Eigenthum des

---

[1]) حَازَ U in Besitz gelangen, حَوْزَة Besitz. — [2]) für عَيَّنَّا. — [3]) doppelter Accus., Gr. § 364. — [4]) pers. بَازِرْكَان bāzirgân, Kaufmann. — [5]) sg. فَارِس Reiter. — [6]) S. 9 Anm. 3. — [7]) 8 Uhr Abends (von 6 Uhr Abends an gerechnet). — [8]) eigentlich *Ablösung* (der Wache, wobei aufgespielt wird); نَوْبَتْجِى Musikant.

Herrn Muhammed Kaftandschi. Der Preis des Eintrittsbillets ist zehn Piaster. Sie werden an der Thüre verkauft.

3. Bekanntmachung vom Gerichtshofe [1]) von esch-Schûf über die öffentliche Licitation der unten erwähnten Grundstücke an den Meistbietenden [2]), [welche sind] von den Besitzungen des Scheich Sa'd ed-dîn 'Allâm aus esch-Schuwaifât, welche (hypothekarisch) verpfändet sind bei Habîb Bej Rizq Allâh und liegen im Dorfe esch-Schuwaifât:

ein Oel-Garten [3]), liegend an einem Platze, genannt 'Afîha, katastrirt [4]) unter Nr. 680, — und ein Stück Landes unter Nr. 1209, und (ein Grundstück, liefernd) eine halbe Presse Oels, gehörig zu esch-Schuwaifât, katastrirt unter Nr. 1491.

4. Verlautbarung vom Gerichte von Kasruwân über die öffentliche Licitation der unten inserirten Grundstücke, bekannt als Eigenthum der H., Gattin des Herrn Fransîs 'Allâm, an den Meistbietenden:

ein Grundstück,

S. 13.

genannt el-Harîq, bestehend aus Maulbeerpflanzungen [5]) und einem Weinberge, katastrirt unter Nr. 215; — ein zweites Grundstück an dem erwähnten Ort, bestehend aus einem Weinberge und einem Acker (*salîh* [6]), für Korn),

---

[1]) قَضَاء Gerichtsbezirk. — [2]) wörtlich: über das Zuschlagen (Wegwerfen, tarḥ) der Besitzungen (milk), der erwähnten unten (adnâ-hu, Kompar. v. دَنِى *niedrig;* Gegensatz [ضِدّ]: أَعْلَاهُ oben, Kompar. v. عَلِيّ) gegen das allgemeine Mehrgebot (auch مَزَاد; Gegensatz: مُنَاقَصَة Angebot im Abstrich). — [3]) kerm *Weingarten;* زَيْت Oel, زَيْتُون Oelbaum; Oliven, زَيْتُونَة eine Olive. — [4]) مسح A (abwischen), ausmessen und katastriren; مَسّاح Geometer; مِساحَة Geometrie, Feldmesskunst. — [5]) sg. غَرْس Setzling. — [6]) schlechterer Boden Sch. J.



katastrirt unter Nr. 218. — Ihre öffentliche Licitation an den Meistbietenden geschieht, damit, wer immer dieselben oder einen Theil davon kaufen will, bei diesem Gerichte erscheine, indem er seine Kauflust bestätigt und zugleich den Preis, welchen er zahlen will, damit, nach Ablauf der Frist von 61 Tagen, welche festgesetzt ist für das Mehrgebot, sodann ihr Verkauf stattfinde an den letzten Mehrbietenden, entsprechend der hohen Verfügung [1]).

5. Ankündigung. Ein Haus mit sechs Pfeilern [2]) und rund herum Maulbeerpflanzungen und ein Brachfeld *(bûr)* (unter) Nr. 37. — (Siehe es) am 17. des zweiten Teschrîn (November) des Jahres 92 sind verpfändet worden die oben [3]) verzeichneten Ubiquitäten von Dschirdschis Andrâwus ʿOrmûn bei dem Herrn Ibrâhîm ʿAude aus dem Dorfe Gâdîr, gegen die Summe von 1600 Piaster auf die Frist von zwölf Monaten vom bezeichneten Datum an, und da nun der erwähnte Verpfänder das Angegebene an den genannten [4]) Pfandnehmer nicht bezahlt hat, und in Folge seiner (des Letzteren) Forderung nach [Vornahme des] den Gesetzen [5]) Entsprechenden, geschieht jetzt die öffentliche Licitation der verpfändeten Immobilien [6]), welche Eingangs [7]) verzeichnet [8]) sind, an den Meistbietenden, damit, wer immer sie kaufen will, bei diesem Gerichte erscheine, indem er seine Kauflust in gesetzlicher Weise [9]) ausspricht, nebst Angabe des Preises, welchen er zahlen will, damit stattfinde dessen Eintragung [10]) in seine (des Gerichtes) Proto-

---

1) Ordnung; نِظامات Constitution. — 2) sg. عَمُود (عَامود, pl. عَوَامِيد) Säule. — 3) S. 19 Anm. 2. — 4) سطر U und رقم U schreiben. — 5) sg. أَصْل Wurzel, Grundsatz. — 6) Grundbesitz, Immobilien; عَقارة ein Grundstück, pl. ات. — 7) أَنْف Nase, Anfang; آنِف vorangehend. — 8) حَدَّ U begrenzen, definiren. — 9) رَسْم Vorschrift. — 10) قَيَّد fesseln, eintragen, registriren.

kolle[1]). Und nach Verlauf der Frist von 61 Tagen, welche vorgeschrieben ist für die Mehrgebote gesetzmässig[2]), alsdann wird stattfinden der Verkauf um das letzte Mehrgebot, entsprechend der hohen Verfügung, und zur Kundmachung[3]) dessen wurde (Vorliegendes) geschrieben im Gerichtshause von Kasruwân (ein Schreiben[4]) am 19. des ersten Rebî‘ des Jahres 92.

S. 14.

6. Anzeige von Seite des Gemeinderathes von Beirut. Es sei bekannt[5]) gemacht, dass, gerechnet[6]) vom Montag, der auf den 24. Schubât (Februar) des Jahres 90 fällt, das Schlachten der Schafe[7]) und das Darbringen des Fleisches[8]) in Beirut allgemein erlaubt[9]) sein wird einem Jeden, der will, ohne Behinderung für Irgendwen[10]), und zwar auf die bekannte Art durch das Ziehen des Messers [durch den Hals; Schächtung], und wegen dessen geschieht die Veröffentlichung dieser Anzeige.

7. Bekanntmachung. (Siehe) die vorfindlichen (Sachen) im Lokale Ja‘qûb Hallâg''s und seiner Compagnon's, welche gehören zum Eisen- und Kupferschmiedegewerbe, es geschieht ihre öffentliche Licitation an den Meistbietenden auf Rechnung der Concursmasse der beiden Erwähnten, und festgesetzt wurde hiezu eine Frist von 31 Tagen vom

---

[1]) pl. أرات, Pergamentrolle, Actenstück, Register. — [2]) S. 20 Anm. 1. — [3]) شعر U wahrnehmen, merken; IV avisiren. — [4]) S. 13 Anm. 2. — [5]) Gr. § 372. — [6]) اِعْتِبار Werthschätzung, Abschätzung. — [7]) sg. غَنَم Kleinvieh, Hämmel. — [8]) Fleischstücke (sg. لَحْم); die Opferung ist gemeint, daher عِيد القُرْبان, Opferfest. — [9]) باح U veröffentlichen; IV Jedermann freistellen. — [10]) das ما ist hier das sogenannte *überflüssige* (ما زائِدَة), ohne Einfluss auf die Construction: قَرْيَةٌ ما, *irgend ein* Dorf (Genet. قريةٍ ما etc.).

heutigen Datum, damit Jeder, der Lust hat zum Kaufe [1]) der bezeichneten Sachen, sie in Augenschein nehmen könne im Lokale des Batraki Efendi 'Awre vor (vis-à-vis) der Jakobs-Pforte, mit Wissen der Vertreter der Concursmasse, der Herren Habîb Beschschâre Dahhân und Iskender As'ad Dschāwîsch [2]), welchen beiden die Streitvertretung wegen des Erlöses übertragen ist [3]). Und nach Ablauf der bestimmten Frist ist eine weitere Fristanraumung [4]) nicht möglich, und demgemäss wurde für nöthig erachtet die Inserirung dieser Verlautbarung, damit Jeder, der Lust zum Kaufe hat, sich beeile hiezu binnen [5]) der bezeichneten Frist. An 1. Adâr (März) des Jahres 75. — Der Beamte der Concursmasse, Rizq Allâh Tuqâtli.

S. 15.

8. Verlautbarung. In Folge des Zutagetretens des Bankerots des Herrn Mahmûd es-Sermîni in Damask hat bereits stattgefunden die Ernennung Ihrer Hochwohlgeboren 'Uzmet ('Azamet?)-Zâde Muhammed Bej und Bekdâsch-Zâde Muhammed Sa'îd Efendi und des Herrn Hanna H. als Vertreter dieser Masse, und vom heutigen Datum bis zum Ablauf von 21 Tagen bitten wir (Jeden), der eine (Schuld-) Forderung von welcher [6]) Art immer an den erwähnten Fallirten hat, dass er in eigener Person [7]) erscheine, (damit er seine sämmtlichen Dokumente [8]) präsentire), oder dass er einen Vertreter sende zum Nachweise [9]) seines Guthabens, in das Haus des Herrn Hanna H., welches auf dem Platze des Post-Thores [10]) ist, täglich von 8 Uhr arabischer Rechnung bis

---

[1]) § 118. — [2]) دَهّان Anstreicher; türk. چاوِيش Huissier. — [3]) ناط U anbinden; wörtlich: an welche beide gebunden ist etc. Gr. 342. — [4]) S. 20 Anm. 8. — [5]) im Zuge. — [6]) der Accus. أَىَّ ist abhängig von كان. — [7]) § 285. — [8]) sg. صَكّ. — [9]) S. 11 Anm. 10. — [10]) berîd Courier, Postbote.

um 10 Uhr. Geschrieben am 3. Schubât des Jahres 75. — Der Intendant der Concursmasse Rufâ'il Schâmih.

9. Anzeige. Es finden sich im Lokale des Herrn Aristidi Zifr und seiner Compagnons — vis-à-vis dem alten französischen Postlokale, in der Nähe des Hotels des Fachri Bej — Spiegel[1]) erster[2]) Qualität, französisches Erzeugniss[3]) welche um den Fabrikspreis[4]) verkauft werden, und deshalb sind ihre Preise niedriger als (die) der übrigen Lokale; und es sind davon neulich (wieder) viele und sehr elegante Sorten angekommen, und das erwähnte Haus lässt auch für die, welche es verlangen[5]), in Commission von (allen) Sorten kommen, was sie wünschen, und wer etwas hievon wünscht, der möge das bezeichnete Lokal beehren[6]), und er wird dann das Verlangte erhalten.

S. 16.

10. Anzeige. Wir zeigen den P. T. Kaufleuten an, dass am kommenden Dienstag, der auf den 3. und 15. des laufenden Hazirân (Juni) fällt, um 10 Uhr Vormittags, stattfinden wird im Hause Sr. Excellenz des mächtigen Rustem Pascha, des Untergouverneurs vom Libanon, des Hochansehnlichen, in Beirut, die Zuschlagung [der Lieferung] von Militärkleidern, deren Verzeichniss hier folgt, an den Wenigstnehmenden[7]):

700 Uniformen[8]) für die Soldaten der Gensdarmerie im Libanon,
550 Uniformen für die Polizei der Gerichtsbezirke,
812 Ueberröcke[9]) für die Armeesoldaten.

---

[1]) sg. مِرايَة für مِرْآة. — [2]) 'âl (für عالٍ); Gegensatz: دون dûn, *schlechte Sorte.* — [3]) Eingehendes von Frankreich. — [4]) wörtlich: nach der Rechnung des Fabrikanten; كَرْخَانَة für pers. كارخانَه, Fabrik. — [5]) sg. طالِب, s. S. 10 Anm. 13. — [6]) § 372 a. — [7]) S. 19 Anm. 2. — [8]) besser طَقْم (τάγμα) Gewand, Ausrüstung. — [9]) sg. كَبّوت Kaput-Rock (span. und franz. *Capote).*

Die Vorlagen[1]) und Muster zu der erwähnten Lieferung sind zu finden im Hause der bezeichneten Excellenz am Morgen des kommenden Montag, der auf den 2. und 14. Hazirân fällt, von 9 Uhr (nach fränkischer Rechnung) Früh bis um 1 Uhr nach Mittag. Und wer wünscht die Betheiligung an dieser Licitation an den Wenigstnehmenden, dem ist ermöglicht die Einsicht dieser Muster und die Kenntnissnahme der darauf bezüglichen Bedingungen. Und auf wen fallen wird das letzte Mindestgebot, von dem wird verlangt werden ein vertrauenswerther Bürge, der Bürgschaft leistet für die Ausführung der erwähnten Lieferung[2]) gemäss den Bedingungen des Contractes und für ihre Effectuirung in der Frist, deren Bestimmung [noch] stattfinden wird. Dann machen wir ebenso den P. T. Tuchhändlern bekannt, dass am oben erwähnten Tage auch stattfinden wird die Licitation an den Wenigstnehmenden zur Lieferung der (Tuch-) Sorten, deren Specificirung hier folgt:

S. 17.

	Meter
dunkelblaues Tuch	5000
breites rothes Band	4500
schmales rothes Band	6500
rothe Schnur	15000
Leinen-Futter[3]), weiss	3300

Auch diese Muster können im Hause Sr. Excellenz am Montag, der auf den 2. (nach griech. Rechnung) oder 14. des laufenden Hazirân fällt, eingesehen werden.

---

[1]) sg. مِسْطَر und ة Lineal, Linienblatt. — [2]) wörtlich: welcher bürgt für sein (des Licitanten) Einstehen zur Ausführung etc.; قام بذلك الأمْر قِيامًا تامًّا er ist für die Sache voll eingestanden, hat sie durchgeführt. — [3]) خام Rohseide; Rohleinen; بِطانَة Unterfutter. Zu بيضاء ist ein Fem. zu ergänzen.

11. Anzeige. Es befindet sich bei mir, als anvertrautes Gut zum Zwecke[1]) des Verkaufs, eine Kuhailân-Stute[2]), abstammend[3]) von den Ersten der trefflichen Pferde[4]), — der Wunsch[5]) des Begehrenden nach Abstammung, Güte und Leistung, und wer Lust hat[6]), sie zu erwerben[7]), der komme zu ihrer Besichtigung beim Schreiber dieses in dem Hotel, welches [unter dem Namen] Chân des Herrn el-Affâr bekannt ist, und wenn sie (ihm) gefällt, werden wir den definitiven[8]) Preis bestimmen. (Sein) Schreiber: ʿAbdallâh Abu Nahûl.

12. Bekanntmachung vom Gemeinderath von Beirut. Da[9]) die vier[10]) Monate, — welche festgesetzt worden sind zum Ankaufe von 2000 und mehr Kubikmeter[11]) Wasser um die Hälfte des Preises[12]), gemäss dem Inhalt des dritten Artikels von dem Uebereinkommen[13]) (wegen) des Privilegiums[14]) — angefangen haben am 9. Tage des zweiten Rebîʿ des Jahres 92, welcher dem 2. Tage des Monats

---

1) mit der Vorschrift. — 2) كُحَيْل und كُحَيْلان, pl. كُحَال und كَحَائِل, Pferde edelster Rasse. Im Text ist eine weibliche Form كُحَيْلاء (wie رُتَيْلاء Tarantel) gebildet. — 3) in die Genealogie (نَسَب) eingerechnet, zugetheilt. — 4) wörtlich: der Rosse, der trefflichen Renner (pl. v. جَواد, freigebig, edel). — 5) d. i. so wie er es sich wünscht. — 6) عَلَّلَ hier unterhalten, amusiren. علّل نفسَه بشيءٍ sich mit etwas schmeicheln. — 7) زمل U laufen (beladenes Thier); II Einen in seine Kleider einwickeln, V sich einwickeln; زَميل, pl. زُمَلاء, Genosse, Geselle, V wohl: sich zugesellen; vielleicht: wer sich ergötzen will an ihrem Laufe (wie I). Die Uebersetzung ist unsicher. — 8) woran man gebunden ist. — 9) bi-mâ; Gr. S. 499. — 10) Artikel vor attributiven Zahlen, § 262. — 11) hier ausnahmsweise nach أَلْف der Accus., § 267. — 12) فِيْءٌ und فِئَة, pl. فِئَات, Tarifansatz, Gebühr, Preis; فِئَات Valuten, Curse. — 13) Besprechung, Verhandlung, Abmachung. — 14) S. 3 Anm. 9.

S. 18.

Mai des Jahres 91 (der Maroniten[1]) [nach griech. Rechnung] und dem 14. Tage des Monats Ajjâr des (christlichen[2]) Jahres 75 entspricht, und zwar gemäss der Bekanntmachung, welche veröffentlicht wurde von Seiten der Wasser-Compagnie am erwähnten Tage im Journal El-Dschenne Nr. 509, im Einklang mit der Vorschrift[3]), welche gegeben wurde von dieser Behörde in Betreff der Regelung[4]) des Wasser-Zuflusses[5]) in die Stadt, und da erforderlich ist die stete Kenntniss des Gemeinderathes von dem Betrage der Betheiligung, welcher im Verlaufe der erwähnten vier Monate sich ergeben wird, damit, wenn die Betheiligung sich auf 2000 und mehr Meter beläuft, das Verfahren durchgeführt werde gemäss den Vorschriften des Privilegiums-Vertrages, dessen Erwähnung [oben] vorangegangen ist, — deshalb beauftragt[6]) der Gemeinderath alle diejenigen, welche bis jetzt am Wasser participirt haben, oder welche fernerhin daran participiren werden vom heutigen Datum bis zum Ablauf der vier Monate, dass sie den Gemeinderath in Kenntniss setzen über Qualität und Quantität ihrer Betheiligung, damit geschehe die Eintragung dessen und seine Registrirung[7]). — Dieses. — Und da das Ertheilen der Erklärung und Mittheilung an den Gemeinderath von Seiten *(min qibal)* der Theilnehmer im Interesse der Theilnehmer selbst gelegen ist[8]), so wird erwartet die Nicht-Verspätung[9]) Eines von ihnen in Lieferung der Mittheilung über die Quantität, mit welcher er sich betheiligt hat,

---

1) sg. مارُونِىّ. — 2) مِيلاد Geburt (Christi). — 3) Protokoll; S. 4 Anm. 8. — 4) Fixirung; S. 11 Anm. 10. — 5) des Gelangens des Wassers. — 6) bemüht; تَكْلِيف Bemühung, Umstände, Kosten etc. — 7) S. 20 Anm. 10; das folgende هذا *dieses* (= *soweit!*) dient statt eines Punktes. — 8) wörtlich: (schliesslich) zurückkehrend ist (عاد U) zu den Vortheilen (sg. صالح) etc. — 9) Gr. Nr. 76.

und über die Art und Weise seiner Betheiligung, und zu diesem Zwecke geschieht die Veröffentlichung dieser Bekanntmachung.

13. Bekanntmachung. Wir benachrichtigen die Inhaber von Actien [1]) der osmanischen Gesellschaft für die Strasse von Beirut nach Damaskus, dass es in Folge Beschlusses des Verwaltungsrathes in Paris [geschieht], dass der Coupon Nr. 12 ausgezahlt werden wird zum Preise von 25 Francs, und zwar [ist dies]

S. 19.

die Differenz [2]) der Rechnung des Jahres 1874. (Siehe) die Auszahlung geschieht aus der Cassa der Verwaltung in Beirut, angefangen am nächsten Montag, der auf den 14. des laufenden [Monats] fällt, und zwar wird angefangen werden von 8 bis 12 Uhr, nach fränkischer Rechnung, Vormittags, ausgenommen [3]) die Sonn- und Festtage [4]). Der Director der Gesellschaft in Beirut. Am 2. Hazirân des Jahres 75.

14. Anzeige. Durch die Kraft Gottes [5]) wurde ermöglicht [6]) die Eröffnung der externen Schule am 9. des laufenden orientalischen [Monats], und es waren anwesend die Lehrer und die [Vorsteher der] Arbeits-Abtheilung, und am Montag, welcher auf den 12. des laufenden orientalischen [Monats] fällt, wird eröffnet werden die interne Schule zur Aufnahme der Schüler und zum Beginne der Lectionen,

---

[1]) سَهْم, pl. سِهام, أَسْهُم und أَسْهام, *Pfeil*, (und da die alten Araber mit Pfeilen loosten) *Loos*, *Antheil*, *Actie*. Vollständig sollte es heissen: حَضَرَات أَصْحَاب (أَرْباب) أَسْهُم الخ. — [2]) das Minus. — [3]) § 357. — [4]) عِيد Festtag. — [5]) durch seine Macht, erhaben ist er = durch die Macht dessen, der erhaben ist. — [6]) يُسْر Leichtigkeit; V die Sache macht sich leicht (Gegensatz: عُسْر Schwierigkeit).

und in allen beiden [1]) wird gelehrt werden: die arabische Sprache und ihre Zweige [2]), und die französische mit ihren Zweigen, und die türkische, griechische und englische mit ihren nothwendigen Zweigen; dann das Schreiben und die Kunst [3]) des Rechnens und Einiges von den Wissenschaften der Religion und der kirchlichen Musik, und was damit zusammenhängt von den nützlichen Wissenschaften und Vortheilen [4]). Und so Gott will, wird getrennt werden in diesem Jahre die interne Schule von der externen, vollständig [5]), zum Gedeihen und zur Consolidirung [6]) beider, und zu diesem Zwecke ist ausgebessert worden die externe Schule zum Schutze [7]) für die Schüler vor Hitze und Kälte und zur Bequemlichkeit für sie. Und es wurde zugefügt, was möglich war, in den Baulichkeiten [8]) des Internums zur Erweiterung des Schlaflokals, und ebenso werden angewendet werden alle möglichen Mittel [9]) zum Gedeihen der Schüler und zu ihrem Fortschreiten in Kenntniss und Erziehung [10]) und Gottesfurcht, und was darauf Bezug hat. Das Erbetene (ist), dass nicht geschehe eine Verspätung im Eintritt der Schüler, denn hieraus resultirt ein Schade, ein geistiger

---

[1]) كِلَا (für كِلَانِ), fem. كِلْتَا *alle beide*, nur declinirt, wenn es ein Suffix hat wie hier. — [2]) sg. فَرْع was sich abzweigt, abgeleitet wird. — [3]) (wissenschaftliche) Disciplin, Wissenschaft, pl. فُنُون. — [4]) sg. فَائِدَة Nutzen. — [5]) S. 11 Anm. 3. — [6]) wörtlich: aus Liebe (§ 354) zum Fortschreiten etc.; أَتْقَنَ solid herstellen. — [7]) وَقَى, Aor. يَقِي behüten. — [8]) عمر U anbauen, kultiviren; عِمَار Anbau; عِمَارَة Gebäude; عَمّار und مِعْمَار Baumeister. — [9]) sg. وَسِيطَة. — [10]) هذب I u. II Bäume ausschneiden, adjustiren, gut erziehen.

S. 20.

und ein materieller [1]), für den, der sich verspätet, und Unannehmlichkeit für die Schule, indem wir erhoffen von jedem Besitzer von Energie schönen Eifer [2]) und Beihilfe zum Wohl des Allgemeinen, zum Fortschritt des Vaterlandes und zur Verbreitung der Gottesfurcht und der schönen Sitten. Geschrieben am 11. orientalischen Eilûl (September) in Beirut, von der orthodoxen Hauptschule [3]). Der Diakon Christophoros Dschabbâre.

15. Anzeige. Die Semestralprüfung [4]) in diesem Jahre für die Schüler der Patriarchen-Schule beginnt am Montag, der auf den 22. des laufenden Monats fällt, und endigt Samstag den 27., und dieselbe ist angeordnet auf zwei Zeiten, eine des Vormittags von 8 Uhr (fränkisch) bis 12 Uhr, und die zweite Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, ausgenommen [5]) Donnerstag Nachmittags, und zwar in allen Sprachen und Wissenschaften, welche die Studierenden betreiben [6]), und zwar sind dies die Christenlehre, das Arabische, Türkische, Französische und Englische mit ihren Zweigen, und das einfache Rechnen und die Kettenregel [7]) und Geschichte und Geographie. Und an diesen Tagen werden die Thüren der Schule geöffnet sein zum Empfange eines Jeden, der sie beehren wird [8]). — Der Archimandrit Hieronymos, Director sämmtlicher Patriarchen-Schulen.

16. Anzeige. Wir machen dem P. T. Publikum bekannt, dass wir mit Hilfe Gottes ein Gasthaus eröffnet

---

[1]) Nisbe v. أدب gute Sitte, und مادة Materie. — [2]) wörtlich: Schönheit des Eifers. — [3]) الكنيسة الكبرى die Hauptkirche. — [4]) نصف Hälfte; انتصاف Halbirung (des Jahres); فحص A untersuchen, prüfen. — [5]) § 357. — [6]) مطالعة Lectüre, (und اطلاع) Studium; طالب, pl. طلاب und طلبة, Student. — [7]) Kette. — [8]) Gr. 424.

haben in Damaskus beim Ma'ṣanet esch-Scha'ḥm [1]) an einem passenden und schönen Centralpunkt, und wir sind vorbereitet zur Leistung alles dessen, was nöthig ist zur Bedienung jener, welche

S. 21.

das bezeichnete Lokal beehren werden von Einheimischen und Fremden, und die Preise sind mässig, und demgemäss geschieht diese Ankündigung. Am 5. Ajjâr des Jahres 75. Dschabûr Raschdân.

17. Anzeige. Wir machen dem P. T. Publikum bekannt, dass unser öffentliches Gasthaus, dessen Lage am Thomas-Thor im Quartiere der Christen in Damaskus ist, luftig [2]) und geräumig ist und Zimmer [3]) hat, schön von Bauart und eingerichtet zum Speisen und Schlafen um Preise, mässiger als anderswo [4]), (und) schön zum Aufenthalt [5]), unter Nr. 43. Und wir hoffen, dass Jeder, der (die Lokanda) beehrt, theilhaftig werden wird [6]) alles Vergnügens [7]), durch das, was sie enthält [8]) von Vorbereitungen zur Erfüllung der Wünsche [9]) der Besuchenden. Der Besitzer des Hotels, Henri Hamawi.

18. Anzeige. Herr Elias K., dessen Lokal auf dem langen Markte ist, macht hiemit dem P. T. Publikum bekannt, dass er eine Quantität von Waaren aus Europa kommen liess, mannigfaltig an Gattungen, und er hat unter Anderem auch Seidenstoffe erster Qualität, bekannt unter dem

---

[1]) wörtlich: Minaret des Sch. (hier Name). — [2]) فَسيح geräumig und luftig. — [3]) sg. مُخْدَع Magazin, Zelle. — [4]) wörtlich: mässig vor dem, was (عَنْ ما) ihres Gleichen (سِوًى) ist; سُِوَاهُ ein Anderer, Anderes (Aehnliches). — [5]) ناخ U niederknien (Kameel); مُناخ (jetzt: manâẖ) Ort des Niederkniens, Herberge. — [6]) wörtlich: dass ihm zu Theil werden wird. — [7]) حَظّ, pl. حُظوظ, Glück, Vergnügen. — [8]) VIII v. حَوَى J, in sich schliessen. — [9]) sg. مَقْصِد Zweck.

Namen Seta grossa (italienische Rohseide), garantirt gegen Fehler[1]; und desgleichen Hemden[2]) von Wolle, darunter Hemden vom Gewebe der Pinie, welche nützlich sind für die von jenen Nervenkrankheiten[3]) Betroffenen, welche unter dem Namen Rheumatismus bekannt sind. Und wer (uns) beehrt, wird finden (sehen) mässige Preise und mannigfaltige (Waaren-)Sorten von höchster Güte und Solidität[4]).

S. 22.

19. Anzeige. Die Karte[5]) des Krieges zwischen der Hohen Pforte und Serbien. — Da viele Leute von uns die erwähnte Karte verlangt haben, und Nichts mehr übrig geblieben ist davon bei uns, so haben wir sie ein zweites Mal gedruckt, und sie enthält die Zeichnung von Serbien und Montenegro und Bosnien und der Herzegowina und Bulgarien und Skutari (Albanien) und die Grenzen von Oesterreich und der beiden Fürstenthümer (Moldau und Walachei) und die Donau, und nicht ist möglich sie zu entbehren für Jeden, der einen vollständigen Einblick[6]) haben will in die militärischen Bewegungen in diesen Tagen, und ihr Preis ist drei Piaster. Es wird gefragt nach ihr bei der Administration der Dschewâ'ib, und es finden sich von ihr auch einige Exemplare[7]) in Beirut und Kairo und Alexandrien und Chartûm und Jaffa und Haleb (Aleppo); es wird gefragt nach ihr dortselbst bei den Agenten der Dschewâ'ib.

20. Anzeige. Das Quartier im Dorfe 'Ainât, welches gemiethet war zum Sommeraufenthalt für die P. T. Lehrerinnen der amerikanischen Mädchenschule in Beirut, ist jetzt [hiemit] ausgeboten zur Miethe[8]) für den kommenden

---

1) l. سَقَط Abfälle, schlechte Waare, Ausschuss. — 2) sg. قَميص. — 3) عَصَب Einheit ة Nerven. — 4) مَتين fest, stark. — 5) pl. خَرائِطُ. — 6) S. 29 Anm. 6. — 7) sg. نُسْخَة Abschrift. — 8) Inf. IV: أَجْر, أُجْرَة Lohn, Miethe.

Sommer, und wer es zu miethen wünscht, der möge sich in die erwähnte Schule begeben oder in das Haus des Geistlichen Jasp, des Amerikaners.

III.

Correspondenzen[1]) von allerseits[2]).

S. 23.

1. Es ist an den Tag gekommen ein beträchtlicher Unterschleif von Einem der früher Bediensteten in der deutschen Bank, welche bekannt ist als Bank der Herren Spittler und ihrer Compagnons; indess wurde der erwähnte Beamte ins Gefängniss gesetzt unter der Untersuchung[3]), und es ist gesagt worden, dass durch die Rechnungscontrole nachgewiesen wurde in seiner (Schuld-)Verpflichtung die Summe von 23.000 Francs; die Nachrechnung dauert aber noch fort mit Wissen der Handelskammer hier.

2. Wir haben bereits inserirt in der Dschenne einige Nachrichten, bezüglich auf den Diebstahl, der stattgefunden hat[4]) in der Fabrik der Herren Johann Fritsch und Söhne; und jetzt ist bereits erflossen das Urtheil von dem obersten (grossen) Gerichtshofe des Libanon gegen den Dieb, Medschîd ben Schibli Hanna aus Sûq el-Gharb, der bedienstet war in der Eigenschaft eines Abwicklers[5]) in der bezeichneten

---

[1]) رَاسَلَ احدًا an Einen (Briefe etc.) senden = ارسل اليه. — [2]) جِهَة Richtung, Gegend. — [3]) نطق J logisch reden (مَنْطِق Logik); X wünschen, dass Einer spreche, ihn zum Sprechen bringen: *verhören.* — [4]) جَرَى J, S. 8 Anm. 2. — [5]) von Seiden-Cocons (حلّ lösen).

Fabrik, zur Strafe des Setzens[1]) ins Gefängniss auf die Dauer von drei Jahren, gemäss dem 222. Artikel des allerhöchsten kaiserlichen Strafgesetzes[2]), und zur Zahlung des Werthes der gestohlenen Cocons[3]), (nämlich) 1356 Piaster.

S. 24.

3. Vollendet wurde durch die Macht Gottes der Druck des ersten Theiles von der Statistik[4]) der ägyptischen Länder[5]); gedruckt wurde er in der Druckerei der Offiziere des Generalstabs[6]) in Kairo, und er enthält[7]) mehr als 160 Seiten in äusserster Pünktlichkeit und Genauigkeit und Sicherheit (des Wissens[8]). Er umfasst alle statistischen Angaben, bezüglich auf das erwähnte Land des Chidîv, und der Preis eines Exemplars, sei es nun arabisch oder französisch[9]), ist $12^1/_2$ Francs. Man fragt darnach in der Abtheilung[10]) für Statistik im Ministerium des Innern oder bei den bekanntesten[11]) Buchhändlern[12]) in Kairo und Alexandria.

4. Berichtet wurde in einem Journale Oesterreichs, dass die militärische Macht der Regierung von Irân zusammengesetzt ist jetzt aus 77 Bataillonen; jedes Bataillon enthält 800 bis 1000 Mann, und demnach ist ihre Gesammtzahl 70.000 Mann, und diese sind von den Fussgängern[13]); aber

---

[1]) oder Gesetztwerdens, § 99. — [2]) قَانُون, pl. قَوَانِين, Grundgesetz (κανών). — [3]) sg. شَرْنَقَة Puppe. — [4]) حَصًى Kiesel (calculus, *Rechensteinchen)*; IV zählen: ما لا يُعَدُّ ولا يُحْصَى unzählig. — [5]) sg. دار Gehöfte, Wohnung. — [6]) Pfeiler (sg. رُكْن) des Krieges. — [7]) شمل U umfassen, in sich begreifen; VIII id. على. — [8]) يَقِنَ und IV, V u. VIII اِتَّقَنَ sicher wissen; oder إِتْقَان (IV von Wurzel تقن, von اتّقن abgeleitet, Gr. S. 73) Solidität (S. 28 Anm. 6). — [9]) der Accus. abhängig von كان. — [10]) pl. دَوَائِر (was sich in sich dreht, v. دار U). — [11]) v. شَهِير berühmt, verbreitet. — [12]) sg. كُتُبِيّ; vgl. Gr. § 197 und 229. — [13]) sg. ماشٍ, ماشِي.

die Reiterei setzt sich zusammen aus 79 Regimentern; jedes Regiment umfasst 400 Reiter, und demnach ist ihre Gesammtzahl 30.000 Reiter; und die Zahl der Artillerie ist 5000 Mann, und mit ihnen sind 200 Kanonen, und demnach ist die militärische Macht der erwähnten Regierung zusammengesetzt aus 105.000 Mann.

S. 25.

5. Aegypten. Die Regierung der Vereinigten [1]) amerikanischen Staaten hat die Regierung des Chidiv officiell benachrichtigt über die Staatsausstellung [2]), welche eröffnet werden wird im Jahre 1876 in Philadelphia, und demgemäss hat Se. Hoheit der Chidiv eine specielle Commission gebildet, damit sie sich bemühe in Sachen der Ordnung alles dessen, was einsenden werden die Künstler und Handwerker [3]) und Andere von den Bewohnern der ägyptischen Länder, damit sie dieselben schicke zu der erwähnten Ausstellung, und diese Commission ist unter dem Vorsitze Sr. Hoheit Muhammed Taufîq Paschas, des Thronfolgers des erlauchten Chidiv.

6. Erflossen sind die Befehle [4]) Sr. Excellenz des Untergouverneurs an alle Bezirksvorsteherschaften [5]) zum Ergehenlassen der nöthigen Warnungen [6]) an die Besitzer der Fabriken, dass sie nicht bediensten männliche und weibliche Personen zusammen *(mâʿañ)* in ihren Fabriken; vielmehr

---

[1]) VIII v. وَحُدَ, Aor. يَحِدُ, einzig sein. — [2]) دَوْلِيّ, Nisbe v. دولة § 196. — [3]) sg. صِناعة Kunst; حِرْفة Gewerke, (فيه) مُحْتَرَف Werkstätte. — [4]) pl. von dem jetzt ungebräuchlichen أَمِرَة, jetzt als pl. von أَمْر *Befehl* dienend (أُمُور Angelegenheiten, Dinge). — [5]) قَائِم مَقَام غَيْرِهِ der eines Andern Stelle einnimmt, zusammengezogen قائمقام Stellvertreter. — [6]) نَبِهَ aufwachen; نَبُهَ einer Sache eingedenk und aufmerksam sein; II aufmerksam machen, avisiren, warnen; V und VIII aufmerksam werden.

soll sein die Bedienstung von Einem von den beiden Geschlechtern mit Ausschluss[1]) des andern. Jedoch ist es unter gewissen Umständen nöthig, dass in denselben (Fabriken) Männer seien zur Beaufsichtigung[2]) dessen, was ihnen nöthig ist von (Maschinen-) Kraft, aber trotzdem werden sie getrennt sein von den Frauen. Und ebenso ist erflossen ein Befehl zur Verhinderung des Eintritts der Mädchen vom Gebirge in die Fabriken von Beirut, und es ist kein Zweifel darüber, dass Alles dies genau[3]) das Richtige ist, denn oft[4]) *(keṯîrañ mā)* geschehen anstössige[5]) Dinge aus dem Vorgange (Stattfinden) der Vermischung[6]) der beiden Geschlechter.

S. 26.

7. Damaskus, den 8. des laufenden Monats. Von unserem Special-Correspondenten. — Es wird jeden Syrier freuen, dass er fusse auf Berichten, welche aufzeigen den Gang der Geschäfte auf dem Pfade der Verbesserung, und deshalb erfreuen wir die Bewohner unserer Provinz durch die frohe Botschaft[7]), dass Se. Excellenz der glänzende und mächtige As'ad Pascha, Commandant des 5. kaiserlichen Armeecorps und unser hochansehnlicher Gouverneur, entschlossen[8]) ist zur Ausführung vieler Verbesserungen in den Berathungskörpern und dergleichen; und deshalb sehen wir ihn arbeiten ohne

---

[1]) Gr. § 317. — [2]) § 354. — [3]) عَيْن das eigentlichste Wesen einer Sache, § 285. — [4]) wörtlich: ein gewisses (beliebiges) Vieles; ما الزائدة, S. 21 Anm. 10. — [5]) خَلَلٌ eigentlich *Interstitium* (z. B. im brennenden Licht, das zeitweise erlischt), daher *Mangel, Defect;* IV verstossen; إِخْتِلَال Unordnung (polit.). — [6]) خلط J *mischen;* III mit Jemanden umgehen. — [7]) بِشَارَة frohe Botschaft. — [8]) مِن صَمِيمِ القَلْب von innerstem (ganzem) Herzen.

Verdrossenheit[1]) in genauer[2]) Prüfung der Verhältnisse sämmtlicher Berathungskörper, und es wird gehört, dass die Eröffnung derselben stattfinden werde am Sonntag, aber dies ist nicht verbürgt[3]). (Dieses!) — Und es ist kein Zweifel darüber, dass die Leser der Dschenne wünschen, dass wir sie berichten über die Gewerbe-Schule im Centralpunkt des Gouvernements, und deshalb haben wir dieselbe betreten am heutigen Tage und haben darin gesehen 20 Schüler, die Mehrzahl[4]) derselben ganz junge Leute,[5]) und sie lernen den heiligen Koran und das Nähen, und in der That sahen wir sie nähen Kleider[6]) der Polizei(soldaten). Was aber das Lokal der Schule betrifft, im jetzigen Augenblick, so war es ein Spital[7]) für die Irren[8]), aber jetzt ist es adaptirt[9]); doch befindet sich das Irrenhaus immer noch vor dem Thore der Schule; indess ist es nahezu eine Ruine[10]), und die Zellen[11]) der Verrückten sind verfallen und ohne Thüren. Und ich habe dort (auch) den Mann gesehen, welcher misshandelte[12]) Se. Hochwürden den Pfarrer[13]) Jakob, den Vikar des Erzbischofs der katholischen Armenier, und er ist in der Schule im Lehrzimmer des (Koran-) Lesens, und an seinen beiden Füssen sind Fesseln[14]), und zwar wurde er dort untergebracht, weil das Irrenhaus verfallen ist; es

---

1) كَلَّ ومَلَّ müde und verdrossen sein. — 2) دَقَّ U fein zerstossen, دِقَّة und تَدْقِيق Genauigkeit. — 3) إِكَاد Sattelriemen; أَكَّدَ befestigen, bekräftigen. — 4) wörtlich: *ihr Meistes*. — 5) sg. حَدَث u. حَدِيث eben geschehen, frisch, noch jung. — 6) sg. مَلْبَس. — 7) für مَارِسْتَان (persisch بِيمَارِسْتَان Krankenhaus). — 8) sg. مَجْنُون. — 9) solid hergestellt, S. 28 Anm. 6. — 10) خَرَابٌ Verwüstung, Ruin, Ruine; خَرِبٌ wüst und leer. — 11) S. 30 Anm. 3. — 12) هَانَ U unbedeutend, verächtlich sein; هَيِّنٌ (Comp. أَهْوَنُ) unbedeutend; IV entehren etc. — 13) S. 17 Anm. 7. — 14) قَيْد, pl. قُيُود, Fessel, Riemen.

war (nämlich) daselbst ein verrückter Mann untergebracht worden, und von der Hitze der Sonne und der Kälte der Nacht starb er.

S. 27.

8. So oft wir in den Zeitungen von den Verbesserungen lesen, welche stattfinden in den Gewerbe-Schulen in den Provinzen, werden wir zufrieden (dankverpflichtet und) erfreut, gleichwie wir, so oft wir nachdenken über die Zustände der Gewerbe-Schule in Damaskus, bekümmert und traurig werden; denn wenn wir auch das Vorhandensein der Gewerbe-Schule nicht läugnen können [1], so vermögen wir sie doch nicht in Wahrheit eine Gewerbe-Schule zu nennen, denn dieser Name passt absolut *(mútlaqañ)* nicht zu dem Benannten, und in ihrer Verwaltung ist ein sehr grosser Mangel [2]; es möge dir [dem Leser] genügen [3], dass die Kinder, welche darin sind, bis jetzt gar Nichts von den Gewerben wissen, ja *(bal)* sie kennen nicht einmal deren Namen; und wie ist es erlaubt, dass wir sie eine Gewerbe-Schule nennen, da es doch nöthig wäre, dass der Gewerbe-Schule ein bestimmtes *(ma'lûm)* Capital *(rāsmâl)* wäre, damit davon gekauft würden für die Schüler die Werkzeuge [4] für die Manufacturen, auf dass sie mit denselben arbeiten könnten, und dass sie Nutzen zögen aus dem, was sich daraus ergäbe an Ertrag, von welchem der Ueberschuss zum Capital geschlagen [5] und die Verhältnisse der Schule gebessert würden. Aber unsere Schule, in ihr gibt's Nichts von dem, und wenn gesagt wird: „Was arbeiten denn die Schüler darin, und was machen sie?“ so ist die Antwort: „Sie ar-

---

[1]) wenn uns nicht möglich ist das Läugnen (inkâr) des Vorhandenseins etc. — [2]) S. 36 Anm. 5. — [3]) حَسْبُكَ deine Rechnung, dein Genüge (sei! etc.). — [4]) sg. أَدَاة. — [5]) wörtlich: welcher, zugefügt wird der Ueberschuss von ihm zum etc.

beiten mit sich Recken [1]) und Gähnen [2]) und mit dem Hinaufziehen ihres (Nasen-) Schleimes, der über ihre Mäuler [3]) fliesst, und sie essen und trinken, während sie an ihren Plätzen sind,“ — und dies sind ihre haupsächlichsten Arbeiten. — Was aber die Kosten dieser Schule betrifft, so werden sie aus der Casse der Gemeinde hergegeben, im Gegensatze *(ḫilâfan̄)* gegen ihre ursprüngliche Fundirung, und so bleiben in der Gemeindecasse keine Gelder [4]) zu den Verschönerungen, und unsere Gemeinde vermag nicht, dass sie thue

S. 28.

irgend etwas. Sind das auch Gewerbe-Schulen? Nein, bei meinem Glauben [5]), nein! — (Siehe) wir haben bereits in unseren früheren Nummern über diese Schule gesprochen und über ihre Verbesserung, und wir haben nach ihrer (besseren) Ordnung gespäht [6]) mit vier Augen, und nichts davon wahrgenommen; jetzt aber haben wir die Hoffnungen [7]) darauf gesetzt [8]), dass Se. Excellenz unser hochansehnlicher Gouverneur seine durchdringenden, hohen Gedanken auf diese Waisen richten werde, welche darin sind, und dass er sie in bester Weise verbessere und dadurch die Herzen der Freunde des Vaterlandes und seines Wohles erfreuen werde.

9. Aus kleiner Vernachlässigung [9]) entsteht grosser Schaden. — Allgemein bekannt ist [10]) die grosse Zahl der Verrückten in Damaskus, und in diesen Tagen wurde ein

---

1) مَطْوٌ Langes, Gedehntes; مَطًى Rücken; تمطّى sich strecken. 2) تَثَبَ und VI تَثَاءَبَ gähnen. — 3) pl. v. فُوهٌ Gr. S. 139. — 4) sg. دِرْهَمٌ Drachme. — 5) § 334. — 6) رَقِيب Späher, مَرْقَب Wartthurm. — 7) sg. أَمَلٌ. — 8) وطّد befestigen. — 9) S. 15 Anm. 2. — 10) Von dem Bekannten ist. —

junger Bursche verrückt[1]) von den Bewohnern des Quartiers el-Dschâliq, ungefähr 20 Jahre alt, und er fing an sich herumzutreiben[2]) auf den Gassen[3]) und Plätzen, [während] in seiner Hand ein Stock [war], mit dem er schlug, wem immer er begegnete von den Leuten, und wir [selbst] haben ihn in diesem Zustande gesehen und haben aufmerksam gemacht auf die Nothwendigkeit seiner Arretirung und Einsperrung, aber Niemand hat auf uns gehört. Und in diesen [letzten] Tagen, während er herumstreifte nach seiner Gewohnheit, sah er ein Haus offen in dem bezeichneten Quartier, und selbes gehört eigenthümlich einem der Hauptleute[4]) der Reserve[5]), und da trat er ein und sah die Frau des Hauptmannes, und sie war schwanger, und da fing er an, sie mit dem Stocke, den er bei sich hatte, zu schlagen, und da fürchtete sich die Frau heftig und liess fallen ihre Last (d. i. abortirte) und starb. Und was ist [nun] euer Urtheil über diesen Vorfall? Hat dieser Verrückte nicht einen Vormund?[6]) Ist es nicht nothwendig, dass sein Vormund gefragt werde, weshalb er ihn so frei liess, und weshalb er ihn nicht ins Irrenhaus brachte, so dass

S. 29.

er Ursache wurde zum Verderben zweier Personen

---

1) جَنّ U ganz bedecken, z. B. Vegetation bedeckt die Erde (daher جَنّة und جَنِينَة Garten (Paradies); Nacht bedeckt die Erde, den Geist. — 2) طاف U einen Umzug (um die Ka'aba: طَوافٌ) halten; طائِفَة Schaar, die einen Umzug hält: Genossenschaft, Zunft, Secte, Nation etc. — 3) sg. زُقاق. — 4) sg. türk. يوزباشى jüzbaši (Hundert-Haupt); pl. Gr. § 229. — 5) رِدْفٌ Hintertheil, Croupe; رَادَفَ أَحَدًا hinter Einem (als Ersatzmann مُرادِف) aufsitzen. — 6) pl. أَوْلِيَآء; auch der *Heilige*, den der Aberglaube zum Beschützer der Wahnsinnigen macht.

zugleich? Und wenn wir den Fall setzen [1]), dass sein Vormund hienach gefragt würde, ist dann möglich die Rückgabe des Lebens dieser beiden Personen, welche zugleich gestorben sind? Keineswegs *(kāllā)*! Wenn [nun] die Sache so ist, ist dann nicht nothwendig die Vorsicht vor der Sache (noch) vor ihrem Geschehen, und der Schutz der Leute vor der Beschädigung und das Aufgeben der Trägheit und Nachlässigkeit in dergleichen Dingen? Und in diesem Falle ist es Pflicht der Polizei, dass sie zugehen lasse die Avisirungen an die Wachposten und Andere, und dass sie die Arretirung vornehme gegen solche (ähnliche) [gemein-] schädliche Verrückte und sie in die Irrenhäuser schaffe.

10. Gaza, am 29. des verflossenen Monats. (Wir haben uns über ihre [2] Verspätung bis jetzt in der That gewundert, denn sie ist am 18. des laufenden Monats eingetroffen.) — Wir haben an Euch am 3. d. M. geschrieben, dass die Regierung Reiter abgeschickt hat zur Begleichung der Differenz, welche eingetreten ist zwischen den Stämmen der Beduinen; und sie (die Reiter) sind in diese [unsere] Stadt gekommen und nicht an die Wohnplätze der Stämme abgegangen; denn einige von den Scheichs sind nach Jerusalem gegangen, und es knüpften sich (hieran) die Hoffnungen auf den Ausgleich ihrer Streitsache in einer Weise, welche jenen Truppen nicht auflegen [3] würde die Schwierigkeiten [4] des gewaltsamen Ausgleiches. Indessen hat es sich seit Ende [5] der vergangenen Woche gezeigt, dass das nicht zum

[1]) zugeben; مُسَلَّم allgemein zugegeben. — [2]) d. i. der Correspondenz (مُراسَلة). — [3]) كَلِف A auf eine Sache (ب) Mühe und Fleiss verwenden; II Einem (Acc.) Mühe, Umstände, Kosten etc. machen: تَكْلِيف, pl. تكاليف, Belästigung, Umstände, Ceremonien. — [4]) Lasten, sg. ثِقْل. — [5]) das erste Drittel des Monats (der Woche) heisst أَوَائِل (الشَّهْر) (sg. أَوَّل), das zweite أَواسِط (sg. أَوْسَط), das letzte أَوَاخِر (sg. آخِر).

Ziele führen werde [1]), denn wir haben sicher [2]) vernommen, dass ein Befehl von der Unterstatthalterschaft ergangen ist an den Vorsteher dieses Gerichtsbezirkes, dass er sich mit den erwähnten Truppen nach den Wohnplätzen der Beduinen begeben solle, die einander bekriegen, zur Begleichung ihres Streites, und dass kein Bedenken [3]) obwalte, sich auf die Kraft der Reiter zu stützen, wenn die Nothwendigkeit eintrete. Jedoch ist er nicht in jene Bezirke [4]) abgegangen, und wir kennen die Ursache nicht;

S. 30.

indessen versichern Einige, dass das Hinderniss der üble Zustand seiner Gesundheit [5]) sei. Eben jetzt aber haben wir (etwas) vernommen, was erklärt die Nothwendigkeit *(wuǵûb)* der Inanspruchnahme der [militärischen] Kraft zum Auslöschen der Feuer des Krieges, bevor sich der Riss *(ḫarq)* erweitert mit [gleichzeitiger] Ausbreitung des Schadens (sg. *ḏárar)*, so dass dann die Herstellung der Eintracht unmöglich würde. Was aber die Gegenwart *(wuǵûd)* einiger Scheichs in Jerusalem betrifft, so kümmert diese die Kriegführenden nicht viel und gibt auch keine Bürgschaft für das Auslöschen der Feindseligkeit, nachdem die Beschädigungen beider Theile [schon so] zahlreich geworden sind, und desgleichen die Anzahl der Getödteten und Verwundeten [6]), und dies ist selbstverständlich *(maʿlûm)* bei denen, welche die Verhältnisse der Beduinen kennen und ihre Neigung, Rache zu nehmen [7]), und wenn sie [dabei auch] dem Untergang nahe kämen [8]), und die Frist des Abwartens (auch noch

[1]) wörtlich: nicht kommen werde mit dem Erwünschten. — [2]) S. 37 Anm. 2. — [3]) لَا بَأْسَ es ist kein Unglück, es macht Nichts. — [4]) sg. نَاحِيَة. — [5]) مُنْحَرِف المِزَاجِ verändert am Befinden, unpässlich. — [6]) sg. قَتِيل u. جَرِيح. — [7]) sie durchzuführen, s. S. 24 Anm. 2. — [8]) شُرْفَة überragende Höhe, äusserste Zinne; أَشْرَفَ على (dem Tode) ganz nahe sein.

so) lange dauerte, und der Beweis ist das Gefecht[1]), welches gestern stattgefunden hat, denn am Morgen stürzten sich[2]) die Beduinen der ʿAzâzime und der Tarrâbîn, und wer mit ihnen (hält), auf ihre Feinde; die Reiter der Gendarmerie aber, als sie sahen, dass sie nicht im Stande seien, sie am Kampfe zu hindern, flohen mit ihrem Officier, kamen hier zur Nachtzeit an und benachrichtigten Se. Excellenz den Kaimakam über das, was vorgefallen. Und als sie (die Angreifer) sich den Zelten der Tajâhe näherten, merkten diese ihr Anrücken und zogen aus zum Zusammenstoss mit ihnen, und so entbrannte[3]) der Kampf zwischen ihnen, und es erhob sich[4]) das Geschrei, und nach einem Gefechte von ungefähr einer Stunde und einer halben machten die Beduinen der Tajâhe Kehrt[5]) und zogen sich in ihre Wohnstätten zurück, und es verfolgte sie der Feind und plünderte zehn Zelte. Aber das Plündern der Zelte ist bei ihnen eine grosse Schande[6]), und darum däuchte ihnen gering das Opfern ihrer Personen[7]), und sie sammelten ihre zerstreuten Leute[8]) und schlossen sich an die mit ihnen vereinten Truppen und fingen an, mit einer Tapferkeit zu kämpfen, die nicht überboten werden kann, bis es ihnen gelang, ihre Zelte zurückzunehmen, und nun fingen sie an, ihren Feind zu verfolgen, nachdem er wiederholt[9]) vor ihnen Stand gehalten hatte, und das dauerte so fort

---

1) عرك U reiben; المُعْتَرَكُ فيه der Ort, an dem sich gerieben wird, Schlachtfeld; مَعْرَكَةٌ, pl. مَعارِك id., Kampf. — 2) حَمْلَةٌ Reiterangriff, Choc. — 3) نشِب A an etwas haften, darin stecken; VIII id., sich verwickeln. — 4) عَلَا, Aor. يَعْلُو, hoch sein oder werden, صَوْت عالٍ *laute* Stimme. — 5) قَهْقَرى rückgängige Bewegung. — 6) S. 37 Anm. 13. — 7) wörtlich: unbedeutend war bei ihnen (gewöhnl. عَلَيْهِم) das Hergeben der Seelen. — 8) شَعَثٌ Unordentliches, Zerstreutes. — 9) pl. v. مَرَّةٌ.

S. 31.

bis nach Sonnenuntergang, und da gelang es ihnen, ihn vollständig zu schlagen und seine Reihen (sg. *ßaff*) zu trennen, und darnach kehrten sie zu ihren Wohnplätzen zurück, fröhlich und jauchzend, und mit ihnen waren fünfzehn edle Renner von den Pferden der Feinde, deren Reiter getödtet worden. Es ist auch gesagt worden, dass vom Stamme der Tajâhe zwanzig Fussgänger gefallen seien und zwei Reiter, deren Einer Abd Allah Kâschif ist, berühmt durch Reichthum und Ritterlichkeit, und man sagt auch, dass er seinen Feinden viel Schaden zugefügt [1]) und seltene Thaten verübt habe, welche seinen Ruhm bekräftigen. Und nicht fiel er von seinem Renner, als bis er von acht tödtlichen [2]) Wunden getroffen war, die seinen Renner mit Blut wuschen; und als er todt zur Erde fiel, trachteten die Feinde sein berühmtes Pferd zu nehmen, und da kamen zuvor seine drei Söhne mit Kühnheit zur Rettung des Rosses ihres Vaters, nachdem sie vier der Feinde getödtet hatten. Was aber die Zahl derjenigen betrifft, die von den Tarrâbîn getödtet wurden, so [gibt es] von den Leuten [solche], welche sagen: vierzig, und Andere: sechzig, und wieder Andere: [Nein] vielmehr noch mehr; Einige sagen: zwanzig; was aber die Verwundeten der beiden Stämme betrifft, so sind sie sehr zahlreich. Und beim Anfange des Gefechtes plünderte [3]) ein Trupp von den Tarrâbîn und schlug die Hirten der Tajâhe und nahm von ihnen eine nicht geringe [4]) Zahl von Vieh.

11. Jerusalem am 17. d. M. — Ich habe Euch bereits früher vom Ausgang des Streites berichtet zwischen den Beduinen, welche in den Gegenden von Gaza wohnen, und

---

[1]) er machte herabfallen über sie. — [2]) ausgiebig. — [3]) غَارَةٌ Plünderungszug. — [4]) لَيْسَ mit بِ Gr. § 361.

danach habe ich Euch Mittheilung gemacht über die Rückkehr Einiger von ihnen zu den Streitigkeiten, und bereits haben sich zwischen ihnen blutige Gefechte [1]) ereignet, welche beunruhigt haben [2]) die Gedanken der Behörden [3]) dahier, so dass in der

S. 32.

vergangenen Woche von hier abging Se. Excellenz der angesehene Isma'il Bei, Obrister (türk. *mîr-ālâj*) der regulären Truppen [4]) und Commandant des Platzes von Jerusalem, und mit ihm mehr als 300 Mann [5]) von den kaiserlichen Truppen mit all ihren Kriegsbedürfnissen [6]); es ist nämlich der genannte Bei zum Bevollmächtigten ernannt worden von Seiten Sr. Gnaden des Untergouverneurs, zur Aburtheilung jener [7]) übelthäterischen [8]) Beduinen, in Kriegs- und bürgerlichen Gerichten; jedoch sind, seitdem die Soldaten abmarschirt, uns durch den Draht (Blitz) keine Nachrichten über einen Streit zwischen den erwähnten Beduinen zugekommen, und es hat bereits verlautet, dass jene Stämme vor der militärischen Macht den Rücken zur Flucht gewendet hätten [9]); und es wird auch gesagt, dass Einige von ihnen sich in die Gegenden von El-'Arîsch gezogen hätten, von woher sie gekommen waren, um sich an der Bekämpfung ihrer Nachbarn zu betheiligen. Den aus dem Lager einlaufenden Nachrichten haben wir entnommen, dass der oberwähnte Commandant damit begonnen habe, dass er die

---

[1]) S. 42 Anm. 1. — [2]) S. 14 Anm. 10. — [3]) Die Vorsteher (sg. وَلِيّ) der Geschäfte; vgl. S. 40 Anm. 6. — [4]) oder نِظام Linie; رَدِيف Reserve, اِحْتِيَاط Landwehr, مُسْتَحْفِظُون Landsturm, بَاشِي بُوزُوق (türk.) Irreguläre. — [5]) جُنْد, pl. جُنُود Truppe, جُنْدِىّ, pl. جنديّة Soldat. — [6]) sg. لازِمَة. — [7]) für اولائك. — [8]) sg. شَرّ schlimm. — [9]) sie wandten (وَلَّى) die Rücken (sg. دُبْر) im Fliehen.

Scheichs der Beduinen zu sich entbot, um ihre Verhöre und ihre Aburtheilungen vorzunehmen [1]), denn nothwendig muss die Schuldigen unter ihnen die strengste Strafe treffen [2]), damit sie Andern zum Beispiel dienen. Indessen wird dem oberwähnten Isma'îl Sachkenntniss und Entschlossenheit nachgerühmt (bezeugt), und er gehört zu den zuverlässigen Anführern, und alle hoffen auf seinen Erfolg in diesem Beginnen, und wäre nicht das Allzuviel von Beschäftigung Sr. Gnaden unseres Untergouverneurs in Ueberwachung der Geschäfte der Wahlen beim Patriarchat der Griechen dahier, fürwahr *(la)* so wäre er selbst mit den Truppen abgegangen, jedoch die Wahl ist noch nicht [3]) vorüber im erwähnten Patriarchat. (Der Abschluss [der Wahl] ist auf telegraphischem Wege [4]) angelangt).

S. 33.

12. Offizielle Warnung [5]) vom Pressbureau [6]) in Aegypten an dessen (Aegyptens) Journale. — Es ist nicht verborgen, dass der ursprüngliche Zweck vom Vorhandensein der Journale [7]) und von der Erlaubnissertheilung [8]) zu deren Verbreitung in den Ländern nur ist die Erleuchtung der Geister [9]) und das Hinlenken [10]) der Gedanken des Publicums auf das, worin (liegt) ihre [der Leute] Erhebung [11]), und [auf das] was ihnen zum Vortheil gereicht; [12]) nicht ihre Aufregung [13]) und

---

1) S. 8 Anm. 2; S. 33 Anm. 3. — 2) wörtlich: denn nicht ist ein Entkommen vom Fallen des Heftigsten der Vergeltung auf die Schuldigen (ذَنْب Schuld), zum warnenden Beispiel etc. — 3) بَعْدُ — (لَمْ) ما noch immer nicht; Gr. S. 197. — 4) wörtlich: in einer Blitz-Correspondenz. — 5) خَطْر Gedanke; IV denken machen, avertiren, warnen. — 6) Verwaltung der Druckerzeugnisse. — 7) sg. صَحِيفَة (Fläche) Blatt. — 8) رُخْصَة Erlaubniss. — 9) sg. ذِهْن Verstand, Geist. — 10) مَيْل Neigung. — 11) S. 8 Anm. 9. — 12) und was zurückkehrt auf sie mit den Vortheilen. — 13) شوّش stören, trüben.

ihr Fallen in die falschen Vorstellungen [1]) durch das Vorbringen [2]) von unreifen [3]) Auseinandersetzungen [4]) und die Verbreitung unwahrer Nachrichten, ohne dass dabei berücksichtigt wird die Sachlage und die Zeitverhältnisse. — Aus der Lectüre [5]) einiger Blätter, welche in diesen Tagen veröffentlicht wurden, ist ersehen worden [6]), dass sie sich in die Tiefe der Politik einlassen ohne den (festen) Ankerplatz am Gestade der Wahrheit, und dies ist ein Abweichen von der Gränz(linie) des Maasshaltens [7]) und ein Heraustreten aus ihren Pflichten, deren Beobachtung zu aller Zeit [8]) nöthig ist; denn siehe das Verharren auf diesem Verfahren (Gange) in dieser Zeit ist von [gehört zu] dem, was trübt die Gemüther und verwirrt die Geister, und nicht liegt hierin (ist geordnet hierauf) ein Nutzen für die Bevölkerung des Vaterlandes, wie dies [doch] der ursprüngliche Zweck ist; vielmehr resultirt daraus ein offenkundiger Schaden aus Ursache des sich Anheftens der Gedanken an das, was [sie] nicht angeht und sie abzieht [9]) von ihren Geschäften, und so hofft man denn von den P. T. Herausgebern (Herren) der einheimischen Blätter, dass sie ihre Pflichten in Acht nehmen und vermeiden die Verbreitung dessen, was [oben] erwähnt worden ist von dem, was Beunruhigung und Aufregung hervorruft.

13. Copie des Erlasses, welcher erfloss vom Ministerium der Justiz an die Gerichtshöfe zu Ende des I. Rebî' des Jahres 96. — Siehe, die Absicht vom Gründen der Gerichtshöfe

---

1) sg. وَهْم Wahn. — 2) بدا, Aor. يَبْدُو, sich zeigen. — 3) dünn im Faden, schwächlich. — 4) آل zurückkehren, أَوَّل erläutern, commentiren. — 5) تلا lesen. — 6) statt رُئِيَ. — 7) das sich im Gleichgewicht halten. — 8) in der Gegenwart und im Ausgangspunkt (Endresultat: ma'âl von آل). — 9) لَهَوْتُ عن الشُّغْلِ بِاللَّعْبِ ich habe mich von der Arbeit durch das Spiel abziehen lassen.

S. 34.

ist nur zum Zwecke der Zutheilung [1]) der Gerechtigkeit in Betreff der Schnelligkeit der Zuerkenntniss des Rechtes an den, dem es gebührt [2]), und des Zurückweisens des Frevlers und seiner Bestrafung zum Schutze [3]) der allgemeinen Ordnung; und wenn verzögert würde die Entscheidung der Rechtssachen [4]), fürwahr *(la)* so ginge verloren [5]) die beabsichtigte Frucht von der Gerechtigkeit; und demgemäss, so wie Pflicht der Beisitzer (Herren) der Gerichtshöfe ist das Urtheilen ohne Sympathie und Privatzwecke [6]), und dass sie wandeln den Pfad der Geradheit und der Unbestechlichkeit [7]) zur Befreiung [8]) ihres Gewissens vor Gott *(ḥáqq)* dem Erhabenen, dem Lob und Preis sei! und vor den Menschen, ebenso ist ihnen nöthig das Aeusserste ihres Eifers zur Beschleunigung [9]) und Erledigung der Rechtssachen, welche vor sie gebracht wurden [10]), zur Vermeidung (Abwehr) der Verantwortlichkeit, welche entsteht für sie aus der Verzögerung; und obgleich von Seiten des Justiz-Ministeriums schon längst ausgeschrieben wurde [11]) eine Untersuchung der Gerichtshöfe in dieser Beziehung, so mit dem äussersten Bedauern ist uns ersichtlich geworden [12]),

---

[1]) Auszahlung. — [2]) المستحِقّ eigentl. der das Recht [mit Recht] in Anspruch nimmt; لهُ المستحَقّ dem es zuerkannt wird, der es verdient. — [3]) Gr. § 354, das folgende لِ § 348. — [4]) sg. قضيّة. — [5]) ضاع verloren gehen; ضيّع u. أضاع verlieren. — [6]) sg. غَرَض eigentl. eigennütziger Zweck. — [7]) Keuschheit, Enthaltsamkeit, Adj. عفيف. — [8]) بَرِيّ schuldlos, frei. — [9]) شُغْلٌ dringendes Geschäft; V abgethan sein. — [10]) Man sagt رفع الدَّعْوَى الى المحكمة die Sache vor Gericht erheben. — [11]) wörtlich: und trotz dem Sein des Ministeriums der Justiz, lange her ist es (ṭâla-mā), dass geschrieben wurde von ihm etc. — [12]) st. تَرَاءَى es sieht so aus als ob.

dass es gibt bei einigen Gerichten Rechtssachen ohne Erledigung, und einige (Gerichte), es finden sich bei ihnen Eingekerkerte seit etwa zwei Jahren und noch mehr [1]), obgleich den Gerichtshöfen nicht verborgen ist die hohe Wichtigkeit [2]) der Rechtssachen der Eingekerkerten und die Nothwendigkeit des sie in Ordnung (aufs Gleiche) Bringens; denn es muss nothwendig Eines von Beiden stattfinden: [3]) entweder dass entschieden werde für die Schuldlosigkeit des Verhafteten an dem, dessen er verdächtigt wurde [4]), und dann ist (findet Statt) sein Verbleiben im Gefängniss die lange Zeit hindurch ohne eine Verschuldung, und hierin [liegt Etwas von dem] Heraustreten aus der Gränzlinie der Gerechtigkeit, was man sich kaum vorstellen kann, — oder dass bewiesen werde gegen ihn das Verbrechen, und die Verurtheilung (über ihn) zu den schweren Arbeiten im Hafen [5]), und [in diesem Falle] vermöge der Länge seines Verbleibens im Gefängniss und (wegen) der Erschöpfung [6]) der Zeitfrist, zu welcher er verurtheilt worden ist [7]), findet dann nicht Statt sein Sichbegeben an den Ort seiner Strafe; und hiedurch, abgesehen von *(fádlañ 'an)* der Erleichterung der Strafe, siehe die Kraft der Urtheile wird abgeschwächt durch die Ermangelung der Ausführung ihrer Wirkung; und da nun Ew. Wohlgeboren verantwortlich sind für die Direction

S. 35.

der Gerichtshöfe und die Beschleunigung und Erledi-

---

[1]) Gr. § 330. — [2]) S. 5 Anm. 6. — [3]) wörtlich: denn nicht ist frei (leer) der Sachverhalt hierin von Einem von zwei Dingen. — [4]) Pass. VIII وَهَمَ, Aor. يَهِمُ, wähnen; oder تَهَمَ beargwöhnen, verdächtigen, مَتْهُوم der Angeklagte, تُهْمَة Argwohn, Beschuldigung. — [5]) auf den Galeeren; limân Gr. λιμήν. — [6]) وَفَى voll zahlen; X die volle Zahlung verlangen, ganz erschöpfen. — [7]) Man sagt: حُكِمَ عليه بالمَوْت er wurde zum Tod verurtheilt.

gung ihrer Rechtssachen[1]), so ist für nöthig erachtet worden dieser Erlass[2]) als Warnung[3]) für dieses Mal. — Wir hoffen, dass stattfinden werde die Beeiferung in Durchführung der verschleppten Rechtsfälle und in Erledigung der nacheinander einlaufenden Rechtssachen in kurzer Frist; und so Gott will, aus den [amtlichen] Aufklärungen[4]), welche zugehen werden dem Justizministerium von Eurer Seite, und aus der Untersuchung, deren Vornahme[5]) in Bälde stattfinden wird bei den Gerichtshöfen, werden wir Nichts ersehen, ausser was erfreut das Gemüth in Betreff des raschen Fortschreitens[6]) der Arbeiten der Rechtssachen und ihrer Erledigung.

14. Die Etablirung von willkürlichen Urtheilssprüchen[7]) in Russland. — Bereits haben wir vorausgesandt in den früheren (Nummern der) Dschewâ'ib, dass ein Mann abgeschossen hat[8]) das Blei vier Mal auf den Kaiser von Russland und ihn nicht getroffen hat[9]), und jetzt ist eingelaufen ein Telegramm von St. Petersburg des Inhalts, dass der Kaiser ernannt hat in der erwähnten Stadt und in Charkow und Odessa militärische Gouverneure und ihnen anheimgestellt hat[10]) die Aufhebung[11]) der ordentlichen Rechtssprüche und deren Vertauschung mit Willkür-Urtheilen; ich meine (damit = d. h.), dass stattfinden sollen ihre Ur-

---

[1]) Es sollte entweder المجلس oder قضاياها heissen. — [2]) Das Schreiben dieses. — [3]) S. 15 Anm. 3, Gr. § 354. — [4]) doppelter pl. v. كُشُوف v. كَشْف amtliche Untersuchung. — [5]) S. 8 Anm. 2. — [6]) eigentl. das Aufhören. — [7]) Ausnahmsgerichte; اِفْتَاتَ seine eigene Meinung haben und ihr folgen. — [8]) S. 3 Anm. 6. — [9]) S. 14 Anm. 11. — [10]) المُفَوَّض اليه dessen Willen etwas anheimgestellt ist; فَاوَضَ احدًا Einen um seinen Willen, seine Meinung fragen. — [11]) لغا, Aor. يَلْغُو, und لَغِيَ falsch, dumm reden (لُغَة für لُغْوَة, [fälschliche] Redeweise); IV (für falsch erklären) eliminiren, beseitigen.

theile ohne die Befragung [1]) irgend Eines, und dass sämmtliche Beamte der Verwaltung [2]) und der Schulen und Hochschulen unter ihrer Macht sein sollen; und ihnen steht es demnach zu, dass sie übergeben an das Kriegsgericht Jeden, auf den der Verdacht [3]) gefallen ist, dass er begangen habe [4]) eine Sache, die zur Unordnung [5]) führt [6]), und ihnen steht es auch zu, dass sie die Journale und die Druckschriften suspendiren [7]).

S. 36.

15. Unterzeichnung des Uebereinkommens mit Oesterreich. — Am Abend des verflossenen Dienstag wurde unterzeichnet der Vertrag zwischen der Hohen Pforte und der Regierung Oesterreichs, und derselbe ist bis jetzt noch nicht *(lam-baʿdu)* veröffentlicht worden, und nur hat es verlautbart, dass gemäss demselben Sr. Sultanischen Majestät das Recht zusteht, dass sie ernenne die Beamten von den Inhabern (Gr. S. 150) der religiösen Aemter (Rangstufen) in den Bezirken (sg. *nâḥije)* von Bosnien und der Herzegowina, und dass die Soldaten Oesterreichs nicht Besitz ergreifen werden von dem Passe von Rodgunitza, welcher führt auf die Strasse von Salonich, und dass die bürgerliche Verwaltung und die Rechtspflege und die Polizei in Jeni-Bazar bleiben wird in den Händen [8]) der Beamten der Hohen Pforte, und dass der Hohen Pforte auch das Recht zusteht, dass sie garnisoniren lasse [9]) einige ihrer Truppen in der Provinz von Jeni-Bazar, nach Maassgabe dessen, was die Umstände erlauben werden, und dass es in der Absicht des Grafen

---

[1]) شَاوِرْهُمْ berathe dich mit ihnen; S. 9 Anm. 4. — [2]) Auch milkîjje. — [3]) S. 48 Anm. 4. — [4]) wie أَتَى شَيْئًا zu einer Sache kommen, d. i. sie *thun*. — [5]) S. 36 Anm. 5. — [6]) أَفْضَى schliesslich wozu führen. — [7]) auch *unterdrücken;* عطّل Einen unbeschäftigt lassen, zur Unthätigkeit zwingen. — [8]) Pflichtmässige Obsorge. — [9]) مَقَرّ Residenz, Stationsplatz.

Zichy, des österreichischen Gesandten dahier [liege], dass er sich nach Wien begebe, zur Ueberreichung des erwähnten Vertrags an den Kaiser.

16. Die neue osmanische Krankheit. — Es wurde im „Phare du Bosphore“ erwähnt, dass die Osmanische Bank in diesem Augenblicke unterhandelt mit der Hohen Pforte über den Abschluss eines Anlehens, dessen Capital 20 Millionen Lire zu 5% Verzinsung ist, — das Hundert zum Course (Schätzung, S. 21, Anm. 6) von siebzig, und die Sicherstellung[1]) desselben wird sein auf die Zölle[2]). Und wenn dies perfect wird, so beweist es, dass nicht in der Absicht der Hohen Pforte (sei) die Ordnung der finanziellen Zustände; denn es wäre ja *(iṣ)* nöthig, dass sie wende ihre Sorge auf die Unifizirung der gesammten Schuld, ohne die Bevorzugung einiger Besitzer von Actien über einige (andere); denn die Actien der Osmanischen Consolidés und der Eisenbahn

S. 37.

sind in den Händen der Weiber und der Witwen und Waisen[3]), der Bedürftigen aus dem Volke; und nicht ist erlaubt die Beschenkung[4]) Dreier oder Vierer von den Geldgebern in London und die [gleichzeitige] Nichtberücksichtigung[5]) der Rechte der Unterthanen, welche ausgesetzt[6]) sind den Mühsalen und den Heimsuchungen[7]), und es geziemt sich, dass diese Sache der Drehpunkt der Gedanken des Grossveziers sei.

17. ʿAkka am 25. Mai. — Am Abend des Freitag, der auf den 21. d. M. fiel, lief das Schiff „el-ʿOsmānîjje“ in den Hafen von ʿAkka ein, und bei seiner Ankunft wurden

---

1) ضامِن Bürge. — 2) doppelter pl. v. رَسْم, pl. رُسُوم. — 3) pl. v. أَرْمَلَة und يَتِيم. — 4) حِبا Geschenk. — 5) wörtlich: und das Niederschlagen des Blickes vor den Rechten. — 6) هَدَف Ziel; X (als Ziel) aufgestellt sein. — 7) pl. v. مِحْنَة und بَلِيَّة.

die Kanonen gelöst, indem sie [als fröhliche Botschaft] ankündigten den Besuch Sr. Excellenz des erlauchten Gouverneurs; und bei dessen Ankunft auf der Rhede empfingen ihn die kaiserlichen Truppen, welche dort (in Reihen, *ṣaff*) aufgestellt waren mit der Musik zum Empfange Sr. Excellenz, und es drängten sich die Füsse der Bevölkerung an jene Orte, um beehrt zu werden durch den Anblick ihres Gouverneurs, und er fuhr (eilte) zwischen den Reihen der Soldaten und der Bevölkerung, bis abstieg *(ḥall)* sein geehrtes Gefolge [eigentlich Steigbügel] im Palais der Unterstatthalterschaft, und er grüsste Alle mit jener Milde, durch welche Se. Excellenz allgemein bekannt ist.

18. Zwei Schwestern von der Nationalität der Drusen in Ba'lschamîjje, auf dem Gebirge, hatten sich verheirathet. Die Eine gebar eine Tochter, und die Zweite, aus Furcht davor, dass sie entlassen[1]) werde ihr Gatte, gab vor (behauptete[2]), dass sie schwanger sei, und nach Verlauf einer Frist gelang ihr das Rauben der Tochter ihrer Schwester, indem sie behauptete, dass dieselbe verbrannt sei in ihrer Wiege; und nach diesem um vier Tage vereinbarte sie sich mit einer der Hebammen und gab vor, dass sie ein todtes Mädchen geboren habe. Jedoch *('ála a'nna-hu)* als *('índa-mā)* beaugenscheinigten die Leute das Mädchen, nahmen sie wahr, dass dasselbe (schon) gross sei, und bei *(láda)* der Untersuchung wurde erkannt, dass es *(bi-a'nna-hā)* das Mädchen sei, von welchem gesagt worden war, dass es verbrannt sei, und unter diesen Umständen *('índa ṣâlika)* wurde Arrest gelegt auf die Frau, die ränkevolle[3]), und auf die Hebamme, und beide wurden dem Gefängniss anvertraut[4]).

19. Wir erfuhren aus einer Quelle, auf die man sich verlassen (stützen) kann, dass bei der Ankunft Sr. Excellenz,

---

[1]) طَلاق Scheidung. — [2]) دعا VIII. — [3]) حِيلَة, pl. حِيَل, List. — [4]) وَدِيعَة Depositum; IV (2 Accus. § 364 Note) Etwas bei Einem oder an einem Orte niederlegen.

Hamdi Pascha's, unseres hochansehnlichen Gouverneurs in 'Akka, er begonnen hat [oder dass begonnen wurde] die Untersuchung des Zustandes der Stadt und der Gefängnisse und der Eingekerkerten, und als er sah, dass das Gefängniss in einem Zustande sei, fähig zur Verbesserung, befahl er dem Ingenieur der Provinz, Sr. Wohlgeboren dem ansehnlichen Beschschâre Efendi, die Untersuchung und Verbesserung der Gefängnisse und die Erbauung eines (Central-) Lokales für die Polizei, denn dasselbe war nahe daran [1]), dass es einstürze. — Und als er Haifa besuchte, befahl er ebenfalls dem oben erwähnten Ingenieur, dass er errichte zwei Brücken über den Muqatta', denn er erkannte selbst das Bedürfniss nach denselben (beiden), und [befahl] dass beide von Steinen oder von Eisen seien; und es beschäftigte sich sorgfältig [2]) jener Ingenieur mit dieser Angelegenheit und überreichte der Lokal-Regierung ein Exposé, worin die nöthigen Verbesserungen sammt dem Bau der Brücken [enthalten sind].

20. Besuch des Prinzen von Wales in Britisch-Indien [3]). — Gesagt hat das Journal „L'Impartial", dass es in der Absicht des Prinzen von Wales sei, dass er sich nach Britisch-Indien begebe wegen einiger politischen Geschäfte und zum Umherstreifen [4]) in der reichsten

S. 39.

Provinz von den englischen Provinzen; und es ist selbstverständlich, dass die Kosten seiner Reise aus dem (Staats-) Schatze fliessen, denn die Regierung hat ein Interesse an seiner Reise. Und wenn wir den Fall setzen, dass die Regierung ihm die hiezu nöthigen Ausgaben nicht liefere, so kann er [selbst] sie nicht liefern, denn seine finanzielle

---

[1]) Gr. § 370 Note 2. — [2]) عِنَايَة und اِعْتِنَاء Sorgfalt; يُعَنِّينِي oder عُنِيتُ بِهِ es macht mir Sorgen, liegt mir am Herzen. — [3]) wörtlich: das Besuchen des Prinzen das englische Indien, Gr. § 348. — [4]) v. جال U.

Lage erlaubt ihm dies nicht. Und bereits hat gesetzlich ermöglicht (ausgeglichen) Herr Mackenzie die zu dieser Reise nöthigen Kosten auf die folgende Weise, und zwar: es ist nöthig die Aufstellung eines königlichen Gefolges [1], zusammengesetzt aus einer grossen Zahl von Zelten [2] und Pferden und Elephanten und Kameelen u. A. dgl. Und das Gefolge des Prinzen muss aus acht- oder zehntausend Mann bestehen. Und entsprechend der Sitte der indischen Fürsten werden die Zelte des Prinzen von rother Seide sein, und die Beamten, welche (mit-) gehen in seinem Gefolge, werden umgeben sein von einer Pracht [3], welche gleicht der Pracht der Beamten der Fürsten der Inder; und es werden sein von der Zahl derjenigen, die ihn begleiten werden, Einige von den Geistlichen [4] und von den Mitgliedern der grössten und ältesten englischen fürstlichen Familien [5] und von den höchsten Beamten der Heere [6] und der Marinebeamten. Und die Kosten dieser Reise werden 700.000 Pfund Sterling betragen, und wenn wir hinzufügen die Geschenke und Gaben [7], so werden deren Kosten eine Million Pfund Sterling betragen, d. i. *(ej)* 25 Millionen Francs. Und in der That hat Herr Mackenzie eine Methode gefunden zum Aufbringen der Hälfte dieser Ausgaben, und zwar, dass der Prinz Geschenke annehmen soll als Aequivalent für [die], welche er anbietet. Und er kann behalten für sich von ihnen, was er will, und der Rest wird verkauft, und dessen Erlös verwendet zur Bezahlung der Kosten seiner Reise.

S. 40.

21. Lokal-Nachrichten. Geschrieben hat uns unser Special-Correspondent in Damaskus am 13. d. M., dass am

---

1) sg. تَابِع. — 2) sg. خَيْمَة. — 3) lies عَظَمَة. — 4) sg. كاهِن. — 5) sg. عَيِّل Hausgenosse — 6) sg. جَيْش. — 7) sg. هَدِيَّة und عَطِيَّة.

10. desselben marschirt ist das Bataillon der Reserve [1]), zusammengesetzt aus den jungen Leuten [2]) von Damaskus selbst, auf die Ebene von El-Muzze, zum Erlernen des Schiessens auf die Scheibe (Ziel) [3]); und stattgefunden hat dies in Gegenwart Sr. Excellenz 'Izzet Pascha's, des Commandanten des fünften kaiserlichen Armeecorps, des Hochansehnlichen, der berühmt ist wegen der Pünktlichkeit und Rührigkeit und Strebsamkeit. Und in der That wurde er erfreut durch das, was er wahrnahm von der Geschicklichkeit der jungen Leute, welche die Scheibe trafen, die aufgestellt war an einem Orte, der 1200 Ellen entfernt war. Aber was Muhammed Emîn Efendi betrifft — und dieser ist von dem Bataillon — so hat er ein herrliches Diné gegeben, welchem beiwohnten der Brigadier und der Obrist und die Officiere des Bataillons und sämmtliche Gemeine, und zwar nach der Beendigung der Uebung, und dann bedankten sie sich für die Güte des Gastgebers und verabschiedeten sich, indem sie ihn lobten.

22. Nazaret am 14. d. M. — Die meisten Reisenden [4]), welche Syrien betreten, müssen nothwendig Nazaret passiren [5]), wegen dessen, was darin ist von den Plätzen der Wallfahrten, und sie treffen beständig Sicherheit und Erleichterung auf ihrer Reise, und selten *(qálla mā)* ereignet sich etwas, was sie betrübt. Und vor (Gr. §. 317 Nr. 6) vier Wochen oder mehr reisten bei uns durch drei Gesellschaften (sg. *qaum)* von den Reisenden, den Amerikanern, und mit ihnen Damen [6]), und in der That war [bei ihnen] anwesend eine Escorte von der Behörde, um sie zu schützen; und nun haben sie behauptet, dass ihnen gestohlen worden seien in jener Nacht Sachen im Werthe von ungefähr Hundert Lira, und sie haben eingebracht

1) S. 44 Anm. 4. — 2) sg. شابّ. — 3) S. 47 Anm. 6. — 4) sg. سائح. — 5) wörtlich: nicht ist ein Entkommen ihnen von der Durchreise. — 6) sg. خاتون.

S. 41.

ihre Klage bei der Regierung. Und in der Nacht des letzten Samstag, am 10. Mai, reiste bei uns durch der Geistliche Gerold D., der Amerikaner, und am Morgen wurde ihm gestohlen eine schwarze Stute, weissgefleckt (am Hinterfusse[1]) mit einem weissen Flecke[2]) zwischen ihren beiden Augen, und auf ihrer rechten Flanke eine Geschwulst[3]) von der Grösse eines Apfels. Und er benachrichtigte die Lokal-Behörde hievon und entfernte sich noch vor ihrer (der Stute) Auffindung und bestellte einen Vertreter in Nazaret. Und wenn etwas an den Tag kommt, werde ich Sie benachrichtigen. Und Alle glauben, dass der erste Dieb auch der zweite sei, und das Wahrscheinlichste (das Vorwiegende) ist, dass er ein Einheimischer *(ibn béled)* ist, und nicht ein Fremder, und es ist zu hoffen, dass durch die Fürsorglichkeit des Kaimakams und seine gewohnte Rücksichtnahme das Verbrechen festgestellt werde.

23. Damaskus am 12. d. M. — Gestern Abends bei Ankunft des Damascener Postwagens von Beirut kam in demselben eine Frau Namens Fâtime, und nachdem sie ausgestiegen war aus dem Wagen und Damaskus betreten hatte, nach (Sonnen-) Untergang um zehn Minuten, folgte ihr ein Kawwâs[4]) Sr. Hoheit des Châns von Irân und fing an mit ihr zu reden in nicht geziemender Rede, und als er sah die Abneigung von ihrer Seite, schlug er sie zuerst mit der flachen Hand auf ihr Gesicht, dann schlug er sie mit Steinen, dann zog er seinen Dolch und versetzte ihr einen heftigen Stoss, durch welchen sie getödtet wurde, und liess sie (liegen

---

[1]) جَلَة Fussfessel (entrave); مُحَجَّل الأَرْبَع an allen Vieren weiss. — [2]) Besitzerin einer Weisse. — [3]) دَرَن Einh. ة harte Geschwulst (s. Dozy, Supplement). — [4]) eigentl. *Bogenträger* (قَوْس Bogen), pl. قَوَّاسَة, Gr. § 229.

als) eine Niedergestreckte[1]) auf dem Boden, und ging in das Haus Sr. Excellenz des Chân*s*, meinend, dass dieser ihn schützen[2]) werde. Aber als die Nachricht zu Sr. Excellenz dem Chân gelangte, befahl er den Kawwâsen seine Arretirung und seine Einsperrung in einem Lokale, bis dass er Nachricht senden würde an die hohe Behörde, damit sie seine Auslieferung begehre; und als *('índa-mā)* erfuhr der Erwähnte die Absicht Sr. Excellenz des Châns, stürzte er sich[3]) vom höchsten Punkte des Daches

S. 42.

des Hauses in das Haus des Mini Efendi und kam auf den Boden, indem zerbrochen war sein Rücken und sein Fuss, und er schlüpfte hinein und versteckte sich zwischen dem Brennholz. Und nun suchte ihn Se. Excellenz der Chân und fand ihn nicht (da), wo *(ḥaif)* er befohlen hatte sein Unterbringen, und da kam die Nachricht aus dem Hause des Mini Efendi an Se. Excellenz, dass der Kawwâs sich von oben herab in die Tiefe *(el-ásfal)* gestürzt habe, und sein Fuss und sein Rücken und seine übrigen Glieder[4]) (seien) zerbrochen. Und da sandte Se. Excellenz der Chan und liess ihn festnehmen und lieferte ihn der hohen Behörde aus, damit sie vollstrecke an ihm die nöthige Bestrafung und ihn züchtige[5]) für seine Verwegenheit und seine Rechtsverletzung,[6]) damit er sei ein (warnendes) Beispiel für Andere, und damit zurechtgewiesen würden durch ihn seines Gleichen.

---

[1]) Partic. pass. IV v. لَقِىَ finden (أَلْقَى werfen); Hâl-Accus. — [2]) حَمَى schützen, حَمِىَ heiss sein. — [3]) Die geworfene Sache steht mit بِ (رَمَاهُ بِحَجَرٍ er warf Steine nach ihm); aber auch نَفْسَهُ (أَلْقَى) رَمَى. — [4]) das Uebrige seiner Glieder (§ 366.) — [5]) تَرْبِيَة und تَأْدِيب Erziehung, auch: *Züchtigung*. — [6]) تَعَدَّى übergreifen, übertreten.

24. Eingegangen ist bei uns eine Mittheilung aus Nazaret vom Datum des 1. d. M., — ihr Hauptinhalt *(ma'âl)* ist, dass N. und N. mit einigen Reitern von ihrer Stammverbindung Plünderungszüge machen [1]) im Lande von El-Ghôr [2]) und rauben das Vieh (sg. *mâs'ije)* der Einwohner und ausplündern die Wanderer [3]), und dass sie bereits zahlreiche Verbrechen verübt haben [4]) im Gerichtsbezirke von Tabarîjje (Tiberias) und in dem Bezirke von Dschenîn. Und in Folge (wegen des Geschehens) dessen sind beunruhigt die Gedanken der Einwohner, und nicht ist ihnen geblieben Sicherheit für ihr Vieh und nicht für ihre Habe, und es ist kein Zweifel, dass dieses rasches Besinnen fordert [5]) von Seiten der Vorsteher *(walijj,* S. 39, Anm. 6) der Behörden zum Zwecke der Abwehr der erwähnten Verbrecher und der Befreiung der Bevölkerung von ihrer Schädigung. Und es ist augenscheinlich, dass ihre Absicht hiebei ist die Zurückführung der alten Gewohnheit, deren Abschaffung der hohen Regierung reichliche Mühen (sg. *tá'ab)* gekostet hat (S. 40, Anm. 3), und zwar ist dies das Nehmen des Bruderschafts-Geldes [6]) von der Bevölkerung, gleich als ob sie

S. 43.

nicht kennten die Macht der Regierung und deren Vermögen zu ihrer Abwehr und ihrer Züchtigung, so dass sie werden ein Beispiel für Andere.

---

[1]) شنّ الغارة (nach erfochtenem Siege) die Plünderungszüge aussenden (ausschütten). — [2]) غَوْر Bodensenkung; hier das tiefgesenkte untere Jordanthal (bei der Mündung 1300' unter dem Meeresspiegel. — [3]) اِبْن السَّبِيل Sohn des Weges. — [4]) wörtlich: und dass sie bereits viel gemacht haben von den Uebertretungen. — [5]) dass dies herausfordert Schnelligkeit des Aufmerksamwerdens (S. 34 Anm. 6). — [6]) für أُخُوَّة *Bruderschaft.* Die Beduinen wollen, dass die ansässige Bevölkerung sich durch diese Abgabe gleichsam zu ihren Schutzbefohlenen mache.

25. Jerusalem am 5. d. M. — Ihr wisset wohl, dass dem Geist der Parteilichkeit *(ġárad,* Privatzweck) nicht ist ein Einfluss auf die Correspondenzen, welche wir Euch immer liefern, und durchaus nie *(qatt lam)* haben wir unserer Feder eine (Maass-) Ueberschreitung in eitlem[1]) Lobe erlaubt. Indessen *(ínnamā)* trotz diesem ist es unsere Pflicht *('aláinā),* dass wir Euch klar darlegen (auch IV: *nubîn)* die Wahrheit der Zustände durch Erwähnung der Thaten, aus welchen ein Lob (fliesst), grösser als dasjenige, welches nicht gebaut ist auf das Fundament der wirklichen Vorfälle (sg. *waqî'a).* Und so sagen wir denn, dass der gnädige 'Ali Bej, unser Untergouverneur, seit seiner Anwesenheit (Beehrung = Besuch) [sofort] begonnen hat mit der Untersuchung nach den Arbeiten der Abtheilungen (Departements; S. 33, Anm. 10) hierorts mit aller Genauigkeit, und dass er durchgeführt hat einige Verwechslungen, welche er unumgänglich nöthig fand unter den Beamten. Und damit *(li-kéj)* Se. Gnaden ein Beispiel sei für fleissige Behandlung der Geschäfte mit Raschheit (Munterkeit), so siehst Du ihn von der dritten Stunde am Morgen im Arbeitsbureau sitzen und (dort) bleiben bis zur elften; und abgesehen[2]) von diesem, siehe Se. Gnaden spornt die Behörden zur Erledigung der alten Materien (sg. *mâdde).* Und bereits hat er aufgehoben die Gewohnheit der Einkerkerung der Leute während der langen Untersuchung (Verhör; S. 32, Anm. 3), wenn (Jemand) da ist, der zuverlässige Bürgschaft leistet; und er hat der Polizei untersagt die Arretirung irgend Eines, ohne dessen Kenntniss der Angelegenheit, — was Alles hinweist auf seine natürliche Güte. Und er fasst die Hand des Unterdrückten, so sehr auch *(má'h-mā)* dessen Gegner stark sein mag (— hier ist nicht möglich, mehr hierüber zu sagen, und es ist Sache *['ála]* des Lesers,

---

1) تسكّع sich in Frivolitäten ergehen. — 2) statt ما عَدَا Gr. § 357.

dass er den Sinn verstehe). Indessen viele Materien (, von denen) geglaubt wurde, dass sie

S. 44.

nicht erledigt würden mit Leichtigkeit, bereits hat er sie erledigt durch seine Sachkenntniss und seine Weisheit auf friedlichem Wege zur Zufriedenstellung beider Theile mit Gerechtigkeit, und es ist kein Zweifel, dass dies zu den Dingen gehört, die sehr schwierig befunden werden, und namentlich *(lā sîjja-mā)* an einem Orte wie[1]) Jerusalem. Und mit kurzer Zusammenfassung: siehe die dankbare Zufriedenheit der Einwohner mit Sr. Gnaden ist deutlich ersichtlich und bedarf nicht eines Beweises.

26. Wir haben gehört, dass ungefähr fünfzehn Mann von den Drusen von Madschdal-Schems nach dem Haurân zogen und bei ihnen war Tabak, und als sie sich dem Stamme des Scheich Muhammed ed-Dûchi näherten, der jetzt in el-Qunáitire (Brückchen) lagert, stiessen auf sie drei junge Leute (sg. *šâbb)* von den Arabern jenes Stammes, und dies zwar in der Nähe von der Wohnung der drei jungen Leute[2]), und da fragte sie einer von den Dreien: „Was sind das für Lasten (sg. *ḥiml)*?“ Und da antwortete ihnen einer von der Schaar der Drusen: „Pulver und Blei!“ Und da schwieg der Fragende. Darauf sprach ein anderer Beduine, indem er sagte: „Ihr führt Pulver und Blei und zieht durch diese Gegend?“ — und bedrohte sie. Da schoss auf ihn einer von ihnen seine Flinte ab, und da fiel er gefärbt mit seinem Blute (sg. *dam).* Und es erfuhren die Beduinen hievon und griffen sie an, und da schossen sie (die Drusen) ihre Gewehre auf sie ab und tödteten einen zweiten Mann und flohen davonlaufend *(Hâl-Accus.)* und betraten das Zelt (Haus?) eines der Scheichs jenes Stammes.

---

[1]) entsprechend, gleich (daher **Nadir**, dem Zenith [السَّمْت] entsprechend; ناظِر Director. — [2]) الثلاثة mit Artikel, Gr. § 262.

Und da beschleunigten (beeiferten) jene das Eilen hinter ihnen her, und nicht erreichten sie, ausser Einen von ihnen, und da schlug diesen einer der Beduinen mit dem Schwerte, während er eben das Zelt betrat, und schnitt seine beiden Füsse ab, und sie verwundeten (noch) zwei andere. Und das Gehörte ist, dass die Verwundeten in grosser (gänzlicher) Gefahr sind. Und als jene das Zelt betreten hatten, liessen die Beduinen von ihnen ab, aus Achtung für die Ehre

S. 45.

des Herrn des Zeltes, und trugen ihre Getödteten davon und kehrten heim. Was aber den Scheich betrifft, so stieg er zu Pferde und trieb sie vor sich her und lud die Verwundeten (sg. *ǵarîḥ)* auf Kameele und begab sich mit ihnen nach Madschdal-Schems. Und nach ihrer Ankunft (bei den Ihrigen) schrieen jene insgesammt, verlangend das Einstehen für die Rache, und da fürchtete sich der Scheich und floh. Und nun fing jeder von den beiden Theilen an, sich zu rüsten, und es wird gesagt, dass der Scheich Muhammed ed-Dûchi aufsitzen liess Reiter, um (den Stamm) 'Aneze zu sammeln, und die Drusen verbreiteten die Ankündigung zum Fordern der Hilfe aus allen Dörfern, und da fingen die Drusen an, sich truppweise (sg. *ǵumhûr)* zu sammeln.

27. Wir haben Einblick genommen [1]) in eine Brochure (Sendschreiben, Abhandlung), genannt: „Die hellen Beweise (sg. *dalîl)* für die Wahrheit des Ra'hmânischen Rechtsanspruches“ [2]). Und diese Brochure enthält die Bedrückungen (sg. *máẓlame)*, welche gefallen sind auf ihren Verfasser in Tyrannei und Feindseligkeit und Gewaltthat und Uebermuth, mit dem Aufstellen der deutlichsten Beweise, klar wie die vierte (Stunde) des Tages (10 Uhr), deren Wahrheit nicht verborgen bleibt dem, der sie liest von den Einsichtsvollen [3]);

[1]) S. 29, Anm. 6. — [2]) Der Verfasser und Beschädigte heisst 'Abd er-raḥmân. — [3]) Herren der Einblicke, Gr. § 246*.

und o dass doch *(jā láita)* die Bevölkerung [1]) unserer Heimat befolgen möchte diese Methode im Niederschreiben ihrer Bedrückungen in Heften [2]) und (in) deren Veröffentlichung für das Publicum, damit klar (unterscheidbar) werde der Bedrücker von dem Unterdrückten, denn siehe diese Methode ist landläufig in Europa und in anderen (Ländern), denn siehe sie wird gezählt unter die besten Mittel (sg. *wasîta)* zum Zurückhalten der Unterdrücker und zum Zerreissen des Schleiers der Uebermüthigen und um Recht zu schaffen den Unterdrückten [3]).

S. 46.

28. Mein Minister, Gesellschafter [4]) der Majestäten [5]), Ahmed Hamdi Pascha! — Da wahrgenommen wurde [6]) eine starke Nothwendigkeit zu einem wichtigen Wechsel in der Zusammensetzung (Form) unserer Minister, wegen der hohen Wichtigkeit der gegenwärtigen Umstände und wegen der Nothwendigkeit der Beschleunigung der Ausführung der nöthigen Anordnungen (sg. *tedbîr)*, und (da) für erforderlich befunden wurde die Demissionirung Edhem Paschas für eine Weile von den Geschäften (sg. *máśgal)* in Anbetracht seines Leibeszustandes, — wenn auch allgemein zugestanden wird (S. 40, Anm. 1) seine Redlichkeit (S. 34, Anm. 7) und seine Sachkenntniss, und wir auch in allen Hinsichten mit ihm vollkommen zufrieden sind, — so haben wir (hiemit anheimgestellt (S. 49, Anm. 10) den wichtigen Dienst des Grossvezirats der Gewissenhaftigkeit Eures Eifers, wegen Eurer offenkundigen Würdigkeit und der Geradheit Eurer Gedanken und Handlungen, und wir übertragen [7]) das Mini-

---

[1]) Accus. § 362. — [2]) sg. كُرَّاسَة. — [3]) wörtlich: und zur Zurückgabe der Rechte (an die, welchen sie gebühren): رَدّ الحُقُوق الى أَهْلِها er schaffte Recht, wem Recht gehörte. — [4]) Gesprächsgenosse: المُسامِرُون die im Mondschein bei einander Sitzenden und Plaudernden. — [5]) sg. مَعْلَاة Erhabenheit. — [6]) lies شُهِدَ. — [7]) أَحَالَ überwälzen.

sterium des Innern der Obsorge Sa'îd Paschas, eines der Pairs, welcher entbunden wurde von der Leitung des Secretariats unseres kaiserlichen Privatcabinets [1]), und die Oberaufsicht über den kaiserlichen Privatschatz der Obsorge des Nâmiq Pascha von den Pairs; und wir übertragen das Ministerium der Finanzen der Obsorge des Kâni Pascha, des Directors der Zölle, und das Ministerium des Unterrichts der Obsorge des Ahmed Wafîq Pascha, eines der Pairs, und die Direction der Zölle desgleichen an Sâdiq Pascha; und wir ernennen (hiemit) den Jûsuf Pascha, früher Minister der Finanzen, (zum Gouverneur) über die Provinz Trapezunt *(Tarabzûn)* wegen des Hervortretens [2]) von deren Wichtigkeit in Anbetracht der Umstände; und wir ernennen den Kemân Pascha, welcher vom Ministerium des Unterrichts entbunden wurde, zum Mitglied im Haus der Pairs [3]). — Und wie es einer Auseinandersetzung nicht bedarf, dass die allerwichtigste und die grösste [4]) Aufmerksamkeit (Pünktlichkeit) erfordernde Sache unter den gegenwärtigen Umständen nur die Attentate des Feindes und seine alles Maass überschreitenden Handlungen sind, — obgleich die Macht, welche wir in diesem Kriege ins Feld gestellt haben, der Macht unseres Gegners das Gleichgewicht hält, und wir bereits Siege gewonnen haben

S. 47.

zahlreiche in den Anfängen [5]) des Krieges, — so war d o c h l e i d e r *(illā ann)* die wichtigste der Ursachen der letztlich erlebten *(meśhûd)* nicht befriedigenden Ergebnisse *(netîǵe,*

---

1) مابَيْن Zwischenraum; türk. مابين أُوطَه‌سِى Zimmer zwischen den Frauen- und Männergemächern, das von beiden Theilen benutzt werden kann; مابَيْنِ هُمايُون die kaiserlichen Empfangszimmer. — 2) Improvisation, plötzliches und deutliches Einleuchten. — 3) Oberhaus; مَجْلِس المَبْعُوثان Unterhaus, Gr. § 229†. — 4) وافِر reichlich. — 5) sg. مُبْدَأ.

Folge) [etwas] von der Wirkung (Spur) einiger Fehler[1]) der Commandanten der Truppen und ihrer Führer (sg. *qâ'id),* und es wird geschaut werden, nach der Abwehr des Unheils, insbesondere auf das gesetzliche Verfahren, welches festgesetzt ist für die Art dieser Vorgänge. Indess *(inna-mā)* ist unser Hauptwunsch[2]) jetzt der, dass Ihr Euch vereinigen möget mit unseren Ministern, indem Ihr aufwendet, nach Maassgabe Eures Wissens, Eure ganzen und vollen Bemühungen[3]) zur Gutmachung der Schäden (sg. *maḏárre)* und des Verlustes, der unser Reich betroffen hat (IV einkehren ب) in Folge *(min)* der Wirkung jener Fehler, — und auf das Gewinnen[4]) der Mittel der Belehrung (S. 6, Anm. 12) aus den Wünschen der Mächte, welche mit unserem Reiche befreundet sind, (und) deren wohlmeinende Warnungen uns nahegehen[5]), und welche die Integrität unseres Reiches und unsere Unabhängigkeit garantiren. Und Gott der Erhabene möge (uns) mit Erfolg begnaden! — Am 7. Muḥarrem des Jahres 1295.

IV.

Bittschriften und Briefe.

S. 48.

1. Muster (Copie) einer Supplik[6]). Das hiemit Unterbreitete an die Schwellen[7]) der hohen Regierung, der

---

[1]) sg. خَطِيئَة oder خَطِيَّة. — [2]) der Hauptheil (ǵull) unseres Gewünschten (Vorgezogenen). — [3]) Das Vollkommenste Eurer Bemühungen (sg. مَسْعَاة) und ihr Vollständigstes. — [4]) Streben (Wünschen), dass sich ergeben, rusultiren möge. — [5]) خَاصّ speciell oder persönlich nahestehend. — [6]) عَرَضَ I vorlegen, unterbreiten: إِعْرَاض, مَعْرُوض, عَرْضُ حَالٍ (in türkischer Aussprache: 'árz-i ḥâl) und عرضُ مَحْضَرٍ Bittschrift, Supplik, Gesuch. — [7]) sg. عَتَبَة.

ewigen an Dauer (Bestand), und [an die Schwellen] der kaiserlichen Majestät[1]), der hervorragenden an Macht, — möge ewig dauern lassen Gott den Thron ihres grossherrlichen Reiches, und möge er dauern lassen[2]) über uns den Schatten ihrer kaiserlichen Fahne, und möge er verlängern[3]) für uns das Leben und die Majestät des Verwalters unserer Gnade und unseres Gebieters, ohne Dankverpflichtung[4]), — des erhabensten Sultans und des erlauchtesten Chāqân's[5]), des Sultans und Sohnes eines Sultans, Sultan 'Abd el-Hamîd-Chân, — mögen nicht aufhören die Tage seiner glücklichen Regierung [zu sein] erhaben[6]) an den Fahnen (sg. *'álam)* in Macht (Ansehen) und Ehre.

Es unterbreiten [hiemit] diese [unterzeichneten] Sklaven, dass N. N. vom Augenblicke seiner Ankunft hieher (an diese Seite) in der That aufgewendet hat den Fleiss zur Verrichtung (Begleichung) der Geschäfte seines Amtes, entsprechend *(taufîqañ,* S. 14, Anm. 2) den Vorschriften, den [gesetzlich] begründeten, und aufbietend (ausleerend, erschöpfend) das gründliche Wissen (S. 33, Anm. 8) zur Effectuirung der Mittel und Wege (sg. *wasîle),* welche verursachen[7]) die Verbesserung seines (des Amtes) Zustandes; und in der That hat er aufs Beste verfahren (hat schön gemacht den Gang, Wandel) mit Allen, und in Folge dessen *(fa)* wurden sie[8]) ihm verpflichtet (zufrieden) und für die Schönheit seines Verfahrens und seiner Schritte dankend. Und da nun *(bi-mâ ann)* diejenigen, welche aufwenden den Fleiss in solider Verrichtung *(itqân)* ihres Amtes, conform dem hohen Willen (Wohlgefallen), [es ist] bekräftigt *(muqárrar)* in ihrem Betreff das königliche Versprechen der allerhöchsten Belohnung,

---

1) Waffenmacht, Pomp etc. — 2) خُلْد ewige Dauer. — 3) أَبَدًا in Ewigkeit. — 4) ohne dass der Sultan den für ihn Betenden deshalb zu Danke verpflichtet wäre. — 5) Daraus verkürzt خان, Oberherr, Fürst (tatar.). — 6) Accus. wegen لا زال, Gr. § 360; d. h. siegreich. — 7) ل Gr. § 349. — 8) § 360.

S. 49.

und [da] in der That befunden wurde der obgenannte N. N. qualificirt mit diesen löblichen Eigenschaften (sg. *waṣf),* so haben jetzt sich erkühnt diese Sklaven zur Ueberreichung dieser Bittschrift mit allgemeiner Unterzeichnung (Zeugniss), indem sie erflehen *[Hâl]* von der allerhöchsten Güte das Erfliessen der Begnadung und die Bewilligung (Annahme) dieser flehentlichen Bitte durch das Belassen (Verbleibenlassen) des obgenannten N. N. in seinem Amte, — indem wir zugleich erbitten von Gott dem Erhabenen, dass er ewig dauern lasse und kräftige die Stützen des Thrones der Herrschaft unseres Gebieters, des Verwalters der Gnade für die [ganze] Welt, bis zum Ende der Zeit und zum Abschlusse der (Zeit-) Umdrehung. Und die Entscheidung (Befehl) [gebührt] dem, welchem sie gebührt. Mein Herr (Gebieter) .... [folgen die Unterschriften].

2. Muster einer Supplik an einen Muschîr. Euer Excellenz, mein mächtiger Herr! — Es unterbreitet der Sklave Euer Excellenz, dass ich [bereits] früher mich erkühnt habe zur Ueberreichung eines Gesuches an die Schwellen Eures (Muschîr-) Amtes, mit dem Rechtsanspruche so und so; und es erfloss der hohe Befehl zur Zuweisung (Ueberwälzung, S. 62, Anm. 7) an die N. N.-Behörde; und nicht ist erfolgt die Wirkung durch Erledigung (Vollendung) meiner Rechtssache, wegen *(nâẓarañ li* im Hinblick auf) des Verlustes meiner vorerwähnten Bittschrift, und in Folge dessen habe ich mich erkühnt zu meinem Gesuche ein zweites Mal, indem ich dadurch erbitte von *(min lâdun)* Euer Excellenz die Gnade der Zuweisung desselben an die bezeichnete Behörde zur Erledigung der beschriebenen (commentirten) Rechtssache, dadurch, dass mir Recht geschafft wird, wie dies ja das Princip Eurer Gerechtigkeit ist, und in allen Fällen gebührt die Entscheidung, wem sie gebührt etc.

S. 50.

3. Gesuch an einen Kaimakâm. Euer Excellenz! — Das Euer Excellenz [hiemit] Unterbreitete [ist], dass ich, während ich war gehend auf einer der Strassen im Quartier N. N., — sich' da *(iş)* stürzten auf mich einige von den Räubern (sg. *lißß)* und raubten von mir, was bei mir war von Geld und Anderem [1]), und flohen [dann] davonlaufend. Und wegen dessen habe ich mich beeilt mit Ueberreichung dieser Bittschrift an (zwischen die Hände) Euer Excellenz, erbittend durch sie das Zustandebringen meines gestohlenen Gutes und die Züchtigung der Frevler [2]) gegen mich, im Hinblick auf meine Misshandlung (S. 36, Anm. 12) und das Zerreissen meiner Ehre; und verhüte Gott *(ḥâšâ)*, dass geschehen sollten dergleichen Dinge, welche entgegengesetzt [3]) sind dem allerhöchsten Willen (Wohlgefallen), während [4]) Euer Excellenz der Quell der Gerechtigkeit und der Sicherheit ist. Ich bitte ihn, der erhaben ist, dass er erhalten (dauern lassen) möge für uns Eure glückliche Person, umkleidet von den weit wallenden Gewändern [5]) der Gnaden. Und in jedem Falle steht die Entscheidung ihrem Richter (Vorstand) zu etc.

4. Gesuch an einen Beamten. Mein Herr! Ich unterbreite hiemit, dass eine Summe — ihr Betrag ist so und so viel von Drachmen — bei N. N. [steht], nach Ausweis *(bi-mûǵib)* eines Documentes *(séned)* oder Wechsels *(kambijâle)*, fällig *(mustaḥáqq)* seit dann und dann; und ich habe ihn wiederholt *(mirârañ)* darum ersucht, und er hat vorgebracht [6]) Ausflüchte [7]) und das Hinhalten [8]) mit der

---

1) خِلَافَ (im Gegensatz) ausser, wie غَيْر gebraucht. — 2) إِفْتِرَاء Verläumdung. — 3) = مُخَالِف. — 4) Gr. § 330*. — 5) سِرْبَال Gewand; سَابِغَة weiter Panzer oder Kleid. — 6) بدا Aor. يَبْدُو sich zeigen. — 7) Drehungsversuch, listige Wendung. — 8) مطل U, strecken, dehnen (schmieden).

Bezahlung, und deshalb wurde für nöthig erachtet die Ueberreichung dieses Gesuches, indem ich erbitte dadurch das Erfliessenlassen Eures gnädigen Befehles zu deren Zustandebringung von meinem erwähnten Gegner. Verhüte Gott, dass verloren werde mein Recht, während Eure Gnade (Fürsorglichkeit) der Quell (Ausfluss) der Gerechtigkeit ist, und möge Gott dauern lassen für uns Euer geehrtes[1]) Befinden (Leben). Und in allen Hinsichten (sg. *wagh)* steht die Entscheidung beim Herrn der Entscheidung.

S. 51.

5. Muster eines Glückwunsches[2]) zu einer Hochzeit[3]) oder Trauung[4]). An Sr. Wohlgeboren den Bruder, den herrlichsten[5]), den ruhmvollsten, beschütze ihn Gott, der Erhabene! — Nach[6]) der Erkundigung[7]) um das Befinden und vielen (Vermehrung der) Respectsbezeugungen theilen wir mit, dass die Veranlassung *(bâʿif)* zum Schreiben dieses ist fürs Erste der Wunsch, Euer Gemüth uns geneigt zu machen, und die Erkundigung nach dem Wohl (der Bequemlichkeit) des Befindens, und zweitens die Darbringung der Gebräuche (Observanzen, sg. *marsûm)* der Glückwünsche wegen dessen, was *(bi-mâ)* von Seiten Gottes über Euch [verfügt worden ist] von der Trauung (oder Hochzeit), — mache sie Gott der Erhabene gesegnet, und schenke er euch gute Nachkommenschaft! Wir bitten ihn, — sein Lob [singen wir], und erhaben ist er, — dass der schliessliche Ausgang dieser Gnade begleitet [sei] mit der Dauer des Vergnügens und des Glückes, gleichwie wir von Euch erbitten die Nachsicht[8]) wegen der Ermangelung in Leistung dessen, was sich

---

[1]) Genet. § 366. — [2]) S. 3, Anm. 4. — [3]) oder زَفّة Zuführung der Braut in Prozession. — [4]) Krone (Krönung). — [5]) v. جَليل. — [6]) عَقِبّ Ende. — [7]) تَفقّد vermissen, seiner Sehnsucht Ausdruck geben. — [8]) Das Niederschlagen des Blickes.

gebührt für [Eure hohe] Stellung; und möge [Gott] dauern machen Euer Leben [1])!

6. Glückwunsch zu einer Geburt (Sohn). An etc. — Nach vielfachen (Vermehrung der Vielheit), reichlichen *(wâfir)* Sehnsuchtsbezeugungen (sg. *śâuq)* nach Eurem Anblicke, unterbreiten wir hiemit, dass, während wir erwartend waren Eure erfreuenden Nachrichten, siehe da schmückte [2]) unsere Ohren die frohe Botschaft der Freude über das Erscheinen Eures glücklichen Sprösslings, und wir priesen Gott den Erhabenen für diese zu Dank verpflichtende Gnade, — möge [Gott] trösten [3]) durch ihn Eure Augen, und mache er ihn [zu Einem] von den Glücklichen, welche betrachtet werden mit dem Blicke der Zuneigung und des Erfolges. Und jetzt, um zu erfüllen (zur Bezahlung) die Pflicht des Glückwunsches, beeilen wir uns mit dem Niederschreiben dieses Billets an Euer Wohlgeboren, indem wir erbitten die Nachsicht [4]) wegen

S. 52.

des Ermangelns der Feder im Schreiben dessen, was geziemt [Eurer] geehrten Stellung, indem wir bitten, uns zu besuchen, wie es sich gebührt. Und möget Ihr [lange am Leben] bleiben!

7. Glückwunsch zu einem Amte oder Range. An Sr. Wohlgeboren den Geehrtesten, grossmüthig von Charakter (sg. *śîme)*, den Herrlichsten, Ruhmvollen, Hochansehnlichsten, — möge sein Leben [lange] dauern! Nach [dem Ausdrucke] des Wunsches, Euer wohlduftendes Gemüth uns geneigt zu machen, und nach der Erkundigung um das Wohl des gesunden, prächtigen Befindens, unterbreiten wir hiemit, dass inzwischen (in dieser Weile) bereits beehrt

---

1) بَقًى (davon بَقَاءٌ) oder بَقَاءٌ das Bleiben. — 2) شَنْف Schmuck im oberen Theil der Ohrmuschel; im unteren Theile: قُرْط. — 3) eigentl. kühlen; قُرَّة الْعَيْن Augentrost. — 4) Die Nicht-Verübelung, Gr. S. 306.

wurden unsere Ohren mit der Kunde von Eurer Investirung mit dem Amte — oder der Rangstufe so und so, und da frohlockten unsere Herzen über ihre [der Kunde] glückverheissende Erscheinung (Auftauchen), und wir unterbreiteten das Gebet der Majestät dessen, der erhaben ist, dass er dauern lasse über Euch die reichlichsten (S. 67, Anm. 5) der Gnaden und schmücken möge Eure Tage mit der Auszeichnung des Glückes und des Erfolges. Und jetzt, um anzuzeigen die Entrichtung dessen, was Pflicht für uns ist in dieser Beziehung, fand statt die Darbringung der Zeilen (sg. *saṭr)* des Glückwunsches an Ew. Wohlgeboren, indem wir durch sie erbitten die Nachsicht wegen der Ermangelung. Und Gott der Erhabene möge Euer Leben verlängern!

8. Antwort auf einen Glückwunsch. An etc. — Nach Darbringung des Dankes und Uebermachung des Segenswunsches [1]) an Ew. Wohlgeboren, theilen wir mit, dass uns zugegangen ist Euer Freundschaftsschreiben, und wir haben es gelesen erfreut, und Alles, was Ihr uns zu schreiben die Güte hattet, haben wir wohl verstanden [2]), und wir wurden dadurch versenkt in die Meere der Zufriedenheit, geziert mit den Halsketten der Güte. Wir bitten ihn, der erhaben ist, dass er uns erhalte Eure (aufrichtige) Freundschaft

S. 53.

und uns in den Stand setze, Euch zu vergelten mit Freuden. Und jetzt, um anzuzeigen die Ankunft Eures Geehrten, und zur Darlegung unserer Dankverpflichtung geschah die Darbringung dieses Billets der aufrichtigen Ergebenheit zu diesem Behufe etc.

9. Festglückwunsch beim Eintritt eines neuen Jahres. An etc. — Nach wiederholtem Ausdruck der Sehnsucht [nach Euch] und des Fragens nach Eurem

---

[1]) statt تَحِيَّة Gr. § 158. — [2]) wörtl.: umfasst hat der Verstand es in Wissen.

theuren Wohlbefinden, erklären wir, dass, — da (*ḥaiſ*) erschienen ist der Aufgang dieses neuen Jahres, und [da] Pflicht ist für [Einen] wie diesen [für Euch] Betenden die Darbringung des Glückwunsches bei dergleichen Festzeiten [1]) an Ew. Wohlgeboren, — ich mich beeilt habe mit dem Schreiben dieses freundschaftlichen Billets, indem ich erbitte von dem, der erhaben ist, dass er mache dies Jahr für Euch gesegnet und glücklich. Dieses! — Und es ist Eurem geehrten Wissen nicht verborgen, dass [das,] was war zwischen uns von der Liebe und Freundschaft, nicht erleidet (annimmt) die Auflösung (Trennung) durch die Entfernung der Distanz, und überhaupt (*biʿl-ǵúmle*) vermag ich nicht auszudrücken [2]) die Sehnsucht durch diese Erklärung (Commentirung), wegen unseres Unvermögens zu dessen Auseinandersetzung und Beschreibung, denn Euer Inneres weiss dies besser [3]). Und ich erbitte die Fortdauer meiner Beehrung durch Eure Zuschriften nebst Allem, was sich gebührt, — beehrt mich damit etc.

10. Einladung zu einer Hochzeit. Möge Gott Eure Tage glücklich machen! — Da (*bi-mâ ann*) für diese Nacht geschah der Entschluss zur Versammlung der Vertrauten (sg. *ſadîq*) und Freunde zur Ausführung der Erlustigungen durch die Anwesenheit musikalischer Instrumente [4]),

S. 54.

so erbitten wir Euren Besuch zum Zwecke der Vervollständigung der Beglückung unserer Gesellschaft, indem wir erhoffen von Ew. Wohlgeboren das Nichtstattfinden der Entschuldigung vom Erscheinen; und hiedurch werdet Ihr

---

[1]) sg. مَوْسِم. — [2]) verbreiten, veröffentlichen. — [3]) wörtl.: ist umfassender (Comp. v. حائِط für حاوِط) an Wissen hierüber; s. S. 70, Anm. 2. — [4]) Instrumente des Entzückens (Inf. v. طَرِب entzückt sein); مُطْرِب Musikant, Sänger.

uns höchlichst erfreuen[1]. Und zu Eurer Avisirung in diesem Betreff geschah das Schreiben dieses Billets und seine Zustellung.

11. N. N., Sohn des N. N., bittet den N. N. und seine Gemahlin um die Ehre des Besuchs in seiner Wohnung, am Abend [des Tages] so und so, zur Stunde so und so, um beizuwohnen der Trauung des N. N. mit der N. N.[2], wegen der Vervollständigung des Vergnügens.

12. Der Einladende (oder für Euch Betende), der seinen Namen unten angeschrieben hat, erbittet von der Güte[3] des N. N., dass er beehre seine Wohnung am Abend so und so, zur Stunde so und so, zur Soirée[4], und dies zwar zur Vervollständigung der Freude und des Vergnügens[5], und möget Ihr lange leben!

13. Tröstung[6] eines Bruders beim Tode seines Bruders. An den geliebten und geehrten Bruder, der lange leben möge! Nach wiederholtem Ausdruck der vollen (vollwichtigen) Sehnsucht [nach Euch], sprechen wir aus, dass uns in der That betrübt hat die Nachricht von dem Hinübergang Eures seligen[7] Bruders durch den Tod *(wafât)* in das Haus des Jenseits *(el-âḫire)*, und zahlreich folgten aufeinander *(tezâjad)* bei uns die Ausdrücke des Bedauerns *(ta'âssuf)*, und geschmerzt hat uns sehr die Betrübung Eures Gemüthes durch dieses Unglück, und zur Entrichtung der Pflichten,

---

[1]) werdet Ihr uns werden machen mit dem Extrem der Zufriedenheit. — [2]) Diptoton, Gr. § 239, 6. — [3]) أَفْضال (pl. v. فَضْل) oder إِفْضال. — [4]) zum Verbringen (= vergehen machen) der Nachtwache (سَهَر wachen). — [5]) شرح A öffnen (und commentiren); تَشْرِيح anatomische Secirung; VII die Brust wird geöffnet, erweitert. — [6]) عَزَّى sich trösten lassen, geduldig sein. — [7]) d. i. dessen sich Gott erbarmt hat; wird nur von Muslims gesagt.

S. 55.

der schmerzlichen[1]), bringen wir Ew. Wohlgeboren die Bräuche (sg. *marsûm)* der Tröstung dar, verbunden unserseits mit dem Gebete an die Majestät dessen, der erhaben ist, dass er Euch nicht betrübe fernerhin durch Widerwärtiges, und dass er lege die Dauer in Euer Leben. Und von dem Selbstverständlichen, welches nicht bedarf *(mustágnī)* eines Beweises, [ist es] dass jede Seele den Tod schmecken wird, und dass einen jeden Bruder sein Bruder verlassen wird[2]), und nicht [Etwas] dauert ausser das Angesicht des Allgütigen. Und Euch liegt ob [das Ertragen] mit Geduld, denn siehe, sie ist das Schönste, was es gibt beim Vorfallen des Unglücks. Dieses ist es, was zu schreiben für nöthig erachtet wurde etc.

14. Schreiben des Vorwurfes (Tadels) wegen Nicht-Schreibens. An den lieben Freund! Nach Zusendung der Perlen (sg. *dúrre)* der vollwichtigen Begrüssungen und nach Aufreihung der Halsbänder[3]) der herzlichen Sehnsuchtsäusserungen, sprechen wir aus, dass bereits vergangen ist eine Frist von der Zeit: nicht wurden wir beehrt [in ihr] durch die Ankunft eines Schreibens von Ew. Wohlgeboren, — mache Gott die [Ursache der] Verhinderung zu einer guten! — obwohl das [von uns] Gehoffte ist der Nicht-Abbruch Eurer Correspondenz, im Hinblick auf unsere Freundschaft, welche gegründet ist auf die Bewahrung der Liebe, und demgemäss haben wir gemacht dieses Document zum Mittel *(wasîle)* zum Ausdruck[4]) unserer Liebe, und haben genommen den pflichtmässigen Gruss zum Pfade *(sebîle)* im Meere der Sehnsucht, indem wir dadurch von Ew. Wohl-

---

[1]) der beweinten; ندب U, den Todten beklagen, مَنْدِب Klage. — [2]) wörtlich: und dass ein jeder Bruder, trennen wird sich von ihm sein Bruder, Gr. § 336 e. — [3]) sg. عِقْد; نَظَمَ wird namentlich vom Aufreihen der Perlen gebraucht. — [4]) برز J hervortreten; IV vorbringen.

geboren erbitten in jedem Augenblick und Moment *(ân)* unsere Beehrung mit den frohen Botschaften der Freude und der Beruhigung [1]), so wie dies der Brauch der Freundschaft ist unter den Brüdern. Und von uns viele Grüsse und Fragen nach dem Befinden an [Jeden,] den einschliesst Euer wohlbestelltes Haus etc.

S. 56.

15. Antwort auf ein Freundschafts-Schreiben. An den theuersten der Freunde, den geehrten, möge er wohlbehalten bleiben! — Nach der Erkundigung (S. 68, Anm. 7) um Eure gnädige Gemüthsstimmung und der Frage nach dem Wohlsein Eures gesunden Befindens, sprechen wir aus, dass, während wir Eure erfreulichen Nachrichten erwarteten, sieh *(iṣ)!* da wurden wir beehrt durch das theure Schreiben (Gr. § 366), welches Zeugniss gibt [2]) von der Grossmuth des Charakters (sg. *ḫulq)* Ew. Wohlgeboren, und dasselbe war ein Trost (Kühlung) für das Auge und eine Freude für das Herz; und Alles, was es enthält, verstanden hat es dieser Freund und hat es aufgefasst [3]). Und da [Jemand] wie Ew. Wohlgeboren nichtbedürftig *(ġânî)* ist des Vielwortemachens *(isḥâb)*, so haben wir dieses Billet zum Mittel gemacht zum Veranlassen [4]) Eurer glänzenden Schreiben und Eurer angenehmen Beehrungen.

16. An den lieben Freund, — behüte ihn Gott, der Erhabene! Nach der Darbringung der ehrenvollsten Begrüssungen, theilen wir mit, dass zur lieblichsten Stunde wir genossen [5]) haben Euer originellschönes *(bedîʿ)* Schreiben, geschmückt mit den Blumen (sg. *za'hr)* des Frühlings, indem es die frohe Botschaft brachte von Eurer

---

[1]) IV v. طَمْأَنَ Gr. S. 68. — [2]) نَبِيَّ und نَبِيٌّ Prophet; أَنْبَأَ ankündigen. — [3]) وَعَى Aor. يَعِي in ein Gefäss (وِعَاء) sammeln; verstehen und behalten. — [4]) Herbeiziehen; I importiren. — [5]) حَظِيَ die Frau geniesst die Gunst des Mannes etc.

Ankunft an den Ort des (Reise-) Zieles in Gesundheit und Wohlsein, begleitet, in Folge der Obsorge dessen, der erhaben ist, von vielem Erfolge. Und Alles, mit dessen Erwähnung Ihr uns beehrt habt von der starken (festen, *akîd)* Liebe, es ist bei uns [vorhanden] für Ew. Wohlgeboren das Vielfache [1]) davon. Wir bitten den, der erhaben ist, dass er dauernd mache Euren Erfolg durch Vermehrung der Gesundheit und Bequemlichkeit, und dass er uns Eurer Liebe nicht berauben möge etc.

S. 57.

17. Schreiben mit der Bitteum Mittheilung über den Gesundheitszustand eines Kranken. An etc. — Nach der Erkundigung um Ihre geehrte Gemüthsstimmung, sprechen wir aus, dass uns zugekommen ist von Eurer Seite (betreffs Eurer) die Nachricht der Veränderung des (Wohl-) Befindens durch dessen Störung, und es resultirte für uns die Beschäftigung (Bekümmerung) des Denkens aus dieser Kategorie [von Nachrichten]; und so bitten wir denn den allgütigen Gebieter, dass sein möge seine (des Befindens) Veränderung (Bewegung) [nur] unbedeutend (partiell [2]), zufällig [und rasch vorübergehend], und dass Ihr sein möget nachschleppend [3]) die Gewänder der Gesundheit und des Wohlbefindens. Und jetzt, mit der Bitte *(tálabañ)* um die Benachrichtigung und Beruhigung wegen Eurer Gesundheit, beeilten wir uns mit dem Schreiben dieses, indem wir hoffen die Zusendung des Schreibens der Benachrichtigung, verknüpft mit den Buchstaben der Gesundheit und der Genesung [4]), deren beider (Gr. § 377 a) Dauer wir für Ew. Wohlgeboren wünschen etc.

---

1) sg. ضِعْف ein Gleiches; ضِعْفَانِ zwei Gleiche, das Doppelte; ثلاثة أَضْعاف das Dreifache etc. — 2) Nisbe von جُزْء Theil. — 3) رفل U weite Gewänder pomphaft nachschleppen. — 4) d. h. mit der Schrift eines Genesenen.

18. Antwort. An etc. — Nach der Frage um Eure Gemüthsstimmung, spreche ich aus, dass ich zu jeder Zeit Euer Wohlgeboren dankverpflichtet bin, namentlich aber jetzt, als ankam zu mir Euer Schreiben, enthaltend (umfassend) die Frage nach der Gesundheit dieses [für Euch] Betenden. Und in Wirklichkeit war mir zugestossen eine (leichte) Bewegung von Unwohlsein [1]), und durch die Macht dessen, der erhaben ist, hat es aufgehört nach Massgabe Eurer liebevollen Verwendungen (Freundschaftsbeweise, Gunstbezeugungen). Und möge mich begnadigen der Schöpfer mit dem Gewande der Gesundheit! Wir bitten ihn, dessen Macht herrlich ist, dass er behüte Eure Person und sie bewahre vor allen Zufällen [2]). Und zur Benachrichtigung über die Ankunft Eures Schreibens geschieht hiemit die Ueberreichung der Antwort auf dasselbe, geschrieben [3]) wegen (des Wesens) Eurer Liebe mit Danksagungen für Eure Güte [4]) etc.

S. 58.

19. Vorwurfs-Schreiben. An etc. — Nach Darbringung der ehrenvollsten Begrüssungen an Eure vertraute Person, ergeht das Schreiben der Zurechtweisung (des Vorwurfs) wegen Eures [ausgesprochenen] Tadels gegen uns, denn die Zurechtweisung ist Sitte unter Freunden [5]). Und wenn stattgefunden hat zu dieser Sache eine Veranlassung *(bâ'if)* von unserer Seite, so begehren wir die Avisirung (das Aufmerksammachen, den Hinweis, S. 34, Anm. 6) wegen desselben mit der Aufstellung des Beweises für dessen [üble] Wirkung [für Euch]. Und [selbst] unter der Voraussetzung *('âla fârd)* des Geschehens von Etwas, was gerechnet werden kann als Schädigung von unserer Seite, ist das

---

1) لُطّف leichtes Unwohlsein. — 2) sg. عارِضَة. — 3) سَطْر Zeile; مَسْطور Schriftstück. — 4) اَلْطاف pl. v. لُطْف; oder إِلْطاف. — 5) جَرَتْ العادَة es ist Gewohnheit.

Auge des Freundes nachsichtig[1]) gegenüber *('an)* den Fehltritten (sg. *háfwe)* dessen, der sich vergessen hat[2]). Und es ist bekannt, dass die Vergeltung der Beleidigungen[3]) durch Gleiches vor dem sich Vergewissern über dieselben meist *(ğâlibañ)* verursacht den Abbruch der Beziehungen (sg. *'ilâqa)* der Freundschaft; und der Verständige ist der, welcher verschweigt seine Demüthigung (S. 36, Anm. 12) und benutzt[4]) mit Geduld die Gelegenheit zu seiner Zeit, denn sie (die Zeit) ist schnell in der Veränderung (im sich Drehen). Und so viel (in dieser Quantität) ist [wohl] ein Genüge für Euer Verständniss etc.

20. Empfehlungs-Schreiben für einen Freund. An etc. — Nach Darbringung vieler Glückwünsche und reichlicher (Reichlichkeit der) Begrüssungen, bekennen wir, dass seit einer langen Weile *(búrha)* bis diesen Augenblick unser Papier (Blatt) nicht beehrt wurde mit der Tinte *(midâd)* des Schreibens an Ew. Wohlgeboren; indess *(íllā ánn)* die Bitte des theuersten unserer Freunde, N. N., um das Ersuchen von unserer Seite an Euch um das Zuwenden (Werfen) Eurer Aufmerksamkeit *('inâje* Sorgfalt) auf seinen persönlichen Zweck *(ğárad)*, welchen Ihr von ihm erfahren werdet, — wir haben sie (diese Bitte) zum erwünschten (Gr. § 162) Mittel gemacht zur Zuschrift an Euch und zur (Neu-) Gewinnung (Erbeutung) Eurer Liebe, und haben uns beeilt mit dem Schreiben dieser Botschaft *(ulûke)* unserer freundschaftlichen Ergebenheit.

S. 59.

Und da *(káuna,* Gr. S. 367) diese [Eure] Gefälligkeit auf uns zurückfällt, so erhoffen wir von Eurem Eifer das

---

1) geschlossen (fem. v. أَغْمَضُ); غمّض und اغمض die Augen schliessen. — 2) لَهَا (لَهَوْتُ) vernachlässigen, S. 46, Anm. 9. — 3) pl. v. سُوءٌ oder سَوْءٌ; Inf. IV. إِسَاءَةٌ. — 4) als Beute (غَنِيمَةً).

Umfassen des Erwähnten mit Eurer Theilnahme (Euren Blicken); und so Gott will, wird er in Bälde nach Massgabe Eurer Verwendungen [für ihn] seinen Zweck erreichen (verrichten), und [dann] werden in Erwiderung gesandt werden an Ew. Wohlgeboren die Zeilen (sg. *saṯr)* der herzlichen Danksagungen von uns. Dies ist es, was zu schreiben für jetzt als nöthig erachtet wurde etc.

21. An etc. — Nach Darbringung dessen, was gebührt Eurer Stellung, und [nach] Uebermachung des Glückwunsches und des Grusses, theilen wir mit, dass der Ueberbringer dieses unseres Billets, N. N., in Eure Gegend reist, in einem ihn speciell betreffenden Geschäfte; und da nun Eure Freundschaft für uns allbekannt ist, so verlangt er von uns eine Empfehlung an Euch, zur Theilnahme an ihm (zum Werfen des Blickes auf ihn) und zu seiner Behandlung nach der Schönheit Eurer Gesinnung, in Anbetracht, dass er [Einer] von unseren Freunden ist. Und entsprechend diesem Sachverhalt überbringt er (wörtlich: geschah das ihn tragen Lassen) dieses Billet an Eure Gefälligkeit, und was immer Ihr an ihm thut, zurückfallen [1]) wird auf uns, was davon durch die Reichlichkeit Eures Eifers unsere Erwartung übersteigt [2]). Mache Euch Gott zum Asyl (Zielpunkt) für die Zufluchtsuchenden, und möge er uns in den Stand setzen, Euch mit Gutem zu vergelten etc.

Einige Briefchen und Billete [3]).

1. Möge Gott Eure Person behüten, und möge er beglücken Eure Tage! Ich hoffe von der Güte meines Herrn — möge er fort und fort erhöht werden! [4]) — dass er beehre den Schreiber [5]) am zehnten Tage dieses

---

[1]) statt يَعُدْ Gr. § 372 b. — [2]) wörtlich: sein Mehr (lies زِيادُهُ) über unsere Hoffnung hinaus durch etc. — [3]) sg. رُقْعَة und تَذْكِرَة. — [4]) wörtlich: mögen dauern seine Erhabenheiten (sg. مَعْلاة). — [5]) Der Verächtliche, Niedrige.

S. 60.

heiligen Monats [1]) durch seine Gegenwart bei dem, der ihn [hiemit] einlädt, damit vermehrt werde sein [2]) Vergnügen in Freude über sein [3]) Einkehren bei ihm und über sein Zugreifen vom Tische [4]) der Annehmlichkeiten, womit Gott begnadigt hat seinen [5]) Freund, der [hiemit] auch dankbar seine Hände drückt. Und der Gruss!

2. Es bittet Euch der Einladende, der ein Hüter ist über Euer hohes Recht [6]), dass Ihr ihn beehren möget durch das Tragen der geehrten Schritte zum Orte der Geselligkeit und des Vergnügens am eilften Tage dieses unseres Monates. Möget ihr nicht aufhören [zu sein] in der Hut des Königs der Gnade!

3. Ich bringe meinem wahren (vollwichtigen) Bruder den schönsten Gruss. Gekommen ist der Unterzeichnete gestern nach dem Mittag-Gebet zu Eurem Hause, und er fand die Thüre verschlossen und rief, so laut er konnte, [7]) fünf Mal, und nicht antwortete ihm [8]) Einer. Und es ist [wohl] kein Zweifel, dass sein Rufen nicht gehört wurde, und das Rendezvous ist morgen nach dem Frühstück, wenn Gott will, der erhaben ist.

4. Gruss an Euch und das Erbarmen Gottes und seine Gnade und seine Segnungen und seine Verzeihung! Mein Herr! Gott möge dauern lassen Eure Freude und verdoppeln Euer Ansehen und Euer Glück! Es bittet der Sklave, dass ihn beehren möge sein Herr durch sein Erscheinen, und dass er vermehren möge das Vergnügen der Freunde (Brüder), [die] versammelt [sein werden] in seinem Garten, durch sein Kommen. Und bereits festgesetzt wurde die Zusammenkunft

---

[1]) Ramadân. — [2]) des Einladenden. — [3]) des Gastes. — [4]) persisch. — [5]) des Gastes (d. i. den Einladenden). — [6]) d. h. der wohl weiss, wie er einen so hohen Gast zu behandeln hat. — [7]) mit dem Höchsten seiner Stimme. — [8]) Jussiv. IV v. جاب.

mit meinen geehrten Herren [1]) auf den zehnten Tag des heiligen Monats Muharrem; und von Eurer Güte [wird erwartet] die Anzeige von der Annahme [der Einladung]. Möge Gott [dafür auch] Euch jede Hoffnung erfüllen [2])!

S. 61.

5. Gruss an Euch und das Erbarmen Gottes und seine Segnungen! Angekommen ist die Mittheilung, und wir [waren gerade] uns anschickend zum Gehen nach der Seeküste, zur Begegnung Eines unserer Freunde, der ankommt mit dem Schiffe N. N. Und das Verlangte werden wir schicken an Euch, nach unserer Rückkehr in die Wohnung, durch den Portier, wenn Gott will, der erhaben ist!

6. Mein Herr! Verzeihen möge Euch Gott, der Erhabene! Wir haben gewollt das Kommen gestern zu Euch, aber abgehalten hat uns, was vorgefallen ist von Streit zwischen uns und zwischen dem Wechsler, in Betreff dessen, was er uns schuldet, und was wir ihm schulden (Gr. S. 293). Und nicht ist er weggegangen, ausser nach der Hälfte der Nacht. Und nicht möge es Euch in den Sinn kommen, dass der Freund (Ich) sich gesträubt (abgewendet) hat gegen das Kommen absichtlich, und dieser N. N. ist Zeuge dafür; fraget ihn nur! Und wartet (auf uns) diese Nacht, denn wir werden kommen zu Euch vor dem Gebet des Abends, wenn Gott will, der erhaben ist!

7. Stärke Euch Gott, der Erhabene! Nicht ist es Eurem geehrten Wissen verborgen, dass der Sklave (Ich) entschlossen ist zur Abreise heute Abend (zu Ende des Tages); und wenn Ihr ein Anliegen habt, so benachrichtigt mich davon, und die Benachrichtigung (wird sein) eine Beehrung, und es ist

1) سَادَة = سَوَدَة eigentlich pl. v. سائِد (wie عامِل pl. عَمَلَة), als pl. zu سَيِّد. — 2) نَجاح Erfolg.

[schon so gut wie] eine abgemachte Sache[1]), so Gott will. Und von Eurer Güte [erwarte ich], dass Ihr uns nicht vorenthaltet (nicht abschneidet von uns) die Correspondenz, denn sie vertritt die Stelle des Beisammenseins.

S. 62.

8. Nach Uebermachung des Grusses an unsern Freund, vielmehr unsern (leiblichen) Bruder, den ausgezeichnetsten, geehrten N. N., Sohn des N. N.; möge dauern lassen Gott über uns seinen Schatten, so lange *(mā)* dauern die Nächte und die Tage! Und das Anliegen an Ew. Hochwohlgeboren und an Euer Gehöfte, das grossmüthige, erhabene, [ist] dass gekommen ist gestern über das Haupt Eures Bruders (über mich) Kopfweh, und heftig geworden sind heute davon die Schmerzen. Und es war unser Wille, dass wir schrieben an Euch ein Billet zur Entschuldigung wegen des (Nicht-) Kommens zum Dienste heute, und während wir im Begriff dessen waren, kam Euer Diener mit Eurem geehrten (Schreiben) sammt dem, womit Ihr begnadigt habt Euren Getreuen (mich) an Gesäuertem und Confitüren[2]). Möge Euch vermehren Gott aus seinen Gnaden und Euch belohnen von mir aus mit dem Besten, womit er belohnt einen wahrhaften Freund von Seiten (auf Wunsch) seines Freundes und einen Bruder von Seiten seines Bruders und einen Herrn von Seiten seines Sklaven, und möge er dich erreichen lassen deinen Wunsch, o mein Augen-Trost, in (Allem,) was du liebst und wünschest (vorziehst). Und der Friede über dich

---

[1]) مَقْضِيّة verrichtet, geht auf حاجة; d. h. Eure Angelegenheit ist schon so gut wie besorgt. — [2]) مُخَلَّل in Essig (خَلّ) Eingemachtes; مُرَبَّى pl. مُرَبَّيات Eingesottenes, Confitüren; صُبَّار Tamarinde oder figuier à la raquette, figuier d'Inde, Nopal, Opuntia; s. Bocthor (figuier) und Dozy, Supplement.

und über (Jeden,) der anwesend ist in deiner sehr glänzenden *(nájjir)* Versammlung, und welchen einschliesst (umfasst) dein sehr blühender *(zâhir)* Ort.

9. Möge aufhören machen Gott von Euch den Schmerz, und möge er Euch anziehen das Kleid der Genesung, und möge er reichlich ausgiessen über Euch die Gnaden! Benachrichtigt mich über das Wie? Eures Befindens heute, und ob resultirt hat Nutzen von jener Medicin, und wie Euer Appetit nach den Speisen ist nach dem Abführmittel. Und mein Sinn ist beschäftigt mit Euch, und nicht bin ich zusammengekommen mit Einem, (der) mich benachrichtigt hätte über Eure Zustände. Und ich hatte gewartet auf das Kommen eines der Freunde, welche ab- und zugehen bei Euch, und nicht ist (Einer) gekommen, und sieh', so bin ich jetzt in der Aufregung: nicht weiss ich, was dorten (wie es bei Euch steht). Lasse Euch genesen Gott, der Erhabene! Amen!

S. 63.

10. Unser Freund, der geehrte N. N.! Mache ihn wohlbehalten Gott, der Erhabene! Das Schnupftuch [1]), welches genommen (gekauft) hat der Diener heute um sieben Rupien, er sagt, dass er es vergessen habe in Eurem Hause, neben dem Sopha (?), auf welchem der Niedrige (ich) gesessen bin [2]). Und wenn es (wirklich) dort ist, so seid so gütig, es zu schicken. Und ich glaube fest, dass es in der Fensternische [3]) ist. Und sehet nach und fraget (Jeden), der anwesend war mit uns im Pavillon. Möget ihr belohnt werden mit Gutem!

11. Mein Herr und Walter meiner Gnaden! Erhalten möge Euch Gott, der Erhabene! Der Sklave (ich) ist zu dieser Stunde beschäftigt mit dem Uebertragen der Rechnung

---

[1]) مِتْفَلَة? kann hier wohl nur *crachoir* bedeuten (تُفْل Speichel; pers. تَفْلدان Spucknapf). — [2]) VIII وكأ sich aufstützen. — [3]) pers. رَوْشان, رَوْشَن, رَوْزَن Fenster.

aus dem kleinen Journal in das grosse Hauptbuch[1]). Und wenn er fertig ist mit seiner Uebertragung und einer Vergleichung (Collationirung) von Grund aus, so wird er erscheinen bei Euch. Und eben habe ich gefragt die Dienerin um das, was sie dem Mann geschickt hat; und sie sagte: zwei Laib Kuchen mit Hühnerbrühe und gefüllte Adamsäpfel[2]) und Schafût(?). Dies [ist's, was ich mittheilen wollte]. Und der Gruss an Euch!

12. Friede mit Euch und das Erbarmen Gottes und sein Segen! Gekommen ist der Niedrige (ich) mehrere Mal zu (Eurer) Pforte, und gehindert haben ihn an dem Gelangen zu Euch zum Erscheinen vor Euch die Thürsteher (sg. *ḥâǵib)*. Und wenn dies war mit Erlaubniss von Euch, so ist sein (mein) Ausgang [um Euch zu besuchen] missbilligt von Euch. Und die Pforte Gottes ist weiter, und die Zuflucht zu ihm ist nützlicher. Und der Gruss ist das beste Siegel.

S. 64.

13. Antwort. Zu jener hohen Seite (an Ew. Wohlgeboren) kehrt zurück der schönste Gruss! Angekommen ist die Benachrichtigung, die schöne, und geeilt ist Euer Freund zu ihrer Beantwortung, sobald er nur sich erholt hatte[3]) von dem Zorn über das, was *(li-mâ)* Euch betroffen hat von Seiten der Thürsteher bei seiner Thüre. Und bei Gott, nicht habe ich (es) ihnen befohlen, und nicht sollen sie mir verjagen die Trefflichen, die ich ihnen [als solche] bezeichnet habe[4])! Und sieh' sie sind jetzt *(hâ-hum)* controlirt[5]) wegen der Schlechtigkeit ihres Thuns und wegen ihres hässlichen Verfahrens;

---

[1]) das umfassende. — [2]) die Eierpflanze; قُرْص runder Kuchen. — [3]) und er war erst nahe daran, sich wieder zu besinnen, hatte sich kaum erholt. Gr. § 370 *. — [4]) اشرت اليهم kann wohl nur Sife-Satz sein (Gr. § 377 b); الفضل = أهْل الفضل: die Trefflichen, auf die ich hingewiesen habe. — [5]) قيّد hier: Einen genau im Auge behalten wegen (ب) einer Sache, sie ihm nicht mehr hingehen lassen.

und ich erbitte von dem gütigen Charakter (sg. *mákrume)* des Herrn, dass mich beehre jetzt durch sein Kommen der Herr. Verringern möge Gott Eure Sünden! Und der Gruss!

14. O theurer Bruder, Bravo! Bravo! Fürwahr *(la)* bereits *(qad)* hast du erreicht[1]) den Gegenstand deines Strebens trotz der Missgunst des Neidischen! Und wisse, dass N. N., seine Absicht ist das Werfen der Zwietracht zwischen dich und deinen Bruder (mich). Und wenn er zu dir kommt ein ander Mal und wiederholt dir die Nachricht, so höre[2]) nicht auf ihn, sondern falte[3]) dein Gesicht und ziehe zusammen deine beiden Augenbrauen, damit *(li)* er wisse, dass du nicht annimmst seine Rede, und (dass) er nicht wiederthue (wiederkehre zu) dergleichen. Und du bist, Gott sei Dank, bei vollem Verstande, — so wähle[4]) für dich, was dich befreit[5]) von Nachtheilen; und sieh', ich bin dir ein guter Rather![6]) Und der Gruss!

15. Möge ich gemacht werden zum Lösegeld für Euch[7])! Wiederholt gegangen ist der Niedrige (ich) mehrere Male zu der Wohnung des Papierhändlers, und nicht hat er ihn angetroffen; und es hat (mich) benachrichtigt Einer, der war sitzend in seinem Laden, dass er gegangen sei heute ausserhalb der Stadt wegen *(li)* einer Sache, welche ihm untergekommen ist; und er werde zurückkehren nach Sonnenuntergang. Und was betrifft

S. 65.

den Droguisten, so habe ich ihn bereits getroffen auf der Strasse und habe ihn gefragt wegen des von Euch Ver-

---

[1]) du hast gesiegt (Erfolg gehabt) durch das Erreichen etc. — [2]) Jussiv. IV صَغَى sich Einem lauschend zuneigen. — [3]) عَبّاس der Stirnrunzler, Löwe; عُبُوس Ernst. — [4]) das Beste (خَيْر), Imp. VIII. — [5]) نجا entkommen; IV entkommen machen. — [6]) das Beste eines Wohlrathenden. — [7]) d. i. möge ich von Gott als Sühne für Eure Sünden angenommen werden.

langten. Und er hat gesagt: „Das Herbeischaffen [1]) dieses (Dinges) ist unmöglich in diesen Tagen, und wenn du (mir) nicht glaubst, so frage, wen du willst; und wenn ich es hätte, so hätte ich es fürwahr *(la)* an ihn geschickt, und du weisst (ja), dass er der liebste der Menschen bei mir *(ladájja)* ist, und wie würde ich ihm vorenthalten [2]), was er so dringend bedarf?“ Dieses (ist es,) was er gesagt hat. Und die Waare, welche Ihr gewünscht habt, kommen werde ich mit ihr zu Euch nach Mittag, so Gott will, der gepriesen werde! Und der Gruss!

16. Führe dich den rechten Weg Gott, der Erhabene! Amen! Wir kamen zu deiner Wohnung heute und fanden den N. N., [wie] er blätterte [3]) in deinen Büchern (sg. *défter)*, welche in der Fensternische [stehen], und er sass auf deinem Platze, auf welchem du sitzest alle Tage. Wir sagten zu ihm: „Der Herr des Hauses [ist] abwesend, und du, nicht schön ist es von dir, dass du berührst seine Bücher“. Da schüttelte er seinen Kopf und sagte: „Es macht Nichts: ich, alle Tage studire ich [4]) in seinen Büchern und seinen Facturen [5]) in seiner Gegenwart *(quddâm* vor), und er sagt Nichts“. Und wir verwunderten uns über seine Rede; darauf kam der Diener mit dem Bûri [6]), und wir rauchten davon ein wenig und gingen weg. Und du, o mein Bruder, [es ist] augenscheinlich, dass du siehst die Menschen alle [als] deine Freunde. Die Vorsicht! die Vorsicht vor [dem,] dass du ihn einblicken lässt [7]) in dein Geheimniss! denn sieh', er sagt etwas *(bi-mā)* von dir — wenn du es hörtest, fürwahr

---

[1]) das Zustandekommen, تَحْصيل Zustandebringen; حُصول على شىء zu etwas gelangen, es erhalten. — [2]) verbergen (IV خَفِى verborgen sein). — [3]) umdrehen, wälzen. — [4]) VIII v. طلع ich verschaffe mir Einblick; IV ich gewähre Einblick. — [5]) sg. قائِمَة Note, Aufzeichnung. — [6]) eine Art Wasserpfeife, Nargile, Sch. J. — [7]) s. Anm. 4.

(la) du würdest gerne [1]) essen sein Fleisch und trinken sein Blut; und so sieh' dich vor! Und der Gruss!

17. Antwort. Belohnen möge dich Gott, o mein Herr, mit Gutem! Fürwahr, aufgeweckt hast du mich aus dem Schlaf der Sorglosigkeit, und womit du mich berathen hast, [das] ist gehoben (geladen) auf den Kopf und das Auge [2]), und bereits

S. 66.

habe ich befohlen der Dienerschaft *(ḫádam* coll.), dass sie nicht erlauben [irgend] Einem den Eintritt durch die Thüre, während ich abwesend bin, ausser deiner geehrten Person. Und ich weiss nicht — schwärze Gott sein Antlitz! — wie er sich untersteht [3]) zu solchen Dingen. Und fürwahr, er hat gelogen in dem, was er erzählt hat. Behüte dich Gott, der Erhabene! Und der Gruss!

18. Nicht ist Euch verborgen, dass die Rede, wenn sie lange ist und breit ist, so wird sie hingezogen zur Thüre des Streitens [4]) und der Eingenommenheit der Gemüther, und ihre Unterdrückung ist besser für beide Parteien. Und bereits habe ich benachrichtigt N. N., dass er abstehe von der Antwort, und nicht geziemt sich [5]) den Edlen, dass sie sich gehen lassen [6]) in dem, was sie beschimpft; und das sich Fernhalten von den Thörichten [7]) ist besser für Euch. Und der Gruss!

19. Mein Bruder! Erheben möge Gott Eure Stellung! Amen! Das Buch, welches ihr gewollt habt, entlehnt hat es von uns N. N., und nicht hat er es zurückgegeben; und

---

[1]) wie französisch *aimer mieux.* — [2]) d. i. mit aller Achtung empfangen und zu Herzen genommen. — [3]) جَرُؤَ kühn sein; جُرْأَة Kühnheit. — [4]) reciprok.; gewöhnlich خِصام ونِزاع. — [5]) Gr. S. 476. — [6]) dass sie weitläufig sind (Aor. وَسِعَ); — oder يَسْعَوْا dass sie sich ereifern (سَعَى). — [7]) sg. سَفِيه auch: unverschämt.

wenn er desselben nicht sehr bedürftig wäre[1]), fürwahr, so hätte ich es von ihm verlangt und hätte es Euch zugewendet (überflüssiges *bi* statt Accus.). So entschuldiget [mich also] und verzeihet[2]) und denket das Beste! Und der Gruss!

20. Mein Herr! Möge Gott dauern lassen Euer Heil, und möge er glücklich machen Euren Abend und Euren Morgen! Die Benachrichtigung, die geehrte, ist angekommen mit [dem,] was ihr mir gütigst gesendet habt[3]). Und es ist dies das Buch[4]), dessen Weisse den Flügeln des Pfaues gleicht, und dessen Wortgarten-Blüthen die glänzendsten Gestirne beschämen[5]). Segne Euch Gott in Gegenwart und Zukunft (S. 46, Anm. 4 und 8) durch den Schutz Muhammed's und [seiner] Familie!

S. 67.

Abschnitt (Kapitel) über das Schreiben der Adresse. Geschrieben wird auf der Adresse an: — die Grossveziere so: Beehrt werde (dies Schreiben) in den Staub der Füsse Sr. Excellenz, des Herrn der Macht und des Ansehens (oder des Ruhmes), meines Herrn N. N. (Bezeichnung des Amtes), des erhabenen. — An die Conseil-Minister (hier: gewesene Minister, S. 7, Anm. 16): Beehrt werde es an die Schwellen etc. — An die Gouverneure

---

1) heftig des Bedürfens. — 2) erweiset [mir] Grossmuth. — 3) mit [dem,] was Ihr habt Euch gütig erwiesen durch seine Zusendung. — 4) das Gebundene, der Band (جِلْد Haut, Leder); مُجَلِّد der Buchbinder. — 5) wörtlich: welches, es gleichen den Flügeln (sg. جَنَاح) des Pfaues [*tāwūs* für طاؤوس] die Zeichnungen (sg. نَقْش) seiner Weisse (des weissen Papiers; بَيَاض heisst auch: Buch, Exemplar [eigentlich Reinschrift, im Gegensatz gegen سَواد erstes Concept]), und es beschämen (خَجَّلَ beschämt sein) die glänzenden (Accus. pl. v. أَزْهَر) der Gestirne (sg. نَجْم) die Blüthen (Nomin.) der Gärten (sg. حَدِيقَة) seiner Worte (sg. لَفْظ).

und Beamten: Geehrt werde es durch die Lecture Sr. Excellenz, des Erhabenen an Bestrebungen (sg. *hímme)*, des Grossmüthigen an Eigenschaften (sg. *šíme)*, des Inhabers (Bezeichnung der Rangstufe), N. N. des Hochansehnlichen. — An (Titular-) Besitzer von Rangstufen: Geehrt werde etc. — An die Emîre: An die geehrte Person und die angesehene Stellung etc. — An Respectspersonen (geachtete Personen): An etc. — An [Leute aus dem grossen] Publicum: Möge dies erfreut (geniessen [S. 74, Anm. 5] gemacht) werden durch die Lectüre des herrlichsten, ruhmvollsten, des Hâddsch oder Sejjid [1]) (oder Chodscha, Châdsche oder Chawâdsche, d. i. Meister) N. N. etc.

Titulaturen des Clerus: — An einen Patriarchen: dies möge geehrt werden durch das Küssen der Spuren [2]) der Füsse der Glückseligkeit [3]) des Herrn, des herrlichen, und des Hirten,

S. 68.

des edlen, Mari [= Rabbi] (oder Kyrios, κύριος) N. N. [4]), Patriarchen von (Bezeichnung des Patriarchats oder der Secte), des vollkommenen an Ehre (oder an Heiligkeit) und des reichen an Segen [5]). — An einen Erzbischof: Dies möge geehrt werden durch das Küssen der Fingerspitzen [6]) der Heiligkeit des Herrn, des herrlichen, des Erzbischofs N. N., des Ersten unter den Bischöfen [7]) von (Name der Diöcese), des reichen an Verehrung. — An einen Pfarrer [8]): Dies möge geehrt werden durch das Küssen der Hände Sr. Hochwürden, des herrlichen Vaters etc., dauern möge sein Bleiben (oder seine Frömmigkeit) in Ewigkeit etc. etc.

---

[1]) eigentlich nur Titel der durch Fâtime vom Propheten Abstammenden. — [2]) sg. مَوْطَأ oder مَوْطِئ, v. وَطِئَ treten. — [3]) beneidenswerther Zustand. — [4]) tilge: بطرس Petrus. — [5]) Heil (Form فُعْلَى von طيب). — [6]) sg. أُنْمُلَة. — [7]) sg. أُسْقُف. — [8]) S. 17, Anm. 7.

V.

Kaufmännische Briefe.

S. 69.

1. Von dem Armen, dem Niedrigen N., Sohn des N., an den Freund, den Geehrten, den Vollkommenen, Hâddsch N., behüte ihn Gott, der Erhabene! Amen!

Ausgegangen ist das Schreiben [1]) aus dem Hafen Calcutta, nach unserer Ankunft im Zustande des Wohlseins, und wir bitten Gott, den gnädigen, dass er Euch setze in Gutes und Angenehmes. Dieses! Und das Unterbreitete an Euch [ist,] dass die Sache, welche Ihr gewollt habt, dass wir sie nehmen (d. i. kaufen) für Euch aus dem erwähnten Hafen, nicht haben wir gefunden für sie (von ihr) eine Spur bis zum Augenblick des Schreibens. Und wir haben gefragt den Mäkler wegen derselben, und er hat geantwortet, dass ihre Erlangung [2]) schwierig ist in diesen Zeiten, und diese Dinge gibt es nur auf der Messe, bei denjenigen, welche kommen mit diversen Seltenheiten [3]) aus Malda und Tanda, und wenn sie angekommen sind, so wird leicht (zu erfüllen) sein der Wunsch. Und glaubet nicht, dass der Niedrige nicht gesucht hat nach (hinter) diesem, vielmehr, bei Gott! jeden Tag gehe ich auf den Markt und gehe wiederholt zu den Kaufleuten wegen desselben. Unser Herr möge uns schön machen mit (entschuldigen bei) Euch, und wir — so Gott will, der Erhabene, — zu Ende der Messe werden wir uns begeben nach Eurer Gegend. Möge zusammenbringen Gott die Vereinigung mit Euch in Bälde! Und der Gruss!

S. 70.

2. Unser Herr, der erhabenste, der theuerste, der vollendetste, der frömmste [4]), der Bruder [5]) N., Sohn des N.,

---

[1]) die Buchstaben, sg. حَرْف. — [2]) S. 85, Anm. 1. — [3]) sg. تَفْرِيق; pl. Verschiedenes, besonders Raritäten, Kostbarkeiten. — [4]) بَرّ fromm, wohlthätig; بِرّ Frömmigkeit, gutes Werk. — [5]) Gleicher, leiblicher Bruder.

bleiben möge er wohlbehalten, Amen! Und über ihn der Friede und das Erbarmen des Königs, des allwissenden! Ausgegangen ist (dies Schreiben) aus dem Hafen Mokkha nach Ankunft Eures Briefes, des geehrten, welcher die Nachricht bringt [1]) über Eure Ankunft aus Mekka, der verehrten; und wir haben gelobt Gott, den Erhabenen! und er ist gebeten, dass er setze Eure Wallfahrt, die heilsame [2]), (als eine ihm) angenehme, und Euren Eifer belohnt, und Eure Schuld verziehen, durch den Schutz des Propheten und seiner Familie! Und ich hätte geglaubt, dass Ihr vorziehen würdet den Aufenthalt dieses Jahr in der Stadt, der erleuchteten (Medina), wegen dessen, was Ihr erwähnt habt in der Anzeige, welche ihr ausgehen liesset von Jelemlem zur Zeit Eurer Reise nach jenem ausgezeichneten Orte (Medina). Aber Ihr habt vorgezogen die Rückkehr, und die Rückkehr ist löblicher (v. *ḥamîd).* Dieses! Und berichtet (verificirt) uns, was Ihr gehört habt von Nachrichten in jenen Gegenden (sg. *quṭr),* und wenn (auch nur) in Kürze, und Gott möge Euch schützen! Und (das), womit du (mich) beehrt hast, ist angekommen, und es ist dies eine Last *(irdább)* Körner und eine Schachtel Feigen und ein Korb Granatäpfel von Tâïf. Gnädig erweise sich Gott über dich und speise dich von den Früchten des Paradieses! Und der Gruss!

3. Mein Herr, der König, der herrlichste, der musterhafteste, der hochsinnige, erhaben an Ruhm und Stand, N., Sohn des N., beschütze ihn Gott, der Erhabene, vor den Wechselfällen (sg. *ṣarf)* der Tage durch die Macht Muhammeds und seiner Familie, der Voranleuchtenden [3]). Und der Gruss, der reichliche, treffe [4]) ihn an seinem Morgen und Abend! Ausgegangen ist [dies] Schreiben von dem wohlbewachten Hafen Maskat, und die Zustände sind [hier, bei uns] tröst-

---

[1]) إِشْعَار Avisirung. — [2]) für هَنِيٌّ wohlbekommend, S. 3, Anm. 4. — [3]) sg. عَلَم Zeichen, Standarte. — [4]) غَشَا und غَشِيَ (bedecken) zu Einem kommen.

lich [1]) und die Nachrichten angenehm, und nicht hat sich ereignet etwas (eine Nachricht), welche Euch mitzutheilen sich lohnte [2]), ausser [das,] womit wir Euch bereits *(sâbiqañ)* benachrichtigt haben,

S. 71.

und es sind [nämlich] schon die Schiffe vor zwei Wochen abgegangen nach Eurer Gegend, und wir haben aufgegeben für Euch mit jedem Schiff ein Schreiben, und der Inhalt der sämmtlichen ist Einer, ohne Unterschied. Und wir haben an Euch gesendet mit dem Schiffe N. N. zwanzig Büchsen (Gefässe) mit Muscheln, gute, bekannt bei Euch unter dem [Namen] Kauri. Habet die Güte zu verwenden Eure Bemühung auf den Verkauf derselben zum besten Preis [3]), und nehmet für uns um den Preis derselben eine Uhr, stark (solid) im Mechanismus (Zusammensetzung), Schlaguhr oder nicht Schlaguhr, golden oder silbern. Uebergebet sie in die Hand unseres Freundes N., und bereits haben wir ihn benachrichtigt, dass er sie übernehme von Euch und sie in Verwahrung halte. Und wenn Ihr nicht findet, was [mein] Begehren ist, so macht es Nichts; nehmet [dann] für uns vier Laternen [4]) und zwei Kessel und zwei Dutzend (?) von den Porzellantassen [5]), den prächtigen, mit ihren Untertassen [6]), und sechs Pfund gutes Sah, und das Sah ist bekannt in Eurer Gegend unter dem [Namen] Tschah [7]). Dieses ist das Begehren des Niedrigen (d. i. mein Begehren) von Euch; säumet nicht damit [8]), und Gott behüte Euch etc.!

4. Mein Herr, der König, der ruhmvollste, der geehrteste, der theuerste, der geachtetste N., Sohn des N.; schenke ihm

---

[1]) S. 69, Anm. 3). — [2]) wörtlich: eine Nachricht, — Pflicht wäre ihr Erheben zu Euch. — [3]) wörtlich: Erweiset Euch gütig durch das Aufwenden des Eifers in seinem Verkaufe bei Schönheit seines Marktes. — [4]) sg. فانُوس. — [5]) sg. فِنْجان. — [6]) sg. صَحْن Teller, Platte. — [7]) چاي Thee? — [8]) wörtlich: nicht traget das Leichtnehmen hinein.

Erfolg Gott, der Erhabene, zu allem Guten und bewahre ihn vor allem Uebel und Schaden durch den Schutz des Propheten und seiner Familie und seiner Genossen und seiner Helfer und seines Anhangs (Partei)! Und das Erfliessen der demüthigen (Buchstaben) [geschieht] zum Grusse, und jede Nachricht ist erfreulich, und Euer geehrtes Schreiben ist angekommen, und wir haben verstanden, was dasselbe enthält. Ihr habt erwähnt, mein Herr, dass Eure Absicht [gerichtet] ist auf die Wallfahrt dieses Jahr; so möge Gott, der Erhabene, Euch den Weg leicht machen und möge Euch schenken das Beabsichtigte! Und das [von uns] Eurerseits Gehoffte ist die Durchreise bei uns, wenn [wirklich] feststeht [1]) Eure Absicht in dieser Sache, damit *(li)* wir geniessen [2]) das Schauen in Euer Antlitz, und vielleicht dass diese Absicht die Veranlassung [wird] zu unserem Zusammentreffen

S. 72.

in Wohlsein und Gesundheit, so Gott will, der Erhabene! Und im Augenblick der Datirung des Schreibens kam an uns die Antwort des geehrten Bruders N. Er berichtet, dass er nicht zusammengetroffen ist mit Eurem Sohn (Sprössling), dem glückverheissenden, und dass er, seitdem Euer geehrtes Schreiben an ihn gekommen ist, nicht aufhört zu befragen nach ihm Vornehm und Gering (Privat und Publicum), und es herrscht bei ihm die Ansicht vor [3]), dass er sich gewendet habe nach Haḏramaut, in Gesellschaft der Handelsleute [4]), welche bei Euch waren. Und davon hat mich auch einer [unserer] Freunde benachrichtigt, aber Gott ist besser unterrichtet [5]) über die Wirklichkeit seines Befindens. Aber betrübet (störet) nicht Euren Sinn seinet-

---

[1]) wenn sich gekräftigt hat. — [2]) S. 74, Anm. 5. — [3]) das Ueberwiegende seines Meinens ist. — [4]) Kleinhändler (أَسْبَاب auch Waaren). — [5]) besser wissend, Comp. v. عالِم oder عَليم.

wegen, denn er ist, Gott Lob, vollendet an Verstand, und seine Vernünftigkeit ist Euch nicht unbekannt, und wenn [auch] ausging von ihm dieser Verstoss (Fehltritt), so verzeiht Eures Gleichen solche Fehltritte [1]: „Wer ist, der nie fehlt, und dem nur *(fáqat)* Tugend wäre?" Und er wird zurückkehren zu Euch in Bälde durch die Macht des Erhörenden, des Gewährenden [2], — gewisslich *(náʿam)*, o mein Herr! — Und die vierkantigen Flaschen [3], welche Ihr an uns geschickt habt durch die Gelegenheit des N. N., wir haben den grössten Theil derselben zerbrochen gefunden, und es ist offenbar, dass im Zustande des Schwankens des Schiffes auf dem Meere von dem Aneinanderschlagen der Wellen bewegt wurde die Kiste, und sie (war auch) leer von Heu, welches sie bewahrt [4] hätte vor dem Zerbrechen. Und so ist geschehen, was geschehen ist, und das Gute ist in dem Vorfall, und wir haben es nur erwähnt zur Benachrichtigung, und nicht möge es aufnehmen mein Herr so, dass dadurch beunruhigt würde sein Gemüth etc.

5. Der Friede Gottes und sein Wohlgefallen und seine Segnungen und seine Verzeihung über meinen Herrn und meine Stütze [5], den herrlichsten, den geehrtesten, den vollkommensten, den musterhaftesten N., Sohn des N.! Beschütze ihn Gott, der Erhabene! — und behüte ihn, und vor jedem Uebel und Verabscheuten bewahre er ihn, durch den Schutz Muhammeds und seiner Familie und seiner Genossen, der Führer [6]! — Ausgegangen ist dies Schreiben aus dem wohlbeschützten Hafen El-Hodaida, während sein Schreiber

S. 73.

war im vollkommensten Wohlsein und Vergnügen, und wir bitten Gott, dass Ihr seiet gleichfalls wohlbehalten vor

[1]) Straucheln, Anstoss; اقال (v. قَيْل) einen Handel zurücknehmen. — [2]) des [mit Ja] Antwortenden. — [3]) sg. قارُورَة. — [4]) Aor. وَقَى. — [5]) المُعْتَمَدُ عليه der, auf den sich gestützt wird. — [6]) sg. هادٍ, هادى.

allen Gefahren [1]). Und Euer geehrtes Schreiben ist angekommen, und mit ihm ist die Freude gekommen, und was Ihr uns darin erwähnt habt, ist verstanden worden von uns; und die Briefe, welche waren in seinem Bauche (d. i. beigeschlossen), wir haben sie befördert, an wen sie (adressirt) waren, im Augenblicke seiner Ankunft. Danach, wenn Ihr fraget nach der Leinwand, welche Ihr gelassen habt in unserer Aufsicht in dem Hafen, so ist bereits verdorben der grösste Theil davon aus Ursache *(bi-'illat)* der Nässe der Erde und [aus Ursache dessen,] was darüber gekommen ist vom Stehlen [2]) der Leute nach Eurer Abreise. — Dieses! Und am Tage des Schreibens (dieses) Briefes ist angekommen ein Schiff aus China an Einen der Engländer, und mit ihm eine Quantität der sehr dünnen *(šaffâf,* durchsichtig) chinesischen staubfarbigen [3]) Stoffe *(rabâdî ?)* und Teller von seltener Art, bemalt mit [verschiedenen] Arten von Farben und eine Quantität Sonnenschirme *(mižálle)*, seidene, papierene (d. i. aus Seidenpapier), und Kandis *(nebât)* und Anderes dergleichen. Unser Wunsch ist: wenn gelandet wird von dem, was (hier) erwähnt wurde, etwas im Hafen, so nehmen wir für uns und für Euch davon, soviel als wir hoffen dürfen mit Vortheil zu verkaufen [4]), und wir werden nicht verlieren dabei, so Gott will, der erhaben ist! — Ich habe Euch hiervon in Kenntniss setzen wollen, und Gott möge Euch behüten etc.

6. Der Gruss, durch welchen geehrt werden die Schritte und gesegnet die Schreiben, werde geführt und geleitet (S. 68, Anm. 3) zu der Gegenwart des Theuersten, des Musterhaften, des Einzigen, des Vollendeten, des Besitzers richtiger Einsicht und ruhmvoller Stellung, des herrlichen Herrn N., Sohn des N.! Beschützen möge Gott seinen Ruhm und erhöhen sein Glück (Reichthum)!

---

1) مَهْلُكَة. — 2) Abschälen, Essen. — 3) رُبْدَة Staubfarbe; أَرْبَد Schwarz mit Roth punktirt. — 4) etwas, was gehöfft (رَجَا) wird sein Nutzen.

Und danach [1]) — so ist das Euch [hiermit] Unterbreitete: dass gelangt ist zu uns Euer Schreiben, das geehrte, das originelle, das schöne, und wir haben es geehrt und gepriesen, und auf Haupt und Auge haben wir es erhoben, und haben gelobt Gott, den Erhabenen, wegen der Gesundheit

S. 74.

Eurer Person und (wegen) des aufrechten Standes Eurer Verhältnisse. Und Euer Freund ist, Gott Lob! in Wohlsein und Gesundheit: Nichts betrübt ihn ausser die Entfernung von Euch. Möge Gott zusammenbringen die Vereinigung mit Euch in Bälde, durch den Schutz des Propheten und seiner Familie! Und der Mann, welchen Ihr geschickt habt, mein Herr, damit er einkassire, was Ihr guthabt bei Kadis und Madis, hat bereits einkassirt von ihnen beiden, was übersteigt [2]) zwei Tausend Thaler und hat ihnen beiden gegeben eine Empfangsbestätigung über dieses. Danach, sieh', ist er abgereist nach Syrien mit der Karawane, welche angekommen ist vor zwei Monaten mit (verschiedenen) Arten von Waaren, welche importirt werden von dort. Und nicht hat bemerkt Euer Freund (d. i. der Schreiber) seine Abreise und seinen Aufbruch [3]), ausser nachdem er schon davongeritten war [4]) nach jener Gegend. Wir wissen nicht, ob war *(a-kân)* seine Abreise auf Befehl von Euch, oder ob (am) er nachgegeben hat hierin Etwas [einem Gedanken], wodurch er *(ila-mā-minhu)* erreichen will *(jáẓfar)* seine [Privat-] Absicht, und weil diese schlimme Vermuthung in uns aufstieg [5]), so haben wir geschickt einen Mann von den Zuverlässigen [6])

---

1) Abkürzung für أَمَّا بَعْدُ [بَعْدَهُ], womit der Uebergang von den frommen Wünschen und Höflichkeitsphrasen zur Sache selbst gemacht wird. — 2) مُنِيف (eine Zahl) übersteigend, mehr. — 3) ظَعِينة Reisesänfte, reisende Dame. — 4) nach seinem Besteigen den (Kameel-) Buckel der Abreise. — 5) wegen des sich Präsentirens des Schlimmen der Meinung. — 6) für أَهْلُ ثِقَةٍ Mann (oder Leute) der Zuverlässigkeit.

hinter ihm drein, im Augenblick, als wir erfuhren (im Augenblick unseres Fussens auf) etwas, dessen Auftauchen (Vortreten) das Gemüth beunruhigt, — und in seiner Gesellschaft (waren) zwei Sklaven von den Sklaven unseres Herrn, des Scherîf, damit er ihm befehle die Rückkehr hieher; und wir haben diesem gesagt: „Wenn er dir Widerstand leistet, so brauche Gewalt gegen ihn und befiehl seine Verhaftung und bringe ihn auf jeden Fall mit!“ Und es war unsere Absicht hierbei das Einblicken in das, was an der Sache sei. Und es ging der Mann mit den beiden Sklaven, und sie holten ihn ein bei En-Naḫîl, reisend mit der Karawane, und sie befahlen ihm die Rückkehr, und er achtete nicht auf sie, und da verhafteten sie ihn; danach kamen sie mit ihm, gebunden, zu uns, und wir lösten [1]) seine Bande und fragten ihn nach [dem,] was er beabsichtigte [2]) mit seiner Abreise, und er antwortete uns mit [solchem,] was leitete auf seine Verrätherei und seine Treulosigkeit, und wir haben genommen von ihm Alles, was Euch angehört von dem Geld, und wir haben ihn fortgejagt von uns. Und siehe *(hâ)*, wir haben behalten das Geld bei uns, bis ankommen wird von Euch etwas, worauf wir uns stützen können; und eilet mit der Antwort, der bestimmten (heilenden)! und der Gruss!

S. 75.

7. An meinen Herrn etc. Aber nach dem Lobe Gottes, des Herrn der Herrlichkeit, und [nach] dem Gebete und dem Segensspruch über das Siegel der Propheten und seine Genossen und seine Familie, — siehe, ausgegangen ist dies Schreiben aus dem wohlbeschützten Hafen Mokkha, während wir in Folge *(min)* der Güte Gottes, des gnädigen, im herrlichsten Wohlsein und Annehmlichkeit waren, und wir bitten Gott, dass Ihr seiet desgleichen und noch in höherem

---

[1]) vulgär statt حَلَلْنا. — [2]) نَوَى Aor. يَنْوِى; daher نِيَّةٌ (aus نَوِيَّة) pl. نَوَايَا Absicht; vgl. Gr. S. 55.

Grade [1]). Und Euer Schreiben, das geehrte, welches Ihr geschickt habt auf dem Landweg mit Gelegenheit des Postcouriers über Bombay, ist angekommen zu uns, und wir haben verstanden, was Ihr erwähnt habt für uns darin; und wir haben gelobt Gott, den Erhabenen, — wegen Eures Wohlseins und [wegen] des Gedeihens Eurer Verhältnisse, welche beiden [2]) [Dinge unser] Wunsch sind von dem Herrn, dem angebeteten! Gewiss, o Herr! — Ihr habt erwähnt, dass Euer Wille sei das Längerausbleiben dieses Jahr, aber es betrübte sich unser Gemüth wegen dessen, doch Gott wird wählen für Euch das, worin Heil ist. Und die Briefe, welche im Innern des Schreibens (waren), sind angekommen, und wir haben sie übergeben, einem Jeden seinen Brief in seine Hand.

Danach soll Euch nicht verborgen bleiben, dass die Zustände bei uns ruhig sind, und die Preise des bengalischen Linnens haben sich bereits geändert in diesen Tagen mit der Eröffnung des Festlandes und dem Hereinkommen der Beduinen [3]) und der Leute von Zebîd, und hier sind sie (*hîje*, d. i. die Preise) specificirt für Euch auf diesem Verzeichniss:

ʿAlī-ābâdī [4])	Dschelâl-fûrī [5])	Maḥmûdī	Rendsch-i-schâhī [6])
100	89	75	60

Ḥaqîqī [7])	Rendsch-i-ʿalâdsche [8])	Preis des Kandis	Zucker
70	50	4	2

S. 76.

Pfeffer	Saffran [9])	Ingwer	Kardamom [10])
2 ?	?	1 ?	29

[1]) und noch [hinaus] über das was dort (= hier) ist. — [2]) Gr. § 377 a. — [3]) wie عُرْبان gebildet. — [4]) Linnen von Ali-abâd. — [5]) جَلال Pracht, فور persisch: röthlich. — [6]) königsfarb, persisch. — [7]) echt. — [8]) عَلاجَه farbig gestreifter Stoff, persisch. — [9]) auch زَعْفَران; eine Färberwurzel. — [10]) مكرور vielleicht: (wiederholt) gereinigt?

Rohseide	Eisen	Blei	Preis des Kaffees, beste Sorte
47	29	2 ?	160
bis zur	geringsten Sorte [1])	weisser Reis	gelber Reis
150	140	4 ?	3 ?

Ich habe Euch hiervon in Kenntniss setzen wollen. — Dieses! — Und das Abgehende an Euch mit Gelegenheit des Capitäns [2]) Fir'âun ben Schaddâd auf dem Schiffe N. N., (sind) zwei Geldpakete [3]), in *(bâṯin)* jedem einzelnen von ihnen beiden (sind) fünfhundert Maghrebinische Thaler, also in Summa tausend Thaler; nehmet sie *(Dual)* in Empfang von ihm, und übergebet ihm die Frachtgebühr [4]) nach hergebrachter Gewohnheit [5]); und habt die Güte [und] nehmet für uns um dieses Geld was [für das Beste] entscheidet (erkennt) Eure Einsicht, die erhabene, und (d. i. denn) Ihr seid so gut wie wir selbst [6]), und [noch] mehr; und so, mein Herr, nehmet für uns eine kleine Quantität Bulûdsch (?), welche bekannt sind unter [dem Namen] Ulah (?), ein bengalisches Mann ($6^1/_2$ Pfund) oder ein halbes Mann, und von Ingwer-Eingesottenem [7]) ein viertel Mann, und zwei Lagen [8]) der besten Duria [9]) und eine Lage von den rothen Geldbörsen (?) [10]), von denen eine Lage sechzehn Stück hat. Und schauet (Euch um) für Euren Bruder (mich) nach einem Schreibtisch [11]) von starker Arbeit [12]), wie jener, welchen gekauft hat der Kanonier (?) von dem Obersten [13]) Hâddsch

1) von seinem Höchsten bis zu seinem Niedersten (دَنِي); s. S. 19, Anm. 2. — 2) persisch pl. نَوَاخِذَة Schiffspatron. — 3) Geldrolle, Geldbörse (صرّ zusammenschnüren). — 4) griechisch: ναῦλον. — 5) nach Art der Menschen. — 6) Ihr seid an der Stelle von uns (so viel wie wir) selbst und noch mehr (sein Plus). — 7) S. 81, Anm. 2. — 8) Schicht. — 9) gestreiftes Baumwollenzeug (Richardson). — 10) s. Anm. 3. — 11) persisch: پیشتخته; auch: Reise-Necessaire. — 12) solid von Zusammensetzung. — 13) persisch: زنبورك Wurfpfeil; kleine tragbare Kanone; türkisch: زنبورجى Füselier; persisch: سرهنگ Commandant.

Maǧrûr, und wenn Ihr findet einen schöneren als diesen, so *(fa)* ist dies [mein] Wunsch, aber die Länge und die Breite [sei] wie [1]) jener Schreibtisch, — nicht lieben wir, dass er sei länger als jener oder breiter, und Eures Gleichen bedarf nicht der (weiteren) Bekräftigung. Danach sieh', das Abgehende an Euch im Wege der Freundschaft und Liebe sind zwei Lasten (?) des feinsten Kaffees in zwei Körben [2]), und zwei Lasten (?)

S. 77.

Rosinen in Einem Korb, mit Gelegenheit des Freundes Mahmûd, Sohn des Mas'ûd; seid so gut, sie in Empfang zu nehmen, und Gott wird Euch behüten; und übermachet unsern Gruss den übrigen Freunden, besonders [3]) dem N., Sohn des N., und benachrichtigt ihn, dass das [von ihm] Verlangte [uns] nicht untergekommen ist, und wir [sind] bemüht zur Herbeischaffung desselben, und es wird gesagt, dass es vorhanden sei bei dem Capitän [4]) N.; wir wissen nicht, verkauft er es oder nicht; und wir haben bereits zum Vermittler bestellt *(wassáṯnā)* einen Mann, [welcher] nachsieht, was dort ist, — und wenn es sich findet, und wenn auch um eine Steigerung im Preise, so macht es Nichts, — wir werden es nehmen für ihn, so Gott will; und wenn er nicht einwilligt in seinen Verkauf, so warten wir, bis eröffnet wird die Messe von Mulaibar, und [bis] ankommt N. N., der Capitän, in dem Schiffe [5]) des N. N., und sieh', wir werden [dann] finden das Verlangte bei ihm auf jeden Fall, und er wird es nicht zu theuer machen für uns, wegen der Vollkommenheit seiner Freundschaft für uns; und der Betrag dafür wird an ihn gelangen in der kommenden Messe durch die Macht Gottes und seine Stärke etc.

---

1) Gr. §. 378; es ist nicht nöthig zu sagen: كَطُول تلك البشتختة. — 2) persisch: زَنْبِيل Korb. — 3) statt لا سِيَّما. — 4) Häuptling, (Zunft-) Vorsteher. — 5) Lastschiff (Maulthier)?



8. Mein Gebieter und mein Herr, der König, der theure, der geachtete, der geehrte, der verehrte, der herrlichste, der vollendetste, unsere Stütze, Scheich N., Sohn des N., bewahren möge ihn Gott, der Erhabene! — und möge ihn lange dauern lassen, und mit seinem Auge, welches nicht schläft, möge er ihn behüten! Amen, o Herr der Welten!

Ausgegangen ist dies Schreiben aus dem wohlbeschützten Hafen Calcutta nach den Häfen [1]) des Heils, während Euer Freund im herrlichsten Wohlsein und Vergnügen war; nicht trübt [diese] beiden [etwas], ausser die Entfernung von Euch: möge zusammenbringen Gott die Vereinigung mit Euch in Bälde! sieh', er ist erhörend, gewährend! Ja wohl, mein Herr! Euer Schreiben, das geehrte, ist angekommen, und wir haben verstanden, was es enthielt, und die Muscheln (coll.), welche Ihr geschickt habt mit Gelegenheit des Kaufmanns 'Ajjâr ben Gaddâr auf dem Schiffe des Capitän N., Sohn des N., sind angekommen, und wir haben sie in Empfang genommen, und die Zahl ihrer Büchsen waren fünfzig Büchsen;

S. 78.

und bereits haben wir für Euch genommen den Betrag dafür und haben dessen Werth zugeschrieben (zugesellt) zu dem Werth der Mekkanischen Senna und des Storax und der Datteln [2]) und der Mandeln, gleichwie Ihr befohlen habt, und das Gewünschte werden wir kaufen für Euch, so Gott will, der Erhabene! Und der Mann, auf welchen Ihr für uns durch Wechsel angewiesen habt [3]) fünfhundert Rupien, gegangen sind wir zu ihm mit dem Wechsel, und nicht hat er ihn angenommen und hat gesagt: „Nicht weiss ich, dass N. N. bei mir ein Guthaben hat", und gestern kam mir von ihm ein Schreiben, und nicht erwähnte er darin, was

---

[1]) sg. فُرْضَة; d. nach einem der arabischen Häfen des rothen Meeres, von wo das Heil ausgegangen. — [2]) busr nicht ganz ausgereifte Datteln. — [3]) حَوَالَة Wechsel.

du erwähnt hast[1]); danach sieh', hat er hervorgebracht sein Buch und hat es mich einsehen lassen[2]), und ich habe es gefunden, gleichwie er gesagt hat. Dieses, mein Herr, ist das Endergebniss der Untersuchung[3]). Und in diesen Tagen hat sich verändert der Preis der Teller [-Sorte] 'Alīābâdī[4]) und ist gestiegen bis zu sieben Rupien, nachdem er gewesen war auf fünf Rupien und einer halben, und die Ursache der Veränderung[5]) hiebei war die Ankunft der Schiffe der Araber, und nicht wissen wir, ob bleibt der Preis hiebei, oder wie sein wird das Ende *(qußâra)* der Sache; die genaue Benachrichtigung wird Euch zukommen, so Gott, der Erhabene, will!

Seine Adresse: (dies) soll übergeben werden an Sr. Wohlgeboren etc., unsere Stütze, den Scheich N., Sohn des N., möge ihn wohlbehalten lassen Gott, der Erhabene! Amen! Im Hafen Maskat.

9. Antwort dieses Schreibens. Nach Uebermachung eines vollkommenen (reichen) Grusses und vielfältiger Beglückwünschung (Lobes) an Sr. Wohlgeboren, die Zierde der Grossen und die Stütze der herrlichsten Gerechten[6]), den Freund, den vollkommenen, N., Sohn des N., — erhalten möge ihn Gott, der Erhabene, und ihn beschützen, Amen!

Und danach, und wenn bewegt wird [Euer] Gemüth, das duftende, unsertwegen zum Fragen [nach unserem Befinden], so sind wir durch die Gnade des Herrn der Herrlichkeit in dem vollkommensten Wohlbefinden und im besten Zustande, — möge Euch machen Gott desgleichen, oder vielmehr *(bal)* noch besser als dies. Und Euer Schreiben, das geehrte, ist uns zugekommen, und wir haben gelobt Gott, den Erhabenen! wegen der Gesundheit

---

1) Es ist hier wohl ذكرتَ zu lesen. — 2) Zwei Suffixe, § 165. — 3) خاض tief eintauchen, sich versenken. — 4) S. 97, Anm. 4. — 5) Das Bewegende, Veranlassende. — 6) sg. صَفِيّ rein.

S. 79.

Eurer Person und wegen des guten Standes Eurer Verhältnisse (Zeiten); und was Ihr erwähnt habt, ist verstanden worden bei uns, und durchaus *(qad)* habt Ihr recht gehandelt in dem, was Ihr gethan habt, und dies ist auch, was wir von Eurer Person erwartet haben. Und wir benachrichtigen Euch, dass wir, nach Absendung jenes Wechsels, welcher auf jenen Mann [lautete], nochmals durchgenommen haben [1]) die Rechnung, und da *(fa)* haben wir sie gefunden ausgeglichen (abgeschnitten) von beiden Seiten: wir haben Nichts gut, und wir sind Nichts schuldig, und die Wahrheit ist in dem, womit Ihr uns benachrichtigt habt nach seiner Rede. Es hat Nichts zu sagen! der Fehler ist eingesehen. — Und das Abgehende an Euch unter Aufsicht des Capitäns Hajjâl ben Fattâl in unserem Schiff, dem gesegneten, genannt so und so, [sind] zwölf Stück (Häupter) von den Prachtpferden, den schnellen [2]); wir erbitten von Deiner hohen Fürsorge, dass du sie verkaufst um das, was entscheidet deine geehrte Einsicht, und glaube nicht, dass du siehst dergleichen Pferde auf den übrigen Schiffen, und die Sache ist (d. h. es verhält sich damit), wie gesagt wird: „Nichts ist (so gut) wie das Selbstsehen“ [3]). Und dieses Jahr war unsere Absicht die Reise zu Euch, und nicht hat es gewollt Gott, und die Füsse — über ihnen sind die Beschlüsse [Gottes] [4]); aber ich muss durchaus zu Euch kommen im nächsten Jahr durch die Macht Gottes und seine Stärke. Ja wohl, o unser Freund! Wenn Ihr nicht

---

1) راجَع كتابًا ein Buch wiederholt lesen. — 2) صَفَنَ das Pferd steht auf drei Füssen, nur mit dem vorderen Rande des vierten Fusses die Erde berührend; es stellt die Füsse schön; صافِنَة eine solche Stute; جياد pl. v. جَواد S. 25, Anm. 4. — 3) oder عِيان Beaugenscheinigung; eigentlich ليس الخَبَرُ كالعِيان. — 4) die Reisen der Menschen sind nicht von ihrem Willen abhängig.

seht die Teller [-Sorte] ʿAlī-âbâdī, es sinkt ihr Preis, so nehmet [davon für uns], was Ihr finden werdet entsprechend *(bâba)* diesen [unsern] Gegenden, und Eure Einsicht ist Genüge. Und der Friede mit Euch!

Seine Adresse: Hafen Calcutta. Es möge gelangen an die Person unseres Freundes, des musterhaften N., Sohn des N., beschützen möge ihn Gott, der Erhabene! Amen!

10. Mein Gebieter und mein Herr, der König, der hochsinnige, der herrlichste, der geehrteste, der ruhmvollste, die Quintessenz der Edlen *(neǵîb)* und der Reinextract der Klugen (sg. *labîb)*, der theuerste, der geehrte N., Sohn des N., bewahren möge ihn Gott, der Erhabene, und möge ihn dauern lassen und ihn unterstützen in seinen religiösen und weltlichen Angelegenheiten [1]); und über ihn der trefflichste

S. 80.

Gruss und das Erbarmen Gottes und sein Segen auf die [ewige] Dauer! — Ausgegangen ist dies Schreiben aus dem wohlbeschützten Hafen Mokkha, während Euer Freund in vollständigster Gesundheit und Wohlbefinden war, und Ihr, so Gott will, desgleichen. Und vor seinem (d. i. dieses Briefes) Datum um wenige Tage haben wir geschickt an Euch ein Schreiben mit Gelegenheit des Freundes, des Hâddsch N. N., und wir haben Euch benachrichtigt darin von dem Verkauf des Ingwers und des Kardamoms, welchen Ihr bei uns gelassen habt, und bereits beläuft sich rein [2]) sein Erlös, nach den (Abzug der) Kosten, auf eine Summe, deren Betrag ist siebenhundert französische Thaler. Und die Cocosnüsse [3]), nicht ist da für sie ein Suchender (Käufer), zumal in diesen Tagen, wegen der Ankunft der Schiffe der Leute von Mulaibar, und bereits ist flau ihr Markt das

---

[1]) In den Dingen seiner Religion und seiner Welt. — [2]) rein ergeben hat sich sein Preis; تَصْفِيَة Bereinigung der Rechnung. — [3]) oder نارکیل *nārgîl* (نارکیله Wasserpfeife).

Aeusserste der Flauheit. Und das Seilwerk[1]), welches Ihr geschickt habt in dem Schiffe[2]) des Herrn N., Sohn des N., ist angekommen, und wir haben gefunden seinen grössten Theil zerstückelt, und der Augenschein ist, dass dies [herrührt] von den Ratten[3]), welche auf dem Schiffe sind, und es sagen seine Matrosen, dass es voll ist von ihnen. Und das Eingegangene haben wir bereits untergebracht[4]) für Euch um einen hübschen Preis, nach Termin zahlbar, und das Ende (Ziel) des Termins ist zwei Monate. — Ich habe Euch hievon benachrichtigen wollen, und im Augenblick des Schreibens ist angekommen ein Boot eines der Somali (-Kaufleute) aus dem Hafen Dschidda[5]), dessen Mannschaft erzählt haben, dass dreizehn Schiffe angekommen waren von Suez zwei Tage vor seiner Abfahrt, und auf denselben sei Baargeld[6]) gewesen. Vortrefflich! Und es unterstützt diesen Bericht dasjenige, was *(mâ)* gemeldet (erhoben) hat Einer der Kaufleute an unsern Freund N. N. in seinem Schreiben, dass der Kaffee gesucht ist, und bereits seien angekommen die Avisos[7]) aus Suez in Betreff dessen. Möge wahr machen Gott diese Nachrichten durch den Propheten und seine Familie! und wir, so Gott will, werden Euch benachrichtigen über die Gewissheit (sg. *ḥaqîqa)* in einem anderen Schreiben etc.

S. 81.

11. Antwort auf dieses Schreiben. Wir senden von dem Grusse sein Lauterstes[8]) und von der Beglück-

---

1) كُنْبار Stricke aus Cocosnussfasern. — 2) Dâv, Dâu, kleinere Schiffe im indischen Meer. — 3) hier فيّار statt فار pl. فِيران. — 4) in Curs gesetzt. — 5) جُدّة (جَدّة die Grossmutter, weil dort das Grab der Eva gezeigt wird). — 6) S. 98, Anm. 3. — 7) pl. v. ساعِيَة Schnellboot? oder ساعٍ (ساعى) Courier? oder شَوائِع Gerüchte? — 8) v. زَكِىّ rein.

wünschung ihr Schönstes und Begehrungswürdigstes [1]) an die Person unseres Freundes, des vollkommenen, des theuersten, des glücklichsten N., Sohn des N., bewahre ihn Gott, der Erhabene, vor allen Bekümmernissen (sg. *kéder)* durch den Schutz des Propheten, des auserwählten, und seiner Familie und seiner Genossenschaft, der Frommen [2])! — Und danach — sieh' das Fragen nach Euch ist viel, und die Sehnsucht nach Euch nicht wenig. Wir bitten Gott, den Beschützer [3]), den Schöpfer, dass er [uns] begnadige mit der Stunde des Zusammentreffens [4]), und dass er abschneide die Wurzel (Grund) der Trennung, denn sieh' er ist gnädig, barmherzig, ernährend. Und in der gesegnetsten der Stunden und der glücklichsten der Zeiten ist angekommen das geehrte, das erhabene (Schreiben), und wir haben es in Empfang genommen mit Preis und Verehrung und haben gelobt Gott, den Erhabenen, wegen der Gesundheit Eures Leibes [5]), des schönen, und wegen des Gleichgewichts Eures Befindens, des geehrten. Möge Euch setzen Gott in Gutes und Vergnügen durch die Grösse dessen, über welchen herabgesendet wurde die Sûre „das Licht"! [6]) Dieses! — Und was Ihr erwähnt habt, o mein Herr, in Betreff des Ingwers und des Kardamoms, ist verstanden worden von uns, und Ihr habt schön gehandelt hierin, möge Euch Gott [dafür] Schönes thun! Aber die Affaire mit den Seilen [7]) ist eine Affaire, ist nun einmal geschehen (ein Verhängniss), und es gibt keine Beschönigung *(abū ḥúsn)* dafür, — Lob sei Gott! Wie kommt es in Euren Sinn, dass die Ratten zernagen das, was gelegt war zwischen die beiden Verdecke im Angesicht der Leute, und das Seilwerk des Capitäns, das

---

1) v. شَهِيّ appetitlich. — 2) sg. بَرّ. — 3) v. هَيْمَنَ, eigentlich: Amen (آمين) sagen; behüten. — 4) des (vulgär.) Reimes wegen (zu خَلّاقْ) ohne ى. So entstanden auch عالْ = عالى, ليال Nächte = ليالى (wo ـِ zu lesen wäre). — 5) eigentlich: Tempel, Hochaltar, hohes und schönes Gebäude. — 6) Koran-Sure XXIV. — 7) S. 104, Anm. 1.

geworfen [war] in den Schiffsraum [1]), nicht hätten es erreicht ihre (der Ratten) Pfoten? [2]) Nicht ist die Sache, wie Ihr sie erzählt habt, o unser Freund, und bereits steht fest bei uns und ist klar *(ḥâṣ̌ḥaṣ̌)* die Wahrheit nach der Prüfung und Untersuchung: dass [nämlich] das, was *(ellâṣî)* übergeben hat an Euch der Capitän, war sein Seilwerk, und unsere Seile sind unbeschädigt von den schlimmen Zufällen (sg. *âfe)*, und fordert sie nur von ihm, und wenn er Euch widerspricht [3]) und es kommt schliesslich die Untersuchung zum Streit, so schweiget gegen ihn; und wir, nach seiner Ankunft in Bombay, wir werden ausreissen sein Auge und werden nehmen unser Recht von ihm auf jeden Fall. Ja wohl,

S. 82.

mein Herr! Erfreut wurde [unser] Gemüth durch das, was *(bi-mâ)* Ihr erwähnt habt in Betreff der Avisos, welche angekommen sind von Suez; wir bitten Gott, dass er schön zubereite [4]) die Dinge seinen Dienern, und wir werden Euch benachrichtigen mit der Wahrheit in einem anderen Schreiben, so Gott, der Erhabene, will etc.

12. (Frachtbrief). Lob sei dem Herrn [5]), und Gebet und Heil über seinen Propheten und seine Familie und seine Genossen und seine Helfer und seinen Anhang! Und danach: so *(fa)* ist das [hiemit] Beförderte im Schutze des Königs, des Helfers, aus dem Hafen Calcutta nach dem Hafen Mokkha, in dem Schiffe, dem glücklichen, dem gesegneten, N. N., mit Gelegenheit des Capitäns, des Hâddsch Katthâʿ ben Mannâʿ, von Seiten des N., Sohn des N., mit dem Namen (an die Adresse) des Scheich ʿJfrît ben Mârid [6]),

---

1) خُنّ المَرْكَب *fond de cale* (Bocthor), Kielraum. — 2) يَدانِ bei den Vierfüsslern die Vorderfüsse. — 3) مُعَانَدَة eigensinniger Widerspruch. — 4) هَيَّأَ bereitstellen. — 5) seinem (des Lobes) Walter, d. i. dem es allein zukommt. — 6) d. i. Teufel, Sohn des (rebellischen) Dämons; die hier gewählten Namen bezwecken meist komische Wirkung.

zwei Colli mit Leinwand (*'âlī ābâdī*), — das Eine von beiden mit dem Zeichen 92. A. N. K. 1., und das andere mit dem Zeichen 92. A. N. K. 2. Sie mögen beide überliefert werden an den erwähnten Scheich, und die Fracht für beide, deren Betrag 40 Thaler ist, soll ausgezahlt werden in dem verkehrreichen Hafen [Mokkha], — und (dabei) zwei Frachtbriefe (?) von der Hand des Absenders mit der Declarirung, was sie beide enthalten, — und die Ankunft des Einen von beiden ist ungiltig machend (*múbṯil*) den andern [1]. Und der Gruss! — Geschrieben hat es N., Sohn des N., am achten Tage des Monats Schawwâl des Jahres 1265.

13. Contract über ein Compagnie-Geschäft. Siehe am Tage seines Datums hat stattgefunden zwischen uns (*fî-mā báina-nā*) Dreien, Zeid und 'Amr und Bekr, der Abschluss eines Vertrages [2] über eine Handels-Compagnie, mit Zugrundelegung (*waḏ'*) eines Capitals, dessen Betrag 100.000 Piaster sind, — davon 40.000 von Zeid, und 60.000 von

S. 83.

Amr und Bekr, und es hat sich ergeben die Zustimmung und das Einverständniss zwischen uns darüber, dass sei die Cassa des Geschäftes (Platzes) in der Hand des N., und das Schreiben der Schriftstücke in der Hand des N., und die Buchhaltung [3] in der Hand des N., und dass nicht übergreife Einer von uns in das Geschäft des Anderen und nicht verlange von Einem von uns eine Vermehrung (ein Plus) von Arbeit über sein Geschäft hinaus, welches ihm [hiedurch] speciell zugewiesen ist, und dass wir Alle seien wachend über die Interessen des Geschäftes, und dass die Gewinnste (sg. *ribḥ*), welche uns der Herr schenken wird,

---

[1] إبطال und تَبْطِيل (und إِلْغاء, فَسْخ, نَقْض) Aufhebung. — [2] عَقْد contractlicher Abschluss; عقد النِّكاح Ehevertrag. — [3] wörtlich: das Registriren der Journale (sg. *défter*).

geschehen wird ihre Vertheilung: die Hälfte nach dem Verhältniss des Capitals, und die andere Hälfte soll getheilt werden in drei Theile zwischen uns in Gleichheit (zur Entlohnung) für die Bemühungen, — und dass nicht sei Einem von uns das Recht, zuzugreifen aus der Casse des Geschäftes und seinen Ausständen (Schulden), ausser mit Wissen eines Jeden von uns, und dass Einer nicht nehme daraus zum Zwecke seiner Ausgaben mehr als das, was nimmt der Andere, — und dass die Unterzeichnung geschehe im Namen der Drei durch die Handschrift Eines von uns (des N.) allein, jedoch mit Wissen (Einblick) eines Jeden von uns, — und dass diese Bedingungen, Pflicht ist ihre Einhaltung und das Festhalten daran auf die Frist von drei Jahren, deren Anfang ist vom Datum dieses, — nicht wird stattfinden das Abweichen davon binnen *(fī báḥr)* der Frist, ausser wenn dies geschieht mit Einwilligung und freier Wahl unser Aller. Und da Jeder von uns angenommen und eingewilligt hat, sich diesen Bedingungen zu fügen, auf die auseinandergesetzte Weise, so hat stattgefunden die Aufzeichnung dieses Contractes *(Contratto)*, und zwar dreier Exemplare, damit sei in der Hand eines Jeden von uns Ein Exemplar, welches er vorbringe bei dem Bedürfniss danach.

14. Contract mit einem Schreiber. Am Tage seiner Datirung hat stattgefunden die Zustimmung und das Einverständniss zwischen mir und N. und N., dass ich sei Schreiber im Geschäfte Beider auf

S. 84.

die Dauer eines vollen Jahres, beginnend mit dem heutigen Datum; und zwar haben Beide festgesetzt für mich als Honorar für das erwähnte Jahr 12.000 Piaster, vertheilt auf vier Termine [1]), — alle drei Monate ist fällig [2]) die Ein-

---

1) قِسْط, Gerechtigkeit, Termin, Theil, pl. قُسُوط und (Sch. J.) قُسُوطَة. — 2) S. 47, Anm. 2.

cassirung eines Termines; und Beide haben zugefügt für mich als Zugabe zu dem verzeichneten Gehalte den Werth dessen, was sich vorfindet in ihrem Waarenlager leer (ausgeleert) an Säcken [1]) und Kisten. Und ich habe mich gegen Beide verpflichtet, dass ich die doppelte Buchhaltung führe und sie unterstütze im Absatz der Waare, und dass sei mein Aufenthalt [im Bureau] von 1 (7) Uhr bis 11 (8) Uhr des Tages, und binnen dieser Frist wird mir nicht sein die Befugniss (Recht) zu einer Arbeit ausserhalb ihres Geschäftes, ausser mit Beider Erlaubniss, und nicht ist Einem Theil (Partei) von uns das Recht des Austrittes aus der Bestimmung (Grenze) dieser Bedingungen, die [hier] eingefügt (inserirt) sind. Und unter dieser Vinculirung ist perfect geworden die Zustimmung und das Einverständniss, und geschrieben worden dieser Contract, (und zwar) zwei Exemplare, damit sei in der Hand eines Jeden von uns ein Exemplar, das er vorbringe zur Zeit des Erfordernisses.

15. Beirut am .... Jahr ... Ew. Wohlgeboren. — Nach der Erkundigung um Euer geehrtes Befinden, unterbreiten wir, dass stattgefunden hat zwischen uns der Abschluss eines Compagnie-Vertrages unter einem bestimmten *(ma'lûm)* Capital, welches hinterlegt wurde von einem Jeden von uns nach Massgabe eines hiedurch bekanntgegebenen (publicirten) Vertrages. Und zwar hat stattgefunden zwischen uns das Einvernehmen darüber, dass Einer von uns — N. — unterzeichne für Alle, und verpflichtet hat sich Jeder von uns, dass er einstehe für diese Unterschrift und Bürgschaft leiste dafür, wenn in Schwierigkeiten geräth [2]) der Andere. Und da nun *(má'a káuni)* das Capital genügend ist, und wir drei Personen sind, so ist wohlgeordnet die Administration dieses Geschäftes durch gegenseitiges Einverständniss. Und zur Avisirung [für Euch], dass wir

---

[1]) sg. خَيْشَةٌ Leinensack. — [2]) تعذّر (sich entschuldigen) = تعسّر.

nicht entbehren können Eure Unterstützungen und unsere Förderung durch Eure Einsichten,

S. 85.

haben wir gemacht die Bekanntgebung [1]) dieses Circulars zum Mittel der [gleichzeitigen] Erkundigung nach Eurem geehrten Befinden und [der Bitte] dass Ihr uns beehren möget mit dem, was nöthig ist, von den Diensten [d. i. Geschäftsaufträge an uns] etc.

16. Kaufmännisches Schreiben. Beirut am 15. des zweiten Teschrîn d. J. 1879.

Ew. Wohlgeboren etc. — Nach der Frage nach Eurem geehrten Befinden und der Erkundigung (Nachforschung) nach dem Wohlsein der Gesundheit, unterbreiten wir, dass wir zu dieser Frist eröffnet haben ein Handelshaus unter einem genügenden (vollwichtigen) Capital, und die nähere Beschaffenheit desselben werdet Ihr ersehen aus dem Circular, welches beigeschlossen [2]) Euch zukommt. Und für jetzt wurde für nöthig erachtet die Zusendung der Summe so und so, wir erbitten deren Eintragung (Buchung) und die Zusendung einer Empfangsbestätigung (*'ilm wuṣûl*) und (Euere) Bemühung um die Zusendung der von uns gewünschten Dinge (unserer Desiderata, sg. *maṯlûb*), welche unten (S. 19, Anm. 2) verzeichnet sind. Und das Aeusserste dessen, was wir erhoffen, ist die Schnelligkeit der Erledigung (S. 47, Anm. 9); und wir selbst — durch die Hilfe dessen, der erhaben ist — nicht wird stattfinden unserseits die geringste Pflichtermangelung, und abgesehen [3]) von dem reichlichen (der Reichlichkeit des) Vorhandensein des Capitals, des genügenden, so [beruht] unser grösstes Vertrauen [4]) auf

---

1) ذاع = شاع (انتشر). — 2) welches in der Falte (طَىّ hier = جَوْف und ضِمْن) ist. — 3) statt ما عدا §. 357. — 4) lies فَأَكْثَرُ اعتمادنا.

der Schönheit Eurer Einsichten, und wir haben nicht (sonst Niemanden) angeredet ausser Ew. Wohlgeboren in diesem Betreff. Und so ist [denn unsere] Hoffnung [gesetzt] auf den, der erhaben ist, dass sein möge der Anfang [1]) der Geschäfte mit Euch bis zur Auflösung (zum Ende) des Hauses! Und nicht ist ausser diesem *(ḫilâfahu)* [etwas vorhanden], um es [Euch] zu unterbreiten etc.

17. Nota. Die Veranlassung zur Abfassung dieses ist, dass am heutigen Datum verkauft hat N. dem N. einen Ballen Rohleinwand, so und so viel Lagen (Stoff auf so und so viel Kleider), so und so viel Pfund; der Preis der Lage so und so viel Piaster, vom

S. 86.

Fabrikate (Erzeugniss, *wârid)* des N., gegen baar, — oder auf den Termin [das Versprechen] des so und so vielten Tages, durch Anweisung auf den Wechsler, vom Datum der Abfassung dieser Note, durch die Hand des Sensals N. Geschrieben etc.

18. Wechsel (Cambiale). Piaster [2]): nur . . . . Die oben verzeichnete Summe, im Betrage von so und so viel Piastern, wir werden sie zahlen auf Ordre des N., nach Verlauf der Frist so und so vom heutigen Datum. Und der Werth ist uns zugegangen in Baarem, — oder im Werth von Waaren, die wir übernommen haben von ihm. Geschrieben etc.

19. Anweisung. Piaster: nur . . . . . Wir erbitten von Herrn N. die Ausbezahlung der oben verzeichneten Summe im Betrage von so und so viel Piaster an die Ordre des N., und den Werth derselben schreiben Sie uns zur Last. Geschrieben etc.

20. Liquidations-Circular. Ew. Wohlgeboren! — Nach der Erkundigung um Euer Befinden, unterbreiten wir,

---

[1]) statt بَدَاءَة. — [2]) das Zeichen ص ist, wie mir ein Kahiriner Kaufmann versichert hat, nur eine allmälig entstellte Abkürzung für قرش.

dass unser Geschäft, welches war unter unserer Namensfertigung, (und) welches öffentlich protocollirt [1] war, aufgehoben wurde dessen Thätigkeit, und es befindet sich jetzt unter Liquidation ([Rechnungs-] Bereinigung, S. 103, Anm. 2); und diese Namensunterfertigung, stattgefunden hat ihre Annullirung (S. 49, Anm. 11), — nur [noch] in den Angelegenheiten der Liquidirung des erwähnten Geschäftes wird davon Gebrauch gemacht. Und zu Eurer Instruirung über die Sachlage geschah die Abfassung dieses.

S. 87.

21. Ausgleichung. Siehe, da eben jetzt stattgefunden hat die freundschaftliche Ausgleichung bei der Auflösung des Verbandes unseres Geschäftes, welches war unter Namensfertigung des N. und des N., und (da) Jeder von uns genommen hat die Vollsumme seines Rechtsanspruchs und seines Antheils aus dem erwähnten Geschäfte, sei es nun im Wege des Gesetzes oder im Wege der Vereinbarung, und (da) stattgefunden hat der allgemeine (Forderungs-) Nachlass zwischen uns, und nicht geblieben ist zu Gunsten *(li)* Eines von uns bei dem Andern irgend Etwas, in irgend einer Weise von den Weisen, so ist für erforderlich erachtet worden die Abfassung dieser Bereinigung, und zwar in zwei Exemplaren, damit sei in der Hand eines Jeden von uns ein Exemplar.

22. Schein über eine Eingangs-Bollete [2]. Die oben verzeichnete Summe, und zwar ein Betrag von so und so viel, ist in unserer Schuldverpflichtung an die Casse der Douane [3]) der Stadt so und so, — wir werden sie bezahlen im Momente der Forderung, und zwar als Werthbetrag der Eingangs-Bollete über eine Waare, die uns

---

[1]) im ديوان eingetragen. — [2]) *séned* ist jedes schriftliche Document; *āmedîjje* (pers.) Certificat über eingeführte, *reftîjje* über ausgeführte Waare. — [3]) kumruk oder gumruk, türk. gümrük (κομέρκιον).

zugegangen ist an dem unten angesetzten Datum; und zum Bekenntniss [dessen] haben wir unterfertigt diesen Schein. Geschrieben etc.

23. Schein über eine Ausgangs-Bollete [1]). Die oben verzeichnete Summe, im Betrage von so und so viel, ist in unserer Schuldverpflichtung an die Casse der Douane der Stadt so und so, — wir werden sie bezahlen nach Verlauf von so und so viel Monaten vom heutigen Datum,

S. 88.

und zwar für den Zoll einer Waare, die uns am erwähnten Datum zugegangen ist, und zum Bekenntniss etc.

24. [Verzollungs-] Verpflichtung. Die oben beschriebene Waare, — wir verpflichten uns zur Vorzeigung (Beibringung) ihrer Ausgangs-Bollete von der Douane der Stadt so und so, am Termine *(mîʿâd)* des und des Tages, und wenn wir sie nicht vorzeigten in dieser Frist, so werden wir bezahlen den pflichtmässigen Zoll für selbe vollständig, ohne die geringste Ausrede [2]), an die Casse der Douane der Stadt so und so, und zum Bekenntniss dessen haben wir unterfertigt diese Verpflichtung, welche bleiben wird eingetragen zu unserer Belastung bis zum Augenblicke ihrer Einhändigung (Rückstellung) an uns zerrissen *[Hâl]*. Geschrieben etc.

25. Verkaufs-Contract. Die Veranlassung zur Abfassung dieses und die Ursache seines Niederschreibens ist, dass am heutigen Datum in Gegenwart *(láda)* der unten [erwähnten] Zeugen [vor Gericht] erschienen ist N., Sohn des N., und verkauft hat [etwas], was ist ihm [gehörig] und umlaufend *(ǵârî)* in seinem Besitz und unter seiner absolut freien Verfügung, welche wirksam (durchdringend) bleibt bis zu seiner [d. i. dieses Documentes] Erfliessung, und was

[1]) S. 112, Anm. 2. — [2]) das Beibringen von Entschuldigungen (علّة).

übergegangen ist an ihn durch Erbschaft (oder durch Kauf) — [verkauft] an den Inhaber dieses Documentes N.; und dieser hat es gekauft von ihm um sein Geld für sich selbst, — und zwar ist dies die ganze Ubiquität so und so, welche besteht aus dem und dem; — es begränzt sie von Süden der Besitz des N., und von Norden der Besitz des Verkäufers, und von Osten der Besitz der Frau N., und von Westen die Kaiserstrasse, in völliger Abgränzung (die Vollendung der Gränzen), — sammt [allen] Rechten dieses verkauften [Gutes] und seinen Abgaben und Nutzniessungen und allem Zubehör (Inbegriff) und Allem, was darunter mit verstanden und ihm zugeschrieben [1]) wird, — ein Verkaufen, ein definitives (abschneidendes, abmachendes) [einerseits], und ein Kaufen, ein offen erklärtes, mit Beobachtung der gesetzlichen Förmlichkeiten *(márʿī)* [anderseits], mit der Verpflichtung und der Annahme [2]),

S. 89.

frei (leer) von [jeder andern] Bedingung und von Hinterlist (Verderben), — nicht gibt es einen Rückgang in ihnen beiden (Kauf und Verkauf,) und nicht ein Zurückkommen [darauf], — mit williger Ueberlassung (Räumung, *táḫlije)* unter Beobachtung der gesetzlichen Formalitäten, — um einen Preis, sein Betrag ist für das erwähnte Verkaufsobject die Summe von so und so viel, — in der Weise *(ḥâla)* eines Eingenommenen (Eincassirten) vom Vermögen des Käufers durch die Hand des erwähnten Verkäufers, — gemäss seinem Bekenntnisse, ein Einnehmen, ein volles, genügendes, vollwichtiges, welches ausschliesst (verbietet) die Unkenntniss und den Betrug und die Irrungen [3]), nach dem Vorangehen der Erprobung und des Einblickes und der contractlichen Vereinbarung und der Einwilligung

---

1) (عزو); nämlich durch das Herkommen. — 2) juridische Formel für die beiderseitige Einwilligung — 3) sg. غرّة, Unerfahrenheit.

und der freien Wahl. Und die Garantie [1]) [lastet] auf dem Verkäufer. Und demgemäss wurde geschrieben dieses Document [2]) zum Beweise. Geschrieben etc.

26. Pfandschein. Die Ursache der Abfassung dieses ist, dass am Datum desselben, in Gegenwart seiner unten [erwähnten] Zeugen, bekannt hat Zeid, dass bei ihm und in seiner Schuldverpflichtung im Wege der Geldschuld an den Inhaber dieser Obligation, N. N., ist eine Summe, im Betrage von so und so viel, für welche (für deren Rückzahlung) Termin bestimmt ist nach Verlauf des Monats so und so; — und es hat ihm das Wahrheitszeugniss gegeben der Gläubiger (Herr der Schuld) in Betreff dieses Bekenntnisses in gesetzkräftiger *(mu'tábar)* Weise. Und es hat verpfändet der erwähnte Bekenner bei dem Gläubiger, unter dem [oben] verzeichneten Werthbetrage, [etwas] was ihm gehört, und zwar ist dies die gesammte Ubiquität N., bestehend aus dem und dem, und begränzt durch das und das, ein Verpfänden, ein wahrhaftes, mit gänzlicher Ueberlassung [3]), ausgeliefert an den Pfandnehmer ein Ausliefern desgleichen (d. h. auch ein wahrhaftes etc.), mit der Annahme [von Seiten des Gläubigers], — auf die Frist des oben angesetzten Termines (Terminirung), — und es befindet sich das erwähnte Pfand verhaftet bei dem Pfandnehmer, es wird nicht besessen (d. i. es kann darüber nicht wie über einen Besitz verfügt werden) in keiner Weise, so lange *(mā)* es nicht gelöst wird durch Zahlung der verzeichneten Schuld. Geschrieben etc.

S. 90.

27. Miethvertrag [4]). Die Veranlassung zur Abfassung dieses ist, dass an seinem unten [angeschriebenen] Datum vermiethet hat Zeid [etwas], was ihm gehört, an den Bekr, und dieser hat es gemiethet für sich; und zwar ist dies

---

[1]) دَرَك Nutzen, Vortheil; ضَمان الدرك und alleinstehend درك Garantie; s. Dozy, Suppl. — [2]) pl. صُكوك. — [3]) S. 114, Z. 21 v. o. — [4]) Vgl. Gr. Schlüssel, S. 50, Anm. 12.

Vermiethete die gesammte Localität N., befindlich im Quartiere so und so, begränzt durch das und das, — auf die und die Zeit, angefangen vom heutigen Datum, — ein Vermiethen und ein Miethen, beide wahrhaftig (giltig) durch Verpflichtung und Annahme [1]), und durch Uebernahme und Uebergabe desgleichen, mit völliger Ueberlassung [2]), — um ein Miethgeld, dessen Betrag für die Dauer der erwähnten Vermiethung die und die Summe ist, in der Weise *(ḥâla)* eines vollständig Eingenommenen vom Gelde des Miethers durch die Hand seines Vermiethers, laut *(ḥásba)* [dessen] Bekenntniss. Und demgemäss wurde geschrieben dies Document zum Beweise etc.

28. Am heutigen Datum haben wir vermiethet das Haus (oder etwas Anderes), welches uns gehört, befindlich im Quartiere so und so, enthaltend Zimmer in der und der Zahl und einen Saal [3]) und eine Küche und einen Garten, — an den N. N., um die Summe von so und so viel Piastern, — und zwar auf ein volles Jahr von zwölf Monaten (oder auf ein halbes Jahr, oder eine andere Frist), beginnend von dem und dem Datum, und abschliessend mit dem und dem Datum, — und wir haben empfangen von ihm die Miethe in Vorausbezahlung (oder vertheilt auf so und so viele Termine); und zum Beweis dessen haben wir ihm dies geschrieben. — Sein Schreiber N. N.

VI.

Witzige Anekdoten [4]).

S. 91.

1. Unverschämte Lüge. — Gesagt hat Abū Háǰǰe aus dem Stamme Numáir, — und derselbe war von den

---

1) S. 114, Anm. 2. — 2) S. 114, Z. 21 v. o. — 3) دار oft Haupttheil des Gebäudes, Empfangssaal, s. Dozy, Suppl. — 4) sg. مُلْحَة witzige (gesalzene) Rede.

lügenhaftesten (v. *kâṣib)* der Menschen: Ich schoss eines Tages nach einer Gazelle, und als abgeschnellt (durchgedrungen) war mein Pfeil von dem Bogen, erinnerte ich mich bei der Gazelle an eine Geliebte von mir, wegen der Aehnlichkeit zwischen beiden, und da rannte ich hinter dem Pfeile her, bis ich erfasst hatte seine Befiederung [1]), bevor er sie noch erreichte, und so wurde sie gerettet [2]) zu Ehren meiner Geliebten.

2. Es ist erzählt worden, dass Asch'ab ass eines Tages, er und seine Frau, und da trat eine ihm gehörige *(lá-hu)* Sclavin ein und nahm die Schüssel [3]) mit dem, was darauf war, — und die Leute der Stadt nannten sie die Haus-Schüssel, und da stand Asch'ab auf und ging hinaus. Danach kam er zurück und klopfte an die Thüre; und da sagte sein Weib: „O du, entzündet am Auge! [4]) Was ist dir?“ Da sagte er: „Darf ich auch *(á-wa)* eintreten?“ — Da sagte sie: „Fragst du um Erlaubniss, und du bist doch (während du etc.) der Herr des Hauses?“ Da sagte er: „Wenn ich der Herr des Hauses wäre, fürwahr *(la)* so wäre nicht die Schüssel zwischen den Händen dieser Sclavin.“

3. Die Natur besiegt die Erziehung [5]). — Es fing ein Araber [6]) das Junge eines Wolfes, und da erzog er ihn mit ihm gehörigen Schafen [7]) und sagte: „Wenn ich ihn erziehe mit den Schafen, so wird er vertraut [8]) mit ihnen (gewöhnt sich an sie) und wird [Feinde] abwehren von ihnen, und er wird [hierin]

---

1) sg. قُذَّةٌ. — 2) نجا entkommen. — 3) عُرْقُوب kann hier wohl nichts Anderes bedeuten. Weder Aegypter, noch Syrier, noch Bagdadiner, die ich gefragt, kannten diese Bedeutung. — 4) d. h.: Hast du etwa entzündete Augen, dass du nicht siehst, wo du bist? — 5) die Annahme eines Charakters (طَبْع). — 6) ein Wüstenaraber, Beduine; Nisbe von coll. أَعْراب; pl. أَعَارِيبُ. — 7) شاةٌ (für شَاهَةٌ) coll. und Einheitsw.; pl. شاءٌ; Wurzel شوه, daher Diminutiv شُوَيْهَة. — 8) أَنِسَ.

tüchtiger sein als der Hund." Und als stark geworden war der Wolf, stürzte er sich auf die Schafe und zerriss[1]) sie; und da sagte der Araber: „Du hast gefressen mein Lämmlein und bist doch herangewachsen mit ihm, und wer hat dich gelehrt[2]), dass dein Vater ein Wolf sei?"

4. Heftiger Geiz. — Es wurde erzählt: — Es machte ein Angebot[3]) Asch'ab einem Manne auf einen arabischen Bogen; und da sagte der Mann: „Er ist um einen (Gold-) Dinâr [zu haben]." Da sagte Asch'ab: „Wehe dir! Was hat so heftig gemacht deine Habgier (wie gierig bist du)![4]) Wisse, dass wenn geschossen würde damit ein Vogel in der Luft, und[5]) dieser fiele gebraten zwischen zwei Brote nieder, fürwahr nicht würde ich ihn nehmen um einen Dinâr."

5. Gier. — Es wurde erzählt: Es sah Asch'ab ein Weib, welches einen Teller aus Palmblättern[6]) machte; und da sagte er zu ihr: „Mache ihn [recht] gross!" Und da sagte sie: „Willst du, dass du ihn kaufest?" Und da sagte er: „Nein! Aber vielleicht kauft ihn Einer und will [als Geschenk] senden an mich in ihm etwas, und da wäre er gross!" Und da sagte sie: „Verfluche dich Gott! Wie gierig du bist!"

6. Blöde Frage und richtige Antwort. — Es kam ein Mann in einen Laden und sagte zum Herrn des Ladens: „Heute war bei dir der — wie heisst er doch?"[7]) Und da sagte der Herr des Ladens: „Und wer ist er, o Meister, und wie ist sein Name, und von welchem Orte ist er?"

---

1) حَيْوان مُفْتَرِس reissendes Thier. — 2) wer hat dich wissen (درى) gemacht? — 3) سَامَ eine Waare um einen bestimmten Preis anbieten, oder darauf bieten; سَوْم Preis. — 4) Gr. § 163. — 5) lies: وَوَقَعَ. — 6) طَبَق Platte; خُوص grosse Blätter. — 7) *šu ismu* ganz vulg. für ايش هو اسمه.

Und da antwortete jener: „Vom Gebirge, aus dem Dorfe — wie heisst es doch?“ Und da sagte dieser zu ihm: „Ja, jetzt kenne ich ihn. Ich sah ihn gehen auf den Platz — wie heisst er doch? — in den Laden des — wie heisst er nur?“ Und da schämte sich der Mann über die Albernheit [1]) seiner Rede und ging weg.

S. 93.

7. Gemeine Wirthschaft [2]). — Es wurde erzählt, dass ein Knabe sich verirrte von seinem Hause in den Strassen [3]) der Stadt, und er weinte den ganzen Tag (die Länge des Tages), bis dass ihn fand Einer der Mitleidigen, und dieser fragte ihn: „Von woher bist du?“ — „„Vom Gebirge.““ — „Wie heisst du?“ — „„Junger Esel.““ — „Und der Name deines Vaters?“ — „„Esel.““ — „Und der Name deiner Mutter?“ — „„Eselin.““ — Und da erkannte ihn der Mann wegen der Aehnlichkeit seiner Aussprache mit der Aussprache seines Vaters und nahm ihn [mit] zu seinen beiden Aeltern. Und da fragte er beide um ihre Namen und den Namen ihres Sohnes. Und da antwortete der Mann: „Siehe, ich habe zugebracht mit dieser meiner Frau eine Anzahl von Jahren im Streite, und sie pflegte mich Esel zu nennen, und ich sie Eselin; und als uns dieser Knabe geboren wurde, nannten wir ihn den jungen Esel, zur Unterscheidung zwischen mir und ihm. Aber mein erster Name, den ich fast schon [4]) vergessen habe, ist Kaiwân (Planet Saturn) und der meiner Frau Zarîfe (die Hübsche, Elegante, Witzige).

8. Wirkung der Hitze. — Es war Einer der berühmten (sg. *meshûr*) Männer bei Einem seiner Freunde, und als man das Essen brachte [5]), war darunter auch Milch.

---

[1]) كلام بارد alberne Rede. — [2]) Verwendung, Benehmen. — [3]) sg. شارع Hauptstrasse. — [4]) كاد, § 370*. — [5]) Als gekommen wurde mit der Speise. §. 364*.

Und da fing der Mann an, auf die Milch zu blasen, gleich als ob er sie abkühlen wolle; und da sagte zu ihm der Hausherr: „Siehe, die Milch ist kalt von Natur, und wozu dies [dein] Thun?“ Da sagte Jener: „Allerdings! Aber sie hat [einmal] verbrannt[1]) meine Zunge, während sie frisch gemolkene Milch *(ḥalîb)* war, und da ist geblieben bei mir die Wirkung der Hitze bis jetzt.“

9. Eine besondere Suppe. — Es lud zu Gaste ein Mann einen seiner Freunde und setzte ihm vor Erbsen-Suppe[2]) als Nachtmahl. Und als sie sah der Gast, zog er sein Gewand aus, und da sagte zu ihm der Herr

S. 94.

des Hauses: „Zu was denn hast du dein Kleid ausgezogen?“ Da sagte Jener: „Weil es mein Wille ist, dass ich hinabsteige in diesen Brunnen, damit ich sondire seine Tiefe.“ Da sagte dieser: „Wehe dir! Ist dieses eine Speise oder ein Brunnen?“ Jener antwortete: „Wenn es eine Speise wäre, hätte ich sie fürwahr [als solche] erkannt, denn ich habe den Löffel hineingesteckt (gestreckt) bis auf die (den Boden der) Schüssel, und nicht blieb kleben an ihm Etwas von Erbsen; und so wurde es mir klar[3]), dass es ein Brunnen sei, dessen Wasser ganz klar (rein) ist, und da habe ich mein Kleid ausgezogen, um seine Tiefe zu sondiren.“ Und da schämte sich der Herr des Hauses und sagte bei sich selbst: „Wenn du einen Mann zu einer Mahlzeit einlädst, so übe auch (S. 24, Anm. 2) die Pflicht der Gastlichkeit (Einladung), und wenn ein Mann bei dir [ungeladen] einkehrt, so entschuldige dich der Wahrheit gemäss[4]) und nicht zeige ihm deinen Geiz.

---

[1]) kauterisiren, brandmarken, bügeln. — [2]) ماش Erbsen, Wicken. — [3]) erscheinen, sich zeigen. — [4]) wörtlich: mache ihm rein (aufrichtig) deine Entschuldigung; Wortspiel mit أطهر und اظهر.

10. Der gedankenlose Geizhals. — Es kam ein Mann zu einem Barbier, und dieser riss ihm seinen angefressenen [1]) Backenzahn aus, und da gab er ihm einen halben Franc und sagte zu ihm: „Gib mir fünfzig Sous (Para) heraus, und der Rest davon ist dein Lohn.“ Aber nicht war möglich (S. 27, Anm. 6) bei dem Barbier das Verlangte, und da sagte der Mann: „Nun so *(fa-iṣañ* Gr. S. 194) reisse mir noch einen andern Backenzahn aus, damit richtig werde die Rechnung.“ Und da riss er ihm einen zweiten, gesunden Backenzahn aus, und dafür liess Jener ihm den Rest und ging weg, erfreut über die Lösung dieser Schwierigkeit.

11. Der Mann und der Esel. — Es ist berichtet worden, dass Einer von den Einwohnern der Dörfer hinabritt mit seinem Esel in die Stadt zur Verrichtung eines Geschäftes; und nachdem er fertig geworden war mit seinen Geschäften, ritt er wieder fort nach (als Ziel ins Auge fassend) seinem Dorf, und da kam er über einen Platz, auf welchem sich die Füsse drängten, und nicht war im Stande der Esel zu gehen (von dem Gange); und da fing er an, ihn heftig (*ʿanîf*, gewaltsam) zu schlagen. Und da machte sich an ihn [2]) Einer der Passanten und schrie ihn an und sagte zu ihm: „Hast du denn [3]) kein Mitleid mit diesem Thiere,

S. 95.

o du Sohn der Gemeinen [4])?“ Und da antwortete ihm der Mann: „O mein Herr! Wenn ich gewusst hätte, dass er eine Verwandtschaft in der Stadt habe, fürwahr so hätte ich ihn nie geschlagen, und so bitte ich dich denn um Verzeihung und Nachsicht (Niederschlagen des Blickes).“

12. Analogie. — Es geschah an einem (Versammlungs-) Ort Erwähnung des Königs, welcher aufforderte [Jeden],

---

[1]) سُوس Motte, Wurm; سَوِس und II. Würmer haben, zerfressen sein. — [2]) صدا V unternehmen, darangehen ل. — [3]) § 376. — [4]) sg. لَئِيم (v. لُؤْم).

der ihm Antwort geben würde auf drei Fragen [1]), und zwar [waren diese]: „Von hier bis zum Himmel wieviel Ellen? — und das Meer, wieviel Centner? — und Ich, bin ich ehrlich geboren oder ein Hurenkind?“ [2]) — Und es ist bekannt, dass der [betreffende] Mann ihm Antwort gab auf die dritte Frage durch sein Sagen: „Wenn du mir fünfhundert Piaster gibst, so bist du ehrlich geboren, und wenn du mir fünfhundert Stock- (Schläge) gibst, so bist du ein Hurensohn.“ — Und im Verlaufe [3]) des Gespräches geschah [auch] Erwähnung des Lehrens und der Lehrer, und da sagte Einer der Anwesenden zu einem Lehrer, der dort war: „Wenn gross geworden ist mein Sohn, gebe [4]) ich ihn zu dir, damit du ihn lehrest.“ Und da sagte der Lehrer: „Siehe ich rüste (bereite) für ihn Prügel zu seiner Mahlzeit und seinem Frühstück und seinem Abendmahl, jeden Tag.“ Und da antwortete ihm der Mann sagend: „Wenn du ehrlich geboren bist, so wirst du ihn lehren, und wenn du ein Hurensohn bist, so wirst du ihn schlagen.“ — Und da lachten die Anwesenden über diese Analogie in der Antwort.

13. Ein Name, der dem benannten Gegenstand genau entspricht [5]). — Es ist gesagt worden: Abu'l-Aswad hatte einen Laden bei der Thüre seines Hauses, der erhaben war über dem Boden bis zur Höhe einer Mannes-Brust; und es wurde gestellt vor ihn ein Tisch, entsprechend der Höhe des Ladens, und wenn vorüberging bei ihm ein Passant, so lud er ihn ein zum Essen, ohne dass *(lam)* dieser gefunden hätte einen Platz, wo er sich setzen konnte, und da ging er denn weiter. Und es ging eines Tages ein Jüngling [6]) bei ihm vorüber, und da lud er ihn zur Mahlzeit ein, und da trat Jener herzu, und als er nicht fand

---

1) sg. سُؤَال. — 2) Sohn eines Erlaubten (Thuns) oder eines Verbotenen. — 3) in den Falten (sg. ثِنْي). — 4) وضع legen. — 5) طِبْق zu Anderem genau passend, dazu gehörig. — 6) edler, Gutes verheissender junger Mann.

einen Platz, langte er nach dem Tische und setzte ihn auf den Boden; dann sagte er zu ihm: „O Abu'l-[1]) Aswad, wenn du beabsichtigst zu essen, so steige herab!“ — und er fing [gleichzeitig] an zu essen, während Abu'l-Aswad erzürnt[2]) auf ihn schaute, bis Jener mit der Speise fertig geworden[3]); und da sagte Abu'l-Aswad: „Wie ist dein Name, o Jüngling?“ Jener sagte: „Loqmân[4]) der Weise.“ Er antwortete: „Fürwahr, getroffen hat deine Familie die Richtigkeit deines Namens.“

14. Der Arme und der Dumme (Unwissende). — Es kam eines Tages ein Armer in den Laden eines Mannes, welcher Mehl und andere Esswaaren verkaufte, und stellte an dessen Inhaber die Bitte, dass er ihm einen Mudd (Mass) Mehl verkaufe, auf dass er damit seine Familie speise[5]). Und da sagte zu ihm der Herr des Ladens: „Siehe ich verkaufe Nichts, dessen Preis ich nicht baar einnehme.“ Und da sagte der Arme: „Ich bitte dich, dass du dich meiner erbarmest und mir einen Mudd schenkest (dich gnädig erweisest über mich mit einem Mudd), damit ich nicht schlafen gehe, ich und meine Familie, ohne gegessen zu haben, und die Kleinen ertragen den Hunger nicht (mit Geduld).“ Und da weigerte sich Jener unter Entschuldigungen. Und da ging ihn wiederholt an (S. 102, Anm. 1) der Arme, und nach langem Disputiren senkte der Herr des Ladens [den Kopf] zur Erde ein Weilchen und versank (tauchte ein) in [ganze] Meere der Betrachtung (d. h. reflectirte tief und lange); dann blickte er auf den Armen das Blicken desjenigen, welcher gefunden (aufgedeckt) hat ein Mittel zur Rettung aus jener Schwierig-

---

[1]) Accus. § 256. — [2]) غَيْظ Zorn. — [3]) اتى على (über etwas kommen) mit etwas ein Ende machen (auch tödten); hier kann auch gelesen werden: حتّى أُتِيَ bis ein Ende gemacht war. — [4]) auch: der den Mund voll nimmt; لُقْمَة Mundvoll, Bissen. — [5]) قُوت Proviant.

keit, und sagte zu ihm: „Siehe, ich gebe dir einen Mudd unter der Bedingung, dass du kaufest von mir zwei Mudd jetzt, und dass du dann nehmest einen Mudd und lässest den andern bei mir als Pfand, und wenn du mir bezahlst den Preis am Ende der Woche, gebe ich dir den zweiten Mudd, und wenn nicht, so werde ich über denselben frei verfügen.“ Und da lachte der Arme bei sich und willigte in die Bedingung unter vielen Betheuerungen [1]) und nahm den Mudd, und es behielt der Verkäufer den anderen Mudd; jedoch wurde er genöthigt, über das Pfand zu verfügen, denn der Käufer kehrte nicht zurück zu ihm mit dem Preise.

S. 97.

15. Klugheit des Geizigen. — Es ist erzählt worden: Es ging Abu'l-Aswad hinaus auf die Jagd, indem bei ihm war eine Schaar von seinen Freunden, und da kam zu ihm ein Araber und sagte zu ihm: „Der Friede mit dir!“ Da sagte Abu'l-Aswad: „[Blose] Redensart (ein gesprochenes Wort)!“ Der Araber sagte: „Darf ich eintreten [in dein Zelt]?“ Jener: „Hinter dir ist's weiter (geräumiger) für dich!“ — Der Araber: „Siehe, der heisse Boden hat meine beiden Füsse verbrannt.“ — Jener: „Spuck' drauf, oder gehe in den Wald (das Gebirge), dass er dir Schatten gebe!“ [2]) — Der Araber: „Hast du etwas, das du mir zu essen gäbest?“ [3]) — Jener: „Wir essen [zuerst selbst] und speisen die Hausgenossen [4]), und wenn etwas übrig bleibt [5]), so hast du mehr Anspruch (bist berechtigter) darauf als der Hund.“ — Der Araber: „Nie *(mā-qaṯṯ)* hast du gesehen einen Gemeineren [6]) als dich.“ — Abu'l-Aswad: „Allerdings! Ich habe [ja] dich

---

[1]) wörtlich: bestrebt, sich zu zeigen mit Geschwätz. — [2]) فَيْءٌ Rückkehr; der sich verändernde Schatten. — [3]) Zwei Suffixe, § 165. — [4]) sg. عَيِّل. — [5]) فَضْلَة Rest. — [6]) v. لَئِيم.

gesehen; aber du hast es vergessen.“ [1]) Und da lachten die Anwesenden über seine Antworten (sg. *ǵewâb)*. Und da ging weg der Araber, indem er sagte: „Der Klügste der Menschen ist der Geizige.“ — Und es ist auch erzählt worden, dass der Mann hiess (es wurde gesagt zu ihm) Ibn Abi'l-Hamâme (Taube), und dieser sagte zu ihm: „Siehe, ich bin Ibn Abi'l-Hamâme!“ Und da sagte zu ihm Abu'l-Aswad: „Sei [meinetwegen] Ibn Abi Tāwûse [2]) (Sohn des Vaters eines Pfaues) und packe dich!“ Und da sagte Jener: „Ich bitte dich, bei deiner Grossmuth: willst du mich nicht [3]) speisen von dem, was du da issest?“ Abu'l-Aswad ass aber gerade frische Datteln [4]), und da warf er ihm drei Datteln zu, und es fiel Eine von ihnen in den Staub, und da nahm sie Jener und fing an, sie abzuwischen an seinem Gewande; und da sagte zu ihm Abu'l-Aswad: „Lass sie, denn das, wovon du sie abwischest (der Staub), ist reiner *(nažîf)* als das, womit du sie abwischest (dein Kleid).“ Da sagte Jener: „Ich wollte nur nicht (nur empfand ich Widerwillen), dass ich sie dem Satan (d. h. dass ich sie umkommen) lasse.“ [5]) Da sagte Abu'l-Aswad: „Nein, bei Gott! auch nicht einmal dem Gabriel und dem Michael würdest du sie lassen.“

VII.

Erzählungen.

S. 98.

1. Die Dschinn's als Diebe. Es ereignete sich [6]), als ich in der Stadt Basra war, [da] war bei uns ein Mann

---

[1]) die IV hier wohl wie die I نَسِيَ vergessen, wie ich's von einem Bagdadiner wiederholt gehört habe. — [2]) für طاووسة, Gr. § 16. — [3]) أَلَّا, Gr. § 376. — [4]) Einheit رُطْبَة. — [5]) ودع. — [6]) nämlich وَاقِعَة oder حادِثة.

von den Vornehmen von Basra, der hiess der Scheich Kâsim, Sohn des Scheichs Derwîsch el-Kawâzī, und er gehörte zu den Häuserbesitzern; aber zuletzt verriethen (betrogen) ihn die Verwalter und zehrten seine Habe auf, und er fing an Schulden zu machen bei den Kaufleuten, bis die Schuld zuletzt (zu) gross für ihn wurde; und in jenem Jahr hatte er seinen Dienern das Gewöhnliche [an Lohn], welches ihnen [zukam], nicht gegeben; sie waren aber arm [1]) und besassen Nichts, und sie waren Familienväter und hatten Weiber, und diese wollten von ihnen die [tägliche] Ausgabe und die Kleidung; und der Scheich Kâsim sagte zu ihnen: „Ich gebe euch dieses Jahr Nichts; auf mir [lastet] grosse Geldschuld.“ Und sie zeigten sich geduldig, aber sie wollten (erwarteten) nur die Gelegenheit an ihm. Und eines Tages wollte er nach dem Schatt-el-arab, und er bestellte den Schutzmann, und sie stiegen auf, und er kam nach dem Duheimī, und dort besass er Dattelpalmen, und er verkaufte die Frucht an einen Kaufmann um zweitausend [2]) Piaster von Basra; sie war aber werth vier bis fünf Tausend; jedoch unter diesen Umständen nahm er auch die zwei Tausend und legte sie in zwei Beutel und that diese in einen kleinen Reisesack und legte das Schloss davor, und ging nach der Insel

S. 99.

Sālihîjje zu seinen Dienern (Leuten), und die ganze Insel gehörte ihm. Und da bewirtheten sie ihn und schlachteten ihm Hühner und Milch und Butter und dergleichen mehr, und er ass viel. Und nachdem er gegessen, schlief er ein und merkte Nichts (sah und hörte Nichts mehr). Und es sprach ein Mann von den Dienern, — sein Name war Muhammed, Sohn des Hâddsch Derwîsch ed-Dannâk —: „Jetzt wenn ihr nicht stehlet einen Beutel von diesem Gelde, bei Gott, so wird er euch in diesem Jahre gar Nichts geben,

---

1) مُفْلِس bankerott, arm. — 2) vulgär. statt أَلْفَيْ.

und er hat ja geschworen, dass er Keinem von uns etwas geben wird in diesem Jahr.“ Und sie sagten: „Was sollen wir denn thun?“ Er sagte: „Ich werde zu ihm hineingehen.“ Sie sagten: „Thue es, wenn du kannst.“ Er sagte: „Ja.“

Und da trat er hinein zu ihm, während jener schlief, und streckte seine Hand in seine (des Scheichs) Tasche und zog den Beutel heraus und nahm daraus den Schlüssel und öffnete die Reisetasche und nahm eine von den beiden Börsen; danach gab er zurück die [andere] Börse und verschloss die Reisetasche und that den Schlüssel in den Beutel des Scheichs und steckte ihn wieder in dessen Tasche. Und er nahm den Beutel mit dem Geld und schloss den Scheich ein und ging hinaus zu seinen Genossen und sagte zu ihnen: „Nehmet diesen Beutel und verwendet ihn auf eure Bedürfnisse [1]) und nehmt euch zusammen [2]), dass euch Keiner sehe [3]) und dann zeuge wider euch, dass ihr in üblen Ruf kämet [4]) bei den Leuten; und wenn der Scheich aufsteht (aufsitzt) und ruft nach euch, so antwortet ihm [5]) nicht und zerstreut euch an [verschiedene] Orte, und nicht bleibe hier von euch ausser Einer, und [durch diesen] benachrichtigt mich, wenn er aufsteht und an die Thüre klopft; — und dies sind tausend [Piaster], und ihr seid zehn: für jeden Einzelnen von euch hundert Piaster, [die] genügen euren Familien [für] die Ausgaben des Hauses.“ Sie sprachen: „Lohne dir Gott mit Gutem!“

Und als es geworden war zwischen den beiden Mittagszeiten [6]), und der Scheich Kâsim aufgestanden war und einen Wasserkrug [7]) nehmen wollte, klopfte er an die Thüre

---

1) pl. zu حاجَة. — 2) wie رُدّ بالك gib Acht! Pass auf! — 3) mit Festhaltung des أ statt يَرَاكُمْ. — 4) persisch: بَدْنام; Plural §. 229. — 5) statt Jussiv.: لا تجاوِبُوهُ. So und Aehnliches noch öfter in dieser und der folgenden Erzählung. — 6) d. h. zwischen dem Gebet des Mittags (ظُهْر) und dem des Nachmittags (عَصْر). — 7) Um die vorgeschriebene Waschung (وُضوء; وَضوء Waschwasser) vorzunehmen.

und rief, aber nicht antwortete ihm Einer, und da fing er an sie zu schelten und zu schimpfen, aber sie antworteten ihm nicht, bis Muhammed kam und die Thüre öffnete.

S. 100.

Da sagte er: „Wo sind die Diener?“ — Er sagte: „Alle sind gegangen zu beten, und ich bin (zurück-) gekommen, [denn] ich hatte vor ihnen gebetet; und wir Alle haben geschlafen [1]), und, o Herr, es ist ein starker Schlaf auf uns gefallen heute.“ — Er sagte: „Auch ich habe heute viel geschlafen, und mein Kopf ist schwer geworden.“ — Jener: „Siehe, du hast zu viel Milch gegessen [2]), und es ist gestiegen in dein Gehirn der Saft des Hühnerfleisches.“ — Er sagte: „Ich glaube, es ist so.“ — Danach nahm er den Wasserkrug und wusch sich und betete, und gedachte [daselbst] zu übernachten, denn er sah bei ihnen gute Speise, und da wurde seine Seele guter Dinge. Da kam Muhammed und hob den Reisesack in die Höhe mit seiner Hand, und Nichts war darin ausser Einem Beutel [3]), und er sagte: „O Scheich, das Geld [war doch] zwei Beutel!“ [4]) — Er sagte: „Ja.“ — Er sagte: „Ich sehe [5]) nur Einen Beutel in der Reisetasche.“ — Da sagte er: „Und der andere, wohin ist er gekommen?“ — Er sagte: „Ich weiss es nicht.“ — Er sagte: „Ihr habt ihn gestohlen! Suche mir die Diener! Sie sollen kommen, ich will sie schlagen, augenblicklich, so dass sie gestehen sollen. Und dieses Ding (den Beutel) habt ihr, da ist keine Ungewissheit und kein Zweifel; denn die Bauern [6]) kommen nicht zu mir herein.“

Darauf versammelte er die Diener und fing an sie schwören zu lassen, und da schwuren sie, und er schalt sie, und sie demüthigten sich zwischen seinen Händen (d. h.

---

[1]) statt نائمين. — [2]) du hast viel gemacht vom Essen der Milch. — [3]) Accus. Gr. § 357. — [4]) statt كيسان. — [5]) S. 127, Anm. 3. — [6]) (pl. فَعَاعِيلْ) statt فلّاحون.

vor ihm), und er sprach: „O Muhammed!“ — Er sprach: „Zu Diensten [1])!“ — Er sprach: „Und du, wo bist denn du gewesen?“ — Er sprach: „Ich habe gebetet und habe sie (hier) am Platz zurückgelassen, und [dann] sind sie gekommen, um zu beten, und ich bin zu dir gekommen und habe dich sehen schreien, während die Thüre verschlossen [2]) war.“ — Er sprach: „Ja, [so war es,] ich bin aufgesessen und habe keinen von ihnen gesehen. Aber jetzt will ich sie schlagen. Geh' [3]), rufe [4]) die Bauern, die sollen sie mir binden!“ — Und da fingen sie an zu weinen und demüthig zu bitten: „O, unser Herr, wir haben keine Kenntniss [von der Sache].“ Und es sprach der Scheich Kâsim: „O Muhammed, was sagst du zu diesen Dienern? Sie haben mein Herz gebrochen (gerührt), wie sie so weinen, und ich sage: es ist (doch) nicht anders möglich, als dass sie den Beutel haben; wohin wäre er (sonst) gekommen?“ — Er sagte: „O Scheich, dies

S. 101.

ist eine zweifelhafte Sache [5]) und (nur) ein Verdacht, und sie (die Diener) sind eine Vielzahl, und vielleicht ist der Dieb (nur) ein Einziger, und du quälst die Geschöpfe Gottes, während sie keine Schuld haben, und sie werden dir dann fluchen [6]).“ — Und er sagte zu ihm: „Was sollen wir aber da [7]) thun?“ — Er sagte: „Wir wollen unseren Verstand (sg. *'aql)* zusammennehmen! Hat uns Gott denn keinen Verstand gegeben?“ — Und er sagte: „Bei Gott, du, o Muhammed, bist verständig; jetzt [8]), was sagst du?“

Und er sagte: „War die Thüre nicht verschlossen [9]) hinter dir, als du schliefst?“ — Er sagte: „Allerdings.“ —

[1]) doppelte Bereitschaft für dich. — [2]) wohl: versagt (مردود عنه). — [3]) vulgär statt رُحْ. — [4]) statt نادِ. — [5]) غَيْبَة; oder Verläumdung (غِيبَة)? — [6]) دعا على gegen Einen zu Gott rufen, s. S. 142, Anm. 2. — [7]) oder إِذَنْ, Gr. S. 194. — [8]) vulgär da'l-ḥîn. — [9]) باب hier weiblich!

Er sagte: „Und die Reisetasche, war nicht ein Schloss vorgelegt?“ — Er sagte: „Gib die Reisetasche sogleich her, ich will sie ansehen.“ — Und er kam mit ihr, und sieh da[1]), sie war verschlossen. Und er (Muhammed) sagte: „Wo ist der Schlüssel?“ — Er sagte: „Bei mir, im Beutel.“ — Er sagte: „Nimm den Beutel heraus!“ — Und er nahm den Beutel heraus, und sieh, der Schlüssel [war darin]. Er sagte: „O Scheich, wenn du den Schlüssel bei dir hattest, und das Schloss der Reisetasche war verschlossen, und die Thüre versperrt, wie soll da ein Dieb stehlen unter solchen Umständen?“ — Er sagte: „Bei Gott, er kann nicht stehlen. Aber gib mir Auskunft über diese Gestalt [der Dinge], wie der Sachverhalt ist?“ — Er sagte: „Ich glaube, dass die Dschinn's[2]) ihn gestohlen haben, und wir haben am Tage, da[3]) wir ihn in die Reisetasche legten, vergessen den Namen Gottes auszusprechen[4]).“ Und er sagte: „O Muhammed, stehlen die Dschinn's Geld? Was für ein Bedürfniss haben sie danach?“ — Er sagte: „O Herr, sie lieben[5]) das Geld.“ — Er sagte: „[Ich beschwöre] dich bei Gott, was sollen sie damit thun?“ — Er sagte: „Sie legen es an als Mitgift für ihre Töchter, und gar oft schon[6]) haben sie gestohlen den Schatz eines Königs und haben es ihm gut geschrieben.“ Er sagte: „Sind diese deine Worte gewiss bei dir?“ Er sagte: „Es gibt keinen Zweifel.“ — Und er sagte: „Auch ich glaube jetzt. Auf![7]) steht auf! wir wollen aus diesem Lande weggehen, oder sie stehlen sonst auch den zweiten Beutel, und wir gehen dann ganz leer *[Hâl]* weg; wenn

---

1) Gr. S. 203. — 2) die Dämonen, mit welchen der Volksglaube nicht nur die Wüsten und Ruinen, sondern auch die menschlichen Wohnstätten erfüllt. — 3) يَوْمَ طَرْحِنَا إِيَّاهُ = يَوْمَ طَرْحْنَاهُ Gr. § 366 d, und Schluss des §. — 4) Man sagt bei jedem nicht ganz gleichgiltigen Geschäfte: بِسْمِ اللهِ. — 5) lies يُحِبُّون. — 6) eigentlich: كم مَرَّةٍ wie oft schon? Gr. § 311. — 7) Gr. S. 208.

wir aber über die Hälfte einen Wächter bestellen [1]), so (bleibt wenigstens) die Hälfte unversehrt.“ Und es sagte

S. 102.

Muhammed: „Aber o Scheich, tilge [2]) nicht ihre Verpflichtung.“ — Er sagte: „Nein! Bei Gott, ich tilge nicht ihre Verpflichtung, [denn] ich bin [selber] ein Mann, verschuldet durch Entleihen des Vermögens der Leute (des Geldes Anderer).

Danach machte er sich auf und reiste ab, indem er war glaubend und für wahr haltend diese Sache.

2. Husain er-Râfiḏī [3]). Und berichtet wurde auch nach [4]) Bekr el-Baġdâdī, dem Sohne des Sa'ad Allâh Aġā, — verzeihen möge Gott ihnen beiden! — [das Folgende]; — er erzählte: Siehe, die Araber brachten [5]) einst vielen Flachs nach Ba'qûba [6]), und sie sassen damit zwei Tage, und nicht kaufte ihn [7]) Einer. Und da kamen sie zu Husain er-Râfiḏī und sagten: „O Husain, dieser Flachs ist noch nicht verkauft [8]), und wir sind Araber (und) können nicht ausbleiben [uns gedulden] vom Lande und von unserer Habe und unserem Vieh [9]) auf ihm (dem Lande), und wir haben in der Stadt keinen andern Flachs ausser diesem, und jetzt (sind es) zwei Tage, (dass) wir uns herumtreiben mit ihm auf den Märkten, Niemand (aber) kauft ihn; und wir, wenn

---

1) für راعيا? die Stelle ist mir undeutlich. — 2) برّى frei, ledig sein; IV ledig machen. — 3) رافض Abtrünniger, Ketzer. — 4) d. i. mit Berufung auf die Autorität des Bekr. — 5) جاب Aor. يجيب bringen (aus جاء ب). — 6) Dorf nordöstlich von Bagdâd. — 7) statt Juss. لم يشترِه. — 8) ما قاعِد يِنْبَاع hier قعد im Sinne von anfangen (قعدت تبكي sie fing an zu weinen; vgl. Dozy, Suppl.); also: der Flachs ist noch nicht anfangend verkauft zu werden, er will nicht abgehen. — 9) sg. ماشية.

wir ihn wieder mit zurücknehmen auf's Land, so ist es nothwendig, (dass) wir kommen mit ihm ein anderes Mal in die Stadt, denn wir wollen ihn (durchaus) verkaufen; und jetzt wollen wir ihn hinterlegen in deinem Hause, als *(bi-ḥásb)* anvertrautes Gut (Depositum), und wenn wir zurückkommen das zweite Mal, werden wir ihn verkaufen [1]), oder du wirst ihn verkaufen, wenn du findest für ihn einen Käufer (Sucher), und wir werden dir geben den Lohn des Mäklers." — Er sagte: „Ich will von euch keinen Mäklerlohn, sondern ihr, (zur) Zeit, (wenn) ihr (wieder) kommt, bringet uns etwas weniges [2]) Hammelfett und etwas Weichkäse [3]), und was ihr (sonst) habt von den Producten des Landes, und euer Flachs ist aufgehoben in [meiner] Verpflichtung, und wenn kommt ein Käufer [4]), der ihn will, so werde ich ihn verkaufen; aber lasst mich wissen, wie viel sein Werth ist, damit ich nicht übervortheilt werde dabei." Da sagten sie: „Sein Gewicht ist so und so viel Mann [5]), und sein Preis ist, das Mann so und so viel."

S. 103.

Und es war viel Flachs, [so viel als voll] belastet ein Kameel [6]), oder mehr; und es schaffte ihn Husain in sein Haus und sprach: „O Herr! das Lob des Sendenden (d. i. Lob sei dem, der da sendet)! die Leute plagen sich und mühen sich und schinden sich [7]) in Rücksicht des Lebensunterhalts, und ich, mein Unterhalt kommt mir, während ich sitze in meinem Hause. Sie sind gegangen und haben gesponnen, sie und ihre Weiber, und haben gedreht und sich geplagt und sind gekommen zu mir her. Dies ist mein

---

1) lies نَبِيعُهُ. — 2) statt des gewöhnlicheren شُوَيَّة. — 3) geronnene und getrocknete Milch. — 4) statt مُشْتَرٍ. — 5) In der Regel zwei Pfunde (رَطْلان); hier, wie es scheint, viel mehr. — 6) jüngeres, vier- (bis neun-) jähriges Kameel. — 7) مَشَقَّة schwere Plage.

Unterhalt! Was zuschickt (zutreibt) unser Herr dem Diener, das ist sein Unterhalt! Kein Zweifel! So iss denn, o Husain, du und deine Familie, und speise die Armen und die Elenden und den Wanderer!“ — Und da sagte seine Frau: „Dieser Flachs, ist er nicht Eigenthum der Araber? Ich habe sie gesehen hereinkommen mit ihm auf den Markt, um ihn zu verkaufen.“ — Und da sagte er zu ihr: „Wenn es ihr [von Gott ihnen zugesandter] Unterhalt wäre, so hätten sie ihn gewiss verkauft, o Mutter Ali's [1]; aber es ist unser Unterhalt, meiner und deiner [2].“ Dies ist der Glücksantheil der Armen! du (fem.), hast du nicht gehört das Sprüchwort [3]: „Es plagt sich damit der Barfuss, und verzehren wird es der Spornfuss [4].“ Sie sagte: „Ja; das ist eine Erzählung (Tradition [5]).“ — Er sagte: „Das ist eine Erzählung?“ Sie sagte: „Ja, eine wahre Geschichte; ich habe sie gehört von den Zafîr, den Söhnen Hasan's, dieses [6]) Jahr: es trat ein Reiter von ihnen hinein in die Stadt Sûk-eś-śujûḫ, und es waren dort viele Weber [7]). Und er blieb stehen und schaute sich um (wendete sich) rechts und links (und sagte): „O Herr, mein Unterhalt bleibt mir aus! O (du), der vorenthält [8]) die Erlösung, beeile dich mit ihr!“ — Und nicht kam ihm etwas, und da ging er heraus aus der Stadt und blieb stehen, auf seinem Pferde, und sagte: „O Herr,

---

1) Wenn die Frau einen Sohn hat, wird sie meist nach diesem genannt, erhält ihren Beinamen (كُنْيَة) nach diesem. — 2) Soll das persönliche Fürwort hervorgehoben werden, gleichviel welchen Casus es vertritt, so wird es dem Suffix einfach nachgestellt. — 3) der Spruch des Sprechenden. — 4) كلاش kalâś (galoches), niedriger Schuh oder starke Socken (vgl. كلسات und قَلْشين, قلچين [calzino], bei P. Henry, Dictionn. français-arabe s. v. *bas.*); جِزْمَة slav. čižme Stiefel. — 5) Gr. § 294. — 6) sg. حائِك. — 7) er macht's langsam (بَطُؤَ langsam sein). — 8) persisch فِرِيب, betrügend.

mein Unterhalt!“ Und sieh da, ein Weber kam daher (näherte sich) von den Pflanzungen [1]), indem er eilte nach der Stadt, trottend, und er (der Reiter) rief ihm zu: „Verkaufst du diesen Mantel?“ [2]) Er sagte: „Ja.“ — Er sagte: „Um wie viel?“ — Er sagte: „Um fünf Piaster Münze [3]).“ — Da sagte er: „Reiche ihn mir her!“ — und er reichte ihm (denselben) und blieb stehen unter ihm [4]). Und da sagte er (der Reiter): „Und dieser andere Mantel?“ — Er sagte: „Er ist wie dieser, genau so [5]).“ — Und er (der Reiter) sagte: „Aber [6]) vielleicht ist (der), welchen du hast, besser als dieser; und ich will auswählen einen um fünf

S. 104.

Piaster, und dies Geld habe ich bei mir; sogleich werde ich dir einhändigen die fünf.“ Und in der That köderte er ihn (machte ihn begierig), und da reichte ihm jener (auch) den andern Mantel; und da nahm er ihn von ihm und stiess das Pferd mit dem Steigbügel, und es war seine Stute eine Teufelin wie er, und sie floh [7]) mit ihm, und er ging davon nach dem [offenen] Land, sprengend. Und es stand da der Weber bestürzt und rief ihm zu, so laut er konnte [8]): „Wie so nimmst du die beiden Mäntel und gehst davon?“ Und Jener darauf: „Du hast (noch) viel Wolle auf dem Markte, so mache dir zwei andere; dies ist mein Unterhalt! Hast du nicht gehört den Spruch: Es plagt sich damit der Barfuss, und verzehren wird es der Spornfuss? Weisst du nicht, dass der Reiter der Sporn-

---

1) sg. wohl نَاشِئَة. — 2) aus grobem Tuch von Ziegenhaaren, schwarz und gestreift, pl. عِباء. — 3) عَيْن gemünztes Geld. — 4) weil der Andere zu Pferde sitzt. — 5) جُورَة, türkisch چُورَة ein Paar zu einander passender Dinge; in Bagdâd: فَرْد جورة genau Eins wie's Andere. — 6) persisch بَلْكِه im Gegentheil, vielmehr, vielleicht. — 7) وَلَّى S. 44, Anm. 9. — 8) mit dem Höchsten seiner Stimme.

fuss ist?“ — Danach nahm er die zwei Mäntel und floh mit ihnen.

Und da sagte Husain: „O Mutter Ali's! die Erzählungen der Araber, sind sie alle beglaubigt?“ [1]) — Sie sagte: „Ja! Aber du, o Vater Ali's [2]), am Tage der Auferstehung, sieh! Gott, wird er dich nicht fragen, wie es sich mit diesem verhält, und wie du dazu gekommen bist?“ [3]) — Er sagte: „Ich werde sagen: O Herr, ich bin nicht gegangen mich herumtreiben nach ihnen (ich bin ihnen nicht nachgelaufen), und ich habe keine Kunde von diesem [was du fragst], vielmehr höre ich die Leute sagen: Siehe, Gott ist der Sender! Und du bist es, der du es zu mir gesendet hast, und wieso fragst du mich danach?“ — Sie sagte: „Sieh du, o Vater Ali's, du hast eine lange Hand (d. i. du bist stark) in der Wissenschaft des Disputirens.“ — Er sagte: „Ja, aber du bist in den Traditionen stärker als ich, und dir ist grosses Studium in den Büchern.“ — Sie sagte: „O Vater Ali's, heute sind wir; ich und du, die weisesten Leute unserer Zeit.“ — Er sagte: „Freilich!“ [4]) Aber dieser Flachs ist dein Umsatzgut (Wechsel), und du kennst die Weber; jeden Tag gehe auf den Markt mit einer tüchtigen Last (Pack) davon und verkaufe sie; aber willige nicht [5]) ein in die Wage der Weber, denn sie vermehren in den Gewichten [6]); vielmehr wäge ihn du zu Hause, damit sie dich nicht übervortheilen [7]) im Gewicht, und wessen Gewicht (-stein) zu gross ist, [dem] verkaufe nicht [8]), denn sie

---

[1]) Durch Zurückführung auf die Autorität eines bekannten Erzählers (راوٍ). — [2]) statt ابا على Gr. § 256. — [3]) wörtlich: auf welchem Wege es dir zukam. — [4]) أَجَلْ ohne Zweifel, ja wohl. — [5]) statt لا تَرْضَى. — [6]) عِيار pl. ات Gewicht, Gewichtstein: Sie legen zu schwere Gewichtsteine auf. — [7]) statt يَغْلِبُوكِ. — [8]) statt لا تَبِيعِيهِ.

S. 105.

sind Spitzbuben [1]), und verkaufe auch nicht auf Borg; und wer verdient (oder in Anspruch nimmt) Nachsicht beim Verkauf, dem erweise Nachsicht, und sammele das Geld in einem Beutel, damit wir sehen, auf wieviel es sich beläuft; und wenn es sich beläuft auf das Fixum des Almosens [2]), so werden wir ein Almosen davon geben [3]).“ — Sie sagte: „Wie willst du Almosen geben von einer Sache, über die noch nicht ein Jahr hingegangen ist?“ [4]) — Und er sagte: „Wehe deinem Vater! dieses Gut ist Beute, nicht Gut des Verkaufs und des Kaufs.“ — Sie sagte: „O Gott, was für ein vortrefflicher Mann du bist! [5]) Wie du entscheidest die (Streit-) Fragen! Ich, die Mutter Ali's, zu schwierig war [6]) mir die Entscheidung dieser Frage, und sie ist (doch so) klar.“ — Er sagte: „Ich weiss, dass dein Herz eingenommen (beschäftigt) ist mit dem Zusammenraffen des Geldes; und wessen Herz eingenommen ist, dessen Urtheil ist leichtsinnig; und es ist dies ganz so, wie gesagt hat der Imâm Schâfi'ī, — gnädig sei ihm Gott der Erhabene! —: wenn wir [auch nur] eine Zwiebel nöthig haben, wissen wir nicht [zu

---

1) sg. سارِق Dieb. — 2) der Betrag (نَصيب Antheil, Portion) des Erworbenen (Erbeuteten), wovon man bereits das Reinigungs-Almosen (زَكوة, زَكاة, von زكا rein sein [Seele]) geben muss; ein gewöhnliches, freies Almosen ist صَدَقة. — 3) so werden wir es reinigen von der begangenen Sünde des Raubes. — 4) Sie sagt: „Ein solches Almosen gibt man nur von Dingen, die man bereits ein Jahr lang besitzt“ (حال عليه الحَوْلُ gewechselt hat darüber der Jahreswechsel). Er erwidert: „Dies gilt nur von rechtlichem Erwerb, nicht von guter Beute.“ Das Ganze hat (komisch) den Anstrich einer theologisch-juridischen Controverse (جِدال). — 5) لِلّهِ دَرُّهُ مِن رجل was für ein braver Mann (s. d. Wörterb.)! — 6) مُشْكِل schwierig.

entscheiden] eine Streitfrage; denn dein Herz ist eingenommen, und jeder Mensch, der eingenommen ist im Herzen, dessen Urtheil taugt Nichts.“ Und da sagte sie: „Wessen Verstand verwirrt ist unter den Menschen (Söhnen Adam's), wie viele (gibt es deren)?“ — Da sagte er: „Verderben über dich! du willst mit mir disputiren?“ — Sie sagte: „Nein, wir wollen nur von dir die Belehrung.“ — Er sagte: „Weh' dir! (es sind deren mehrere) Arten (Theile).“ — Sie sagte: „Wie viel Arten?“ — Er sagte: „Die Erste von ihnen ist, wer Furcht hat (der Fürchtende), und der Zweite der Erfreute, und der Zornige, und der Reisende, und wen die Schulden drücken, und der Verliebte, und der Weintrinker, und der Schachspieler: eines Jeden von diesen Verstand ist verwirrt. Aber du, jetzt ist dein Sinn beschäftigt mit dem Verkauf des Flachses.“ — „Aber, o Vater Ali's, fürwahr jetzt glaube ich, dass du Einer der grossen Propheten [1]) bist, welche Auskunft geben über die verborgenen Dinge, denn du hast fürwahr eingeblickt in das, was in meinem Herzen ist, und hast mir Kenntniss gegeben von dem, was darin ist. O Ali, du wirst deinem Vater nicht gleich werden!“ — Er (Ali) sagte: „Ich bin (noch) besser als er.“ — Und da sagte Husain: „Gott wird nicht wegnehmen das Geheimniss von seinem Volke dahier.“

S. 106.

Und als es war die Zeit des Morgens, und es sass (war belebt) der Markt, da kamen die Weber, um den Flachs zu kaufen; und schon war eingetreten die Zeit des Herbstes, und es machten sich auf die Leute, zu suchen Flachs für die Uebergewänder. Und da ging aus die Mutter Ali's mit [2]) einer tüchtigen Last vom Flachs der Araber, und es überboten sich um selbe (die Last) die Weber und kauften sie um einen theuren Preis, denn der Flachs war

---

[1]) sg. وَلِيّ S. 39, Anm. 6. — [2]) فِي oft: in Gesellschaft, mit.

gesucht; und sie wägten sie, und sieh' es war ein halbes Mann; und sie nahm das Geld und band es ein [1]). Und da sagten sie: „Hast du (noch) etwas davon?" — Sie sagte: „Es ist möglich, dass ich euch verschaffe morgen (davon) im Betrag von diesem (wie heute), denn mein Mann geht auf's Land, und er kauft jeden Tag etwas und sammelt es kleinweis (wenig wenig), und wenn es geworden ist der Betrag von diesem, so kommt er damit, und ich glaube, dass er morgen [2]) kommen wird." — Und sie wussten nicht, dass sie die Mutter Ali's war, welche ausging verkleidet auf den Markt; und als es geworden war Morgen, kamen die Weber heraus auf den Markt, und siehe, die Mutter Ali's sass da (und) erwartete sie. Und da sagten sie: „Wir haben bereits den Preis des Flachses festgesetzt, und was immer du davon bringst, wäge ihn [3]) und nimm das Geld. Und der Flachs ist wenig, und die Landleute arbeiten in der Aussaat, und so oft bringt dein Mann etwas davon, komme damit auf den Markt, du wirst finden unsere Leute daselbst, und sie werden ihn kaufen von dir um diesen Preis, und verkaufe nicht an Andere!" [4]) — Sie sagte: „Ja," und begann ihnen zu verkaufen, die Dauer von zwei Monaten, bis fertig war der Flachs im Wege des Verkaufs.

Und sie sagte: „O Vater Ali's, sieh' der Flachs ist bereits zu Ende, und dieser Beutel ist voll [5]) Geld!" — und sie legte den Beutel in seine Hände. Und er sagte: „Jetzt lege den Beutel in eine kupferne Schüssel [6]) und vergrabe sie unter die Erde und raffe zusammen, was du hast von

---

[1]) in eine صُرَّة S. 98, Anm. 3. — [2]) gewöhnlich بُكْرَة. — [3]) Vulg. Imper. *ûzin* (اُوْزِن) statt زِنِيه; Gr. § 134. — [4]) gewöhnlich لِغَيْرِنا. — [5]) statt مَلْآن. — [6]) صُفْر Kupfer, Messing (معكنة صفر oder معكنة صفر § 343); oder: in eine leere Schüssel? (آنِيَة صِفْر leeres Gefäss).

Kleidern und Geräth und verpfände es bei den Nachbarn!" — Sie sagte: „Deine Absicht (Meinung),

S. 107.

o Husain, ist: du willst fliehen und mich zurücklassen, mich und meine Familie, in der Forderung der Araber." — Er sagte: „Ich bin der Vater Ali's, und wie sollte ich fliehen von meinem Hause und Orte?" — Sie sagte: „Aber warum nur[1]) sollen wir verpfänden unsere Sachen bei den Leuten?" — Er sagte: „Wir fürchten uns vor den Dieben, und jetzt sind geworden die Augen auf uns gierig (kühn), und die Leute beneiden[2]) uns um das Geld; aber du, thue was ich dir sage, bis dir klar wird die Ursache." — Und sie that (so). Und als gekommen war die Nacht, gürtete er sich und nahm in seine Hand die Hacke (?). Und sie sagte: „Was willst du?" — Er sagte: „Ich will einen Weg machen für die Diebe, denn sie werden sogleich kommen." — Und sie sagte: „Hast du Nachricht von ihnen?" — Er sagte: „Ja." Darauf fing er an zu durchbrechen die Mauer, bis dass erschien der Durchbruch (Riss) von aussen. Und da sagte er: „Ich bin müde geworden, komme du her[3]) und dein Sohn, und schafft hinaus die Erde nach Aussen!" Und sie fing an, sie und ihr Sohn, und schafften hinaus die Erde, bis dass sie alle war. Darauf nahm er in seine Hand einen Stein und sagte: „Schlage diesen Stein auf meinen Kopf!" — Und sie nahm den Stein und schlug ihm einen Schlag, (dass) sie quetschte[4]) damit seinen Kopf, und es rann das Blut. Und er sagte: „Jetzt schwindelt mir von der Stärke des Schlages, aber schreie du und dein Sohn und deine Tochter und weinet bei mir, bis dass zusammenkommen die Leute und erfahren meinen Zustand

[1]) persisch بَسْ nur. — [2]) غِبْطَة beneidenswerther Zustand. — [3]) fem. zu تَعالَ. — [4]) شجّ U und I, den Schädel einschlagen.

und was mir zugestossen ist.“ Und sie begann zu schreien, so laut sie konnte: „O Husain, o Vater meiner Familie! Getödtet haben ihn die Räuber!“ Und es fingen an ihr Sohn und ihre Tochter zu weinen und zu schreien, und da sammelten sich die Leute bei ihnen, und zwar gegen Ende der Nacht, (und sie sagten:) „Was ist mit euch? was ist euch zugestossen?“ — Sie sagte: „Die Diebe haben geplündert unser Haus gänzlich und haben getödtet meinen Mann.“ Und da kamen die Leute (und sagten): „O Husain, vielleicht bist du noch am Leben (wohlbehalten)?“ — Und er that, als wolle er sterben [1]), und das Blut floss von seinem Kopfe, und er redete nicht, sondern verdrehte [2])

S. 108.

die Augen. Und da sagten die Leute: „Welchen Weg sind sie gegangen?“ — Und da sagte sein Sohn: „Von dieser Seite.“ — Und da begannen die Leute zu laufen in ihrer Aufspürung bis zum Morgen, und als sie Keinen fanden, und die Leute zurückkehrten in ihre Häuser, und als gelangte die Nachricht zu den Arabern, so kamen sie nach zwei Tagen und fanden das Haus durchbrochen, während Husain (war) schlafend. (Und sie sagten:) „O Husain! o Husain!“ — Und er antwortete ihnen nicht. Und es sagten seine Freunde: „Lasst ihn, denn der Mann will sterben. Heute sind es zwei Tage, dass er nicht isst, wegen der Gewalt des Schlages.“ — Danach, sieh, nach einer Weile sprach er und sagte: „Ihr seid mir verpflichtet [3]), und wenn nicht (gewesen wäre) das anvertraute Gut, so wäre ich nicht bestohlen worden.“ Sie sagten: „O dass du doch ergriffen hättest für uns einen Mann von ihnen, damit wir ihn züchtigten und nähmen unser Gut von ihnen!“ — Er sagte:

---

[1]) جعل نفسهُ sich stellen als ob. — [2]) eigentlich blinzeln. —

[3]) غريم der, mit dem man es zu thun hat, — sowohl Schuldner als Gläubiger.

„Ich habe gepackt (den), welcher eintrat in das Haus, aber er hat um Hilfe geschrieen nach seinen Genossen, und sie haben mich geschlagen, und die Mutter Ali's hat genommen ihren Sohn und ist geflohen von mir." — Und sie sagten: „O Mutter Ali's, wie bist du geflohen und hast nicht gekämpft mit deinem Manne?" — Sie sagte: „Kann ich kämpfen gegen diese Araber? Ein Jeder von ihnen (war) wie ein Elephant! Und ich habe genommen meinen Sohn und bin geflohen mit ihm, und habe gesagt: sie sollen uns nicht tödten zusammen, so dass wir zu Grunde gehen, und ich wünsche (?) meinem Sohn [noch] viel Gutes [1]." — Danach wollte Husain klagen gegen die Araber und sie einsperren lassen, und da hinderte ihn seine Frau und sagte: „Du bist jetzt krank und gedulde dich, bis du gesundest, und wir erheben dann (Entschädigungs-) Klage [2]) gegen sie wegen deiner Verwundung und unserer Sachen, welche (verloren) gegangen sind; die Araber kommen ja noch öfter in die Stadt [3]).

Danach, siehe die Araber, als sie sahen, dass Husain benachrichtigen wollte ihretwegen die Richter, machten sie sich davon und gingen nach Hause, fliehend, indem sie sagten: „Vielleicht [4]) wird Husain nicht sterben jetzt; und wenn er sterben sollte, so wird uns seine Frau plagen [5]) und Forderungen an uns stellen

S. 109.

wegen seiner Medicamente [6])." Und (darüber) wurden ihre Seelen begütigt von wegen des Flachses, und sie sagten: „Der Flachs (soll sein) ein Sühngeld [7]), wenn nur Husain nicht

---

1) Die Stelle ist mir undeutlich. — 2) دَعْوَى Klage, VIII. — 3) wörtlich: sie werden nicht abgeschnitten von der Stadt. — 4) Gr. § 161. — 5) أَذَى Schmerz leiden, IV. — 6) sg. دَواء. — 7) wie فداء S. 84, Anm. 7.

stirbt, und wir (dann) in Unannehmlichkeiten kommen[1].“ Und sie Alle machten sich auf, zu besuchen[2] den Husain mit Heilmitteln[3], sie und ihre Frauen und ihre Kinder, bis dass genas Husain, und sein Haus restaurirte und wieder herstellte, wie es gewesen. — Und da sagte der Richter: „O Husain, du hast gegessen[4] das Gut der Araber, und wirst du mir davon nicht Etwas geben? Und ich weiss und ich habe Nachricht, dass deine Frau verkaufte alle Tage ein halbes Mann Flachs; und ich habe viele Gäste, (und) du hast mich nicht unterstützt dies Mal mit hundert[5] Piastern und hast mir Nichts gegeben, und du hast [doch damals] bei dem Diebstahl des Getreides mir drei Lasten gegeben, und die Gläubigen sind Compagnons.“ — Und da sagte er: „O Herr, dies Mal bin ich verwundet und curire mich mit Wurzeln und Pflastern[6], und die hundert Piaster habe ich dem Arzt gegeben, und er hat (auch) von mir genommen ein Ehrenkleid, nachdem ich genesen war, und du hast mir (auch) nicht geholfen (genützt) dies Mal.“ — Er sagte: „Freu' dich[7] nur, du Hund! das nächste Mal werde ich dir's zeigen[8].“

Und es sprach Husain bei sich selbst: „Sieh', der Richter hat mich bedroht, und ich, wenn ich mir fände an ihm eine Gelegenheit, so erhielte ich doch meine Rache

---

[1]) vom Unglück (بَلِيّة, بَلاء) heimgesucht werden. — [2]) VII اندعى eingeladen werden, könnte etwa für besuchen stehen. Zu يَدْعُون beten (für die Heilung) würde weder قامُوا noch الى passen (دَعَوْت له ب für Einen um etwas beten). — [3]) شِفاء Heilung; pl. أشْفِيَة und أشافٍ Heilmittel. — [4]) wie persisch پُول خُورْدَن Geld essen, d. i. unterschlagen. — [5]) vulgär mâje statt مِائَة. — [6]) sg. عَقّار und مَرْهَم. — [7]) begütige dein Gemüth; oder طِبْ خاطِرَك = طِبْ نَفْسَك sei gutes Muthes! — [8]) wohl: ich werde dir's zu zeigen bemüht sein, III von روى statt رَأى, Gr. S. 89.

an ihm.“ Und er ging von jetzt an öfter zu ihm [1]); und eines Tages kam der Richter aus dem Gerichtshaus und mit ihm Husain, und er wollte nach Hause gehen, und es war daselbst ein Fluss zwischen dem Gerichtshause und dem Hause des Richters, und der Fluss, in den Tagen des Wachsens des Schatt [2]), es war darin Wasser, und als sie Beide zum Fluss kamen, sieh', da war das Wasser im Steigen, und es sagte der Richter: „O Husain, geh', hole uns einen Nachen [3]), in dem wir den Fluss übersetzen.“ — Und es sagte Husain: „O Efendi, wir brauchen (wollen) keinen Nachen; ich werde dich auf meinem Rücken tragen (aufheben).“ — Und er sagte: „Du kannst mich nicht über den Fluss setzen; ich bin schwer, und mein Körper ist fleischig, und meine Kleider sind viel.“

S. 110.

Und da sagte er: „Ich kann [es].“ — Darauf bog Husain seinen Rücken, und es setzte sich rittlings darauf der Richter und sagte: „Im Namen Gottes! O Gott, stärke [4]) diesen Esel zum Uebersetzen, und nicht geschehe ein Anstoss!“ — Und da sagte Husain in seinem Herzen: „O Hund, jetzt ist gekommen an dir die Gelegenheit! Du hast mich gemacht zum Esel und bist auf mich gestiegen, und du bist (doch) mehr Esel [5]) als ich; und ich, meine Eselei ist bei Unwissenheit, und du, deine Eselei ist bei [trotz] Gelehrsamkeit.“ Und er fing an zu gehen mit ihm, indem er sagte (stöhnend): „âsite! âsite!“ — und nicht beeilte er sich, bis er kam mit ihm in die Mitte (Hälfte) des Flusses; da warf er ihn in's tiefe (viele) Wasser und schwamm über ihm. Und es begann der Richter zu schreien; und Husain,

---

[1]) er fing an, viel zu machen das Gehen. — [2]) زَوْد Zunahme = زَيْد. — [3]) sonst: grosser Korb. — [4]) statt قَوِّ. — [5]) Comparativ von حِمار gebildet; röther heisst أَشَدُّ حُمْرَةً, Gr. S. 327, Nr. 91.

nachdem er unter ihm gewesen, fing an zu reiten auf ihm, indem er sagte: „Steige herab von mir, du bringst mich um!“ Und Husain sagte zu ihm: „Gedulde dich noch[1]) ein Weilchen!“ — Und es erschraken die Leute auf das Geschrei des Richters und brachten ihn heraus. Und es floh Husain auf die andere Seite und blieb stehen gegenüber dem Richter; und (dieser) sagte zu ihm: „O Hund! Habe ich dir nicht gesagt: Bringe den Nachen, und du kannst mich nicht tragen?“ — Und da sagte Husain: „O Efendi, absichtlich habe ich dich in's Wasser geworfen.“ — Und da sagte er: „Warum?“ [2]) — Er sagte: „Damit du ledig werdest der Strafe um meinetwillen am Tage der Auferstehung. Ich habe ein Werk des Erbarmens an dir gethan, als ich dich abgeworfen habe; und die Wiedervergeltung ist Recht bei Gott dem Erhabenen.“ — Und (der Richter) sagte: „Was ist das für eine Wiedervergeltung?“ — Er sagte: „Du hast mich geritten Ein Mal, und ich habe dich geritten Ein Mal, und Gott der Erhabene, der gepriesen sei! hat gesagt: Die Vergeltung für eine Bosheit ist eine Bosheit gleicher Art[3]).“ — Und da sagte er (der Richter): „Jetzt gehe ich in's Gerichtshaus und werde nach dir schicken und dich schlagen, fünfhundert Schläge[4]).“ — Und da sagte er: „Wenn ich bleibe in deiner Stadt, bis du gehst in's Gerichtshaus, so schlage mich tausend Schläge.“ — Und da sagte Jener: „Siehe, du wirst mir nicht entgehen, o du Unreiner!“

Darauf dachte Husain bei sich selbst und sagte: „Ich muss durchaus fliehen, und wenn ich nicht fliehe, so sperrt er mich ein und schlägt mich, aber die Flucht ist Gewinn (Beute).“ Und da ging er

---

[1]) بَعْدُ = بَعْدَهُ, Gr. S. 197. — [2]) لِمَا Gr. § 305. — [3]) Qorân 42, 38. — [4]) Einheit von جَلْد Geiselung.

S. 111.

in sein Haus und benachrichtigte seine Frau und sagte: „Sieh', ich fliehe zu den Huwáidir; und frage nicht nach mir, damit ich sehe in meiner Sache, was geschehen wird mit dem Richter.“ Darauf eilte er fliehend zu den Huwáidir, bis dass er kam in das Kaffeehaus [1]) der Leute von el-Huwáidir, indem er lechzte wie ein Hund. Und es sagten die Leute von el-Huwáidir: „Was ist die Sache Husain's?“ — Und er sagte: „Es ist um euretwillen und um euretwegen (um eure Sache [Ehre] und Ursache).“ — Und da sagten sie: „Was ist es?“ — Und da benachrichtigte er sie: „Sieh', die Bewohner von Ba'qûba, versammelt hat sie der Richter, und sie kommen, um euch zu bekriegen und um eure Häuser zu plündern und sie zu verbrennen; und ich werde nicht einwilligen in eure Demüthigung (S. 36, Anm. 12), und ihr seid die Vettern [2]) meines Vaters, und ich (stamme) von euch, und wir Alle sind Unterthanen des Pascha's, und dieser Richter ist eigenwillig [3]), und nicht werden ihm zulassen die Statthalter, dass er Unheil stifte unter ihren Unterthanen. Und ihr, sogleich zieht an eure Kriegsrüstung (den Apparat eures Krieges) und schlaget die Trommel des Krieges und tanzet (den Kriegstanz) vor euren Häusern, und ihr, so Gott will, der Erhabene, (werdet) siegreich [4]) über sie; und gebt mir die Trommel, ich werde sie schlagen und singen dazu, während ihr tanzet.“

Danach, siehe, es rief ihr Rufer, und es eilte (erschreckt) herbei, wer war in der Stadt, und es kamen (auch) die Leute aus den Gärten, und es wurde gemacht der Krieg und das Schiessen der Flinten, während Husain ihnen die Trommel schlug und sie ermuthigte, und sie tanzten. Und

---

[1]) gewöhnlich ist قهوة Kaffee- oder Gastzimmer; hier Versammlungshaus? — [2]) mütterliche Oheime. — [3]) oder متبرّع gefährlich werdend? — [4]) مَنْصُور dem von Gott zum Siege verholfen wird.

sie sprachen: „Wir wollen gehen gegen sie in ihre Stadt und wollen verbrennen über ihnen [ihre Häuser].“ — Und da sagte Husain: „Wenn es so ist, so lasst mich die Fahne tragen auf meiner Schulter (*'âtiq*), und — auf mir die Scheidung![1] — nur im Hause des Richters werde ich sie aufpflanzen.“ — Darauf nahm er die Fahne und schritt einher vor ihnen, und es waren bei ihnen auch etliche Pferde, und es ritten ihre Vornehmsten und ihre Häuptlinge, und sie näherten sich gegen Ba'qûba, indem sie tanzten und schlugen die Trommel, und Husain trug die Fahne, indem er tanzte mit ihr und sang, bis sie eintraten in Ba'qûba; und nicht sahen sie daselbst den Anschein (Geruch) des Krieges; und es kamen heraus die Weiber

S. 112.

der Bewohner von Ba'qûba und sammelten sich[2] um sie. Und da sagten sie: „O Husain, wo ist der, von welchem du uns gesagt hast?“ — Er sagte: „Sie sind im Hause des Richters, und ich glaube, dass sie bereits verzagt (demüthig) sind vor eurem Kriege, denn ihr seid Männer des Krieges. Aber wir, wir wollen eindringen gegen die Wohnung des Richters, und wenn sie uns bekriegen, so bekriegen wir sie und zünden über ihnen ihre Häuser an, und wenn sie uns Frieden geben, geben wir ihnen Frieden.“

Und als sie eintraten in das Haus des Richters, fanden sie nicht für sich einen Verhindernden, und es trat ein Husain und pflanzte die Fahne auf vor dem Richter und sagte: „Jetzt ficht, oder zerbrochen ist dein Auge!“ — Und da sagte er: „Was hat dich gebracht zu diesem?“ — Er sagte: „Du hast mir gedroht und hast gewollt mein Einsperren und mein Schlagen, und du meintest, ich habe keine Sippe (Partei) und keine Genossenschaft, und eben bin ich

---

[1]) Ich will mich von meiner Frau scheiden lassen, wenn ich nicht etc. — [2]) wohl für يتّلمّشون.

zu dir gekommen mit ihnen; und jetzt, wenn du kriegen solltest, so bekriegen wir dich, und wenn du den Frieden willst, so sind wir (noch) begieriger[1]) nach dem Frieden als du.“ — Und da sagten die Anwesenden: „(Nein) vielmehr der Friede ist besser, o du Richter der Richter.“ — Und da sagte er: „O Husain, da du gebracht hast zu uns diese Trefflichen und verlangt hast von uns den Frieden, so haben wir dir (hiermit) Frieden gewährt.“ — Und (Husain) sagte: „Jetzt werde ich den Kaffee bestellen, damit sie trinken.“ — Und Jener: „Alles ist bereit, und (auch) der Friede ist bereit.“ Und (jetzt) wussten die Leute, dạss dieser Krieg von der List Husains (kam), und dass er den Frieden vom Richter wolle, (und sie sagten:) „O Husain, geh’ nach Hause (in dein Kaffee-Zimmer) und unterlass’ das Schlechte, denn sieh’, du hast Unfriede[2]) gestiftet zwischen zwei Stämmen der Gläubigen.“ Da sagte Husain: „Sieh’, Gott hat gesagt: So stiftet Frieden zwischen ihnen beiden!“[3]) — Er (der Richter) sagte: „Bereits haben wir Frieden gestiftet.“ — Und (Husain) sagte: „Und du, tyrannisire[4]) mich nicht!“ — Und (der Richter) sagte: „Und du, gehe deines Weges und sei kein Aufrührer, so dass du [dabei] umkommst.“ — (Husain): „Und du, mische dich nicht in meine Sachen!“[5]) — (Der Richter): „Sei ein Muslim und lass’ die Leute in Frieden und lass’ ab von List und Betrug!“ — (Husain): „Aber ich gehe (ja) den Leuten nicht nach und brauche keine List gegen sie; aber was (von selbst) zu mir kommt in mein Haus, das ist nur gekommen zu meinem

S. 113.

Unterhalt, und er (der Richter) will es von mir nehmen, und ich willige nicht darein.“ — Darauf ging er zu seiner

---

1) Comparativ von شَهِّى, hier: begehrend. — 2) فِتْنَة. — 3) Qorân 49, 9. — 4) بَغَى übergreifen. — 5) von türk. قارِشْمَق sich einmischen.

Frau, und es gingen die Leute in ihre Wohnungen. Und da sagte sie zu ihm: „O Husain, gibt es in dieser unserer Zeit einen schlaueren [1]) Mann als du?"

3. Sultan Sûq und Aj-Chānüm. Berichtet wurde in der Reisebeschreibung Eines [2]) der Reisenden [3]) der Engeländer von Einem, welcher reiste sieben Jahre in Sibirien und in den Ländern der Tataren und in dem Lande, dessen sich bemächtigt haben die Moskowiter [es losreissend] von Chata [4]), dass er gesehen habe in der Richtung der Gegenden, welche zu China gehören [5]), einen Mann, hoch in Jahren [6]), grau an Haupt und Bart, welcher hiess der Sultan Sûq [7]), und dieser war der Häuptling eines der Stämme, und sein Ursprung von der Nachkommenschaft des Dschingis-Chân. Und es war unter dem, was ihm erzählte der erwähnte Häuptling, eine Geschichte, welche ihm begegnete in seiner Jugend, würdig, dass sie gerechnet werde unter die (warnenden) Beispiele [8]) der Zeit, und dass Mitleid empfinde ihretwegen Jeder, der sie erzählt mit der Zunge, oder der sie hört mit den Ohren. Und zwar ist sie, dass der Sultan Timur, Vater des Sultans Sûq, ein Häuptling des Stammes der Kirgisen war, und diese sind ein Stamm von den Stämmen der Türken, und es war [auch] Dschihāngîr-Chân Häuptling eines Stammes der Kirgisen, und es war dieser Stamm ausgewandert vor hundert Jahren vor der Grausamkeit der Moskowiter und hatte Zuflucht genommen zum Lande Chata. Und es war dem erwähnten Dschihāngîr-Chân eine Tochter von höchster

---

[1]) von مَكَّار. — [2]) der Autor eines Buches wird durch لِ bezeichnet. — [3]) statt سُيَّاح pl. v. سَائِح (sg. auch سَوَّاح); (wohl Atkinson, Travels through Siberia). — [4]) oder Chita, d. i. China. — [5]) zustossen (أَلْحَقَ) gemacht, annectirt; مُلْحَقَات Dependenzen. — [6]) wörtlich: tief hineinstossend in's Alter. — [7]) Accus. Gr. § 364*. — [8]) sg. عِبْرَة; Gegensatz قُدْوَة nachahmungswerthes Beispiel.

Schönheit und Anmuth, und es war ihr Name Aj-Chänüm, und da fiel die Liebe zu ihr in das Herz des Häuptlings Sûq, und da freite [1]) sie sein Vater für ihn von ihrem Vater, und dieser willigte ein, und Nichts blieb übrig [2]) ausser der Festsetzung der Mitgift, und deshalb schickte sein Vater den Kadi mit Zweien von den Vornehmen des Stammes, damit sie sich besprächen [3]) mit dem Vater des Mädchens hierüber, und da verlangte dieser zweihundert Kameele

S. 114.

und dreitausend Pferde und fünftausend Rinder und zehntausend Schafe [4]), und da kehrten zurück die Abgesandten nach einer Frist (Distanz) von zehn Tagen und erzählten dem Vater des Häuptlings Sûq, was vorgefallen war, und da erzürnte dieser sehr, denn diese Forderung war mehr, als was war in seinem Vermögen, und überdies ging ihm die Ehre seiner Familie noch näher [5]). Und da betrübte sich wegen dessen Sûq und fürchtete [6]) bei sich selbst, dass der Vater seiner Geliebten sie verheiraten werde an den Emîr von Badachschân, denn dieser hatte um sie gefreit bei ihm, und da entschloss er sich, dass er fliehe mit ihr, und als vorüber war der Winter, reiste er zu ihrem Besuche und klagte ihr seine Lage, und was er empfand [7]) von der Liebe zu ihr, und verlangte von ihr, dass sie fliehe mit ihm bei der Möglichkeit des Ueberschreitens des Flusses, und dies zwar unmittelbar nach (*'áqba)* dem Schmelzen des Schnees, und da verpflichtete sie sich ihm hiezu. Dann nach dem Verlaufe von drei Monaten kam er zu ihrem

---

[1]) مَخْطوب verlobt. — [2]) Jussiv. v. بَقَى. — [3]) S. 49, Anm. 10. — [4]) S. 117, Anm. 7. — [5]) nicht davon zu reden, dass die [verletzte] Ehre seiner Familie ihn dies vergessen machte; Gr. S. 472 und 478. — [6]) وجس I, in Folge einer Vorstellung von Furcht ergriffen werden; IV sich zu Fürchtendes vorstellen. — [7]) وجد auch: (Schmerz) empfinden, وَجْد Liebesschmerz.

Vater, während dieser in seinem Lager war, und da bewillkommte[1]) ihn dieser und ehrte ihn, und zu dieser Zeit entschloss sich das Mädchen zur Flucht mit ihm, sobald als nur *(áuwala mā)* aufbrechen werde das Lager im Aufsuchen des Futters. Dann benutzte sie die Gelegenheit an eben jenem Tage und bestieg einen Renner von den edelsten *(neǵîb)* Rossen ihres Vaters und nahm ihren Falken, indem sie [die Leute] glauben machte[2]), dass sie ihn fliegen lassen wolle beim See, und deshalb zweifelte[3]) an ihrer Absicht Keiner, bis dass, als sie sich verabschiedet hatte, während Sûq war reitend an ihrer Seite, sie fliegen liess den Falken, und da flog er ein Fliegen, bei welchem es keine Rückkehr gibt und kein Verweilen, und es war gerade so, als ob es ein Omen[4]) wäre für ihre Trennung von der Wohnung ihres Vaters. Darauf beeilte (beeiferte) sie sich im Ritte (Marsche), sie und Sûq, und als es der zweite Tag war, fanden beide grosse Mühsal im Ueberschreiten der Wogenfluth des Flusses und im Ersteigen eines hohen Berges nach diesem, und als sie beide in Sicherheit waren von dieser Noth, da trat ihnen eine andere Noth entgegen, und zwar dass sie erblickten hinter sich im Thale dreiundzwanzig Reiter von den Reitern ihres Vaters

S. 115.

in ihrer Verfolgung; aber sie beide blieben eilig (sich beeifernd) im Ritte, und nicht wurden sie muthlos. Und als es war der dritte Tag, da waren sie ganz nahe (S. 41, Anm. 8) bei einer weiten Ebene, und da sahen sie jene Verfolger auch in der Nähe von einem Passe, den sie beide nothwendig passiren mussten, und da beeilten sich beide zu diesem [zu gelangen]. Und als die Verfolger sie sahen, schrieen sie und näherten sich dem Passe in den

---

[1]) مَرْحَبًا (willkommen!) sagen. — [2]) وهم, Aor. يَهِمُ wähnen. — [3]) Juss. VIII v. راب; — رَيْب Zweifel. — [4]) dem Vogelflug entnommenes, schlimmes Vorzeichen.

Bergen, und es war das Mädchen voraus, und da machte der Häuptling Sûq einen Angriff[1]) auf die Reiter und schlug den Ersten derselben mit seinem Beile auf seinen Kopf, und da fiel (Jedes von) Ross und Reiter, und da wandten (bogen) die Uebrigen ihre Zügel[2]) und flohen in Feigheit und Schreck, und da entkam Sûq zu dem Passe und stiess zu seiner Geliebten, und beide übernachteten jene Nacht in Sicherheit und Wohlsein. Und am Morgen des nächsten Tages begannen sie den Ritt von Neuem[3]) ohne Gefahr, und als es der vierte Tag[4]) war, waren sie nahe bei dem See Dengis[5]), und da nahmen sie es zum guten Vorzeichen zur Ankunft in das Lager seines Vaters, denn dasselbe war nicht entfernt, und sie wünschten sich Glück[6]) zur Rettung von dem, was ihnen entgegengetreten war von den Gefahren und den Betrübnissen (sg. *kéder*). Aber kaum[7]) waren sie in die Ebene hinabgekommen, als ihnen abermals entgegentrat eine Schaar von den Verfolgern, und da kam zuvor Sûq Einem von ihnen mit einem Schlage, welcher ihn niederwarf hingestreckt auf die Erde, und bedrohte die Uebrigen, dass sie finden (begegnen) würden, was gefunden hatte ihr Genosse, und da flohen sie vor ihm (ein Fliehen). Und da gelangten beide in die Ebene, sicher und wohlbehalten, und blieben eilend, bis sie erreichten vor dem Abend das Ufer des (Flusses) Ili, zwischen welchem und dem Lager seines Vaters die Entfernung Einer Tagereise war, und da stiegen beide von den Pferden, um hier zu übernachten. Und da zündete Sûq ein Feuer an, und es ging seine Geliebte gegen (eine Gruppe) Bäume beim Flusse, und siehe da, ein heftiger Schrei erreichte seine

---

1) كَرّ nach Art der Beduinen-Reiter fliehen und wieder angreifen. — 2) sg. عِنان. — 3) أَنْف Nase, Vorderstes; X von vorn anfangen. — 4) Gr. § 274. — 5) türk. See, Meer. — 6) بَشارة frohe Botschaft, gutes Vorzeichen. — 7) ما كان Gr. S. 457.

Ohren (sg. *mísma'*), und da nahm er sein Beil und näherte sich, indem er lief, gegen die Bäume, und nicht sah er Einen. Und da fing er an, seine Geliebte zu rufen, und nicht erhielt er [1]) eine Antwort. Dann schaute er [genauer], und siehe da, ihre Kleider,

S. 116.

zerrissen und befleckt mit Blut auf dem Sande. Und zwar war dies, dass sie, als sie geeilt war dorthin, damit sie verrichte die Vorschrift des Gebetes, sprang auf sie ein Tiger [2]) aus dem Dickicht und zerriss sie, bevor dass sie schrie einen zweiten Schrei; und in der That hatte er gelassen die Spur seiner beiden Hinterfüsse [3]) auf dem Sande. Und da verfolgte (Sûq) seine Spur, bis dass die Nacht deckte [4]) über ihn und die Spur von ihm schwand. Und da setzte er sich nieder, traurig, gebrochen, und fing an zu weinen und Thränen zu vergiessen. [5]) Und als aufstieg der Morgen, kehrte er zurück zur Aufsuchung der Spur, indem er entschlossen war, dass er entweder den Tiger tödte, oder dass er [selber] sterbe; aber nachdem er sie (die Spur) verfolgt hatte eine Anzahl von Stunden, verschwand sie von ihm, und da war er genöthigt zur Weiterreise. Danach am zweiten Tage erreichte er das Lager seines Vaters, und benachrichtigte ihn von dem, was vorgefallen war. — Gesagt hat der Reisende, welcher diese Geschichte erzählte: Zusammengekommen bin ich mit dem Häuptling Sûq, als ihn schon das Greisenalter erreicht hatte, und von ihm entbrannt war das Haupt an weissem Haar (*śaib*), aber noch nicht hörte er auf sich zu erinnern an Aj-Chänüm, Schmerz empfindend über sie.

---

[1]) ظَفِرَ als Siegespreis davontragen. — [2]) türkisch *babér, bebér;* arabisch نِمْرٌ (Panther). — [3]) Vorderfüsse يَدَانِ. — [4]) S. 39, Anm. 1. — [5]) انتحاب und نَحِيب reichlicher Thränenerguss, Todtenklage.

VIII.

Scherzhaftes [1]).

S. 117.

1. Und es traf sich [einst] für drei Frauenzimmer *(níswe)* von den Dirnen [2]) Kairos, sie gingen aus, sich zu erlustigen in den Gassen [3]) der Stadt, und da trafen sie einen Mann von den Dorf-Schädeln [4]), und er war in einem erbärmlichen (gemeinen) Zustande, und auf seinem Kopfe war ein Käfig *(qáfaß)*, voll von Hühnern [5]), — er wollte sie verkaufen und bezahlen (verstopfen) mit ihrem Preise das Gut (-haben, d. i. die Steuer) des Sultans. Und da sagte Eine von ihnen zur Andern: „Was sagst du zu demjenigen, welcher nimmt [6]) die Hühner von dem Bauern da?" Und da sagte die Zweite: „Und ich werde nehmen seine Kleider" [7]). Und da sagte die Dritte: „Alles das ist keine Kunst (schlaue Tüchtigkeit, Teufelei); die Kunst ist bei Derjenigen, welche ihn verkauft, wie man verkauft die Sclaven oder ein Ruder oder eine Schaufel [8]). — Danach, siehe die Erste *(ûla)*, welche sich verpflichtet hatte zum Nehmen *(bi-áḫṣ)* seiner Hühner, näherte sich zu ihm und köderte ihn [9]) durch eine Vermehrung im Preise [ein hohes Gebot auf seine Hühner]. — Und da ging er mit ihr, bis dass sie nahe kam zu einem Pfad *(dárb)* von den Pfaden Kairos und zu einem Durch-

---

1) sg. لَطِيفَة Scherzrede. — 2) عاهِرَة pl. عَواهِر. — 3) زُقاق pl. أَزِقَّة. — 4) قِحْف pl. قُحوف Schädel, runde Mütze; رِيف Land. — 5) فَرْخ Einheit ة pl. فِراخ. — 6) statt يَأْخُذ. Die Aussprache der hier redenden Personen ist vulgär. — 7) ثَوْب pl. ثِياب. — 8) S. 121, Z. 2 v. u. heisst es باعه للمقداف er verkaufte ihn an's Ruder; Vermiethung der Sclaven auf längere Frist an Andere zur Arbeit für diese. — 9) رَغِبَ begehren; II Einem Lust machen.

gangs-Haus [1]), in welchem war ein zweites [2]) Thor von einer anderen Seite, und sie sagte zu ihm: „Setze dich hier an die Thüre da [3]), denn siehe, es ist die Thüre meines Hauses, und gedulde dich *(ißbir,* äg. *ú́ßbur)*, bis ich komme *(ágī)* zu dir mit dem Geld.“ Dann nahm sie den Käfig mit den Hühnern und ging ihres Weges durch die zweite Thüre. Und nicht hörte der Bauer auf zu sitzen an der Thüre, und nicht kam [4]) zu ihm Einer, und er sah die Leute eintretend (und) herauskommend aus jener Thüre, und da verwunderte er sich [5]) in seiner Seele und sagte: „Das muss ein grosses Haus sein“ [6]), und fragte [7]) nach der Frau, welche genommen hatte die Hühner, und da sagten zu ihm die Leute: „O du, bereift [8]) (weiss) am Barte [9]) und [trotzdem] gering an Verstand! Dies Haus ist ein Durchgangs-Haus, und wieviele Leute, Männer [10]) und Frauen, gehen ein und aus! — Und da ging *(temáśśa)* der Bauer und sah einen grossen Pfad herausgehend aus dem zweiten Thore, und da gerieth er in Verwirrung [11]) und rief (schrie)

S. 118.

und schlug auf sein Gesicht und erhob das Geschrei *(ßurâḥ)*. Und während er in diesem Zustande war, sieh *(iṣ)* da näherte sich ihm das zweite Weib und sagte zu ihm: „Was für ein Unglück hat dich betroffen [12]), o Armẹr? und du bist doch ein fremder Mann [13]) und bist dem Sultan

---

[1]) نفذ durchdringen. — [2]) ثانٍ *fânī.* — [3]) äg. für دا und دى Gr. § 293. — [4]) لَمْ يَأْتِهِ. — [5]) تحيّر und اِحْتار in Verwirrung gerathen. — [6]) لا بُدّ etc. — [7]) سَأَلَ. — [8]) für صَقيع Reif. — [9]) ذَقَنْ. — [10]) رَجّالَة pl. v. رَجِل und راجِل Fussgänger. Statt ـَة im Munde der Redenden hier immer ـَة e: *raggâle.* — [11]) siehe Anm. 5. — [12]) Was *(êś* Gr. § 306) hat dich getroffen (statt أَصَابَ) und betroffen? مُصِيبَة und داهِيَة Unglück. — [13]) äg. *râgol, râgl.*

Steuer schuldig. Und gelacht hat über dich diese Dirne und hat genommen [1]) von dir die Hühner und hat dich verlassen in diesem Zustand.“ Und da sagte zu ihr [2]) der Bauer: „Bei [3]) dem Leben deiner Augen *(‘ujûn-ik)*, o Schöne! Ich habe keine anderen [Hühner] mehr bei mir.“ Und da sagte sie zu ihm: „Gehe [4]) mit mir [5]) in unser Haus, und ich werde dir geben etwas Geld als Almosen [6]) von mir.“ Und da sagte zu ihr der Bauer: „Gott möge dich mit Gutem belohnen! Und auch ich (ich, der Andere), wenn ich in’s Dorf [7]) [wieder zurück-] komme, werde dich [später] besuchen *(azûr-ik)* mit einem Bündel [8]) Lauch? und einem Bündel Zwiebeln *(báßal)* und einem wenig Kresse [9]). Du wirst bleiben meine Freundin, und so Gott will, werde ich dir auch noch *(kemân)* bringen zwanzig Laib *(qurß)* Mistziegel“ [10]). — Und da nahm sie ihn und ging, bis dass sie nahe kam einem grossen Haus, hoch von Bauart *(bunjân)*; und da fragte sie nach seinem Besitzer, und da sagten sie zu ihr: „Dies ist das Haus des Emîr N. N., und gerade hat er sich begeben, er und seine Leute (Gefolge), nach Einer der Promenaden“ [11]). — Und da betrat sie das Haus, und nicht sah [12]) sie darin Einen, ausser *(síwa)* einen grossen Mann, einen Portier *(bawwâb)*, und da trat hinein der Bauer mit ihr bis in die Mitte des Hauses. Und sie sah daselbst einen Wasser-Brunnen, aus welchem füllen [13]) die Frauen *(ḥarîm* Harem). — Und da blieb sie stehen und schaute in den Brunnen; darauf siehe, sie wehklagte *(wálwalet)* und schrie und weinte ein Weinen *(bukâ'añ)*, ein

[1]) statt وَ أَخَذَتْ. — [2]) lies لَها. — [3]) وَ Schwurpartikel § 316, 3. — [4]) اِمْشِ. — [5]) مَعَاى *ma‘â-ja* vulgär statt مَعِى wie in der Zeile vorher. — [6]) صَدَقَةً. — [7]) كَفْر pl. كُفور. — [8]) حُزْمَة. — [9]) *qirílle* Blätter von *Sinapis Allionii*, Dozy, Suppl. — [10]) جِلَّة *gúlle* zusammengekneteter Thiermist als Brennmaterial. — [11]) المُتَنَزَّه (فيه) der Ort, wo spazieren gegangen wird. — [12]) لم تَرَ. — [13]) تَمْلَأُ.

heftiges. Und da sagte zu ihr der Bauer: „Warum *(lêh)* weinst du, o Schöne?“ Und da sagte sie zu ihm: „O Bauer, dein Würfel ist unheilvoll![1] Gefallen ist mein Armband[2], das Gold[3], in den Brunnen!“ Und da sagte er zu ihr: „Fürchte dich nicht! Ich werde hinabsteigen und es dir *(lákī)* heraufholen[4] aus dem Brunnen.“ Und da sagte sie zu ihm: „Kannst du untertauchen *(tá\u1e21tis)* in's Wasser?“ Und da sagte er zu ihr: „Das ist meine Kunst! [ich schwöre es] bei *(wa)* der Länge meines Lebens in Sorge und Kummer und bei meiner Ernte *(ḥaßâd)* in dem Jahre, in welchem sch . . . . t[5] der Schwache und der Starke!“ Dann sagte er zu ihr: „Binde mich an den Strick des Wasserrades *(bákre, bákare)* und lass' mich hinab[6] in den Brunnen!“ Danach zog er seine Kleider aus, welche auf ihm waren, und sie liess ihn in den Brunnen hinab, bis er an's Wasser kam, und da liess sie locker[7] den Strick über ihm und nahm seine Kleider und ging ihres Weges. Dies ist das, was sie betrifft; was aber den Bauer betrifft, siehe so hörte er nicht auf, zu tauchen in's Wasser und zu suchen *(jufáttiš)* auf dem Grunde *(qa‘r)* des Brunnens, bis er müde und verdrossen war *(káll wa máll)* und schwarz war *(iswádd,* IX) seine Haut von der Kälte des Wassers, und es waren Winter-Tage, und er sah Nichts. — Und als

S. 119.

ihm zu viel wurde *(ištádd)* das Ding, fing er an zu schreien und zu rufen nach der Frau, und nicht antwortete[8] ihm Einer. Und während er in diesem Zustande war, siehe da kam der Emîr und sein Gefolge, und da hörten sie den Bauer schreien im Brunnen und rufen: „Ziehe mich heraus, o Mädchen *(ṯalli‘î-nī, jā ßabîjje)*, ziehe mich heraus, o Schöne!

---

1) *mešûm* statt مَشْؤُوم, wofür auch vulgär مَيْشُوم. — 2) سِوار. — 3) Gr. § 366 b. — 4) *uṯálli‘*. — 5) خَرِىَ. — 6) *dallî-nī* (wie einen Eimer دَلْو). — 7) *fa-árḫat* (رَخِىَ schlaff sein). — 8) *jujíb-hu* (IV جاب).

Das ist nicht schön von dir *(mínnik)*, und das ist eine Schande für dich; und ich sterbe[1]) vor Frost[2]) und Kälte!“ Und da sagte zu ihm die Dienerschaft *(ḫádam)*: „Bist du ein menschliches Wesen oder ein Dämon *(ínsī am ģínnī)*?“ Und da sagte er zu ihnen: „Ich bin Abu Zaʿbal ben Ǵunáiģil ben Kelb el-Miśś“[3]). Und da sagten sie: „Das ist ein böser Dämon *(ʿifrît)*, keine Rede (= kein Zweifel).“ Und da sagte er zu ihnen: „Bei Gott, o ihr Gesichter[4]) des Guten (Gutes verheissende Gesichter), ich bin nicht *(mânā)* ein ʿIfrît, — ich bin ein Bauers-Mann!“ Und er erzählte ihnen seine Geschichte *(qíßßa)*. — Und da liessen sie ihm den Strick hinab, und da hielt er sich fest an demselben. Und als ihn sah die Dienerschaft, und als sie erkannten, dass er ein menschliches Wesen sei, sagten sie: „Das ist ein Räuber *(ḫarâmī)*, der in den Brunnen gefallen ist.“ Und da fielen sie her über ihn mit Schlägen und Fusstritten *(ßakk)* und jagten ihn fort, und er ging weg, indem er lief, und er war nackt *(ʿurjân)*, frierend, hungrig *(ģīʿân)*, erstarrt[5]), und er wusste nicht, wohin er gehen solle. — Und da näherte sich ihm die dritte Frau, während er in diesem Zustande war, und die Kinder hatten schon angefangen ihn zu schlagen, indem sie sagten: „Narr!“ Und da legte sie ihre Hand auf seinen Rücken und wischte sein Gesicht ab mit einem Taschentuch, welches bei ihr war, und sie verschleierte (ihr Gesicht) mit einem Tuche *(fûṯa*, Schürze, Serviette) und sagte zu ihm: „Deine Sache sei Gott empfohlen, o Armer, o Betrübter! Gelacht haben über dich die Weiber Kairos, die unkeuschen, und haben dich gelassen *(ḫallû'k)* in diesem Zustande, und du bist doch ein fremder Mann und schuldest

---

1) مُتّ (für مُتْتُ). — 2) für صَقيع. — 3) زَعْبَل schlecht genährter Mensch mit Dickbauch; جُنَيْجِل Diminutiv von جُنْجُل eine Art Spargel (هِلْيَوْن); مشّ äg. *miśś* Käsewasser, das die Hunde gern schlürfen. — 4) auch Personen. — 5) für صَقْعان.

dem Sultan.“ — Und da weinte der Bauer und klagte und sagte zu ihr: „O Schöne! Bei dem Leben deines Gehänges[1]), genommen haben sie meine Hühner und meine Kleider und meinen Gurt aus Palmfasern und meinen Bund[2]) und Schuhe, und niemals wieder werde ich die Rede von Frauen glauben“[3]). Und da sagte sie zu ihm: „Glaube nicht, dass ich von den Dirnen Kairos sei! Ich bin in meinem Leben nicht aus meinem Hause gegangen ausser heute; und als ich dich sah in diesem Zustande, habe ich Mitleid empfunden mit dir, und meine Absicht ist, (dass) ich thue an dir Gutes, und ich werde dich in mein Haus nehmen und dich kleiden[4]) in schöne Kleider *(libs)*, und dich machen[5]) hübsch[6]), elegant, und ich werde dich machen zu einem Mamluken und dir stecken[7]) einen Dolch in deinen Gurt, und dich das Türkische lehren, und du wirst dann immer[8]) sagen: *śíndī bíndī, 'ála filâß gi'âß*“[9]). Und da sagte zu ihr der Bauer: „Ich bin in deinem Schutze[10]), o Schöne! Du wirst mich zu einem Soldaten *(gúndī)* machen und mich das Türkische lehren; und ich bin [dann] im Rechte von Seiten der Umm Schuháibir[11]); Jeder, der noch einmal[12]) sagt zu mir: *kânī*

---

1) Man schwört: bei dem Leben deines Bartes, deiner Locke etc. (وَ Schwurpartikel); شَلْشَل wenig fleischig und schlaff; äg. شَلْشُول *vulva pendula* (nach Angabe eines Kairiners). — 2) شَدّ Bündel; Band (auch Hosenträger). Kopfbund. — 3) وما عُدْتُ أَصَدِّق Gr. S. 455. — 4) *lábbisak* statt أَلَبِّسَكْ. — 5) *hallîk* statt أُخَلِّيكَ ich werde dich lassen. — 6) türk. چَلَبِي Elegant, Stutzer. — 7) *hutt* statt أَحُطّ (im vorangehenden أعملك *á'malak* ist أ des ruhenden ع wegen festgehalten; dann aber wieder علمك *'állimak* statt أُعَلِّمَكْ). — 8) بَقِي Gr. S. 467. — 9) halb türkisch, halb verstümmeltes Arabisch. — 10) عِرْض Ehre; — d. h. ich mache deine Ehre für meinen Schutz verantwortlich. — 11) حَلَال Niessbrauch-Recht; d. h. sie weist mich nicht zurück. — 12) عاد Gr. S. 455.

S. 120.

mânī fī zemânī[1]), dem schneide ich den Kopf ab, und wenn es auch Abu ʿAukal wäre, der Scheich des Dorfes!“ Und da sagte sie zu ihm: „Gehe *(sír)* mit mir (uns), o Bauer, im Segen Gottes des Allerhöchsten!“ — Und da ging er mit ihr, bis dass sie nahegekommen war zu ihrer Wohnung und ihn eintreten liess in dieselbe und vor ihn (zwischen seine Hände) die Speise setzte. Und da ass er und trank und beruhigte sich in seiner Seele. Danach siehe, kam sie zu ihm mit warmem Wasser und wusch ihn mit Palmfasern und Seife und zog ihm ein Hemd an und eine Unterjacke[2]) und Hosen *(šaḫšûr)* von Tuch und eine Mütze *(qawúq* türk.) von Sammt *(qaṯîfe)* und ein Turbantuch mit Goldfäden[3]) und gürtete ihn mit einem Riemen[4]) und einem Dolche in seinem Gurt und rasirte seinen Bart *(líḥje)* und seinen Schnurrbart und machte ihn zu einem Mamluken, einem glattrasirten, und gab ihm neue Pantoffeln und ein Schnupftuch *(máḥrame)* in seinen Gurt und sagte zu ihm: „Wenn dich Einer[5]) anredet, so gib *(terúdd)* ihm keine Antwort, [sondern] schüttle *(hízz)* nur *(bass* pers.) deinen Kopf, und wenn dir Einer zudringlich wird[6]) in der Rede mit Dummheit und dir stark zusetzt *(šáddad)*, so sage zu ihm: *kúrte ḥarîf, bôk jéme!*“[7]) und füge Nichts mehr hinzu als dieses, denn siehe, dieses Wort ist die Wurzel des Türkischen; wenn du es weisst, wird nicht vergehen über dich ein Monat Zeit, ausser (= ohne dass) du bist Fahnen (-Träger *ßánǵaq)*, und du hast (es bleibt dir) eine Trommel

---

1) *(kânī = ka'ánnī; mânī = mā ána):* [es ist mir,] als ob ich nicht in meiner Zeit wäre, d. i. ich weiss nicht, wo mir der Kopf steht? — 2) زُبُون pl. أَزْبِنَة Corset. — 3) قَصَب Gold- oder Silberfäden. — 4) حِيَاصَة Riemen am Sattelgurt *(Muḥîṭ)*. — 5) *ḥadd* = أَحَد. — 6) لَحّ für أَلَحَّ. — 7) هريف statt حَرِيف Bursche; بوق يمه türk. iss keinen Koth, d. h. ziehe dir keine Schande zu!

und eine Pfeife *(zamr).*“ Und da sagte zu ihr der Bauer: „Ich bin in deinem Schutze [1]), o Schöne! Du wirst mich Fahnenträger werden lassen, und es wird mir Macht *(sáṯwe)* im Dorfe sein, und Jeder, der zu mir sagt: „Friss D . . ck! [2]) dem schneide ich den Kopf ab, und ich werde dich auch (S. 158, Anm. 8), so Gott will, besuchen mit einem Viertel Haferbrei *(kešk, kišk* pers. [3]) und mit einem Zehntel Mass *(ṯaur, ṯûr)* Nudeln? [4]), von denen, welche *(íllī)* [meine Frau] Umm Schuháibir macht, und ich werde dir einen Salon machen und ihn [die Wandritzen] dir verstopfen mit Koth und Mist und ihn belegen mit Stroh *(tíbn)* und Spreu *(qaßl, qißl, qáßal),* und du wirst darin schlafen, und die jungen Bursche [5]) werden sagen: Abu Schuháibir ist in die Stadt gegangen als Bauer und ist zurückgekommen als Soldat, der *síndī bíndī* sagt und die Köpfe abschneidet.“ — Darauf nahm sie ihn und stieg mit ihm hinab aus ihrer Wohnung, indem sie (zu Fusse) ging, und er ging hinter ihr, bis dass sie kam zum Markte des Chân el-Chalîlī und sich niedersetzte bei einem Laden von den (dortigen) Läden. Und der Besitzer des Ladens war ein Kaufmann von den Vorstehern [6]) der Kaufleute, und bei ihm waren [verschiedene] Sorten von den Stoffen von Seide *(ḫazz)* und Goldbrokat *(dībâǵ)* und Atlas und Turbantüchern und Anderes dergleichen, und da sagte sie zu ihm: „Ich will von dir das und das (so und so) von dem was [zusammen] werth ist *(jusâwī)* tausend Goldstücke.“ Und da brachte er ihr, was sie gesagt hatte, und sie band es in ein Bündel *(búqće),* welches bei ihr war, und sagte zu ihm: „O mein Herr! Es wird der Mamluk

---

1) جِيرَة. — 2) vulgär *ḫíra, ḫíre,* خُرْء, خَرْيَة Menschenkoth. — 3) *kišk* in Palästina auch: Weichkäse Sch. J. — 4) Ueber Aussprache *(kaḥk?)* und Bedeutung konnte ich Sicheres nicht erfahren. — 5) Für جُذْعَان sg. جَذَع jung; Bursche, Rekrut. — 6) عُمْدَة pl. عُمَد (Stütze, Pfeiler) Aufseher, Beauftragter.

da bei dir bleiben als Pfand *(ra'hn)*, bis ich in das Haus des Emîrs gehe und vorlege

S. 121.

seinen Damen (seinem Harem *ḥarîm)* den Stoff und dir [dann] bringe das Geld.“ Und da sagte zu ihr der Kaufmann: „Gehe mit dem Segen Gottes, des Erhabenen!“ — Und da nahm sie die Sachen und liess den Bauer bei ihm sitzend. Dies war das, was sie anlangt; was aber den Kaufmann betrifft, siehe so verging die Hälfte des Tages, und nicht kam zu ihm die Frau, und da wurde er ängstlich und wendete sich zu dem Bauer, während er (der Bauer) in diesem Zustande war, und sagte zu ihm: „Deine Herrin bleibt lange aus“ [1]). Und da schüttelte dieser seinen Kopf, gemäss dem was *(ḥúkma mā)* sie ihm aufgetragen hatte, und da wiederholte gegen ihn der Kaufmann die Rede, und da schüttelte er seinen Kopf ein erstes und ein zweites Mal [2]) und sprach nicht. Und da wurde ängstlich der Kaufmann wegen des Nichtredens und sagte zu seinen Nachbarn (sg. *ǵâr)* von den Kaufleuten: „Was ist das für ein Unglück *(belîjje)* mit diesem Mamluken? So oft *(kúlla-mā)* ich ihn anrede, schüttelt er seinen Kopf, als ob er *(ka'ánna-hu)* nicht [zu sprechen] verstünde ausser auf Türkisch.“ — Und während der Kaufmann in diesem Zustande war, siehe da näherte sich ihm ein Mann, ein Soldat, und da sagte zu ihm der Kaufmann: „Ich beschwöre dich bei Gott *(bi'llâhi 'alêk)*, o mein Herr, rede doch für uns mit diesem Mamluken auf Türkisch und kläre uns auf über seinen Zustand!“ Und da redete ihn der Soldat *(ǵúndī)* auf Türkisch an, und da schüttelte Jener seinen Kopf, und da erzürnte er sich über ihn und zog *(sall)* gegen ihn das Schwert und wollte ihn schlagen. Und als er ihn sah, dass er dies wolle,

---

1) بَطَتْ für بَطُوتْ oder أَبْطَاتْ langsam sein, zaudern. —
2) statt أَوَّلًا وثَانِيًا.

und ihm die Sache zu arg wurde, da schrie der Bauer und sagte zu ihm: *„kúrte harîf, boq jé-me!“* — Und als er dies hörte von ihm, fiel er her über ihn mit dem Prügeln, und da fing der Bauer an zu reden und zu schreien in der Sprache der Bauern und sagte: „Ich bin in deinem Schutze, o Abu Zaʿbal!“ Und da lachte über ihn der Soldat und der Rest *(baqîjje* = die Uebrigen) der Kaufleute und forschten ihn aus, und da erzählte er ihnen von der Geschichte, und da erkannten sie, dass es eine List war, welche ausgeführt worden war gegen den Kaufmann und den Bauer. — Und da stand der Kaufmann auf und zog ihn nackt aus [1]) und nahm Alles, was auf ihm war, und wollte seinen Verkauf an's Ruder [2]); und da legten Fürsprache [3]) für ihn ein die Anwesenden, und da liess er ihn, und er ging seines Weges, nackt, geschoren am Barte, und er war in dem elendesten [4]) Zustande, bis er kam in's Dorf und verblieb [da] eine Weile, bis sprosste (herauskam) sein Bart, und nicht ging er [aus] in die Stadt den Rest seines Lebens. Und es wird [von Andern] gesagt, dass der Kaufmann ihn verkaufte an's Ruder um zwanzig Goldstücke, und er blieb ein Jahr und rettete *(ḫállaß)* sich selbst durch die Flucht bei Nacht. (Ende.)

S. 122.

2. Erzählt hat unser Scheich, der sehr gelehrte *(ʿallâme)* Scheich Schihâb ed-dîn el-Qaljûbī, möge uns Gott nützen durch ihn (d. i. durch seine Belehrung oder Fürbitte)! —: Wir besuchten in einem Jahre von den Jahren unseren Herrn Ahmed el-Badawī, mögen allgemein sein *(ʿamm* sich auf Alle erstrecken) seine Segnungen, und möge uns Gott durch ihn nützen in [dieser] Welt und im Jenseits *(âḫire)!*

---

1) عَرَّاهُ (عُرْيان nackt). — 2) für مِقْذاف oder مِقْذَف; vgl. S. 153, Anm. 8. — 3) شَفاعَة Fürsprache; شَفِيع (erhörter) Fürsprech. — 4) v. تَعِيس oder تَعِس unglücklich.

Und als wir zurückkehrten von dem Besuche, erreichten wir das Nachtquartier *(mebît)* in einem Dorfe von den Dörfern des Landes, und da betraten wir dessen Moschee, und da sahen (fanden) wir sie wie einen Rinder-Pferch *(zerîbe)*; darin waren Spuren von Mist und Koth, und sie war bestreut mit wenig *(jesîr)* Gras, und zur Seite von ihr war ein freier Raum [1]), daselbst waren einige Kälber von Rindern angebunden. Und da setzten wir uns unter den überdachten Theil *(saqf* Dach) von ihr, weit von den Kälbern, indem wir uns besprachen über die Wissenschaft. Und da trat herein zu uns eine Schaar von den Bauern, und mit ihnen ein Mann, lang von Wuchs, plump an beiden Beinen, gegürtet mit einem Wamms [2]) von Wolle, ohne Hemd [darunter], baarfuss an beiden Füssen, ohne Schuhwerk, und auf seinem Kopfe ein grosser Turban, darauf [war] der Schmutz *(denâse)* sichtbar. Und da sagte er zu uns: „Was seid ihr?“ Und da sagten wir: „Arme (Gelehrte) von der Moschee el-Azhar“ [3]). Und da sagte er zu uns: „Leset ihr den Koran?“ Wir sagten: „Ja!“ Da sagte er: „Ich will euch fragen über eine (Streit-) Frage in Gegenwart *(quddâm)* der Scheichs meines Landes (Dorfes); wenn ihr mir sprechet [4]) darüber und mir Antwort gebet [5]), gebe ich euch Abendmahl und Nachtquartier [6]), und wenn ihr mir *('alájja)* nicht Antwort gebet, so jage ich euch aus dem Dorfe, denn ich bin der Rechtsgelehrte [7]) des Dorfes und der Imâm und Prediger *(ḫaṯîb)* desselben, und mein Leben lang hat mich Keiner [8]) besiegt und meine Frage [zu beantworten] gewusst.“ — Und

---

[1]) خالٍ, خالى leerer Raum? — [2]) *bišt, bušt* Stoff oder Jacke von brauner Wolle (Naturfarbe); s. Dozy, Suppl. — [3]) berühmte Moschee und Hochschule in Kairo. — [4]) *qultû-lī* (قُلْتُمْ لى) Gr. § 69. — [5]) رَدَّيْتُم. — [6]) عَشَّيْتُكُم وبَيَّتُّكُم. — [7]) فَقِيهٌ pl. فُقَهاء; فِقْهٌ Jurisprudenz und Theologie in ihrer Verbindung; فِقّهى in Aegypten Schulmeister. — [8]) حَدّ vulg. = أَحَدْ.

da lachten wir über ihn und sagten zu ihm: „Frage nur, was dir einfällt!“ [1]) Da sagte er: „O ihr Gelehrten der Azhar-Moschee: Das Gebet [2]), wie viel Bestandtheile (*'ún߬ur* Element) hat es, und wo ist sein erster Bestandtheil, und wo sein letzter?“ [3]) Da sagte zu ihm ein Mann von unseren Begleitern [4]): „Das Gebet hat dreihundert (vulg. *tultmâje)* und sechzig Bestandtheile; und der erste von seinen Bestandtheilen sind deine Füsse, und der zweite deine Hand (vulg. *îd)*, und der dritte dein Hintertheil *(ṭîz)*, und der letzte dein Bart“ [5]). — Und da schwieg er (der Bauer) und ward verwirrt in seiner Sache, und da sagten zu ihm die Leute seines Dorfes: „Besiegt haben dich die Scheichs (Doctoren) von El-Azhar, o Abu-Hunǵûl.“ Und da sagte er zu ihnen: „Mein ganzes Leben lang frage ich die Gelehrten und Andere diese Frage, [aber] gesehen habe ich Keinen, der mir Antwort darauf gegeben hätte, ausser diese; und ich sage euch, o ihr Scheichs des Dorfes: Die Wahrheit ist, dass sie mich besiegt haben.“

S. 123.

(Gesagt hat der Scheich, dem Gott verzeihen möge:) Darauf, siehe, begab er sich in seine Wohnung und brachte uns zwei Schüsseln [6]) Kornbrei in Milch [7]) und ein Mais-Brot *(ḍúra,* auch Hirse), und da assen wir und schliefen in seiner Wohnung, bis dass es Morgen wurde. Und da erschien er bei uns und bewillkommte uns *(ráḥḥab bínā,*

---

[1]) بدا Aor. يَبْدُو sich zeigen, erscheinen, hervortreten. — [2]) *ßalâh* = صَلٰوة oder صَلَاة. — [3]) *auwalânī (ijj)* und *āḫirânī* Gr. § 275. — [4]) sg. تَبَعٌ. — [5]) ذَقَنٌ; weil diese Theile bei den verschiedenen Stellungen, Bewegungen und Verbeugungen des Gebetes gebraucht werden oder besonders hervortreten. — [6]) مِثْرَد Topf für die Tunke ثَرِيد. — [7]) دَشِيش zerstossenes Korn, in Milch gekocht.

S. 150, Anm. 1), und wir verabschiedeten uns von ihm[1]) und begaben uns [auf den Weg], während der Sachverhalt [der] war, dass wir nicht verstanden die Frage und nicht die Antwort, und nicht verstanden wir diese Rede, sondern *(ǧáira ánna* jedoch, indess) unser Begleiter, wegen der Schärfe *(šídde)* seines Verstandes *(ḥiṣq)* ertheilte ihm Antwort im Sinne seiner Frage und gab ihm Rede gegen *(quſſâd* grade drauf los, vis-à-vis) Rede.

3. (Ich sage [hiemit, § 369]:) Und das Gegenstück (Entsprechende, S. 60, Anm. 1) dessen (des eben Erzählten) ist, was erzählt hat unser Scheich, dass es [nämlich] von dem, was sich zutrug *(ittáfaq*[2]) in einem der Jahre, war, dass erschien ein Mann von den Persern *('áǧam)* in Kâhira, der wohlbeschützten, und zusammenkam mit deren (Kâhira's) Vezier und ihm mittheilte, dass er sei von den Gelehrten der Perser, und Keiner ihm gleichkomme (Stand halte) im Wissen. Und er machte Eindruck auf den Verstand des Veziers mit der Rede und Anderem, so dass dieser sich ihm zuneigte, und er gelangte bei ihm auf eine hohe Stufe *(mánzile)* [der Achtung]. Und da sagte zu ihm der Vezier: „Ist in dir Kraft zum Disputiren[3]) mit den Gelehrten der Azhar-Moschee?" Und da sagte er: „Ja! Ich werde sie fragen in deiner Gegenwart eine Frage; und wenn sie mir Antwort geben, so *(fa)* bin ich unter ihrem Befehle, und wenn nicht *(wa íllā)*, so wird mir der Ruhm *(faḫâr)* sein über sie." — Und da sandte der Vezier an die Gelehrten von El-Azhar, und als sie vor ihm erschienen, und vollgepfropft war[4]) der Versammlungsort mit den Anwesenden,

---

[1]) beim Abschied sagt der Weggehende: خاطِرَك (آخُذ) (ich nehme) deinen Sinn, deine Gedanken (mit mir), d. h. bleibe meiner eingedenk! — [2]) sehr Aehnliches bei Rabelais und Fischart, Gargantua. — [3]) نَاظَرَةٌ zugleich und wetteifernd mit einem Andern eine Sache in's Auge fassen. — [4]) غصّ; bis zur Beklemmung (غُصَّة).

legte er ihnen die Sache vor, und da sagten sie: „Fragen möge der Perser, was er will!“ [1]) Und da erhob sich der Perser vor ihnen *(bên aidî-him)* und fragte sie mit Zeichen (dem Winken), ohne Rede, die er ausgesprochen hätte.“ Und da sagten sie zu ihm: „O Vezier, das Zeichengeben ist nur für die Stummen *(áḫras)*, und wir verstehen nicht seine Absicht.“ Da sagte er zu ihnen: „Ihr müsst ihm durchaus antworten auf seine Frage!“ Und so nöthigte er sie zu dieser Streitfrage, wegen seiner Neigung zu dem Perser und seiner Liebe zu ihm. Und da sagten sie zu ihm: „Gib uns Frist *(ámhil-nā)* [2]) drei Tage, auf dass wir sehen die Uebrigen unserer Scheichs!“ Und da gab ihnen Frist der Vezier, und da gingen sie weg von ihm und sagten zu einander [3]): „Wie ist die (eure) Ansicht in Betreff *(fī)* der Zurückweisung *(daf')* dieses Persers und seiner Retournirung *(radd)* in sein Land als ein Besiegter?“ Und da sagte ein Mann von ihnen: „Die Ansicht bei mir ist, dass wir suchen (schauen) für uns einen Mann von den Dummen (sg. *ǵilf)* des Landes und [von] ihren [Dumm-] Schädeln, der nicht [zu unterscheiden] weiss den Himmel von der Erde und nicht die Länge von der Breite; und wir machen (setzen) ihn zu unserem Scheich und ziehen ihm an die Kleidung *(libs)* der Gelehrten

S. 124.

und lassen ihn schreiten *(numaššī'h)* vor uns her, und wir schreiten hinter ihm, und [so] gehen wir zum Vezier und sagen zu ihm: Dieser ist unser Scheich, und er ist es, welcher Antwort geben wird dem Perser!“ — und wir werden ihn behandeln mit dem, was passt zu seiner Stellung, und werden [so] den Hund zum Herrscher machen *(nusállit)* über das Schwein.“ — Und da ging er und eine Schaar

---

1) S. 164, Anm. 1. — 2) مَهْل Frist. — 3) statt بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ Gr. § 313.

von ihnen, um zu suchen nach Einem, welcher [qualificirt] wäre mit dieser Qualität, und da sahen sie einen Mann von den Dummen des Landes, einen langen (grossen), und auf ihm war eine Jacke *(ǵúbbe)* von Wolle [, reichend] bis an sein Knie *(rúkbe)*, und er war sitzend in einer Bude *(ḥānût)* und ass gesottene[1]) Eier, und da traten sie hinein zu ihm, und gerade war [noch] übrig geblieben bei ihm ein Ei, und als er sie sah, glaubte er, dass sie wollten das Wegnehmen des Ei's von ihm, und da nahm er dasselbe und legte es in seine Mütze von inwendig und wollte das Fliehen *(hurûb)* vor ihnen. Und da traten sie ein zu ihm, und da sagte er zu ihnen: „Ich bin in eurem Schutze *(ǵîre,* S. 160, Anm. 1), o ihr Poeten (sg. *šá'ir)!*" Und da sagten sie zu ihm: „Sei unbesorgt, o Bauer, und fürchte dich[2]) vor Nichts!" Und da sagte er zu ihnen: „Ich fürchte, ihr nehmet mich [mit] zu meinem Herrn *(ustâd)*, der mir den Kopf abschneiden wird, und ich habe mein ganzes Leben keine Stadt betreten[3]) und bin nicht nach Kairo gekommen, ausser dieses Jahr[4]), und ich war hungrig und habe gebracht *(ǵibt,* S. 131, Anm. 5) mit mir vier Eier, die ich gebraten habe. Drei habe ich gegessen, und eins ist übrig geblieben bei mir[5]), und da habe ich mich gefürchtet vor euch und habe es aufgehoben[6]) in meiner Mütze, und ich, auf mir *('aláǰǰa)* [lastet noch] ein Bruchtheil[7]) vom Guthaben des Sultans, [nämlich] zwei Piaster." Da sagten sie zu ihm: „Unser Wille ist, wir thun mit dir Gutes, und wenn du uns gehorchst, so geben

---

[1]) statt مَسْلوقًا. — [2]) لا تَخَفْ ولا تَخْشَ; von خَشِىَ sich fürchten. — [3]) Es kann wohl nur أَضْيَعْتُ gelesen werden: ich kam in keine ضَيْعَة Landgut, Villa, Dorf; hier für ein besseres Dorf oder Städtchen? — [4]) *es-senâ-dī* = السنة دى Gr. § 69. — [5]) hier مَعَايَه, in der Zeile vorher مَعَاىَ *ma'âja* statt مَعِى. — [6]) *šilt;* شال Aor. يشيل (die Last) aufheben; شَيّال Lastträger. — [7]) مَكْسُور oder كَسْر pl. كُسور.

wir dir die zwei Piaster, welche du schuldig bist, und speisen dich und machen dich fröhlich"[1]. Und da sagte er zu ihnen: „Und auch ich (ich, der Andere), Alles was ihr mir befehlet, thue ich, [wie z. B.] in Betreff *(min ámr)* des Grabens[2] eines Brunnens, oder des Niederreissens einer Mauer, oder des Wegschaffens *(śail)* von Lehm oder Koth, — ich thue das für euch sogleich[3]; oder wenn ihr geht in eine Schlägerei *('árke),* werde ich abwehren von euch[4]; und gebt mir einen Prügel *(nebbût),* ich werde schlagen für euch die Leute; und wenn es tausend Mann wären, so zermalme[5] ich sie!" Und da sagten sie: „Nicht ist unser Wille, ausser wir wollen dich zu unserm Scheich machen und mit dir zu einem Perser gehen; der wird dich fragen, und du wirst ihm antworten auf seine Frage und wirst ihn besiegen. Aber sprich durchaus gar nicht, ausser mit Zeichen, gemäss dem, was er zu dir sprechen wird *(jukál-lim-ak)* in Zeichen!" Und da sagte er zu ihnen: „Nehmt mich [nur mit] zu diesem Kuppler *(mu'árraß),* und wenn ihr es verlangt, so schlage ich ihm einen Schlag *(ḫábṯa),* mit einem Faustschlag [auf die Brust, *lukāmîjje],* der ihn tödtet, und wenn es wäre beim Sultan und dem Vezier! Und ich, o was habe ich [schon] getödtet und was gestohlen! Und ich, auf mir [lastet noch] ein Guthaben des Sultans, und ich nehme es auf mich *('alájja),* dass ich zurückweise *(arúdd)* diesen Perser, als einen Besiegten." — Und da nahmen sie ihn und bekleideten ihn mit der Kleidung der Rechtsgelehrten und beturbanten ihn[6] über seine Mütze,

---

[1] بَسَّطْناك; Präteritum Gr. § 369. — [2] فحت = فخت. — [3] فى ساعَةٍ. — [4] خَلّى für أُخَلِّى ich werde von euch wegräumen, euch Raum schaffen. — [5] أَطْحَنْ oder أُطَحِّنْ zu Mehl (طِحْن oder طَحين) zermahlen. — [6] عَمَّمُوهُ (عَمامَة Turban).

S. 125.

mit einem Turban, einem runden *(mudáwwar),* und er legte das Ei inwendig in seine Aermeltasche [1]). Und da sagten sie zu ihm: „Lass es *(ḫallî-hā)* hier [für die Zeit], wann du zurückkommen wirst.“ Und da sagte er zu ihnen: „Bei eurem Leben! Ich lasse es nicht zurück [2]), denn es ist das Ei meiner Henne, und das erste ihrer Eier, und wenn ich hungrig werde, esse ich es.“ Und da sagten sie zu ihm: „[So] lasse es bei dir!“ und gingen sofort *(ʿála ḥâl-hum* wie sie waren), bis sie zum Vezier kamen. Und als sie sah der Vezier, erhob er sich gegen sie und ehrte ihren Rang, und da sagten sie zu ihm: „Dieser ist unser Scheich, welcher dem Perser antworten wird auf seine Frage.“ — Und da setzte sich der Perser in gesitteter Weise nieder, wie sich setzen die Studenten *(tálabet* [sg. *ṯâlib] el-ʿílm),* und es setzte sich der Bauer und streckte seinen Fuss aus, indem er nicht respectirte, wer anwesend war, als ob er sässe in einem Rinder-Pferch. Und als ihn sah der Perser in diesem Zustande, staunte er über ihn und sagte bei sich selbst: „Wenn er nicht wäre von den hervorleuchtenden *(ǵelîl* pl. *aǵíllāʾ)* Gelehrten, so würde er nicht verachten die Versammlung.“ Darauf, siehe, der Perser deutete ihm mit der Frage, indem er wollte von ihm die Antwort, und reckte einen Finger *(iṣbaʿ)* von seinen Fingern in der Richtung gegen den Bauer. Und da reckte der Bauer gegen ihn zwei Finger. Und da erhob der Perser seine Hand gegen den Himmel. Und da legte der Bauer seine Hand auf die Erde. Und da zog der Perser aus seinem Aermel *(ʿubb)* eine Schachtel *(ʿúlbe)* und öffnete sie und nahm heraus aus ihr ein kleines Hühnchen *(farrûǵ)* und

---

1) عُبّ unterer, weiter Theil des Aermels, auch Busen (Sinus), Achselhöhle. — 2) statt لَمْ أُخَلِّهَا.

warf es gegen den Bauer. Und da nahm der Bauer sein Ei aus seinem Aermel und warf es gegen den Perser. Und da schüttelte der Perser seinen Kopf und verwunderte sich über ihn und sagte zum Vezier und den übrigen Gelehrten: „In der That, er hat mir geantwortet auf meine Frage, die ich in Zeichen an ihn gerichtet habe *(aśárt),* und ich bezeuge euch, dass ich [hiermit] geworden bin [Einer] von seinen Schülern und seinen Nachfolgern.“ Darauf ehrte der Vezier den Bauer und die Gelehrten, ein Ehren, ein überschüssiges, und sie gingen weg, siegreich und gestärkt [1]). Darnach sagten sie zu dem Bauer, nachdem sie eingekehrt waren in ihrem Quartier: „Nicht haben wir erkannt das eigentliche Wesen der Frage und der Antwort, — so belehre uns darüber!“ Und da sagte zu ihnen der Bauer: „O Schade *(ḫasâre)* um euch! Ihr seid Rechtsgelehrte, aber ihr verstehet es nicht, den Leuten ihre Antworten zu geben. Ich, als ich sass gerade gegenüber *(qußßâd)* von seinem Gesicht, sah ich seine beiden Augen roth werden *(iḥmárret),* und es vermehrte sich in ihm der Zorn, und da deutete er mir mit seinem Finger, als ob er sagte zu mir: Nimm dich in Acht [2]), denn sonst durchbohre ich dein Auge mit diesem meinem Finger!“ Und da deutete auch ich meinerseits, indem ich sagte zu ihm: „Wenn du dich nicht in Acht nimmst [3]), so durchbohre ich deine beiden Augen mit diesen meinen beiden Fingern,“ — und [gleichzeitig] erhob ich sie gegen ihn. Und da erhob er seine Hand *(îd)* gegen den Himmel, als ob er sagte

S. 126.

zu mir: „Wenn ich ihm nicht gehorchte *(uṭîʿu),* so werde er mich aufhängen an der Decke (Dach). Und da legte *(ḥaṭṭêt)* ich meinerseits meine Hand auf den Boden,

---

1) مُوَيَّدِينَ. — 2) اِصْحَى (اِصْحَ) von صَحِىَ heiter und klar sein, aufmerken. — 3) لم تَصْحَ.

indem ich [damit] sagte zu ihm: „Wenn du mit mir thun willst [1]), was du sagst, so werfe (trete) ich dich zu Boden, ein Werfen, welches herausgehen macht *(ṯálla'at)* deine Dämonen (عَفارِيت sg. عِفْرِيت; d. h. welches dir den Teufel austreibt). Und als er mich sah ihn bewältigend und siegreich über ihn, brachte er mir [gegenüber] hervor das Küchlein einer Henne, ein kleines, [indem er] mir zeigte [2]), dass er esse jeden Tag Hühner, und dass er verweichlicht *(mutenáʿʿim)* sei im Essen und Trinken *(má'kal wa máśrab)*. Und da brachte ich gegen ihn hervor aus meinem Aermel, auch ich [meinerseits; wörtl. ich der Andere], das gesottene Ei, indem ich ihm zeigte [3]), dass ich verweichlicht sei im Essen der gesottenen Eier jeden Tag; und so habe ich ihn besiegt und habe ihm seine Frage zurückgegeben *(raddêt,* d. i. beantwortet). — Und als sie die Rede des Bauers gehört und verstanden hatten, gingen sie zu dem Perser und fragten ihn nach der Antwort. Und da sagte er zu ihnen: „Die Länge meines Lebens befrage ich die Gelehrten mit dieser Frage und disputire mit ihnen [4]), und nicht wusste Einer die Antwort für mich ausser dieser euer Scheich.“ Und da sagten sie zu ihm: „Gib uns Auskunft [5]) über die Frage und über die wahre (die Wahrheit der) Antwort!“ Und da sagte er zu ihnen: „Ich habe aufgereckt [6]) gegen ihn zuerst meinen Finger, indem ich [damit] anzeigte meine Behauptung *(qaul)*, dass Gott ein Einziger, Einer ist. Und da zeigte er gegen mich *(ilájja)* mit zwei Fingern, indem er andeutete gegen mich, dass es nicht gibt für ihn einen Zweiten [7]). Und da hob ich auf gegen ihn meine Hand, indem ich andeutete gegen ihn, dass Er erhoben habe [oder: siehe *(inna-hu)*, erhoben hat er] den Himmel ohne

---

1) ردت *radt* = أَرَدْتَ. — 2) يُورِينِي Gr. S. 89. — 3) *ūrî'h* = أُورِيهِ. — 4) S. 165, Anm. 3. — 5) أَخْبِرْنا. — 6) أَقَمْتُ أَوَّلًا. — 7) *ṯánī*, ثانٍ.

Stützen [1]). Und da drückte er nieder seine Hand gegen die Erde, indem er mir [so] sagte: „Und ausgebreitet hat er die Erde auf festem [2]) Wasser.“ Und da brachte ich heraus gegen ihn eine Büchse, und darin war ein kleines Hühnchen, indem ich ihm andeutete, dass Gott hervorgehen lässt das Lebendige *(ḥajj)* aus dem Todten *(mâjjit* oder *mait).* Und da nahm er heraus gegen mich das Ei, indem er [so] sagte zu mir: „Und er lässt hervorgehen das Todte aus dem Lebendigen.“ Und so hat er mir geantwortet eine Antwort, eine genügende (heilende), und nicht habe ich gesehen einen Weiseren als ihn.“ Und da erkannten sie, dass der Perser war in Einer Meinung *(mâqßad* Absicht), und der Bauer in einer andern Meinung, gemäss [3]) dem Spruch des Sprechenden (d. i. gemäss der Ansicht Jenes, der gesagt hat): „Sie ist nach Osten (wörtl. sich nach Osten wendend, Hâl-Accus.) gegangen, und ich bin nach Westen gegangen; o welcher Unterschied (oder Distanz; S. 1, Anm. 1) zwischen Einem nach Osten und Einem nach Westen Ziehenden!“ [4]) — und die Zeichen waren zusammentreffend, aber die Meinungen verschieden.

4. Und es sass Einer von den Leuten vom Lande unter seinen Genossen, und da trat herein zu ihm sein Sohn, indem er weinte, und sagte zu ihm: „O mein Vater *(bûja)*, der Hengst *(faḥl)* der Hühner ist gestorben!“ Und da sagte Jener zu ihm: „Es gibt keine Macht und keine Kraft ausser bei Gott! [5]) Das vergangene Jahr ein Hahn *(dîk)*, und dies Jahr

---

1) عَمَد oder عُمُد pl. v. عَمُود. — 2) جَمْد festgefroren. — 3) على حَدِّ nach der Bestimmung, Definirung. — 4) Vers: سَارَتْ مُشْرِقَةً وَسِرْتُ مُغْرِبًا * شَتَّانَ بَيْنَ مُشْرِقٍ وَمُغْرِبِ. — 5) لا حَوْلَ ولا قُوَّةَ إِلَّا بِٱللّٰهِ.

S. 127.

ein Hahn [gestorben]! Wir sind Leute des Unglücks und der Heimsuchungen [1]). Unser Herr möge uns Ersatz geben!“ [2]) — Danach, siehe, seine Genossen trösteten ihn [3]), und er wurde (geberdete sich), als ob ihm gestorben wäre ein Todter.

5. Und es ging ein Mann von ihnen in die Stadt, und da begegnete er dem Henker *(ǧellâd),* welcher ausrief auf den Märkten über einem Manne, der den Tod (Hinrichtung) verdiente *(justaḥáqq),* und da glaubte er, dass jener rufe: „Die Hilfe *(ʿáune,* Hilfs-, d. i. Frohnarbeit), o ihr Bauern!“ — und da entlief er *(farr),* fliehend nach seinem Dorfe. Und da sah er eine Schaar von seinem Orte, welche beabsichtigten das Gehen *(ṣahâb)* nach der Stadt, und da sagte er zu ihnen: „Gehet nicht in die Stadt, denn sie rufen dort aus die Hilfe und Frohne *(súḫra).*“ Und es ist gesagt worden, dass sie [in Folge dessen] blieben drei Jahre, nicht gingen sie [inzwischen] nach Kairo, aus Furcht *(ḫáufañ)* vor der Hilfs- und Frohnarbeit, und so sieh doch *(fa-únẓur)* die Wenigkeit *(qílle)* ihres Verstandes und die Gemeinheit [4]) ihrer Denkweise (Ansicht).

6. Und es nieste ein Mann von ihnen ebenfalls, und da sagte zu ihm ein Rechtsgelehrter (S. 163, Anm. 7) von der Landbevölkerung: „Erbarme sich deiner *(járḥam-ak)* Gott! Er hat dich niesen machen *(ʿáṯṯas-ak),* und wenn er wollte, so würde er dich ersticken lassen [5]) und herausgehenmachen das Niesen *(ʿáṭse)* aus der Grube (Grab) des Gekollers [6]), welche hinter dir (an deinem Hintertheile) ist.“

---

1) رَزَايَا, sg. رَزِيئَةٌ od. رَزِيَّةٌ ; مَصَائِبُ sg. مُصِيبَةٌ. — 2) يُعَوِّضْ, — عِوَضٌ Aequivalent. — 3) عَزَّوْهُ ; — عَزِىَ sich trösten. — 4) خَسَاسَةٌ ; — خَسِيس niedrig, gemein, geizig. — 5) فطس J, den Geist aufgeben, ersticken; hier II. — 6) *qarāqīr* statt قَرَاقِرُ pl. v. قَرْقَرَةٌ das Kollern.

Und da sagte zu ihm der Bauer: „O Gelehrter! Vergiss uns nicht mit dieser (Koran-) Sure, [dass] du sie liest über uns am Abend und am Morgen; und ich gebe dir [dann] in den Tagen der Gurken (-Reife [1]) vier Wassermelonen *(biṯṯīḥât)*, und du wirst lesen die Sure für Umm Ma'ike und wirst sie führen zum Abu Zaʿbal, denn der ist gestorben vor zwei Monaten.“ Und da lachte über ihn der Mann und ging seines Weges.

7. Und es ging ein Mann vom Lande nach der Stadt, und da bedrängte [2]) ihn das Uriniren und das K . . . en, und da fragte er nach einem Winkel [3]), und da wiesen sie ihn *(dallû'h)* nach der Azhar-Moschee [4]). Und da trat er ein und suchte (wollte) die Retirade [5]), und gerade war eingetreten die Zeit des Gebetes, und da sah er die Leute sich drängend um die Retiraden-Cabinete, und da blieb er stehen vor der Thüre eines Aborts, indem er aufhob einen Fuss, und niedersetzte einen andern [abwechselnd], wegen der Heftigkeit dessen, worin er war von der Bedrängniss. Und da dauerte zu lange *(ṭâl)* für ihn das Stehen, und es wurde ihm zu viel *(ištádd*, zu heftig) die Sache, und da stürzte er sich (attakirte) auf den Mann, welcher in

S. 128.

der Retirade war, und legte Hand an seinen Kragen [6]) und hob auf seine Kleider und setzte sich an seine Seite und sagte zu ihm: „Dies ist eine Grube *(núqra)*, eine tiefe [7]),

---

1) مقات *miqât?* pl.? — مُقْتِىّ (مُقْتِىّ) = قِثّاء Gurke (Cuche). — 2) حَصْرُ البَوْلِ Urin-Verhaltung; تغوُّط Entleerung. — 3) عَطْفَة Sackgasse, Winkelgässchen. — 4) S. 163, Anm. 3. — 5) بَيْتُ الخَلاء (Haus des Alleinseins) pl. أَخْلِيَة; oder خَلْوَة abgesondertes Cabinet (Cabine, Loge) pl. خَلاوٍ; oder كَنِيف pl. كُنْف. — 6) طَوْق pl. أَطْواق Halskette, Krause, Kragen. — 7) غَويص (غاص sich eintauchen) und غَويط (غاط einsinken) tief.

eine lange; ich werde k . . . en, ich mit dir zugleich[1]) in dieselbe, — ein Jeder von Einer Seite.“ Und nicht hörte er auf, festhaltend *(qâbidañ)* den Mann, bis er verrichtet hatte sein Bedürfniss in Eile *(ʿáǵal)* und aufstand ohne sich zu reinigen[2]), während die Leute über ihn lachten, bis er aus ihren Augen entschwunden war.

8. Und es ging ein Mann von ihnen in die Stadt, um Eier zu verkaufen, und da kaufte sie von ihm ein Mann, ein Soldat[3]), und sagte zu ihm: „Gehe[4]) mit mir in das Quartier [und] nimm das Geld!“ Und da ging er mit ihm, und da kam[5]) dem Soldaten das Uriniren, und da sah er auf seinem Wege eine Retirade, und da trat er in dieselbe, damit er verrichte[6]) sein Bedürfniss, und da blieb [aussen] stehen der Bauer, indem er auf ihn wartete. Und da machte es ihm jener zu langsam[7]), und da klopfte er für ihn [an] die Thüre der Retirade, und da stöhnte der Soldat. Und da schrie der Bauer und sagte: „Gib mir[8]) mein Guthaben, o Soldat! Nicht ist es erlaubt[9]) für dich von Gott, [dass] du nehmest meine Eier und lässt *(tuhallî-nī)* mich stehend an der Thüre deines Hauses; — so oft ich zu dir spreche, stöhnst du.“ Und da erhob der Bauer die Hilferufe[10]) und das Geschrei *(ßijâḥ)*, und da näherten sich ihm die Leute, und da kam heraus der Soldat, indem er festhielt seine Hosen[11]) und packte den Kragen[12]) des Bauern und fing an, ihn zu

[1]) *ána wa'jjâk* (وَإِيَّاك; ich, und dich [schliesse ich mit ein]; Gr. § 165. — [2]) إِسْتِنْجَاء die Reinigung nach Verrichtung der Nothdurft. — [3]) جُنْد pl. جُنُود Truppe, جُنْدِيّ Soldat. — [4]) إِمْضِ. — [5]) oder حصره? S. 174, Anm. 2. — [6]) لِيَقْضِي. — [7]) S. 161, Anm. 1. — [8]) für أَعْطِنِي. — [9]) يَحِلّ; — حَلَال erlaubt. — [10]) eigentlich Rufe, dass ein feindlicher Plünderungszug (غَارَة) nahe. — [11]) سِرْوَال pl. سَرَاوِيل. — [12]) S. 174, Anm. 6.

schlagen mit dem Taschentuch [1]), in welchem die Eier waren, bis er sie zerbrochen hatte auf seinem Kopfe, und sie flossen über seinen Bart *(lîḥje)* und seinen Schnurrbart *(śawârib)*, während die Leute lachten über ihn. Danach befreiten sie ihn *(ḫallaßû'h)*, und er lief davon, fliehend.

Aus der Reise *(riḥle)* des Mannes mit der blauen Brille [2]).

S. 129.

O Söhne Aegyptens, o Herren [3]), o Geehrte! — Bei Gott beschwöre ich euch *(bi'llâhi 'alêkum)*, höret von mir diese Rede! — Und dies ist die letzte Rede eures Freundes Abu Naddhâra — in Betreff eures Feindes, des Tyrannen, des Viertelsmeisters [4]), — welcher, wie wir sehen, ruinirt hat das Land *(ḫárrab el-bárr)* und sich gesetzt hat auf seinen (Ruinen-) Hügel [5]), — und der uns zu Grunde gerichtet (getödtet) und unsere Habe ganz und gar verzehrt hat! — Doch *(ínnamā)* unser Herr ist gnädig, milde [6]), — ah, er *(ā-húwa)* hat uns errettet aus der Hand des Tyrannen, des niedrig gesinnten — und hat weggenommen von uns das Joch dieses Allerweltsbetrügers [7]), — der zur Wahrheit gemacht

---

[1]) مَحْرَمَة *(Muḥîṭ)*. — [2]) der Herausgeber des Journals (siehe die Vorrede) nennt sich ابو نظّارة زرقاء Vater einer blauen Brille (nach ägyptischer Aussprache نضّارة *naddâra)*. — [3]) S. 80, Anm. 1. — [4]) wie شيخ الثّمن *(śêḫ et-ṭúmn)* Achtelsmeister, — bezeichnet zugleich einen einfältigen Wichtigthuer. Später wird der abgesetzte Chidîv als جنْدى *ǵúndī* (Soldat) bezeichnet. — [5]) تلّ pl. تلال Hügel, zuweilen geradezu für Ruinen. — [6]) Zugleich (später wiederholte) Anspielung auf Halîm Pascha, den der Verfasser empfiehlt. — [7]) دجّال Lügner (Antichrist); حاوٍ umfassend.

hat *(ßáddaq)* das, was gesagt hat über ihn Esch-Schaf'âwī [1]) — in seinem Sendschreiben, dem ausgezeichneten [2]), welches wir inserirt haben [3]) — in unserer Reisebeschreibung, die wir in Paris geschrieben haben; — und zwar hat gesagt der Scheich Esch-Schaf'âwī, der geistreiche [4]), der kluge — über den Pharao *(fir'áun)* mit dem trüben Gesichte [5]): „Siehe, er ist *(ínna-hu)* ein Gewaltthäter [6]), welcher kennt das Recht und sich ihm nicht zu nähern sucht, — und der erkennt (verificirt) das Unrecht und nicht aufhört, sich darauf zu stürzen [7]); — erreicht hat er in der Härte *(qasâwe)* des Herzens das Aeusserste, — und nicht erbarmt er sich der Kleinen *(ßiġâr)*, — und überschritten hat er in der Gewaltthat *(teǵábbur)* das Extrem *(nihâje,* Ende), und nicht achtet er [8]) die Grossen." — Und das Uebrige seiner Eigenschaften und Zustände, — ihr findet es in der Reisebeschreibung, in welcher klargemacht sind [9]) alle seine Thaten. — Indess unsere Absicht ist, [dass] wir zeigen *(núżhir)* jetzt, — was vorgefallen ist zwischen uns und zwischen Pharao, dem Furchtbaren [10]), — auf dass die Geschichte eines Tages — entscheide zwischen Abu Naddhâra, dem Unschuldigen [11]), und dem Viertelsmeister, dem Unheilvollen [12]). — Ich bin ein Aegypter, Sohn eines Aegypters, und dies ist für mich der grösste Ruhm, — denn die Verläugnung *(nukrân)* des Ursprungs ist bei

---

1) Mitarbeiter des Journals. — 2) فَرِيد einzig, besonders von grossen Perlen (دُرَّة فريدة), die zwischen kleineren eingereiht sind. — 3) أَدْرَج = دَرَّج hineinwickeln. — 4) لَوْذَع und لَوْذَعِيّ pikant, v. لذع brennen, brandmarken. — 5) كَئِيب, مُكْتَئِب in sich ganz gebrochen; وَشّ für وَجْه. — 6) جَبّار pl. جَبَابِرَة auch Riese. — 7) لا يَزالُ مُكِبًّا عليه. — 8) وَقُرَ Inf. وَقَارَة ernst und würdevoll sein, II ehren. — 9) فى الرِّحْلَةِ المُوَضَّح بِها جَمِيعُ أَعْمالِهِ. — 10) هَيْبان; — هَيْبَة Furcht. — 11) بَرِى. — 12) statt مَشْئُوم.

mir die abscheulichste[1]) Schande; — und wenn mein Vater, der selig verstorbene[2]), sich bemühte und [auch] gelangte zum Schutzrecht[3]), — so [that er] dies, weil er sah[4]) die Tyrannei, welche hereinbrach über die Unterthanen[5]), — und ihm, der erhaben ist, der Preis, dass ich italienischer Unterthan[6]) bin! — Der Vater des Pharao, in tausend Nöthen *(dâhije)* hatte er mich gestürzt, — doch ich, im Anfang, war getäuscht, es ist wahr, — in Betreff des Soldaten, und glaubte *(żannêt)*, dass er ein braver Mann sei, — und ich dachte, dass er das Wohl der Bevölkerung wolle, — und ich nannte ihn *(sammêt'u)* den Geliebten unseres Aegyptens, den Theuren, — und ich folgte dem Beispiele[7]) der übrigen Dichter unseres Landes *(quṭr)* — und schrieb ein Lobgedicht[8]) und Musikstücke[9]) und Bücher zum Lobe *(mádḥañ)* über den Regenten Aegyptens, — denn ich glaubte *(li-ánnī kunt ußáddiq)*, dass er liebe die Civilisation *(temáddun)* und den Fortschritt *(neǵâḥ*, Erfolg) und die Bemühung *(sa'j)* zum Wohl des Bauern; — jedoch als ich sah, dass stattfand meine Verstossung *(reft*[10]) nach meiner [vorangegangenen] Bemühung um die Regierungs- *(milkîjje)* Schulen, — weil ich übersetzt hatte den Schülern *(telâmiḍe)*,

S. 130.

den geübteren *(mâhir)*, die europäischen Zeitungen, — und dass, nachdem ich begründet hatte[11]) ein arabisches

---

1) v. قَبِيح. — 2) S. 72, Anm. 7. — 3) Schutzbürgerschaft, Protection einer europäischen Macht; حِمايَة النِّمْسا österreichischer Schützling. — 4) من شَوْفِهِ wegen seines Sehens. — 5) statt رَعايَا. — 6) رَعِيَّة Unterthan, männlich! — 7) S. 148, Anm. 8. — 8) قَصِيدَة pl. قَصائِد längeres (Zweck) -Gedicht. — 9) دَوْر pl. أَدْوار Drehung, Tour im Spiel oder Tanz etc. — 10) رفت zerbrechen; jetzt auch verstossen = رفض. — 11) für بعد ما أَنْشَأْتُ vulg. *bá'd mā'nšêt.*

Theater in Kairo — mit Hilfe der jungen Männer [1]) Kairos, des prächtigen, des tüchtigen, — weil ich erwähnt hatte in einem der Theaterstücke (S. 16, Anm. 3), — dass sich nicht gezieme für die hochstehenden Personen, — dass *(bi-án)* sie behandeln mit Härte die Bauern, — sondern vielmehr sich bemühen sollen um Freiheit und Fortschritt *(ḥurrîjje wa taqáddum)* der Aegypter, — sogleich *(ḥâlañ)* befahl Pharao das Schliessen *(qafl)* des arabischen Theaters, des [für mich] unglückseligen [2]), — und nicht gab er mir [zurück], was ich verwendet hatte darauf von dem Gelde. — Ich war betrübt [3]) indem ich mich fügte [4]), doch sagte ich [bei mir]: „Es macht Nichts [5]), o Soldat!“ — und zahlte *(wafêt)* meine Schulden, weil (indem) ich verkaufte *(bíʿt)* Alles, was ich besass, — und ich machte (gründete) mir zwei Gesellschaften der Wissenschaft für die jungen Leute, — die erste nannte ich Reunion (oder Cirkel, *máḥfil)* der Fortschrittler, — und die zweite: Gesellschaft der Freunde [6]). — Und es erschienen in der Gesellschaft der Freunde bedeutende *(ʿiżâm)* Leute — und die Doctoren *(meśâjiḫ)* der Azhar-Moschee (S. 163, Anm. 3), die geehrten, — und das Licht der Wissenschaft, der Meister *(ustâd)*, der treffliche, der Philosoph *(failasûf)*, der vollkommene, der Herr Dschemâl Ed-dîn, der Afghâne, — wohlberedt an Sprache, fein von Ideen; — und er und sie (die Andern) lasen [7]) uns vor bedeutende Aufsätze *(maqâle)*, — von welchen ich das Meiste *(áġlab)* inserirt habe in unserem Blatte „Die Pyramiden“ [8]). Und als die Nachricht kam zu Pharao, — schrie er und trampelte [vor Wuth] wie ein Verrückter — und bedrohte [9])

---

1) شابّ pl. شُبّان. — 2) نَحْس Unheil; نَحِسٌ und مَنْحوس unheilvoll. — 3) زَعِلْتُ; — زَعْلان verdrossen, schlecht aufgelegt. — 4) ? بِرِضًى bei einer Nachgiebigkeit (Einwilligung). — 5) *mā ʿalêh'ś* es ist Nichts dabei. — 6) خَلِيل pl. خُلّان. — 7) تلا Aor. يَتْلُو. — 8) هَرَم pl. أَهْرام. — 9) حرّج عليه Einem lebhaft und wiederholt zusetzen.

insgeheim *(min táḥt li-táḥt)* die Doctoren und Angestellten, — dass sie sich nicht versammeln sollten zur Nachtzeit in Cirkeln, denn sonst *(wa íllā)* würden sie davongejagt (S. 178, Anm. 10). — Und in Folge dessen *(fa)* wurde natürlich *(ṭáb'aṅ)* geschlossen die Gesellschaft, welche strebte [1]) nach Civilisation und Freiheit, — und von diesem Augenblick [2]) wachte ich auf *(fuqt* [3]) aus meiner Gedankenlosigkeit *(ġáfle)*, o ihr Freunde! — und sagte: „Bist du so [4]), o Soldat, o Trunkenbold *(ḫamrân)?* — ist Abu James [5]) dein Kameel, o du, der den aufrichtig Ergebenen *(ṣadîq, ṣiddîq* [6]) tödtet! — Du wirst schon [7]) sehen, wer von uns siegt *(jáġlib)*, o Abu Taufîq, — ich mit der Feder, und du mit dem Kaffee [8]) und dem Gefängniss [9]) und dem Nil, — wir werden schon sehen, wer siegen wird von uns, o Isma'îl. — Und nun setzte ich meine blaue Brille auf, und wir stiegen hinab auf den Kampfplatz [10]), — und ihr habt mich unterstützt, o ihr Söhne meines Landes mit eurem Witz [11]) und mit klingender Münze [12]) . . . . . [13]) und wir haben blossgestellt (entehrt) die Sache des Pharao im Thale des Nil, — und Personen, die du [Leser] dir gar nicht deutlich [14]) vorstellen

---

1) داع hier prätendirend, beanspruchend und herbeiführend. — 2) من ساعتها, من وقتها von seiner Zeit an, meist mit dem weibl. Suffix (من وقت تلك الحادثة). — 3) افاق = فاق wieder zu sich (obenauf فوق) kommen. — 4) oder كده *kide* = كذا. — 5) der Verfasser hat einen Sohn des Namens James. — 6) Gemeint ist der Finanzminister Isma'îl Sadîq, den der Chidîv im Nil ertränken liess. — 7) لمّا. — 8) mit dem vergifteten Kaffee, den du deinen Opfern reichen lässt. — 9) *lūmân* (Galeeren-) Kerker Sch. J. — 10) ميدان freier Platz, Rennbahn etc. — 11) شهامة Scharfsinn und Energie; Adj. شهم pl. شهام. — 12) mit dem Hause des Prägens. — 13) Hier sind Namen ausgelassen. — 14) عين (pl. v. أعين fem. عينا) deutlich sichtbar (geht auf ذوات).

kannst, — haben uns enthüllt die Geheimnisse des Verwünschten . . . . . und wir haben [auch] übersetzt (mitgetheilt) die Proclamation (Antwort) des Scheich Halîm, — aus welcher hervorleuchtet die Liebe des grossherzigen Fürsten — zu den Kindern Aegyptens, denn in seiner Proclamation hatte er gesagt, — dass es sich gezieme für den Chidîv und für

S. 131.

alle (seine) Prinzen (Sprösslinge), — dass *(bi-án)* sie verkaufen alle ihre Besitzungen und [damit] bezahlen die Schulden, welche auf das Haupt Aegyptens gelegt hat *(ḥaṯṯ)* Se. Hoheit der Pharao. — Und der Soldat, als er las diese Rede ganz und gar, da flog sein Verstand aus seinem Kopfe, — und er hielt (knüpfte) eine geheime *(sírrī)* Versammlung und fragte um Rath seine Leute, — und vor dem Erscheinen (Aufsteigen) der Nummer 15 [dieses Journals] um zwei Tage — sandte er [1]) mir in mein Haus unseren Pascha [2]) Zu'l-qarnên (den Zweigehörnten) — und sagte mir mit zwei kurzen Worten: „Vier tausend Guineen *(ǵinîjje)* erwarten dich [3]) in [dem Palaste von] ʿAbidîn, — und Niemand weiss [darum], und gar Niemand erfährt es, — nur *(bass)* sage uns, wer in deinen Kopf (Sinn) gesetzt hat — den Gedanken des Journals, und wer dir gegeben hat die Nachrichten, — welche bei uns von den grössten Geheimnissen sind.“ — Und da sagte ich zu ihm: „Nicht bin ich ein Verräther, und nicht bin ich bedürftig nach Geld, — gehe, benachrichtige deinen Herrn, den Unglückseligen!“ — Und da befahl er die Unterdrückung des Journals — und wollte bestechen *(jubártil)* den General-Consul [von Italien?], — indem er behauptete *(júſbit* oder *juſábbit)*, dass ich [sein]

---

[1]) für بعث. — [2]) *bašine* für باشانا, wie *efendíne* = أَفَنْدِينا Gr. § 69. — [3]) vulg. *muntažirâk* = مُنْتَظِرُنْك.

Unterthan sei, — und dann hätte er mich getödtet *(jumáwwit-nī)* mit einer pharaonischen Todesart. — Jedoch die Vornehmen der Griechen *(jūnân)*, die geehrten, — erhoben sich und schrieben in ihrem Journal, dass der Ursprung meiner Abstammung [1]) Griechen [2]) seien. — Und da fürchtete sich der Soldat, doch beauftragte [3]) er gegen mich *(ʿalájja)* seine Klopffechter [4]), — geschützt hat mich vor ihren Stössen [5]) der Herr der Geschöpfe *(barîjje)*. — Und da sah ich mich genöthigt, abzureisen aus meiner theuren Heimath, — und zu weilen *(uqîm)* unter den Fremden in Paris. — Jedoch am 27. Juni *(ǵûnijo)* des Jahres 78, — das heisst vor einem vollen Jahr, sagte ich den Anwesenden — auf der Börse *(búrßa)* von Alexandrien, von den Jungen, den Witzigen, — den Trefflichsten, den Vornehmen, den Gütigen [6]), — dass nicht vergehen werde ein volles Jahr, — ohne dass *(íllā-wa)* ganz nahe [7]) dem Stürze sei der Tyrann, der unehrlich geborne [8]); — und um *(munṣ)* vier Tage vorher, als [9]) ihm die Abdankung [10]) befahlen der Franzose und der Engländer, — sagte ich zu ihm in Nr. 16 in meiner Anrede: „O mein Theurer, — sprich über deine Regierung *(mulk)* den Segen [11]), — und übergib *(sállim)* deine Sache dem Gnädigen, dem Milden“ [12]). — Und wenn der Soldat noch nicht abgedankt hat von seiner Vorsteherschaft [13]) bis jetzt *(li'l-ân)*, so ist

---

1) جَذْر pl. جُذُور Wurzel. — 2) رُوم Griechen, رُومِىّ ein Grieche pl. اروام *arwâm*. — 3) وَزَّى für وَصَّى? — 4) *baṭaḥǵîjje* pl. (Gr. § 229) v. بطحجى *baṭáḥǵī* (بطح zu Boden werfen) Athlet, Ringer, Bravo. — 5) طَعْنَة Lanzenstoss, Stich. — 6) ظَرِيف elegant, fein pl. ظِراف; أَفاضِل neben أَفْضَلُونَ pl. v. أَفْضَلُ (Gr. § 233), شَرِيف pl. شُرَفاء; لَطِيف pl. لِطاف. — 7) S. 176, Anm. 4. — 8) S. 122, Anm. 2. — 9) قَبْلَما. — 10) einer Sache (عن) zu Gunsten eines Andern (ل) entsagen. — 11) sage: o Barmherziger, o Gütiger! — 12) S. 176, Anm. 6. — 13) مَشِيخَة Scheich-Würde (als شيخ الحارة S. 176, Anm. 4).

unumgänglich *(lā búdd)*, dass dies geschehe, denn dies ist der Wille des Sultans — und der Wille sämmtlicher europäischer Mächte, — welche wir in Kenntniss gesetzt haben von seinen Abscheulichkeiten[1]) und seiner Gewaltthat *(ǵaur)* und Tyrannei in den ägyptischen Ländern. — Und die Ehre [gebührt] euch, o ihr Söhne Aegyptens, ihr geehrten, — denn jede Woche schicktet ihr mir die wichtigen Nachrichten — von Süden und Norden[2]) und von Kairo und Alexandria, — und ich

S. 132.

inserirte sie in den bedeutendsten europäischen *(afranǵîjje)* Blättern, — und wir machten über ihn Aufsätze, — welche gelesen wurden[3]) in den grössten Gesellschaften. — Und dann[4]) haben sämmtliche Journale *(ǵarānīl)* der Freunde der Freiheit und der Menschlichkeit — gezwungen ihre Regierungen, zu richten[5]) den Blick auf die Thaten[6]) des pharaonischen Soldaten. — Und da sagten ihre Vertreter zu dem Vater der Löwen[7]): — „Wisse *(iʿlam)*, dass wegen der Vielheit deiner Tyrannei die Regierung aus deiner Hand verloren ist, — und so geziemt es sich, dass du abdankest, und wir werden uns bemühen *(néśʿa)* für dich in Sachen [deines Sohnes] Taufîq, — und wir werden bitten[8]) den Sultan, dass er erleichtere *(bi-án jusáhhil)* ihm den Weg.“ — Indessen, sämmtliche Journale Europas seit einer Anzahl *(ǵúmle)* von Tagen — schreien mit Einer Stimme (Seele)

---

1) فَظَاعَة pl. فَظَائِعُ. — 2) قِبْلِىّ südlich; بَحْرِىّ in Aegypten nördlich. — 3) تُتْلَى S. 179, Anm. 7. — 4) حِينَئِذٍ. — 5) إِشْمَال das (den Blick, die Thaten etc.) Umfassenlassen. — 6) فَعَائِلُ (pl. zu فِعَالَة, welches vorkommt [s. Dozy, Suppl.], jetzt) zu فِعْلَة, wie عَمَائِلُ zu عِمْلَة, s. Bocthor, s. v. action. — 7) سَبْع und سَبُع pl. سِبَاع reissendes Thier. — 8) تَضَرَّع sich demüthigen.

und sagen [1]): „Unerlaubt, — [dass] wir zum Herrscher machen [2]) dies unschuldige [3]) Kind über das Thal des Nil, — denn er wird dem Namen nach *(ísmañ)* Herrscher sein, und der Herrschende in der That *(fi'lañ)* ist doch nur [4]) Isma'îl." — Und jetzt, o ihr Söhne Aegyptens, bewirkt eure Rettung *(ḫalâṣ)*, — ihr seid Männer, und euer Verstand ist in eurem Kopfe. — Abu Naddhâra hat nach der Pflicht gehandelt, o ihr Jünglinge [5]), — und euch gerettet vom Joche Pharaos, des Satans. — Und in den 15 Nummern, die uns noch übrig sind (ausstehen), werden wir inseriren die Darstellung der Geschichte *(qíṣṣa)* von der Tödtung des Treuen [6]), die übermacht wurde [7]) an uns — von ihrem Verfasser *(mutárǵim)* Nikolaki Ra'd, dem syrischen *(surjânī)* Jüngling, — der ansässig ist in Paris, und er ist der theuerste *(a'ázz)* meiner Freunde *(ḫullân-ī)*, — und desgleichen in jeder Nummer werden wir erwähnen die Ansicht der Gesammtheit *(kâffet)* der Journale — über Alles, was betrifft das Thal des Nil. — Und wir erbitten vom milden Erbarmer, — dass er euch beschenken *(jún'im,* begnadigen) möge mit einem milden [8]) Viertelsmeister.

Fabeln [9]) und Lehren [10]).

1. Die Grille [11]) und die Ameise. Eine Erzählung, ihr Gegenstand ist eine Grille, es peinigte [12]) sie der Hunger

---

1) *b'téz'aq* und *bitqûl* vulg. Aor. mit ب. — 2) نَوَلِّ. — 3) عَبيط frisch, rein, makellos. — 4) *bárda* lediglich, blos. — 5) S. 160, Anm. 5. — 6) des früheren Finanzministers, S. 180, Anm. 6). — 7) مُهْدًى, als Geschenk هَدِيَّة. — 8) S. 176, Anm. 6. — 9) sg. مَثَل. — 10) sg. مَوْعِظَة Predigt. — 11) der Zirper; صرّ Inf. صَرير knarren. — 12) أَوْذَى statt آذَى, IV v. أَذِيَ? وذى zerkratzen (خدش).

und die Noth [1]), und sie hatte zugebracht den Sommer in Gesang und sich nicht bemüht um Proviant [2]) des Winters,

S. 133.

und als kam die Zeit des Frostes [3]) und verhinderte die Leute an dem Ausgehen, sah sie ihr Haus ohne Proviant [4]), und da ging sie eines Tages, um zu suchen den Unterhalt, und sagte zur Ameise: „Du bist meine Nachbarin; nicht ist mir [Jemand] ausser [5]) dir zur Befriedigung (Verrichtung) meines Bedürfnisses; — wirst du thun [6]) mit mir die Gefälligkeit? [7]) Nicht habe ich geschmeckt seit (unsern) Tagen ein [zwischen den Zähnen] Knirschendes [8]). Und wirst du mir leihen *(tuqriḏînī)* ein Maass Korn [9]) und eine Schüssel und einen Topf [10]) und einen Kessel? [11]) Und wenn kommt der Sommer, so *(fa)* [noch] vor dem Morgen gebe ich sie dir zurück ohne (ungerechnet) die Zinsen (Gewinn).“ — Da sagte zu ihr die Ameise, indem sie [davon-] lief: „Deine Entschuldigung, o Arme, ist wie meine Entschuldigung [12]). Was denn hast du gethan in der Ernte, die gerade vergangen ist?“ — Jene sagte: „Das war eine Zeit, und sie ist [nun] vergangen (hingebracht).“ — [Die Ameise] sagte:

---

1) أُضْطُرَّ genöthigt werden, in einer Zwangslage sein. — 2) ذَخِيرَة pl. ذَخَائِرُ Vorrath; VIII إِدَّخَرَ sich Vorräthe anlegen. — 3) *falĝ*, — oder Eis, Schnee? — 4) مُونَة und مَؤُونَة. — 5) سِوَى. — 6) صَنِيعَة eine gute That. — 7) das ا in معروفا ist nur metrisch: *ma'rûf-ā*; in diesen Fabeln noch öfter. — 8) ?صرف I, Infin. صَرِيف knarren, knirschen. — 9) غَلَّة Ernteertrag, Getreide; der Accus. ist Apposition (عَطْف البَيان Gr. § 343) zu صواع: einen Becher, und zwar Korn. — 10) مِثْرَد, S. 164, Anm. 6. — 11) *ḥálle, ḥúlle* Kochtopf, Kessel. — 12) d. h. ich darf mich ebensogut entschuldigen (dich zurückweisen), wie du deine Faulheit entschuldigst.

„Und hast du nicht Vorrath gesammelt [1]) darin für den Winter?“ — Jene sagte scherzend [2]) [und] witzelnd [3]): „Ich sang für die Esel [4]), die springenden“ [5]). — Diese sagte zu ihr: „O meine Freundin, jetzt tanze, und wisse, dass die Bemühung um den Vorrath fernhält jede Bekümmerniss und Verlegenheit *(ḥáire, ḥîre)*, und die weisse (Silber-) Drachme, so lange *(wa)* sie in meiner Hand ist, nützt mir an jedem schwarzen Tage.

2. Der Rabe und der Fuchs. Es hatte der Rabe sich niedergelassen auf einem Baume, und ein Käse war in seinem Munde, ein runder. Und da roch ihn der Fuchs von ferne, als er ihn [zugleich] sah wie den Neumond des Festtages [6]); und er sagte: „O Rabe, o Sohn eines Kaisers! Ist dies dein Gesicht oder der Schimmer des Mondes? Ich wusste nicht, dass an dir ein Gefieder ist [wie dieses]; das ist ja Seide, die ich fürwahr bemalt sehe. Bei der (Ehre der) Freundschaft, welche zwischen uns ist! aus Liebe [7]) zu dir bin ich gekommen hieher; und siehe *(hâ)*, ich bitte dich, dass du singest; vielleicht [dass] [8]) durch dich der Kummer aufhört von mir. O Gott [9])! Wie süss ist's, wenn du dich hören lässt! [10]) Deine Stimme ist süsser [11]) als der Gesang (Geschrei) der Nachtigall.

S. 134.

Und da legte (setzte) sich der Rabe ins Zeug [12]), und es öffneten sich die Flächen (Seiten, sg. *ßafîḥa)* des Schnabels,

---

1) S. 185, Anm. 2. — 2) هَزِئَ scherzen, spotten. — 3) نُكْتَة feine Antwort, Bonmot. — 4) sg. حِمار. — 5) sg. قَمِيص (von Pferden etc.). — 6) der freudig begrüsst wird. — 7) Gr. § 354. — 8) Gr. § 161. — 9) لِلّٰهِ دَرُّكَ S. 136, Anm. 5. — 10) was hat dich [so] süss (IV v. حلا) gemacht (Gr. § 163), wann du dich enthüllst, dich offenbarst (VII v. جلا). — 11) v. حُلْوٌ süss. — 12) unserer Redensart entsprechend.

und er sang [das Lied]: O Nacht[1]) etc.“ ohne Bezahlung (Preis), und da fiel aus seinem Munde die Beute, [und] es ergriff sie der Fuchs das Ergreifen des Windes (schnell wie der Wind) und sagte: „In meinen Bauch erlaubter Weise[2]) gehe!“[3]) Dann schaute er[4]) mit seinem Auge über sich [und] sah den Raben krächzend[5]) aus seiner Kehle *(ḥalq)*. Er sagte zu ihm: „O du Herr (Ritter) unter den Raben! Siehe, ich bin unschuldig, und fürwahr *(la)* du bist der Sünder[6]). Nimm anstatt des Käses von mir eine Lehre (Gleichniss) und bewahre sie von mir aus *(ʿannī)* als ein Document immerfort: „Wer schmeichelt den Leuten, der lebt[7]) auf ihre Kosten *(ʿaláihim)* und isst den Käse und den Kuchen“[8]). Und da überlegte der Rabe in Folge dieses Falles[9]) und that Busse, aber nicht [mehr] war es Zeit[10]) zur Busse[11]).

3. Der Fuchs und die Trauben. Eine Erzählung von einem Fuchse, der gerade vorüberging unter den Weinstöcken und sah die Trauben in einer Farbe wie die Farbe des Goldes, und andere von ihrer Gattung schwarz (dunkelroth) wie die Datteln (S. 125, Anm. 4). Und der Hunger peinigte[12]) ihn gerade nach dem Gebetsruf des Abends, und da trachtete er, indem er begehrte ein Essen davon, und wenn auch mit

---

[1]) Einige Liebeslieder fangen so an; s. den musikalischen Anhang zu Lane, Sitten und Gebräuche der heutigen Aegypter (deutsch von Zencker). — [2]) als erlaubte Beute (فَيْءٌ حَلَالٌ). — [3]) weibl. (جُبْنَةٌ). — [4]) رَنَا (رُنُوٌّ) mit Bewunderung starr anblicken. — [5]) طَرَشَ U und طَرْطَشَ die Feder kratzt und spritzt (Cuche, Dict. arabe-français) — oder طرش I, sich erbrechen (مُطَرِّش Brechmittel? (s. Bocthor, s. v. vomitif). — [6]) جِنَايَةٌ Verbrechen. — [7]) عَاشَ S. 185, Anm. 8. — [8]) *ǵu-lâš, ǵalâš?* vgl. böhmische Golatschen (gefüllter Pfannkuchen). — [9]) Tour; besonders Unglücksfall. — [10]) لاتَ Gr. § 160. — [11]) ägypt. vulg. *et-tûbe da'n-nûbe* Verzeihung für dies Mal. — [12]) S. 184, Anm. 12.

Mühe. Er plagte sich[1], was er konnte, um hinaufzusteigen auf das Holz (Baum oder Spalier), — und dann ging er davon, gleichwie er gekommen war, indem sein Bauch [noch] in [Hungers-] Brand war. Und er sagte: „Dies sind Herlinge[2]! Ich hab's in Aleppo gesehen! Nach meiner Meinung (*'indī*) ist der (d. i. ein grosser) Unterschied zwischen ihnen und der Schachtel-Feige[3], denn diese, ihr Essen gleicht dem Fleische des Hasen,

S. 135.

und das Fleisch dieser ist bitter (salzig) wie ein Schlag auf die Scham- (Weich-) Theile.“ Da sagte zu ihm die Traube: „Trolle dich, Fuchs, Sohn eines Fuchses! Strecke (mache lang) deine Zunge[4] in die Luft und ziehe ein (mache kurz) den Schwanz!

4. Weisheit[5] des Sokrates. Sokrates, als er baute ein Haus, damit er es bewohne, kamen Nachbarn (*ǵîrân*), um dies Haus zu sehen. Sie sagten zu ihm: „Eng ist's! Es kommt (geht) Keiner hinein, und Alles daran ist schief und krumm[6], Wände[7] und Pfeiler (sg. *rukn*); und wie willst du es machen, o Sokrates, wenn eintreten in die Pforten[8] deines Hauses Freunde und Brüder?“ Da sagte er: „Nicht schädigt es Enge und nicht Kleinheit; das Nadelöhr[9] ist mit dem Freunde ein geräumiger Platz[10].

---

[1] عالج auch: angestrengt (und mit Andern wetteifernd) manipuliren. — [2] von jeder sauren Frucht. — [3] *tîn-el-'úlab* Smyrna-Feigen in Schachteln (عُلْبَة pl. عُلَب) Sch. J. — [4] vulg. statt لِسانًا; die Körpertheile stehen, wie hier, besonders bei Poeten oft unbestimmt (im Deutschen immer bestimmt). — [5]•pl. حِكَمْ auch: einzelner Weisheitsspruch oder ·Act. — [6] Krümmungen: عَطَف pl. عُطْفَة. — [7] سُود (die schwarzen Theile) die inneren Wände und Gewölbe Sch. J. — [8] كِسْر unterer Zeltlappen mit Thüröffnung, Seitenwand. — [9] wörtlich: Loch der Nadel. — [10] S. 180, Anm. 9.

5. Der Astronom. Es war der Sterndeuter [1]) in wirren Träumereien [2]), und so oft er auch warf (schoss), — es kam heraus ohne Werfer [3]). Ich sah ihn im Freien gehend langsam (nach Bequemlichkeit), und sein Gedanke irrte umher in Zusammensetzung von Zahlen (sg. *raqm),* und er faselte [4]) in Gedanken über den [Planeten] Saturn, indem er behauptete, dass derselbe herrsche über Syrien [5]). Und er sagte: „Nicht erscheint der Mars in der Morgenfrühe wie Spica und Arcturus [6]), ausser erst nach [einigen] Tagen; und er schätzte ab (beurtheilte) die Sonne [7]) in seinen Augen, dann fing er an [8]), zu bemessen ihren Umkreis, den allerhöchsten, mit Schätzungen, und er schritt unter der Linie des Böckchens (Steinbocks), indem er sie theilte in Unterabtheilungen [9]) und Arten und Theile. Und während seine Nase zur Atmosphäre erhoben war, und der Verstand versunken in das Meer der Einbildungen (sg. *wa'hm),* sieh', da passirte er beim Brunnen und stürzte darauf los [10]) in Eile [11]), und nicht hielt er an, einige Schritte davon *('ánhā),* und sagte, indem er [fast] in denselben stürzte um eines Haares Breite [12]): „Ich habe geblickt hinter mich, und nicht geschaut vor mich.“

---

[1]) نَجْم Gestirn. — [2]) ضِغْث pl. أَضْغَاث Handvoll Gras, Wurzeln etc., Verworrenes; حُلْم Traum. — [3]) es kam immer so heraus, als ob er nicht geworfen (geschossen) habe; ähnlich im Sprüchwort رُبَّ رَمْيَةٍ من غَيْرِ رامٍ gar manchen Schuss (gibt es) ohne Schützen. — [4]) هجس I, in sich hineinmurmeln; هَجْس und هاجِسَة (dummer) Einfall. — [5]) ursprünglich شَأْم linksseitig, Unglück bedeutend. — [6]) سِماك Stütze: السماك الأَعْزَل Spica virginis, السماك الرامِح Arcturus. — [7]) Fast mit denselben Ausdrücken wird in des Aristophanes Wolken über Sokrates' Beobachtungen geurtheilt. — [8]) بدأ. — [9]) sg. فَرْع Abzweigung. — [10]) gleichsam: er wünschte sich draufzustürzen (أَلْقَى werfen). — [11]) عَجِلاً eilig *(Hâl);* عَجَلاً in Eile. — [12]) ناصِيَة pl. نَوَاصٍ Stirnlocke.

S. 136.

6. Das Pferd und der Wolf. Die Pferde werden in der Jahreszeit des Frühlings losgelassen und zwischen den Athemzügen (sg. *néfes)* des Zephirs [1]) freigelassen. Und man hat erzählt, dass ein Ross rebellirte und die Peitsche [hinter sich] liess und sich vom Stocke trennte und davon ging zur Bequemlichkeit auf der Wiese, indem es klagte zu Gott die Pein des Sattels, und es genoss [2]) das Vergnügen von dem Klee und athmete den Wohlgeruch vom Zephir. Und als es sah der Wolf, wuchs seine Gewaltthätigkeit, und es redete ihm zu zur Tödtung (des Pferdes) seine Seele. Aber er kam zu ihm mit Hinterlist, vielleicht dass er [3]) stille (heile) in seinem Blute seinen brennenden Durst *(ḡalîl).* Es sagte der Niederträchtige (zum Pferde), dass er ein Arzt sei, und im Kuriren sei sein Geschmack (Takt) gesund, und dass er bereits erprobt (versucht) habe die Kräuter [4]) und kurirt habe die [edlen] Eingeweide damit und die Gedärme, und dass er zerreibe [zu Heilmitteln] den Hyazint (Rubin) und die Perlen [5]), und dass er schenke [6]) den Leuten die Arznei gratis *(meǵǵânañ).* Und er sagte: „O Pferd, zu mir komme! Keine Fessel [ist ja] an deinem Fusse und kein Spannseil! Und wie gehst du [so] ohne Zügel? Das kommt ohne Zweifel von einer Krankheit im Bauche.“ Das Pferd sagte: „Ein Geschwür (Abscess) ist an meinem Fusse, von der Wirkung (Spur) der Fessel und der Beengung der Fusskette“. Es sagte der Arzt: „Lass mich sehen, o mein Kind! Es ist so (d. i. es thut mir selbst gerade so weh), als ob dies ein Geschwür in meiner Leber [7]) wäre; und jedes

---

[1]) Lufthauch (angenehmer). — [2]) es rechnete als angenehme Beute (غَنِيمَة). — [3]) Gr. § 61. — [4]) حَشِيشَة pl. حَشَائِش; S. 185, Anm. 8. — [5]) auch Korallen, persisch. — [6]) v. وَهَبَ A. — [7]) Bei den Orientalen wird كَبِد Leber oft wie unser Herz (als Sitz der Gemüthsstimmungen) gebraucht.

Glied ist unterworfen [1]) der Krankheit und verlangt den Arzt zur Arznei." Und während der Wolf erhoffte [2]) eine Gelegenheit, sieh', da erfolgte [3]) von dem Pferde ein Hufschlag [4]), und er war gerichtet (traf) in das Gesicht des Wolfes [5]) [und] zerriss die Zähne mit sammt der Zunge. Und da wurde umgeworfen der Wolf und sagte: „Au! Verstümmelt habe ich (*ǵadá'tu* oder: verstümmelt ist *ǵúdi'at)* meine Nase gewaltsam mit meiner [eigenen] Hand [6]). Ich bin kein Arzt, und weshalb denn beanspruche ich (behaupte ich) es, indem ich begehre ein Begehren (und begehrliches Uebergreifen), welches übel bekommmt?" [7]) — Und ebenso unter den Menschen: Jeder der anfängt mit der Bosheit, kommt nicht heraus, ausser mit Widerwärtigkeit *(nákadañ).*

Vom Verkauf der Sclavinnen [8]) in Constantinopel.

S. 137.

Die Hausherren in Stambul, gleichviel, ob reich [9]) oder ohne Vermögen, betrachten [10]) den Besitz weisser und schwarzer Sclavinnen, theils zum Dienst, theils zum Genuss, für unumgänglich. In den reichen Häusern findet man [11]) ihrer eine grössere Zahl, und zwar dienen die schwarzen

---

1) fähig anzunehmen; قَابِلِيَّة Befähigung. — 2) für يَرْجُو. — 3) فَلَت sich loslösen; entschlüpfen (Wort). — 4) رَفْصَة für رَفْسَة. — 5) سَرَح frei umherschweifen. — 6) كَفّ U, zurückhalten, hindern. — 7) wörtl.: schwer verdaulich (ungesund) als Weide. — 8) رَقِيق Sclave, Sclavin (sing. und pl.); pl. رِقَاق Sclaven und Sclavinnen; رَقِيقَة Sclavin; رِقّ Sclaverei. — 9) مُوسِر (der's leicht macht, IV يسر). — 10) wörtl.: es hat sich festgesetzt in ihren Gemüthern. — 11) فَتَجِدُ und so findest du.

meist[1]) in der Küche, die weissen zur Reinhaltung des Harems und der Betten, zum Nähen u. dgl. Es ist Sitte, dass, wenn Jemand ein solches Mädchen kaufen will, er es erst auf zwei oder drei Tage zur Probe[2]) nimmt, und in dieser Frist zeigt es die äusserste Unterwürfigkeit und Fügsamkeit und den grössten Fleiss in Verrichtung der häuslichen Arbeiten und Eifer in Reinigung seiner Geschirre[3]) und Betten, so dass der Mann schon glaubt, er habe endlich gefunden, was er so lange gesucht[4]). Hat er aber nur erst den Kaufpreis bezahlt, so zeigt es sofort ganz andere Qualitäten[5]), lässt die Arbeit stehen[6]) und fängt an, die Vorzüge des Hauses aufzuzählen[7]), in welchem es früher war. Es sagt: „Dort pflegte ich Dies oder Jenes zu essen und zu trinken, mich in Gärten zu ergehen, im Bade zu erlustigen und auf die Märkte zu gehen, und ich hatte eine besondere Dienerin für mich, denn mein früherer Herr zog mich allen seinen Sclavinnen vor, ja er war in mich so verliebt, dass seine Frau auf mich eifersüchtig wurde und ihn um meinetwillen auszankte, und da er von ihr Söhne und Töchter hatte, so durfte er es nicht wagen[8]), sie zu erzürnen, und darum hat er mich verkauft. Aber er liebt mich noch jetzt und hätte gern, dass ich wieder zu ihm zurückkehrte.“ Dann wendet sie alle Schlauheit und List[9]) an,

---

1) غالِبٌ das der Zahl nach Vorwiegende. — 2) أَبْقاها er lässt sie bleiben bei sich. — 3) إِناءٌ pl. آنِيَةٌ pl. pl. أَوانٍ Gefäss. — 4) wörtl.: dass er bereits als Preis davon getragen hat (ظَفِرَ) sein Verlorenes (verirrtes Thier ضالَّةٌ). — 5) sie qualificirt sich mit anderen Qualitäten (sg. خُلُقٌ). — 6) träge zurückbleiben hinter der Arbeit. — 7) تَعْداد Aufzählung (Inf. II wie تَكْرار Wiederholung, تَذْكار Erinnerung). — 8) لَمْ يَسَعْهُ es stand nicht in seiner Möglichkeit (وُسْعٌ). — 9) حِيَل، ومَكايِد, sg. حِيلَةٌ und مَكِيدَةٌ.

S. 138.

um die Neigung ihres zweiten Herrn zu gewinnen, und geht ihm nach an die Orte, wo er allein zu ruhen pflegt [1]), denn sie weiss, dass er, wenn sie erst von ihm empfangen [2]) hat, sie frei lässt, und darum bietet sie Alles [3]) auf, um auf diesem Wege zur Freiheit zu gelangen; denn wer eine Sclavin besitzt, lässt sie nicht frei, ausser wenn sie von ihm empfangen oder ihm sieben Jahre gedient hat [4]). Allerdings lässt er sie auch manchmal frei wegen eines Gelübdes [5]), z. B. wenn er gesagt hat: „Wenn ich ein Amt erhalte, oder die oder jene Heirath mache, so lasse ich eine meiner Sclavinnen frei.“ Hat sie aber erst die Gewissheit, dass ihr Herr ihr abgeneigt [6]) ist, so verdriesst sie das längere Verbleiben in seinem Hause, und sie fängt an, sein Geschirr zu zerbrechen, seine Sachen zu verderben und sonst zu thun, was ihn und seine Frau zum Zorne reizen muss, in der Hoffnung, dass er sie verkaufe. Fragt nun die Herrin, warum hast du Dies oder Jenes zerbrochen? so gibt sie zur Antwort: „Ich bin doch um einen höheren Preis gekauft worden, als dies Geschirr! Es ist ja nur eine Kleinigkeit [7]), und es steht dir nicht wohl an, dass du dich darüber ärgerst [8]).“ Sie hört nun nicht auf, dergleichen weiter zu thun [9]), bis ihr Herr oder ihre Herrin sich genöthigt sieht, sie zu verkaufen. Dies geschieht aber nur mit einem Verlust

---

[1]) Orte seines Alleinseins (S. 174, Anm. 5) und seiner Ruhe. — [2]) عَلِقَ. — [3]) أَقْصَى هَمِّهَا وَأَرَبِهَا das Aeusserste (v. قَاصٍ) ihres Sorgens und Strebens. — [4]) Nach sieben Dienstjahren ist die Freilassung religiöse Pflicht. — [5]) لِوَفَاءِ نَذْرٍ عَلَيْهِ, zur Zahlung eines auf ihm (lastenden) Gelübdes. — [6]) مُعْرِضٍ. — [7]) حُوَيِّجَةٌ Deminutiv v. حَاجَةٌ. — [8]) deinen Sinn beschäftigst I F. — [9]) أَتَى شَيْئًا eine Sache unternehmen, thun.

von 1000—1500 Piastern (2—300 Mark) bei einer schwarzen Sclavin, und mit dem zwei- und mehrfachen [1]) Verlust bei einer weissen.

Hierin liegt nun ein wahres Verderben [2]), worauf aber eben die Sclavenhändler absichtlich hinarbeiten [3]). Diese fordern nämlich die Sclavinnen auf [4]), nicht lange bei ihrem Käufer zu bleiben [5]), und wenn sich ein Händler zum Verkaufe eines Mädchens entschliesst, sagt er zu ihr: „Bleibe nur dann bei deinem Herrn, wenn er dich ganz zufriedenstellt; befriedigt er dich nicht, so verlange, dass er dich wieder verkaufe. Ich werde dir dann schon ein anderes Haus finden, das für dich passt." Die Absicht hiebei ist aber nur sein eigener Vortheil, nicht der des Mädchens; denn wenn der Herr einer Sclavin sie wieder verkaufen will, so gibt er sie meist wieder an denselben Händler ab, von dem er sie gekauft hat, und dies geschieht nur mit einem Verlust [6]) am ursprünglichen Capital, wie vorangegangen schon erwähnt ist.

Obgleich nun alles Dichten und Trachten der Sclavinnen darauf hinausgeht, Zwietracht zwischen Mann und Frau zu stiften, oder seine Söhne zu verführen, wenn er solche hat, oder auch die Frau selbst [zum Ehebruch] zu verleiten, um sie auf diese Weise in ihre Gewalt zu bekommen, so hat sich doch bis jetzt noch kein Hausherr dazu ermannt [7]), an die Ausrottung dieses Uebels zu gehen, und so sieht man sie ununterbrochen die Eine weggeben und eine Andere dafür ins Haus nehmen. Dies muss um so mehr Wunder nehmen, als jetzt die Lebensverhältnisse sehr schwierig sind. Es scheint auch, dass eine Heilung

---

1) S. 75, Anm. 1. — 2) مَفْسَدَة. — 3) sich vereinbaren, übereinkommen, VI v. وَطِئَ. — 4) أَغْرَى aufreizen. — 5) بِعَدَمِ الإِقامَة zum Nicht-Bleiben. — 6) وَضْع auch Abzug (wie طَرْح). — 7) S. 34, Anm. 6.

dieses Uebels gar nicht möglich ist, da die armen Weiber türkischen Stamms

S. 139.

den Dienst verschmähen oder vielmehr darin eine Schande erblicken, und so müssen sich denn, unter diesen Umständen [1]), die Hausherren freilich mit Sclavinnen behelfen, obgleich dies den Ruin ihres Hauses nach sich zieht [2]). Wie viele Familien [3]) sind schon durch Sclavinnen zu Grunde gerichtet worden, sei es nun, weil der Herr aus Liebe zu Einer von ihnen seine Frau, die Mutter seiner Kinder, entliess [4]), oder weil er den Sclavinnen zu Liebe zum Verschwender [5]) wurde, falls seine Gattin einwilligte, (trotzdem) bei ihm zu bleiben, oder weil sie das Haus mit Allem, was darin war, in Brand stecken, um ihre Rache an der Herrin zu kühlen [6]), oder aus irgend einem andern Grunde, und ich will nicht noch mehr Ursachen aufzählen [7]), durch welche blühende (wohlbestellte) Häuser zu Grunde gehen.

Bedenkt man übrigens [8]), wie es beim ersten Verkaufe dieser Wesen in die Sclaverei zugeht, so gelangt man schon zur Ueberzeugung, dass er nur verderblich wirken könne. Denn nur die Gewohnheit, keine andere Rücksicht ist es, die ihn erlaubt erscheinen lässt; widerspricht er doch nicht nur der Menschlichkeit, sondern auch der Religion! [9]) Was nun die tscherkessischen [10]) Sclavinnen betrifft, so weiss ja Jeder, dass ihre eigenen Väter und Verwandte es sind, die

---

[1]) und die Umstände sind diese (eingeschobener Satz). — [2]) أَفْضَى schliesslich wozu führen. — [3]) Und wie viele — bei meinem Glauben! *(la-ʿámrī)* — von Häusern. — [4]) durch das Entlassen des Mannes (wen?) seine Frau, Gr. § 348, a. — [5]) إِسْراف Verschwendung. — [6]) تَشَفِّيًا zur Heilung, Stillung. — [7]) ich werde nicht vermehren (لا أُكْثِرُ). — [8]) Indessen wenn (wörtl.: gemäss [dem,] dass) du überlegst. — [9]) die nur für Kriegsgefangene und deren Nachkommen die Sclaverei zulässt. — [10]) چَرْكَس pl. چَراكِسَة.

sie verkaufen, und zwar aus verschiedenen (einer Zahl von) Ursachen. Eine davon ist, dass die Tscherkessen in früherer Zeit Einfälle auf feindliches Gebiet machten [1]) und von dort Kriegsgefangene einbrachten [2]), die sie (unter sich) verkauften. Dann vermischten sich diese Gefangenen mit tscherkessischem Blute [3]), und die Tscherkessen machten weiterhin keinen Unterschied mehr [4]) zwischen ihrer eigenen Nachkommenschaft und der jener Gefangenen. Die zweite Ursache ist, dass sie behaupten, dass der Verkauf ihrer Knaben und Mädchen in die von den Osmanen beherrschten muslimischen Länder ein Vortheil [5]) für diese Kinder sei, gegenüber ihrem Verbleiben unter russischer Herrschaft. Der dritte und wohl [6]) der wichtigste Beweggrund aber ist, dass ihnen in Betreff Stambuls zu (Ohren) kommt, dass es der Sitz der Macht und des Glückes, des Reichthums und Glanzes [7]) sei, und wenn sie ein Kind an Einen der Grossen Stambuls verkaufen, so dürfen sie hoffen, dass dies in der Zukunft auch zu ihrem eigenen Vortheil ausschlagen werde, ganz abgesehen [8]) von der Kaufsumme. Dies geht so weit, dass [9]) die Mädchen selbst mit Ungestüm [10]) von ihren Vätern verlangen, dass man sie verkaufe, denn sie leben der Ueberzeugung, dass sie, wenn sie nach Stambul kommen, alle Pforten des Genusses und der Bequemlichkeit [11]) weit geöffnet finden, dass sie sich in Goldbrocat kleiden und mit Diamanten [12]), Smaragden [13]), Hyacinthen, Perlen und Corallen [14])

---

1) اغار s. S. 58, Anm. 1. — 2) سبى I, er macht Kriegsgefangene (سَبْىٌ pl. سِبِىٌّ, und سَبِىٌّ pl. سَبَايَا). — 3) ذُرِّيَّة pl. ذَرَارِىٌّ Nachkommenschaft. — 4) und nicht bekümmerte sie die Unterscheidung Eines von ihnen beiden vom Andern. — 5) أَوْلَى vorzüglicher. — 6) لَعَلَّ Gr. § 362. — 7) ثَرْوَةٍ ووَجَاهَةٍ. — 8) فَضْلاً عَنْ. — 9) wörtl. . . . . Kaufsumme, so dass (sogar). — 10) إِلْحَاح, IV لَحَّ zudringlich sein. — 11) رَفَاهِيَة. — 12) أَلْمَاس und مَاس. — 13) زُمُرُّد und زُمْرُد. — 14) دُرّ ومَرْجَان.

schmücken [1]), dass sie sich in den Bädern erletzen und in Gärten erlustigen, dass sie in prächtigen Carossen [2]) fahren und sich auf kostbar gestickte Kissen [3]) strecken [4]), dass sie in schwellenden Betten schlafen, gefüllt mit Straussenflaum [5]), dass sie sich an den herrlichsten Speisen erlaben, und dass Schaaren von Sclavinnen [6]) ihres Winkes gewärtig sein werden. Welch ein Unterschied zwischen einem solchen Leben und dem Leben auf den Bergen [7]), wo sie das Vieh hüten, Brennholz sammeln und schwere Lasten [8]) schleppen und in Schmutz und Elend und mit Lumpen [9]) bekleidet [10]) die Hitze des Sommers und die Kälte des Winters ertragen müssen!

S. 140.

Und in der That sind ja viele solcher Hoffnungen zur Wahrheit geworden, und gar viele Tscherkessenväter, die ihre Kinder leichten Herzens [11]) verkauft, haben aus ihrer Abwesenheit mehr Nutzen gezogen, als sie je aus ihrer Anwesenheit hätten ziehen können; denn wenn der Vater erfährt, dass seine Tochter bei Einem der Grossen eine Unterkunft gefunden hat [12]) und dessen Gunst geniesst [13]), so besucht er sie von Zeit zu Zeit [14]) und empfängt von seiner Güte [15]) Geschenke, durch die er sich das Leben angenehm machen

---

1) حَلْيٌ pl. حُلِيٌّ Frauenschmuck. — 2) كَرُوسات فاخِرَة. — 3) أَرِيكَة pl. أَرائِكُ Divan für Brautleute. — 4) VIII وكأ sich aufstützen. — 5) رِيشُ النَّعام. — 6) وَصِيفَة pl. وَصائِفُ schöne Sclavin. — 7) wörtl.: Und wo ist dieses Leben vom Leben der Berge etc. — 8) حِمْل pl. أَحْمال. — 9) خَلَق pl. أَخْلاق. — 10) رداء Ueberwurf. — 11) wörtl.: Welche, es fühlten sich wohl ihre Seelen beim Verkaufe etc. — 12) sich fest angesiedelt hat. — 13) S. 74, Anm. 5. — 14) إِنْتاب für sich schon: von Zeit zu Zeit (نَوْبَة Tour, Ablösung) besuchen. — 15) فاضِلَة pl. فَواضِل.

kann [1]). Auch ist uns bekannt geworden, dass viele von diesen Mädchen offen [2]) bekennen, dass sie Freigeborne [3]) sind [die zu verkaufen nicht erlaubt ist], und dass es Einige ihrer Verwandten waren, die sie zu beiderseitigem [4]) Vortheile verkauften. Natürlich ziehen sie das Leben in der Gefangenschaft [5]) dem in der Freiheit vor, denn im freien Zustande müssen sie sich derart plagen, dass Schönheit und Anmuth bei ihrer Mühsal an ihnen gar nicht zum Vorschein kommen, weshalb sie auch unter diesen Umständen keinen Mann in sich verliebt machen können [6]), während sie sich [7]) in der Unfreiheit aller Bequemlichkeit und Genüsse erfreuen, so dass ihnen hier weiter kein Wunsch bleibt, als aus einem Hause in einen Palast zu kommen und aus der Hand eines Reichen in die eines noch Reicheren überzugehen, bis sie sämmtliche Lebensgenüsse erschöpft haben.

Wir haben nun [8]) an alle Männer von Vernunft [9]) und Billigkeit die Frage zu stellen, ob es einem Vater erlaubt sein soll, dass er seine Kinder um eines solchen Vortheils willen verkaufe, oder ob man eine so tadelnswerthe Sitte fortbestehen lassen darf, nur aus Rücksicht auf die Gelüste [10]) der Reichen, die solche Sclavinnen erwerben [11]) können? Hat sich wohl je Einer beim Kaufe derselben die Mühe gegeben, zu constatiren, ob sie eine Kriegsgefangene oder eine

---

1) مَا يَطِيبُ عَيْشُهُ بِهِ etwas, wodurch sein Leben angenehm ist, — oder يُطَيِّبُ (يُطِيبُ) عَيْشَهُ wodurch er sein Leben angenehm macht, verbessert. — 2) جَهْرًا laut. — 3) حُرٌّ pl. أَحْرَار, f. حُرَّةٌ pl. حَرَائِرُ. — 4) zum Nutzen einer jeden von den beiden Parteien *(farîq)*. — 5) إِلَّا انَّهنّ يَخْتَرْنا عِيشَةَ الأَسْرِ, sie indess ziehen vor (VIII خير) das Wohlleben der Gefangenschaft *(asr, usr)*. — 6) صبا U (kindisch) verliebt sein. — 7) بِخِلَافِ ما im Gegensatze zu dem (was) dass. — 8) Und so bleibt uns dann hier noch, dass etc. — 9) رُشْد. — 10) شَهْوَةٌ pl. شَهَوات. — 11) مُشْتَرًى Kauf.

Freigeborne sei? Keineswegs[1])! Es ist nur die Begier dieser übermüthigen Weichlinge[2]), Sclavinnen dieser Nationalität zu besitzen, weil sie sich einbilden[3]), dass die Damen des kaiserlichen Serails derselben angehören, und so stürzen sie sich dann auf sie[4]). Wie, um Gottes willen[5]), stimmt dies zu dem Grundsatz, dass Jeder, der auf muslimischem Gebiete[6]) als Muslim geboren ist, frei sein soll[7]), wenn auch sein Vater oder sein Grossvater[8]) Kriegsgefangene waren! Wann war aber diese Gefangenschaft, und wo ist selbst hiefür der Beweis, und wie ist es denkbar, dass die Tscherkessen das Wissen hievon seit zweihundert Jahren bewahrt haben sollten? Sieht man doch oft genug[9]) Einen von ihnen hieher nach Stambul kommen, in Begleitung kleiner Kinder, die ihm an Gestalt und Haltung[10]) gleichen, und willst du Eines derselben kaufen[11]), so verkauft er dir es auf der Stelle. Wie soll man nun bei ihrer Aehnlichkeit mit ihm glauben, dass sie von Kriegsgefangenen abstammen? Und selbst gesetzt den Fall[12]), dass sie von solchen herstammen, so erheischt doch das Gesetz, dass Jeder frei sei, der seinen Fuss nach Stambul setzt. Zwar hat die hohe Pforte den Verkauf von Tscherkessen vor zwei und mehr Jahren verboten[13]),

S. 141.

und die fränkischen Journale, die hier erscheinen, haben darüber Lobpsalmen angestimmt[14]); aber trotzdem hat dieser

---

1) كَلَّا. — 2) البَطِرِينَ المُتْرَفِينَ. — 3) es hat sich festgesetzt in ihren Köpfen. — 4) VI die Fliege stürzt sich in die Flamme. — 5) wie nur passt es zusammen, bei meinem Glauben, dass etc. — 6) Haus des Islam. — 7) لَجَدِيرٌ ب fürwahr würdig (berechtigt) ist etc. — 8) جَدّ pl. أَجْداد Ahne. — 9) كَثِيرًا ما oft (S. 21, Anm. 10). — 10) خِلَقًا وهَيْئَةً (pl. v. خِلْقَة körperliche Eigenschaft). — 11) اِسْتَبَعْتَهُ du bittest ihn, dass er dir verkaufe. — 12) هَبْ gib zu! (v. وهب). — 13) نَهَى. — 14) getrommmelt und gepfiffen.



Verkauf nicht aufgehört, für Jedermann erlaubt zu sein [1]), und wer immer ein Mädchen, ob jungfräulich [2]) oder nicht mehr Jungfrau [3]), kaufen will, braucht nur die Hand darnach auszustrecken [4]).

Dass aber auch schwarze Sclavinnen hieherkommen [5]), hat zweierlei Ursachen. Die eine ist, dass die Bewohner ihrer Nachbarländer sie offen rauben und sie dann an irgend einen der Plätze führen, wo diese Waare guten Absatz findet [6]), wo sie sie um einen Spottpreis [7]) verkaufen. Die zweite ist, dass man im Sudan (d. i. Länder der Schwarzen), wo Mord, Raub und Plünderung [8]) an der Tagesordnung sind, wenn ein Stamm den andern besiegt hat, die Weiber und Kinder verkauft und die Männer tödtet [9]). So viel man aus den Reden dieser Sclavinnen entnehmen kann, sind jene Stämme auch Muslims, und schenkt man dieser Behauptung Glauben [10]), und bedenkt man die Art und Weise des Raubes *(ḥaṯf)*, so muss man urtheilen, dass ihr Verkauf durchaus ungesetzlich ist. Und selbst den Fall gesetzt, sie seien nicht Muslims, so erfordert doch die Politik die Unterdrückung dieses tadelnswerthen Handels. Denn die Regierung Russlands hat bereits Alle befreit, die sich auf ihrem Gebiete im Zustande der Sclaverei befanden, und ihre Zahl war sehr bedeutend; und ebenso hat die Regierung von Nordamerika die Bewohner des Südens durch vier Jahre bekriegt, zur Vernichtung der Sclaverei auf ihrem Gebiete, obgleich

---

1) مُباح (v. بوح). — 2) بِكْر. — 3) ثَيِّب schon berührt (und geschieden). — 4) er findet sie auf der Spitze des ثُمام, eines niedrigen Strauches, dessen Spitze noch im Handbereich ist. — 5) Was aber betrifft das Beehren der schwarzen Sclavinnen (wen?) diese Wohnsitze; Gr. § 348, a. — 6) راج Aor. يَروج von pers. رَواج cursirend, Curs. — 7) بَخْس niedrig (Preis). — 8) دَأْب Sitte, Brauch; شَنّ الغارَة S. 58, Anm. 1. — 9) فَنِيَ schwinden; IV vernichten. — 10) Und wenn wir uns halten an ihre Rede und bedenken etc.

die Bewohner des Südens ihre Blutsverwandten [1]) waren, und in diesem Augenblicke gibt es in Russland und Amerika keinen einzigen Sclaven [2]) mehr, und Alle haben die volle Freiheit erlangt, und mehr als Russland und Amerika hätte die hohe Pforte die Pflicht [3]), die Sclaven und Sclavinnen auf ihrem Gebiet zu befreien, ja [4]), wir sind mehr als alle andern Menschen verpflichtet, dies gute Werk zu üben, und zwar aus mehreren Rücksichten [5]). Die erste ist, dass diese Mädchen vom häuslichen Dienste gar nichts verstehen [6]), weder Nähen noch Kleider waschen *(ġusl)*, noch das Reinigen des Hauses, noch das Aufbetten [7]), und auch als Köchinnen können sie nichts leisten [8]), was einen guten Geschmack [9]) befriedigt, obgleich sie nur für die Küche gekauft werden. Der zweite Grund ist, dass die Zahl dieser Sclavinnen, im Verhältniss zur Zahl der früheren Sclaven in Amerika, nur sehr gering ist, und wenn auch in Stambul jedes Haus eine oder mehrere derselben beherbergen sollte, siehe, so ist doch das Innere der Provinzen, Gott Lob, frei [10]) von ihnen, und man findet dort kaum eine Spur von ihnen [11]). Höchstens findet man sie dort im Hause eines oder des andern Beamten, die in irgend einem Regierungsauftrage dorthin gesandt wurden; denn wenn diese in der Provinz bedienstet werden, so nehmen sie

---

1) ذَوُو قَرَابَةٍ Verwandte. — 2) es wird Keiner im Zustand als Sclave gefunden. — 3) أَجْدَرُ Comp. v. جَدِير würdiger, mehr berechtigt oder verpflichtet. — 4) جَيْرِ أَنَّ fürwahr! — 5) أَوْجُه sg. وَجْه. — 6) Nicht machen sie schön (يُحْسِنَّ) den Dienst, den nöthigen für die Besitzer von Familien, عَيِّل Hausgenosse, pl. عِيَال. — 7) نَضَّد aufschichten. — 8) sogar (حَتَّى) das Kochen, nicht verstehen sie davon etc. — 9) ذُو ذَوْقٍ سَلِيمٍ Besitzer eines gesunden Geschmackes. — 10) خَالٍ leer. — 11) und kaum siehst du für sie dort eine Person *(ʿain)* und nicht eine Spur.

S. 142.

nebst dem andern Gefolge auch ihre Sclaven und Sclavinnen mit [1]). Der dritte Grund ist, dass diese Mädchen höchst widerspenstigen [2]) Charakters sind, hochmüthig, und nicht gewillt, Zucht und Ermahnung anzunehmen. Sie behaupten nämlich, dass Muhammed, der Prophet, Gottes Segen über ihn! auch ein Schwarzer gewesen sei. Diese ihre Behauptung hat entweder darin ihren Grund [3]), dass ihrer Ueberzeugung nach die schwarze Farbe besser ist als die weisse, worin sie so weit gehen, dass sie die Weissen mit dem Spottnamen „Roth-Ohren [4])“ beehren [5]), oder darin, dass man in Constantinopel die Schwarzen Araber nennt [6]). Zwar müssen jene Sclavinnen [7]), die in Mekka und Medina waren, wissen, dass jene Behauptung falsch ist, doch verschweigen sie hierin ihr besseres Wissen. Die vierte Rücksicht ist, dass man kaum [8]) Eine unter ihnen findet, die gesund wäre an Leib und Seele. Was [nun zunächst] den Geist betrifft, so *(fa)* [ist unsere Behauptung richtig], denn *(li-ánnahum)* sie glauben alle an die Existenz eines Dämons [9]), der, nach ihrer Behauptung, das Thun und Treiben der Menschen beherrscht. Dies Wesen, das sie in ihrer Sprache Peri [10]) nennen, besucht sie, wie sie behaupten, von Zeit zu Zeit [11]) im Schlafe und ertheilt ihnen Befehle und Verbote. So sagt es ihnen beispielsweise: „Bleibet nicht in diesem

---

1) نقل transportiren. — 2) شَكِس böswillig und schwer umgänglich. — 3) مُسَبَّب (متسبّب) عن verursacht durch. — 4) حُمْر الآذان. — 5) نبز I, mit einem Spottnamen benennen. — 6) In Arabien selbst werden die Südaraber die Schwarzen genannt, die Nordaraber von hellerem Teint die Rothen. Muhammed gehörte aber zu den Letzteren. — 7) wörtl.: [davon] ausgenommen (Gr. § 357) die Sclavinnen, welche *(ellâ'i)* etc. — 8) Gr. § 370 *. — 9) رُوحٌ من الأرواح ein Geist von den Geistern, Gr. S. 301. — 10) persisch Fee. — 11) S. 197, Anm. 14.

Hause, denn ihr werdet hier von Unglück betroffen werden" [1]). Und mag ein solches Mädchen es rücksichtlich des Dienstes noch so bequem in einem Hause haben, so verlangt sie, wenn der Dämon ihr das Bleiben verbietet, von ihrem Herrn, dass er sie verkaufe. An einem bestimmten Tage im Jahre kommen sie alle zusammen und bringen dabei wundersame Reden vor [2]) und führen erstaunliche [3]) Bewegungen aus. Einige stossen unverständliche Laute [4]) aus, andere schlagen an ihre Brust und tödten sich selber, wie die Perser an dem Tage 'Aschûrâ zu thun pflegen [5]). Andere schlachten ein Opferthier [6]), um ein Gelübde zu erfüllen, wieder andere schlagen die Handtrommel *(duff)* oder singen, und alles dies, um jenen Dämon zu versöhnen und seinen Befehlen nachzukommen [7]). Was aber ihren Leibeszustand betrifft, so [ist unsere Behauptung wahr S. 202, Z. 17] denn das Klima Constantinopels ist schon zu rauh für sie, und wenn sie das gesetzte Alter [8]) erreicht haben, sind sie bereits zu jedem Dienste untauglich [9]). Der fünfte Grund ist, dass in letzterer Zeit eine freigeborne Frau von guter Stellung sich bereits

---

[1]) يُبْتَلَيْنَ. — [2]) يُبْدِينَ (IV بدا U, sich zeigen). — [3]) Sie entfalten von der Rede und den Bewegungen, was in Erstaunen setzt. — [4]) تَنْطِقُ بِالْمُغَيَّبَات. — [5]) بخع A abschlachten (durch Halsabschneiden). — 'Aschûrâ', zehnter Tag des Muharrem, an welchem die Perser, als Schiiten, in dramatischer Darstellung (تَعْزِيَة) das Erinnerungsfest an den Märtyrertod Husain's, des Sohnes Ali's, in der Schlacht bei Kerbela feiern, wobei im Fanatismus der Begeisterung Selbstverwundungen vorkommen. — [6]) ضَحِيَّة pl. ضَحَايا ein am hellen Vormittag (ضُحًى) geopfertes Lamm. — [7]) zur Zufriedenstellung des Geistes und zur Erfüllung (Vollzahlung: إِيفاء. IV وَفَى) dessen, was er als Forderung auferlegt hat auf sie. — [8]) كاهِل in gesetzten Jahren, ruhig. — [9]) صِرْنَ لا يَصْلُحْنَ sie haben angefangen (Gr. S. 447) sie taugen nicht.

schämt [1]), ein schwarzes Weib mit sich auf Strassen [2]) und Märkte zu nehmen, und dass sie hiezu weisse Sclavinnen vorzieht [3]), wie denn ja auch die schwarzen ursprünglich für die Küche bestimmt sind. Der sechste Grund ist, dass die hohe Pforte ja bereits mit der Abschaffung der Sclaverei beschäftigt ist [4]) und den öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden [5]) schon verboten hat. Die Sclavenhändler jedoch, wenn ihnen nicht beständig ein Aufpasser von Seiten der Polizei auf dem Nacken sitzt, sind von der Gier nach Gewinn, woher er auch immer komme, so beherrscht,

S. 143.

dass kein Verbot sie daran hindern kann [6]), und so betreiben [7]) sie ihr Geschäft heute noch, wie sonst. Nach meiner Ueberzeugung [8]) jedoch stehen der öffentliche Verkauf an den Meistbietenden und der in gewissen Häusern stattfindende auf gleicher Linie [9]), beide *(kilâ-humâ)* sind gleich verwerflich. Der siebente Grund ist, dass diese Mädchen nicht einmal auf die Märkte gehen wollen, um einzukaufen, was ihr Besitzer an Esswaaren und Getränken bedarf; sie gehen nur spazieren und ins Bad, und wenn der Herr etwas braucht, so kann [10]) er selber gehen und einkaufen, oder einen besonderen Mann hiezu in Dienst nehmen, und dann beginnen wieder die Listen und Ränke, welche schliesslich zum Zerwürfniss führen [11]). Und es gibt noch andere zahlreiche Ursachen, die es jedem Mann von Hochsinn und

---

1) Gr. § 158. — 2) شارِع pl. شَوارِع Hauptstrasse. — 3) تُؤثِرُ. — 4) يُعَنّيها S. 53, Anm. 2. — 5) مَزاد Aufstrich, S. 19, Anm. 2. — 6) لَمْ يَكُنْ لِيَرْدَعَهُمْ nicht gibt es etwas, dass es sie zurückhalte. — 7) S. 193, Anm. 9. — 8) عِنْدِى bei mir [steht es fest]. — 9) على حَدٍّ سِوًى auf gleicher Grenze (Bestimmung). — 10) تَعَيَّنَ عليه so ist es verhängt über ihn. — 11) S. 195, Anm. 2.

Menschlichkeit [1]) zur Pflicht machen, dass er sich bemühe um die Abschaffung dieser Sclaverei auf den muslimischen Gebieten und zur Beschaffung eines Mittels, welches dieselbe entbehrlich macht [2]).

Ueber den Unterschied zwischen Occident und Orient.

Von einander abweichend [3]) sind die Ansichten (sg. *qaul)* über das Grundwesen der menschlichen Anlage [4]): Es gibt Solche, welche *(mínhum men)* behaupten, dass das Kind zum Schlechten beanlagt ist, denn was wahrgenommen wird *(jušâhad)* in seiner Natur [5]), während es noch klein *(raḏî*', Säugling) ist, von Gier und Fresssucht und List und Neid und Falschheit [6]), ist mehr (vorwiegend), als was beobachtet wird an ihm von löblichen Eigenschaften. Es gibt aber auch Solche, welche behaupten, dass es von Natur zum Guten gebildet sei, dass jedoch die zufällig eintretenden *('âriḏ)* Umstände es nöthigen, seine Zuflucht zu jener (schlechteren) Anlage *(ḥálle)* zu nehmen [7]). Aber wie immer es sich rücksichtlich dieser Differenz verhalten mag [8]), so verändert doch die Erziehung diese Qualitäten, und wenn du ein Kind gut erziehest, so werden seine Sitten gut, und erziehst du es schlecht, so werden sie schlecht [9]). Und so

---

1) مُرُوَّةٌ (مُرُوءَةٌ). — 2) oder dafür Ersatz gibt, Gr. S. 472, Anm. 1. — 3) اِخْتَلَفَتْ; — أُخْتُلِفَ فيه es wird darüber differirt, man ist verschiedener Meinung. — 4) فطر U und I, aus Nichts schaffen; فِطْرَةٌ natürliche Anlagen, besonders gute; بَشَرٌ Menschen, im Sinne des Fleischlichen, Schwachen. — 5) طَبْع, طِباع natürlicher Charakter. — 6) حِرْص وشَرَه وحِيلَة وحَسَد ومَكْر — 7) تُلْجِئُهُ (لجأ Zuflucht nehmen). — 8) كيفما Gr. § 369. 372. — 9) فَإذا أَحْسَنْتَ تَرْبِيَةَ الولدِ حَسُنَتْ أَخْلاقُهُ وإن أَرْدَأْتَها رَدُؤَتْ wenn du schön machst die Erziehung etc.

lass uns denn [1]) jetzt einen Blick werfen auf die Kindererziehung [2]) der Orientalen und sie in Vergleich stellen [3]) mit jener der Occidentalen, und dann wollen wir ihre Wirkung und ihr Resultat bei beiden Theilen ins Auge fassen. Und so sagen wir denn fürs Erste: Die Mütter im Orient erziehen *(jurabbîna)* ihre Kinder in (thörichten) Einflüsterungen [4]) und (falschen) Einbildungen [5]) und Irrthümern [6]), und sagen ihnen beispielsweise, dass der 'Ifrît oder Dschinn [7]) ihnen auflauere und sie (ungesehen) begleite, und dass sie (beide) in der Nacht an ihr Bett kommen und sie schlagen [8]) werden; und dass das Ausschütten [9]) des Wassers auf die Erde, ohne sie vorher um Entschuldigung zu bitten [10]), ihren Zorn reize

S. 144.

u. dgl. m., und so wird [11]) denn das Kind durch solcherlei Albernheiten zaghaft und schreckhaft und verliert den natürlichen Muth [12]). Und wenn das Kind sieht, dass die Dienerinnen

---

1) فَهَاتِ und so komm denn! — 2) لِ in لأولادهم Gr. § 348. — 3) III vergleichend auf einander zu legen suchen, Schichte (طَبَقَة) auf Schichte; — طِبْق genau entsprechend. — 4) وَسْوَاس und وَسْوَسَة pl. وَسَاوِس teuflische Einflüsterung. — 5) وَهْم pl. أَوْهَام. — 6) إِضْلَال Irreführung oder [Gr. § 179]) أُضْلُولَة. — 7) جِنِّيّ Nisbe v. جِنّ collect. — 8) بطش ب U und I, gewaltsam angreifen, grob dreinschlagen. — 9) إِلْقَاء Werfen (IV لقى). — 10) طَلَبُ دَسْتُورٍ das Bitten um Erlaubniss. — Die Dschinns sind theils Muslims geworden, theils nicht. Zu den Ersteren sagt man beim Wasserausschütten u. dgl. (weil man sie zufällig anschütten könnte): دَسْتُور يا مُبارَك mit Erlaubniss, o Gesegneter! — zu den Letzteren: حَدِيد يا مَشْئُوم Eisen, o Unseliger! — gemeint ist der eiserne Zauberring Salomon's, mit dem er die Dämonen zu seinem Dienste zwang. — 11) يُرَبَّى es wird erzogen. — 12) هَيُوبًا هَلُوعًا scheu und zitternd; مَخْلُوع القَلْب verrenkt am Herzen.

seiner Mutter denselben Aberglauben theilen[1]), so glaubt es erst recht[2]), dass alles, was es da hört, die pure Wahrheit *(ßidq)*, und dass alle Mütter ihr gleich seien. Ist aber das Kind ein Mädchen[3]), so hört es von seiner Mutter nichts, als die Worte Heirath und Scheidung[4]) und die Geschichte des N. N. mit der N. N. und das Abenteuer des N. N. mit dem N. N., und so muss denn das Mädchen glauben, dass das Weib nur geschaffen sei *(juhláqna)* zu Heirath *(nikâh)* und Scheidung. Was soll man aber erwarten von Knaben, die keinen Muth, und von Mädchen, die keinen Verstand haben?[5]) Sagt man dagegen, dass die Kinder jetzt in die Schule gehen und dort lesen und schreiben lernen, so erwidere ich, dass das, was sie in der Schule *(kuttâb)* lernen, keineswegs geeignet ist, den Aberglauben auszutreiben[6]), den die Mütter zu Hause ihnen beigebracht[7]) haben. Und wenn sie auch das Wort Gottes (den Koran) ganz auswendig[8]) wissen, so verstehen sie doch dessen Sinn nicht, ja die Lehrer selbst verstehen ihn nicht. Ich meinestheils bin deshalb der Ansicht[9]), dass es viel besser sei, den Knaben ohne alle Erziehung zu lassen[10]), als ihn in solchen Irrthümern zu erziehen; denn bleibt er im natürlichen Zu-

---

1) auch auf derselben Irreführung. — 2) يقِن S. 33, Anm. 8. — 3) أُنْثَى weiblich. — 4) der Islam hat bekanntlich die Ehescheidung ausserordentlich erleichtert. Das Aussprechen des Wortes طَلاق Scheidung, oder الطلاق بِالثّلاثَة u. dgl. genügt schon; vgl. S. 146, Anm. 1. — 5) wörtl.: Und was ist dein Meinen *(žánn-ak)* von einem Knaben *(ßábbī)*, der erzogen wird ohne Herz, und von einem Mädchen, das heranwächst *(ténbut)* ohne Verstand? — 6) نفى I, verbannen. — 7) خلع عليه Einem etwas anziehen. — 8) على ظَهْرِ القَلْبِ (الغَيْب). — 9) S. 204, Anm. 8. — 10) dass das Vernachlässigen *(i'hmâl*, S. 15, Anm. 2) des Knaben ohne Erziehung durchaus etc.

stand, so wird [1]) er doch trotzigen Sinnes [2]), muthig [3]), stolz [4]), und hochstrebend, so dass hier die Nichtbildung besser ist als die Bildung [5]).

Dazu kommt, dass die menschliche Natur selbstgefällig ist und darnach strebt, allen Menschen unsere eigenen, persönlichen Qualitäten und Charaktereigenschaften beizubringen [6]), und so ist es denn die erste Absicht [7]) der Mütter, ihren eigenen Aberglauben [8]), anerzogenen [9]) und selbsterworbenen [10]), alten und neuen [11]), auch ihren Kindern mit der Muttermilch beizubringen [12]), und es ist allbekannt, dass die Kinder, vermöge ihres zarten Alters [13]) und ihrer Körperschwäche [14]), nicht zu ertragen vermögen [15]), was ihre volljährigen [16]) Mütter ertragen, und dass, wann sich erst jener Wahn in ihren Köpfen festgesetzt hat, es nicht leicht ist, denselben wieder zu vertreiben [17]), und in der That ver-

---

1) جاءَ er kommt schliesslich als solcher heraus *(evadit)*, mit Accus. Gr. § 360. — 2) حُوشيّ wild. — 3) مِقْدام kühn vorgehend. — 4) النَّخْوَةُ العَرَبِيَّةُ (العَبْسِيَّةُ) der arabische Stolz, der Stolz der vom Stamme ʿAbs. — 5) das Nichtvorhandensein *(ʿádam)* besser als das Vorhandensein *(wuǵûd)*. — 6) wörtl.: denn, siehe, da von der Natur des Menschen ist das sich selbst Gefallen (إِعْجاب) und das Bringen (Bewegen) aller Menschen *(ḫalq)* zu dem sich qualificiren mit seinen (unsern) eigenen Qualitäten und (zu) dem sich charakterisiren mit seinem eigenen Charakter etc. — 7) جُلّ القَصْد Hauptheil der Absicht. — 8) S. 206, Anm. 4. — 9) غريزيّ eingepflanzt (natürlich). — 10) مُكْتَسَب. — 11) تالِد im Haus geboren (تلد von إتَّلَدَ VIII ولد), altererbt; طَرِيف neugekauft. — 12) أنْ يُشْرِبْنَ dass sie trinken lassen. — 13) صِغَر السِّنّ Kleinheit des Alters. — 14) ضُعْف البِنْيَة Schwäche des Baues. — 15) لا يُطِيقُونَ تَحَمُّل ما تُطِيقُهُ أُمَّهاتُهُمْ sie vermögen (طاقة Kraft) nicht das Ertragen dessen, was ertragen ihre Mütter. — 16) قارِح der schon alle Zähne hat, ausgewachsen und erfahren. — 17) فلا يَعُودُ سَهْلاً نَزْعُها und nicht wird (Gr. § 162) leicht ihr Ausreissen.

treibt ihn Nichts als das Reisen in der Fremde und das Bücherstudium. Kurz, die grosse Mehrzahl[1]) der Kinder im Orient verlieren[2]) ihren Verstand schon durch den Aufenthalt bei ihren Müttern, noch bevor sie den Weg zur Schule wissen, und gehen sie erst in diese, so bleiben sie doch bei ihrem Aberglauben[3]), denn das Kind glaubt mehr der Mutter als dem Lehrer.

Man kann nun freilich sagen, dass unsere Mütter wegen einer solchen Erziehung[4]) ihrer Kinder zu entschuldigen seien, weil sie eben keine andere kennen, und weil es diejenige ist, mit welcher sie vertraut und an die sie gewöhnt sind[5]), und so sei es denn kein Wunder[6]), dass sie auch ihre Kinder daran gewöhnen[7]). In der That liegt die Schuld nur an den Männern,

S. 145.

insofern sie die Frauen im Zustande der Dummheit und Rohheit[8]) belassen. Glauben doch die Männer selbst nicht anders, als dass die Weiber nur fürs Bett geschaffen seien, und deshalb geht ihre ganze Sorge dahin, schöne[9]) Weiber zu erhalten, ohne alle Rücksicht darauf, ob diese mit Kenntnissen und feinerer Bildung geziert sind[10]). Wenn nur die Frau anmuthig durch das Haus zu trippeln versteht[11]) und, so oft sie z. B. dem Manne etwas darreicht,

---

1) مُعْظَم. — 2) تُفْسَدُ verdorben werden ihre Köpfe. — 3) بقِى على ما هو عليه er bleibt in seinem Zustande. — 4) wörtl.: auf die Weise, welche vorangegangen ist. — 5) أَلِفْنَهُ وتَعَوَّدْنَ عليه. — 6) لا غَرْوَ. — 7) يُعَوِّدْنَ. — 8) جَهْل وغباوَة. — 9) حِسان pl. zu حَسين und حَسَن. — 10) mit dem Abschneiden des Blickes von ihrem sich Geschmückthaben (تَحَلِّيهِنّ), S. 197, Anm. 1. — 11) wenn sie schön macht (تُحَسِّنُ) das Gehen.

in ihm das Verlangen erregt [1]), so ist das gerade das, was er selber gewollt hat. Hat er sie aber erst [2]) ein Jahr bei sich gehabt, und er nimmt dann wahr, dass er nach einer andern begehrt [3]), so bietet er Alles auf und ruht nicht eher, als bis er auch an ihrer Liebe sich gesättigt hat [4]), und so in diesem Tempo weiter [5]), bis er eine Schaar eifersüchtiger [6]) Weiber und eine Menge hirnloser [7]) Kinder im Hause hat. Liegt ihm nun ein wichtiges Geschäft ob, gleichviel, ob [8]) für sich selbst oder für andere, so verliert er die Fähigkeit, dasselbe pünktlich zu besorgen [9]), und so ist denn jene Anmuth und Schönheit, nach der er so sehr begehrte, und auf die er sich losgestürzt hat [10]), Ursache seines Ruins geworden. Fürwahr [11]), niemals hat ein einzelner Mann [12]), oder ein Gemeinwesen, oder (vielmehr) selbst ein Volksstamm, oder eine Nation sich der Vielweiberei ergeben [13]), ohne dass sie dadurch auch ihren Untergang herbeigeführt hätten [14]), auch ganz abgesehen von der Verschwendung der Weiber [15]), die nach Goldbrokat und kostbarem Schmuck

---

1) أبدأت, IV بدا S. 164, Anm. 1. — 2) wörtl.: bis dass, wenn sie verweilt hat (لبثت) bei ihm ein Jahr etc. — 3) und er sieht seine Seele, dass sie (die Seele) bereits begehrt (شرهت). — 4) er wendet an alle Mittel zur Sättigung (إشباع) seiner Seele an ihrer Liebe (هوى). — 5) هلم جرا. — 6) غيران f. غيراء pl. غيارى. — 7) أحمق f. حمقاء pl. حمق, حمقى und حماقى. — 8) سواء. — 9) es entgeht *(fât)* ihm ihre pünktliche Besorgung *(dabt)* und das Einstehen (bis zu Ende, S. 24, Anm. 2) für ihre Angelegenheit. — 10) S. 199, Anm. 4. — 11) لعمرك bei deinem Glauben. — 12) ما من رجل بمفرده nicht ein Mann in seiner Vereinzelung (ما من أحد kein Einziger). — 13) (oder) vielmehr eine Nation, welche viel gemacht hat von den Weibern. — 14) ausser es kam auch schliesslich (آل *aboutir)* ihre Sache zum Untergang. — 15) und insbesondere die Weiber, die verschwenderischen *(musrifât,* S. 195, Anm. 5), die begehrlich sind (يشرهن).

begehren und nach Besuchen (pomphafte Auffahrten und Bewirthungen) und nach Eroberungen [1]). Blicke doch auf so manche Stadt [2]), wie sie zur Wüste und Oede geworden [3]), nachdem sie lange die blühendste, reichste und mächtigste [4]) der Städte gewesen war, nur weil [5]) ihre Einwohner dem Weiberdienst fröhnten [6]) und ihren Begierden und Lüsten die Zügel schiessen liessen [7]) und auf nichts sannen als auf Weibergenuss [8]), und darum hat Gott ihren Thron [9]) umgestürzt, und ihre Macht schwand vor seinem Hauche [10]), dass sie zum warnenden Beispiel wurden für Jeden, der sich ein Beispiel zu nehmen vermag, und zum Denkzeichen [11]) für Jeden, der den Dingen nachzudenken versteht; und so auch ganze Länder [12]) und Reiche und Völker und Nationen *(ǵîl)*, ihr aller Pfade hat der Wind verweht [13]), und ihrer gedenkt Keiner, nicht wenn die Sonne auf-, noch wenn sie untergeht [14]), und dies nur darum, weil sie sich an der Weiber Vielheit erletzten und Kampf und Waffen hintansetzten [15]). Sie wähnten sich zu Wollust und Unzucht [16]) geschaffen, während der Feind schon lauerte in Waffen [17]), und endlich

---

1) والإِعْجابِ بِما لَدَيْهِنّ und nach dem (Anderen) Gefallen durch das, was bei ihnen ist. — 2) die Stadt so und so. — 3) خَرابًا يَبابًا; — اصبح Gr. § 360. — 4) كانت أَعْمَرَ جَمِيعَ المُدُنِ وأَوْفَرَها ثَرْوَةً وعِزًّا; — (وافِرٌ, عامِرٌ). — 5) und nicht [war] dies, ausser weil etc. — 6) sich (in Vergnügen etc.) stürzen. — 7) اقبل على hier: in einer Sache weit gehen. — 8) شَهْوَةٌ pl. شَهَوات. — 9) sich mit Concubinen (سُرِّيَّةٌ pl. سَرارِيّ) und Nuditäten (عُرْيان nackt) abgeben. — 10) عَرْش. — er machte (ver)gehen ihre Macht. — 11) ذِكْرَى. — 12) كُورَةٌ χώρα. — 13) sie sind gegangen die Pfade (sg. *mádraǵ)* der Winde. — 14) und nicht ist geblieben Einer, der (وَلَمْ يَبْقَ مَنْ) ihrer gedächte. — 15) (mit Verletzung der eigenen Ehre) Frivolitäten nachgehen; فى vernachlässigen. — 16) *sifâḥ*. — 17) *mirßâd* Auslug gegen den Feind.

kam er über sie, und sie wussten für die Abwehr kein Wie [1]), und da stürzte er sie, ha, welch ein Stürzen! und gab ihnen zu kosten des Todes Würzen [2]).

Und Nichts ist leichter [3]) als Beweise beizubringen [4]) für die Wahrheit dessen, was wir gesagt haben, denn wir haben sie in allen Geschichten der Völker gefunden, und wenn du forschest in diesen Büchern nach der Ursache des Sturzes der Macht der Griechen und der Römer und der Macht der Araber in Spanien *(ándalus)* und der Macht der Perser *(furs)* und der Chaldäer

S. 146.

und der Inder, so findest du die Sache so, wie wir gesagt haben, denn diese Nationen stürzten sich [5]) in die Liebe zu den Weibern und gingen weit [6]) in Schwelgerei *(qaßf)* und Liederlichkeit *(ḫal.)* und in Gesang *(ğinâ')* und Musik *(ṭárab),* und da sendet [7]) Gott der Erhabene ihnen eine wilde und harte Nation auf den Leib, und diese stürzt sich [8]) auf sie und demüthigt [9]) sie und nimmt weg von ihr die Herrschaft. Und dies ist eine Weisheit [10]) von dem Herrn, der mächtig und herrlich ist, durch welche er uns führt *(júršid)* zum Richtigen *(ßawâb)* und zum Nachdenken über die Endergebnisse [11]) der Dinge, denn Alles, was geschieht *(jáḥduŝ)* in der Welt *(kaun,* Existenz), spricht *(jánṭiq)* mit deutlicher Sprache von der Macht des Erhabenen und von seiner freien Verfügung [12])

---

[1]) sie vermochten nicht die Abwehr *(difâ')* von sich. — [2]) und da vernichtete er sie, was für ein Vernichten (أىّ دِمارٍ)! und liess sie kosten, was für einen Schaden (اىّ خَسارٍ)! — [3]) وما شىءٌ بأَهْوَنَ (Comp. v. هَيِّن). — [4]) دَلِيل Beweis. — [5]) أَوْغَلَ und V. tief (mitten hinein) eindringen. — [6]) S. 211, Anm. 7. — [7]) vgl. Korân 43, 35. — [8]) سطا U attakiren. — [9]) تُذِلّ. — [10]) S. 185, Anm. 5. — [11]) عاقِبَة pl. عَواقِب, besonders schlimmer Ausgang. — [12]) S. 9, Anm. 5.

über die Menschen *(ḫalq)*, und bei diesem Sachverhalt [1]) geziemt es sich nicht für uns, dass wir erwarten von ihm die [besondere] Offenbarung [2]) an jedem Tage in Betreff dessen, was er verhängt hat über uns, sondern es ist unsere Pflicht, dass wir unsere Angelegenheiten bemessen [3]) nach den Angelegenheiten Anderer, und dann erfahren wir, wie es mit uns steht [4]). Aber wenn wir glauben, dass wir nicht gleich Jenen seien, weil wir in einem andern Lande wohnen als sie, oder weil unsere Sprache eine andere ist als die ihrige [5]), so ist das der Irrthum *(ḏalâl)* selbst.

Und demjenigen, welcher hier sagen wollte [6]), er sei der Meinung, dass das Verderben *(fesâd)* in den Ländern Europas grösser sei als in andern, — denn *(iṣ)* es sei ja allgemein zugegeben [7]), dass die sittlichen Ausschreitungen [8]) dort zahlreicher seien als in den östlichen Ländern, und insbesondere, dass der Genuss berauschender Getränke [9]) dort erlaubt sei, und (siehe *[fa'inna]*) trotzdem seien die Reiche Europas kräftig und nähmen in jedem Augenblicke zu an Macht und Ansehen, — für den ist die Antwort, dass Ausschreitungen dort nur im Bereiche [10]) dessen vorkommen, was die Natur bedarf, wie Speise und Trank und Wärme [11]) zur Zeit der Kälte, nicht aber darin, dass sie sich ganz der Liebe zu den Weibern hingeben und sie in Goldbrokat und

---

[1]) S. 195, Anm. 1. — [2]) وَحْىٌ pl. وُحِىٌّ und أَوْحِيَةٌ Inspiration; hier sind die besonderen Anzeichen gemeint, welche nach oriental. Anschauung täglich dem Menschen gegeben werden, z. B. durch Schmerzempfindungen an gewissen Körperstellen etc. (worüber es eine besondere Literatur nach Art unserer Traumbücher gibt). — [3]) nach der Analogie (قِيَاس). — [4]) unsere Tour (مُنْقَلَب). — [5]) لِكَوْنِ لِسَانِنَا غَيْرَ لِسَانِهِمْ. — [6]) لِقَائِلٍ einem Sagenden. — [7]) مِنَ ٱلْمُسَلَّمِ, S. 40, Anm. 1. — [8]) sg. فَاجِرَةٌ. — [9]) شُرْبُ ٱلْمُسْكِرَاتِ. — [10]) قَبِيلٌ Kategorie, Classe. — [11]) دِفْءٌ Wärme; دَفِئَ Wärme halten, warm haben.

Scharlach kleiden[1]). Und selbst zugegeben[2]), dass es in Paris dreissig- bis vierzigtausend jener Weiber gebe, so darf man auch nicht vergessen[3]), dass dort zweimalhunderttausend unverheiratete Männer[4]) leben, die jene gerade so[5]) besuchen, wie man die Speise- und Trinklocale besucht. Das ist eben dort feststehende und gebilligte Sitte[6]), wenn es auch im Grunde nicht erlaubt ist. Es fällt aber dort keinem der Grossen und Reichen ein[7]), dass er sich ein weitläufiges Haus baut, um es mit unwissenden Weibern anzufüllen, die ihm dann Kinder gebären[8]), verkehrt an Herz und Hirn[9]). Dort erzieht[10]) die Mutter selbst ihren Sohn zum Wissen, zur Höflichkeit und allen Tugenden, noch bevor sie ihn in die Schule schickt, und von ihr und dann von seinem Lehrer lernt er auch, dass es ihm nächst der Pflicht, seine Eltern zu ehren, auch obliegt, eine Kunst zu erlernen[11]), durch die er sich selbst wie seiner (engeren) Heimat und seinem Lande und seiner Regierung zu nützen vermag, und was immer von Wissenschaften und Künsten er zu erlernen begehrt[12]), dafür findet er für sich einen Lehrer, und so lernt er denn und müht sich ab und plagt sich[13]), in der festen Ueberzeugung, dass es, abgesehen von dem Nutzen für ihn selbst und seine Leute[14]), seine Pflicht ist,

---

1) لا لِلانْهماكِ فى هَواهُنَّ وإِلْباسِهِنَّ الدِّيباجَ والإِسْتَبْرَق nicht zu dem sich hineinstürzen in die Liebe zu ihnen (fem.) und zu dem sie anziehen lassen den Brokat etc. — 2) Wenn wir den Fall setzten. — 3) es ist uns nöthig, dass wir ins Auge fassen. — 4) عَزَب pl. أَعْزاب und عُزّاب Junggesell, ehelos; f. ة. — 5) سَواءً. — 6) Dies ist das, was sich festgesetzt hat (lies تَقَرَّرَ) bei ihnen etc. — 7) لم تَجْرِ العادةُ, S. 76, Anm. 5. — 8) يَسْتَوْلِدُهُنَّ er verlangt von ihnen dass sie, lässt sie gebären. — 9) S. 206, Anm. 12 und S. 207, Anm. 5. — 10) von Jugend auf wohl erziehen, heranbilden. — 11) والسَّعْىُ فى auch die Bemühung zur Erlernung etc. — 12) تاق U, sich sehnen. — 13) يَجِدُّ ويَكُدُّ. — 14) ذَوِيهِ seine nächsten Angehörigen; oder ذَوَيْهِ seine beiden Eltern?

S. 147.

dass er auch seinem Lande nütze, so dass, wenn einmal ein Hospital [1]) oder eine Schule für Arme oder ein Asylhaus [2]) für sie gebaut wird, er auch zu denen gehört, die dabei mitzuwirken berufen werden [3]), und so siehst du ihn zur Schule laufen, frisch und fröhlich und sich Glück wünschend [4]), dass auch er ein Glied [5]) seines Volkes und seiner Mitbürger ist, und dass er nothwendig eines Tages seinem Vaterlande nützen wird. Welcher Unterschied zwischen Einem, der so erzogen wird, und einem Solchen, der sich Tag und Nacht vor dem Ifrît fürchtet! Drum [6]) siehst du die Kinder der Franken trotz ihrer Jugend [7]) voll heiterer Kraft der Seele, voll Munterkeit und Geschick [8]) und Drang, sich hervorzuthun. Wie ganz anders [9]) in den Ostländern, die trotz der grossen Zahl ihrer Moscheen und Ulema's (Geistliche) von Dschinns und Ifrîts bewohnt [10]) sind! Hier siehst du die Kinder schwerfällig und langsam [11]), träg und schlaff [12]), und Alles, was sie thun, geschieht nur mit Widerwillen und Beschwerde [13]), und hat Einer erst eine Zeile *(saṯr)* schreiben gelernt, so glaubt er schon, er habe das Allerhöchste geleistet [14]),

---

1) مُسْتَشْفًى Gr. § 118. — 2) مَأْوًى pl. مَآوٍ. — 3) مَن يُعَيَّنُ عليه derjenigen, über welche es verfügt, bestimmt wird. — 4) S. 151, Anm. 6. — 5) عُضْوٌ. — 6) مِن أَجْلِ ذَلِكَ von wegen dessen. — 7) وَهُمْ على صِغَرٍ während sie (dabei) noch in Kleinheit sind. — 8) نَشاط وخِفّة Munterkeit und Flinkheit. — 9) بِخِلافِ im Gegensatz zu. — 10) مَأْهُول bevölkert. — 11) ثِقالاً بِطاءً sg. ثَقِيل بَطِيء. — 12) S. 192, Anm. 6 und S. 156, Anm. 4. — 13) عن تَكَلُّفٍ von einem sich beschwert fühlen, S. 40, Anm. 3. — 14) dass er verrichtet hat seine Sache *(wáṯar* wichtiges Geschäft), und dass das Schicksal seine [des Knaben] Zitzen [schon ganz] ausgemelkt habe — d. h. schon alles Mögliche von ihm gefordert und erhalten habe, — Umkehrung des Sprüchworts: حَلَبَ أَشْطُرَ الدَّهْرِ „er hat [wie der Melkende alle Zitzen des Kameels] die Euter (sg. شَطْر) des Schicksals ausgemelkt", d. h. er ist ein Teufelskerl.

und es bleibe ihm nichts mehr übrig, als Billete[1]) an die Dschinns zu schreiben, um ihre Dienste in Anspruch zu nehmen. Dies ist nämlich eine leichte Sache *(háǧǧin)*, denn wie es in den Schulen Lehrer gibt, welche lehren, dass das ب einen Punkt *(núqṯa)* unten, und das ت zwei Punkte oben hat, so gibt es bei uns auch Läden und Häuser, in denen zahlreiche Meister und Lehrer ihr Wesen treiben, welche diese herrliche Kunst für sich speciell in Anspruch nehmen, nämlich den Verkehr mit den Dschinns (zu lehren).

So ist's mit der Erziehung der Kinder in den Häusern und Schulen bestellt; was aber die Erlernung der Handwerke, der Künste und des Handels betrifft, so gibt es fürwahr im Orient hierin gar keine verlässliche Methode[2]). Wer z. B. tausend Piaster (zweihundert Mark) besitzt und Handelsgeschäfte betreiben will[3]), der miethet ganz einfach einen Laden und schichtet darin einige Waaren auf, wenn er auch weder lesen noch schreiben kann[4]) und vom Handel selbst gar nichts versteht. Und wer ein Handwerk erlernen will, bleibt[5]) eine unbestimmte Zeit bei einem Meister, vielleicht ein Jahr oder auch weniger, und wenn es ihm dann einfällt[6]), dass er das Handwerk verstehe[7]), so trennt er sich von seinem Meister als sein Concurrent und Feind[8]) und eröffnet einen Laden vis-à-vis von ihm[9]). Und nicht ist der Sachverhalt ebenso in Europa, denn wer dort beabsichtigt, den Handel [zu betreiben], dem ist nöthig[10]), dass

---

[1]) S. 78, Anm. 3. — [2]) يُعْتَمَدُ عليها eine Methode, auf die sich verlassen werden kann. — [3]) أَنْ يَتعاطَى البَيْعَ, S. 10, Anm. 11. — [4]) أُمِّيٌّ Idiote. — [5]) لزم I und besonders III (am Orte, bei einer Person) haften bleiben. — [6]) wenn es kommt in seinen Sinn. — [7]) مَهُرَ geübt und geschickt sein. — [8]) فارَقَ معلّمَهُ فِراقَ er trennt sich von seinem Meister die Trennung des Gegners, des Aemulirenden (مُجارٍ = مُبارٍ). — [9]) تُجَاهَهُ. — [10]) لَزِمَهُ.

er bleibe eine lange Frist im Bureau *(mékteb)* eines der Kaufleute, der geachteten [1]), damit er kennen lerne die Verhältnisse der Länder, aus welchen die Waaren importirt werden, und die Verhältnisse der Kaufleute und die Buchhaltung [2]) und das Rechenwesen und dessen Pünktlichkeit [3]) u. dgl. m., und demgemäss ist der Handel bei ihnen eine Wissenschaft *(fenn)* von den bedeutenden Wissenschaften, und die Kaufleute besitzen bei ihnen hohe Achtung,

S. 148.

und sie sind meist berühmt durch Redlichkeit *(ßidq)* und Ehrlichkeit *(emâne)* und Pünktlichkeit, und insbesondere diejenigen, welche die Waaren versenden und sie importiren, denn das Ansehen dieser ist grösser als das Ansehen derjenigen, welche immer nur in den Läden hocken [4]). Dort gehört es auch zur guten Ordnung, dass du, wenn du etwas kaufen willst in ihren Läden, den Preis darauf geschrieben findest, sei er nun hoch oder niedrig; du brauchst deshalb nicht lange hin- und herzureden und kaufst, was du benöthigst, und gehst ganz beruhigt [5]) weg, denn du weisst [6]), dass jeder andere eben das zahlen muss, was du bezahlt hast. Bei uns hingegen kannst du kaum jemals einen Einkauf machen, ohne überzeugt zu sein, dass man dich dabei betrogen habe. Ist z. B. die Waare hundert Piaster werth, so fordert der Kaufmann zweihundert. Du sagst zu ihm: „Dieser und jener verkauft das billiger.“ Er erwidert: „Der hat diese Qualität gar nicht, und überhaupt führt dieser Mensch nur Waaren, die so schlecht sind wie er selbst“ [7]). Du bietest ihm achtzig Piaster, da schwört er Stein und

---

1) مُعْتَبَر; — اِعْتِبار auch Credit. — 2) تَرْتِيبُ الدَّفاتِرِ. — 3) ضَبْط auch genaues Eintragen. — 4) III am Orte haften. — 5) مُطْمَئِنُّ الخاطِرِ. — 6) لِعِلْمِكَ wegen deines Wissens. — 7) ما يُحاكِيهِ ein Anderer als ich verkauft nur, was ihm gleicht (حكا III).

Bein zusammen, dass sie ihn selbst hundertfünfzig Piaster gekostet habe. Sieht er nun, dass du dich abwendest und schon die Thüre in der Hand hast, so sagt er plötzlich: „Sieh, heute sind's fünf Tage, dass ich nichts verkauft habe[1]), und ich habe doch die Miethe für diesen Laden zu zahlen[2]) und auch die Hausmiethe und den Unterhalt einer Familie, und dir zu Ehren und aus Rücksicht auf deine angesehene Stellung will ich dir die Waare um den Einkaufspreis lassen; anders kann ich nicht." Du sagst: „Ich gebe noch fünf Piaster zu" [3]). Da faltet er seine Waare zusammen und fängt an, zu knurren und zu murren, und wenn du ihn nun stehen lässt und auf einen andern Laden losgehst, so ruft er dir mit lauter Stimme nach: „Komm nur, komm! es ist nur, damit ich dies Mal das erste Geschäft mit dir mache. Das nächste Mal, so Gott will, wirst du mich entschädigen[4]) für das, was ich heute an dir verliere." Dergleichen nennt man bei den Franken nicht Kauf und Verkauf[5]), sondern ein Hazardspiel, ja es ist noch schlimmer[6]) als dies, obgleich diese Hazardspieler, wenn sie die Verhältnisse des Handels verstünden, fürwahr *(la)* so wüssten sie auch, dass die Ehrlichkeit im Verkauf nützlicher für sie wäre, denn sie macht dem Käufer Lust[7]), häufiger wieder zu kommen[8]), aber List und Trug *(ğabn)* halten sie fern[9]). Wer aber bei den Franken ein Handwerk erlernen will, der muss bei seinem Meister eine bestimmte Zahl von Jahren bleiben; einige

---

1) Siehe ich, hingegangen sind über mich fünf Tage, und nicht habe ich verkauft etwas (وَلَمْ أَبِعْ). — 2) und siehe, auf mir ist es, dass ich zahle. — 3) زِدْتُكَ خَمْسَةَ قُروشٍ ich habe dich [hiemit] um drei Piaster gemehrt. — 4) S. 173, Anm. 2. — 5) Accus. Gr. § 364. — 6) بَلْ القِمارُ دُونَهُ ضَرَرًا ja vielmehr, das Hazardspiel ist noch unter (hinter) ihm an Schädlichkeit. — 7) رَغِبَ begehren. — 8) تَرَدَّد ein- und aus-, ab- und zugehen. — 9) نَفْرَة, تَنَفُّر Abneigung.

Künste bedürfen (*jaḥûğ*) sieben Jahre, andere fünf. Im ersten Jahr muss der Lehrling sich aus eigenen Mitteln oder denen seiner Verwandten erhalten, so dass er seinen Meister gar nichts kostet[1]; im zweiten Jahre[2] isst und trinkt er am Tische seines Meisters und so fort, bis er sein Geschäft vollkommen versteht[3] und hierüber von seinem Meister ein Zeugniss erhält. Man weiss ja[4], dass der geschickte Arbeiter

S. 149.

seine kunstgerechte Arbeit mehrfach[5] theurer verkauft, als der Pfuscher[6] die seine. Als Beispiel diene hier[7], dass die Franken Operngläser[8] verfertigen, die sie mit Perlmutter auslegen[9] und dann um ungefähr zweihundertfünfzig Piaster (fünfzig Mark) das Stück verkaufen. Unsere Leute in Constantinopel und Jerusalem verfertigen in ähnlicher Weise grössere Geräthe[10], wie z. B. Schemel und Lampen[11], und verkaufen das Stück davon ungefähr um den gleichen Preis, wie einen solchen Operngucker, obgleich man mit der Perlmutter eines einzigen Schemels zum mindesten hundert Operngläser auslegen könnte[12]. Dies kommt aber nur[13] von der Güte und Vollkommenheit der Arbeit, und nicht anders verhält es sich[14] mit den Arbeiten in Holz, Eisen und andern Metallen. Es ist eine gewöhnliche Erscheinung, dass, wenn die Menschen an einem Orte zahlreich sind, auch die [hieraus

---

1) S. 40, Anm. 3. — 2) لَهُ hat er die Begünstigung. — 3) S. 33, Anm. 8. — 4) und du bist (ja) kundig darüber, dass etc. — 5) بِأَضْعَافِ القِيمَةِ S. 75, Anm. 1. — 6) الأَعْفَكُ الخَرِقُ der linkische, dumme. — 7) وَلْنَضْرِبْ und so lass uns denn prägen für dich ein Gleichniss, Gr. § 372, a. — 8) sg. مِنْظَرَةٌ. — 9) غشّى bedecken; صَدَف collect., pl. أَصْدَاف Perlmuschel. — 10) مَاعُون pl. مَوَاعِين Hausgeräthe. — 11) sg. مِسْرَجَةٌ; إِسْكَمْلَةٌ. — 12) يُغَشَّى. — 13) und nicht ist dies ausser w e g e n der G ü t e (لِجُودَةٍ). — 14) und bemiss (قِسْ) nach diesem etc.

entstehenden] Vortheile und Nachtheile zahlreich sind; zuweilen halten sich beide einander das Gleichgewicht, und manchmal wiegt Eins über das Andere vor, meist aber ist das Gute neben dem Schlechten vorherrschend. Und zu den Nachtheilen des Zusammengedrängtseins in den Städten gehört die Ungesundheit[1]) der Luft und der Schmutz *(dénes)* der Wohnungen; dem aber steht gegenüber die Annehmlichkeit *(ṯîb)* des Lebens, die grosse Zahl[2]) der Aerzte, der Apotheken[3]) und der Hospitäler[4]), das schöne Ebenmass[5]) der Häuser, die Schönheit ihrer Möbel *(fúruś)* und ihrer Heizapparate[6]) und die grosse Zahl ihrer Anstandsorte[7]). Und zur Gewohnheit der Bewohner von Paris, und namentlich in diesen Tagen, gehört es, dass die Reichen unter ihnen weitläufige (und bequeme, *raḥîb)* und hohe Häuser zum Vermiethen *(kirâʾ)* erbauen, da dieselben nämlich *(bi-ḥáif)* viele Stockwerke[8]) enthalten, und es beziehen sie[9]) dann eine Anzahl von verheiratheten Männern mit ihren Familien, und eine Anzahl Junggesellen[10]) zugleich *(máʿañ),* und sie leiden davon keinen Schaden, denn ihre Frauen sind bereits gewöhnt[11]) an den Verkehr mit den Männern, und nicht ist der blosse Verkehr an und für sich[12]) für die Männer eine Veranlassung[13]) zur Eifersucht, denn sonst würden die Frauen

---

1) وَخَامَةٌ; — وَخُوم ,وَخِيم (unverdaulich) ungesund. — 2) كَثْرَةُ وُجُودِ الأَطِبَّاءِ die Vielheit des Vorkommens der Aerzte. — 3) Locale der Heilmittel (دَوَاءٌ pl. أَدْوِيَةٌ). — 4) مُسْتَشْفَيَاتٌ. — 5) هِنْدَمَةٌ, هِنْدَامٌ (pers. أَنْدَامٌ) Symmetrie. — 6) مَوْقِدٌ pl. مَوَاقِدُ Feuerstelle, Ofen, Herd. — 7) مَرْفِقٌ Ort, wo man sich mit dem Ellenbogen (مِرْفَقٌ) aufstützt: Abtritt, Senkgrube, Gosse; pl. مَرَافِقُ überhaupt: Bequemlichkeiten. — 8) غُرْفَةٌ pl. ات und غُرَفٌ Söller. — 9) besetzen (V بوء). — 10) S. 214, Anm. 4. — 11) أَلِفْنَ. — 12) مُجَرَّدٌ das (Entblösste) Blosse (Ledigliche) des Verkehrs. — 13) لَيْسَ حَامِلاً لِلرِّجَالِ ist nicht bringend die Männer zu etc.; لِ, Gr. § 348.

fürwahr nicht *(la-mā*[1]*)* verkaufen *(jebî'na)* und einkaufen wie die Männer, ganz in derselben Weise. Und aus dieser Ursache siehst du die Häuser von Paris insgesammt, als ob sie Paläste (sg. *ʃarḥ)* wären, welche den Beschauenden erfreuen[2]), insbesondere (der Umstand) dass sie von Stein gebaut sind. Und wenn es dort alte Gebäude gibt, welche [zu den andern] nicht passen, wie wenn z. B. Eines [zu] klein oder [zu] gross ist, und die Besitzer nicht das Vermögen *(qúdre)* zu ihrem Neubau haben, so kauft sie die Regierung von ihnen um ihren Werth, dann reisst sie dieselben nieder und richtet sie wieder auf nach Art *(minwâl)* der andern Häuser. Was aber London betrifft, so herrscht dort vor, dass jeder verheirathete Mann sein Haus für sich hat, und deshalb sind die Häuser dieser Stadt verschieden an Grösse (sg. *miqdâr)* und Anlage (sg. *waḏ')*, und ist ein Haus alt geworden[3]), so bleibt es so, bis sein Besitzer es erneuert, denn die Regierung bekümmert[4]) sich dort nicht um die Ausgleichung *(téswije)* der Häuser, vielmehr überlässt sie dies deren Besitzern. Und wenn sich der Hausherr genöthigt *(muḏtárr)* sieht

S. 150.

zur Vermiethung *(ikrâ')* eines Theiles *(śiqqa)* davon an einen Fremden, so vermiethet er es, — und dem gemäss *('âla ḥâsā)* sind sie (die Engländer) zwischen den Muslims und den Franzosen, aber ihre Häuser sind von verschiedener Grösse, wie die unsrigen. Und ich bin der Ansicht[5]), dass der alleinige Besitz[6]) eines Hauses für den Mann und seine Familie besser ist als sein Aufenthalt *(makʃ)* zwischen zahlreichen Familien. Aber jenes verursacht ihm wieder vermehrte Ausgaben rücksichtlich *(min náḥwi)* der Möbel und Diener u. dgl. Jedoch sind die (Teppiche, Betten und) Möbel *(eʃâʃ)* in London sehr billig im Verhältniss zu ihrem

---

1) Lies لَمَّا. — 2) تَسُرُّ النّاظِرَ اليها. — 3) قَدُمَ. — 4) تُعْنَى S. 53, Anm. 2. — 5) S. 204, Anm. 8. — 6) Unabhängigkeit.

Preise an andern Orten, denn der Preis der Möblirung eines einzigen Hauses hier (bei uns) genügt für drei Häuser dort. Ist es doch bekannt[1]), dass der grössere Theil *(mú'żam)* der Möbel und Stoffe[2]) in den muslimischen Ländern importirt ist aus den fränkischen Ländern, und wenn schon ein Gegenstand in ihnen (hier) erzeugt ist, so ist er theuer, denn er wird nur mit der Hand fabrizirt, bei den Christen aber mit Maschinen, — und die Kraft einer einzigen solchen Maschine ersetzt[3]) hundert Hände.

Und dort gibt es noch etwas Anderes, woran in ihrer Oekonomie dort Gross und Klein, Reich und Arm gewöhnt sind, und dies ist, dass sie ihre Dienerschaft *(ḫádam)* nicht zahlreich machen. Demgemäss *(fa)* hat ein Familienvater *(ßâḥib el-'áile)* in London, wenn er ein Haus für sich allein besitzt, zur Bedienung nicht mehr als zwei Frauen, und diese beiden kaufen ein vom Markte, was immer nothwendig ist, und kochen und reinigen das Haus und die Kinder und betten auf *(tefrušâni)* und zünden das Feuer an *(tūqidâni)* in Oefen (und Herden) trotz *('âla)* deren grosser Zahl. Und die meisten Leute begnügen sich dort mit einer einzigen Magd, — Dienerschaft und Tross aber gibt es dort nur bei den Grossen. Ganz anders ist es bei uns; denn wenn hier Einer ein monatliches Einkommen *(daḫl)* von tausend Piastern (zweihundert Mark) hat, so schämt er sich schon, allein auf die Märkte zu gehen, und er braucht unumgänglich hiezu einen Diener, der hinter ihm dreingeht. In den Häusern unserer Grossen aber siehst du wohlbeleibte[4]) Männer, breitschulterig und hochgewachsen, deren Anblick Schrecken einzuflössen geeignet[5]) wäre, und doch besteht ihre ganze Arbeit

---

1) إِنْ لا يَخْفَى denn es ist ja nicht verborgen. — 2) قُماش pl. أَقْمِشَة Zeug. — 3) Gr. S. 472, Anm. 1. — 4) ضَخْم, ضُخام, ضَخِيم, pl. ضِخام, gross und schwer. — 5) يَرُوعُكَ (يُرَوِّعُكَ) قَوامُهُمْ وَيَهُولُكَ (يُهَوِّلُكَ) قِيامُهم es erschreckt dich ihre Statur, und es entsetzt dich ihre Haltung.

darin, den Gästen eine Tasse Kaffee zu reichen[1]). Welch ein sonderbarer Anblick[2])! Und in Wahrheit ist dieser Kaffee [für uns] ein Unheil geworden, und fast[3]) sollte sein Gebrauch in dieser Weise ihn als unerlaubt erscheinen lassen[4]), denn er gibt Anlass[5]) zur Verschwendung *(isrâf)*. (Und) wie so? Erfordert er doch einen besonderen Mann zu seiner Bereitung, einen andern, um ihn den Gästen darzureichen, und in seinem Gefolge einen dritten, der die Tabakspfeifen reicht[6]). So sind schon drei Männer ohne allen zwingenden Grund[7]) jeder nützlichen Arbeit entzogen, und, bei meinem Glauben! wie viele Faullenzer[8]) gibt es lediglich aus diesem Grunde in den kaiserlichen[9]) Bureaus *(dawāwīn)!* Von solchen unnöthigen[10]) Ausgaben weiss aber der Franke gar nichts."

Der ächte Fortschritt.

S. 151.

Aus der Feder der Dame Ferîde[11]), Gattin des seligen[12]) Manßûr Schakûr. Es ist kein Zweifel[13]) darüber, dass jeder Verständige zugibt *(jusállim*[14]), dass es kein Land[15]) gab, welches herrschte[16]) und hoch-

---

1) سِوَى مُنَاوَلَةِ ausser dem Hinreichen. — 2) فَأَغْرِبْ بِهِ مِنْ مَنْظَرٍ Gr. § 163. — 3) Gr. S. 457. — 4) ihn verbieten. — 5) ist auffordernd (دعا). — 6) الى إِتْبَاعِهَا بِآخَرَ يُنَاوِلُ dann das ihm (dem Kaffee) folgen lassen einen Andern (ب ist زَائِدَةٌ), welcher überreicht etc. — 7) لِغَيْرِ مُوجِبٍ. — 8) مُعَطَّل unthätig gemacht. — 9) مِيرِيّ aus أَمِيرِيّ fürstlich. — 10) heraustretend aus der Nothwendigkeit. — 11) S. 177, Anm. 2. — 12) S. 72, Anm. 7. — 13) S. 150, Anm. 3. — 14) S. 40, Anm. 1. — 15) ما مِن بلادٍ, S. 210, Anm. 12. — 16) ساد U, grosser Herr sein (S. 80, Anm. 1).

angesehen war[1]) und sich auszeichnete, welches (so lange es[2]) nicht setzte als Anfang[3]) seiner Aufrichtung und als Fundament seiner Erhöhung feste *(râsiḫ)* fundamentale Gesetze, mit (Inhaber von) soliden *(ṯâbit)* Pfeilern und Stützen[4]), — [so dass] schwer war[5]) anderen, unwissenden Ländern *(buldân)*, zu untergraben *(ifsâd,* Ruinirung) das, worauf jene [mächtigen] Länder gestützt waren[6]). Und wenn ergreifen würde unser [weibliches] Geschlecht in unseren östlichen Ländern der wahre Eifer *(ġâire)* zur Lectüre dessen, was vorangegangen ist von der Geschichte der alten Länder, so würde es klar werden[7]), dass wir [Frauen] nicht sind ein Glied *('uḏw)* ohne Wichtigkeit[8]) in [dieser] unserer Welt *('âlem)*; vielmehr *(bal)* würde sich zeigen, dass die bedeutendste Stütze der alten Reiche und ihres Gelangens zu dem, wozu sie in der That gelangt sind, lag in der Vermittlung dieses bedeutenden Helfers[9]), welchen aufgestellt hat Gott, der gepriesen sei und der erhaben ist, zum bedeutendsten Mithelfer *(musâ'id)* für den Menschen und zum wichtigsten Mittel zu seinem Erfolge. Und wenn uns der Eifer erfasst zum Schauen auf das, was vorangegangen ist von den civilisirten Völkerstämmen[10]) und den Reichen, welche sich einen Namen aufgerichtet haben und ein (bleibendes) Denkmal, und wenn wir schauen auf die bedeutendsten Völker unseres Jahrhunderts *('aßr)*, welches sich geschmückt hat mit der feinsten Bildung[11]) und sich geziert hat mit dem

---

1) شاد und شَيَّدَ das (Stein-) Gebäude hoch aufrichten, erhöhen; hier I. intr. hoch aufgerichtet sein. — 2) Gr. § 360. — 3) مَبْدَأٌ. — 4) sg. رُكْن und دِعامَة. — 5) صَعُبَ U, schwierig sein. — 6) أُسْنِدَتْ. — 7) VIII وضح. — 8) S. 15, Anm. 6. — 9) wörtlich: das Bedeutendste des sich Aufstützens (Anlehnens) der Reiche etc. geschah *(kân)* durch Vermittlung dieses Helfers *(mu'în)* — d. i. der Frauen, oder ihrer Betheiligung. — 10) sg. شَعْب grosser Stamm. — 11) آداب literarische Bildung und gute Sitten.

Schmucke (*ḥalj* oder pl. *ḥulijj)* der Wissenschaften und der Kenntnisse, so sehen wir, dass sie nicht gelangt wären hiezu, wenn sie nicht gemacht (gesetzt) hätten unser (weibliches) Geschlecht vorangehend *(miqdâm)* in ihrer Bildung und in ihren Kenntnissen, was das bedeutendste Mittel zu ihrem wahren Fortschritt gewesen ist; denn es wird nicht geläugnet *(júnkar)*, dass das, was angenommen (entlehnt) hat[1]) das Kind im Zustande seiner Kindheit *(ṯufūlîjje)*, mag es nun *(in kân)* gut oder schlecht sein, nothwendig eingepflanzt bleiben muss in seinem Verstande bis zur letzten Stufe[2]) seines Jugendalters[3]), und deshalb sehen wir, dass pflichtmässig (von der Pflichtmässigkeit) ist das Schauen auf die Art und Weise der Erziehung dieses Kindes, damit es annehme, was gut und nützlich ist (entlehne Entlehnungen, gute und nützliche) für uns und für sein Vaterland; — und wie können wir hierauf schauen, wenn wir uns nicht verlassen *(núrkin*, stützen) [dürfen] auf die Mutter? Denn es ist ja bekannt, dass *(bi-ánn)* dem Vater nicht möglich ist die Begleitung (Genossenschaft) seines Sohnes oder seiner Tochter immer, — vielmehr überlässt er dies der Mutter, welche es einsaugen lässt *(túrḏiʿu)* die Kenntnisse und die guten Sitten mit der Milch, wenn sind bei ihr die fundamentalen Anfänge[4]), und [im andern Falle] umgekehrt[5]). Und wenn wir Beweise für diese (Aeltern-) Pflicht beibringen wollten[6]), fürwahr *(la)* so wäre uns nöthig hiefür eine Zeit,

S. 152.

eine lange; aber ich bin überzeugt *(mu'ákkade)*, dass Jeder, welcher gekostet hat den Geschmack *(ṯaʿm)* der

---

[1]) Feuer vom Nachbarn, Wissen vom Wissenden entlehnen. — [2]) الى آخر دَرَجَةٍ Gr. § 366. — [3]) صَبْوَة Zeit der Jugendthorheit. — [4]) مَبَادِئُ أَسَاسِيَّةٌ (sg. مَبْدَأٌ). — [5]) بِالعَكْسِ mit der Umkehrung. — [6]) لَوْ أَرَدْنَا تَقْدِيمَ بَرَاهِينَ.

Wissenschaften, und insbesondere wer Besitzer einer Familie ist, auch sicher *(jaqînañ)* weiss, dass die Kenntnisse der Mutter unentbehrlich *(ḏarūrîjje)* [und] nöthig sind für ihn und für seine Familie in der Zukunft. Und deshalb nehme ich Umgang[1]) von dem Beibringen von weiteren (mehr) Beweisen, denn die Dinge, welche feststehen *(muqárrar)* bei den Kennern (Zeugen), bedürfen nicht weiterer Klarlegung, und deshalb will ich abbrechen (abkürzen) von ihrer Erwähnung und die Gedanken der Leser (sg. *qâri'*) dieses meines Aufsatzes auf das wenden[2]), was begonnen haben die Damen[3]) Sr. Hoheit des Chidîv, des Erlauchten, ins Leben zu rufen[4]), und es besteht kein Zweifel bei mir, dass unser Geschlecht sich ungemein freuen wird[5]), wenn *(ḥîna-mā)* es sieht, dass Einige der Damen unseres Orients, bereits hat sie ergriffen der Eifer zur Zurückführung jenes Glanzes *(ráunaq)*, dessen wir uns rühmen durften[6]) in den vorangegangenen Jahrhunderten *(á'ßur* oder *'ußr)*. Und da nun die guten Thaten der Chidîvischen Hoheit bekannt sind wie ein Feuer auf einem Hügel[7]), so war keine Nothwendigkeit an dieser beschränkten (engen) Stelle, dass wir erwähnten das, womit sich freigebig erwiesen hat jene wohlthätige (weisse) Hand[8]) in diesen Ländern, welche blühend[9]) geworden sind in jeder Art der Wissenschaften und Kenntnisse und bedeutenden Gründungen in den Tagen seiner erhabenen Hoheit; jedoch habe ich es für meine Pflicht

---

1) أَضْرِبُ صَفْحًا ich schlage ein Blatt um. — 2) أُوَجِّهُ أَفْكَارَ قُرَّآءِ جُمْلَتِى هذه. — 3) S. 13, Anm. 10. — 4) اِبْتَدَأَتْ بِإِنْشَائِهِ sie hat begonnen mit ihrer Gründung. — 5) يُسَرُّ (سُرَّ er freut sich). — 6) mit welchem wir beeigenschaftet waren. — 7) عَلَم Zeichen, heissen auch die Hügel in der Wüste, auf welchen Feuer zur Anlockung von Gästen (نارُ القِرَى) angezündet wurde. — 8) اليَدُ البَيْضَاء Wohlthat, hier Wohlthäter. — 9) زها sich im Glanz der Schönheit zeigen.

erachtet, — als Eine der Frauen des Orients, welche der Herr, der gepriesen sei, und der erhaben ist, [dadurch] begnadigt hat, dass sie wohnen unter dem schattigen Schatten des Schutzes dieses [Allen] Voranschreitenden, Hochstrebenden, dessen unser Orient sich zu rühmen hat [1]), — dass ich erwähne [2]) ein Weniges von dem Vielen, was gethan hat die dritte Gemahlin seiner Hoheit, indem sie sich zum Vorbild nahm seine allumfassenden Wohlthaten [3]), — und zwar ist dies, dass sie, als sie sah, dass Aegypten immer noch bedürftig ist der Erziehung unseres Geschlechtes, damit sich ausgleiche (das Gleichgewicht halte) der Werth (Nutzen) [beider Geschlechter], bereits eine Schule für Mädchen eröffnet hat an einem Orte, genannt Es-Sujûfîjje, unter der Direction *(nażâre)* einer Vorsteherin aus unserem Lande, der Lehrerin Rosa, und diese ist von den Besitzerinnen der Tauglichkeit *(lijâqa,* Würdigkeit) für eine Arbeit wie diese, und da ich das Glück hatte [4]), diese Schule besuchen zu können, so habe ich unter meine Pflichten gerechnet die Inserirung *(idrâģ)* Einiges von dem, was ich mit eigenen Augen gesehen habe, — und so sage ich denn:

Diese Schule zählt [5]) ungefähr dreihundert Mädchen, darunter zweihundert, welche schlafen [6]) und essen und gekleidet werden *(julbásna)* und lernen auf Kosten *(náfaqa)* jener Fürstin, in Betreff deren es Pflicht ist für Aegypten, dass es bete für sie [7]) um die lange Dauer *(dawâm)* ihres Lebens und Ansehens. Was aber die [andern] Hundert von ihnen betrifft, so gehen sie Abends nach ihren Wohnungen,

---

1) wörtl.: es ist Pflicht für unsern Orient, dass er sich brüste mit seines Gleichen. — 2) بِأَنْ يَسْكُنَّ تَحْتَ ظِلِّ ظَلِيلِ حِمَى ذلك اَلمِقْدامِ الهُمامِ الّذى يَجِبُ لِشَرْقِنا أَنْ يَفْتَخِرَ بِمِثْلِهِ. — 3) جَمّ massenhaft. — 4) فُزْتُ; — فاز eines Vortheils theilhaftig werden. — 5) مُحْتَوِيَة umfassend. — 6) يَنَمْنَ. — 7) بِأَنْ تَدْعُوَ لَهَا.

aber ihre Kleider *(melâbis* v. *málbas)* sind von der Gnade *(in'âm)* Ihrer Hoheit der [von Gott] beschützten *(maßûn*[1]) Fürstin, der erwähnten, und ihr Essen und ihr Trinken *(šurb)* während des Tages ist von der Schule, und die wissenschaftlichen Gegenstände, welche sie erlernen, sind die vornehme arabische Sprache,

S. 153.

[und zwar] Lesen und Schreiben, und einige arithmetische und geographische Anfangsgründe nach Massgabe der Nothwendigkeit, und die türkische Sprache und die französische Sprache und Stickarbeiten *(taṯrîzîjje)* und Nähen und die häuslichen Arbeiten und Kochen und Bügeln[2]) und (noch Anderes) ausser diesem, und ich habe mit eigenen Augen *('ijânañ)* Lehrerinnen gesehen für jeden Zweig *(far')* von diesen Wissenszweigen. Und worauf man achten (aufmerksam werden) muss, ist die vollkommene Sorgfalt *(díqqa)* für die Reinlichkeit ihrer Localitäten und Kleider und der Locale ihres Schlafens *(naum)* und auf die schöne Ordnung ihres Sitzens rund um die Tische[3]) und ihres Benehmens innerhalb und ausserhalb der Schule. Und es gibt keinen Verständigen[4]), der nicht lobte (ausser er lobt auch, *júfnī)* Ihro Hoheit wegen dieser Schöpfung (Anfang), die nothwendig ist für ein Land wie Aegypten, in welchem es vorher *(qáblañ)* nur eine einzige Schule für Mädchen gab, nämlich die englische Schule, und zwar ist diese nur eine Tagesschule. Jetzt aber, durch die Fürsorge *(fa-bi-hímme)* Sr. Hoheit des erlauchten Chidîv und die Fürsorge Ihrer Hoheit der erwähnten Fürstin haben wir die Hoffnung gefasst (entzündet, belebt[5]), dass die Mädchenschulen sich verbreiten (verzweigen) werden in allen Gegenden Aegyptens zur Verallgemeinerung des Nutzens (derselben), gleichwie wir auch unser Lob aussprechen für Sr. Wohlgeboren den

---

1) صَوْن Schutz. — 2) كَىٌّ Kauterisirung (v. كَوَى). — 3) مائِدَة pl. مَوَائِد. — 4) ما مِن عاقِلٍ, S. 210, Anm. 12. — 5) S. 15, Anm. 5.

einflussreichen (*'izzetlü,* S. 7, Anm. 14). Dôr Bej, den Inspector der Regierungsschulen, und für Abdallah Bej Fikrī, den Vorsteher der Nationalschulen, welche Beide [1]) diese Schule immer besuchen wegen des Einblicks in ihre Zustände und zur Unterstützung jener Vorsteherin, der Dame Rosa, welche in sich vereinigt [2]) die Schönheit der (persönlichen) Eigenschaften und gute Sitten und Kenntnisse. Und so bitten wir denn ihn, der erhaben ist, dass er uns begnaden möge mit der langen Dauer des Lebens ihrer (der Schule) Begründerin [3]), damit wir sehen mögen die Früchte ihrer Bemühungen, in Betreff deren kein Zweifel ist, dass sie das Mittel werden [4]) zum Fortschritt dieses Landes, welches blüht im schattigen Schatten Sr. Hoheit seines erlauchten Chidîv, möge ihn dauern lassen der Herr der Geschöpfe *(barîjje)!*

Die Araber und die Franken.

Zu den feststehenden (befestigten) geschichtlichen Grundsätzen [5]) [gehört auch der], dass die Kenntniss [6]) der Völker von ihrer vergangenen Geschichte (vom Vergangenen ihrer Geschichten) einwirkt auf ihre gegenwärtige (auf ihr [der Geschichten] Gegenwärtiges) und auf ihre Zukunft, — und [ferner], dass ihre Rückkehr zum Zustande der Civilisation, nachdem sie herausgetreten sind aus demselben in Folge der Unglücksfälle [7]) der Zeiten, leichter ist als ihr [anfängliches] Gelangen zu demselben, als sie heraustraten aus dem Zustand der Barbarei *(barbarîjje)* und der Unwissenheit, —

---

1) اَلَّذَيْنِ Gr. § 377 a. — 2) جَمَعَ بَيْنَ zwei Dinge vereinigen. — 3) مُنْشِئَة. — 4) أَنْ يَصِرْنَ = ان تَصِيرَ. — 5) sg. قَاعِدَة. — 6) S. 240, Anm. 5. — 7) sg. طَارِقَة besonders unvermuthet (zur Nachtzeit) hereinbrechender Schlag.

und [ferner], dass die Bevölkerungen der gemässigten [1]) Zonen [2]) rascher [3]) sind im Uebertragen *(naql)* und Entlehnen [4]),

S. 154.

als die Bevölkerungen der kalten Zonen, — und [ferner], dass die Vereinigung zahlreicher Volksstämme zu einer einzigen Nation in geographischer *(ǵeǧrāfîjjañ)* und politischer Hinsicht das Erreichen der [höheren] Stufen des Fortschritts verzögert *(ju'îq)* in Folge *(bi-wâsiṯa)* der Ermangelung einer vollkommenen gegenseitigen Anlehnung [5]) und eines wohlorganisirten *(muntáẓim)* allgemeinen Einverständnisses [6]) in dem ernstlichen Streben *(ǵidd)* und der Bemühung *(kadd)* zum Erreichen der [gemeinsamen] Zwecke [7]). Und diese politischen Grundlehren müssen wir uns nothwendig vor Augen [8]) stellen in dieser Zeit, in welcher die orientalische Nation ihre Hoffnungen wiederbelebt hat [9]) auf die Rückkehr zu jener arabischen oder orientalischen Civilisation, welche Europa [erst] befähigt hat zur Erreichung dessen, was es thatsächlich erreicht *(qad)* hat von moralischem *(ádabī)* und materiellem *(mâddī)* Fortschritt.

Und dies Aufgeben der Hoffnung der Nationen auf Erreichung des ins Auge gefassten Zieles, aus Ursache der Langsamkeit [10]) ihrer fortschrittlichen Bewegung, oder der Schwierigkeiten, in *(dûn,* unter) welchen du sie sich bewegen *(taḥûl versari)* siehst (und zwar) fern vom *(dûn)* Ziele [11]),

---

[1]) مُعْتَدِل sich im Gleichgewichte haltend. — [2]) sg. مِنْطَقَة. — [3]) v. سَرِيع. — [4]) S. 225, Anm. 1. — [5]) Schulter (كِتْف, كَتِف) an Schulter. — [6]) mit einander in dieselben Fussstapfen treten, gleichen Schritt halten (v. وَطِئَ treten). — [7]) مَأْرِب und مَأْرُبَة pl. مَآرِب *ma'ârib.* — [8]) نَصْبَ أَعْيُنِنا. — [9]) S. 228, Anm. 5. — [10]) بِسَبَبِ بَطِىءِ حَرَكَتِها wegen des Langsamen ihrer Bewegung. — [11]) دُونَ hier neben einander in verschiedenen Bedeutungen.

ist ein offenkundiger Fehler[1]), welcher für die Gegenwart schadet und für die Zukunft, und welcher zuwiderläuft den historischen Wahrheiten, den naheliegenden und den fernen; denn die Hebräer in den Jahrhunderten, welche tief in das Alterthum *(qídam)* zurückreichen[2]), und die Franken in den mittleren Jahrhunderten haben nicht abgeschnitten die Pfade *(súbul)*, welche sie zu ihrem bedeutenden Fortschritt hatten gelangen lassen, ausser nachdem sie [vorher erst] zahlreiche Schwierigkeiten ausgehalten[3]) und massenhafte *(ǵamm)* und bedeutende Hindernisse[4]) überwunden hatten. — Und wir gehören nicht zu den Nationen, die langsam sind im Fortschreiten, und dies hat sich in der That gezeigt in den mittleren Jahrhunderten, und wir haben bereits ins Licht gestellt[5]) etwas[6]) von dem geistigen Fortschritt, welchen unsere Vorfahren[7]) erreicht haben, damals als sie [gleichzeitig] erreicht hatten ihren wunderbaren kriegerischen und materiellen Fortschritt, und dies zwar in dem Aufsatze *(ǵúmle)*, den wir veröffentlicht haben in früheren [Nummern der] Ǵinân[8]), und wir haben Zeugnisse dafür beigebracht[9]) aus der Feder eines berühmten Gelehrten von den Gelehrten dieser Zeit, nämlich Mr. Draper's, des Amerikaners, der einer grossen Berühmtheit *(šú'hre)* in der neuen Welt geniesst, so dass er [sogar] in der alten Welt Berühmtheit erlangt hat.

Wir Orientalen in diesem Jahrhundert aber sind bereits eingetreten[10]) in den Fortschritt, ohne Zweifel, und die Beweise [hiefür] sind zahlreich in den Ländern, welche zwischen dem Donaustrom *(ṯúna)* und dem persischen Meerbusen

---

1) خَطَأٌ مُبِينٌ. — 2) S. 212, Anm. 5. — 3) III Hartes (قاسٍ) ertragen. — 4) sg. مانِعٌ. — 5) أَبَنَّا (IV بين). — 6) etwas Bedeutendes: اظهر بعضَ الفَظاعَةِ er zeigte eine gewaltige Unverschämtheit. — 7) sg. سَلِيف. — 8) S. Vorrede. — 9) أَتَى بِشَيْءٍ bringen. — 10) S. 5, Anm. 1.

(ḥalîǵ el-ʿáǵam) und der Meerenge *(buǵâz* türk.) von Bābelmandeb [1]) liegen, und wir sind überzeugt [2]), dass der Anfang zu diesem Fortschreiten nur (erst) geschah, seit stattfanden bedeutende [freundschaftliche] Beziehungen zwischen uns und dem Westen, und dies zwar seit einem halben Jahrhundert höchstens. Und wenn wir vergleichen [3]) unseren gegenwärtigen Zustand mit dem Zustand, in welchem wir uns vor der erwähnten Zeit befanden, so sehen wir, dass viele Theile von unseren Ländern bereits eine ansehnliche Stufe erreicht haben durch Entlehnung der Mittel (Behelfe) des Fortschritts und die bessere Ordnung der gesellschaftlichen (Lebens-) Form *(hâi'e)*, obgleich die innere Spaltung *(śiqâq)* und die Armuth und Anderes dergleichen uns aufgehalten haben auf dem Wege, gleich einer Scheidemauer [4]), die wir nicht überschreiten können, ausser nachdem

S. 155.

wir sie niederreissen werden, — ohne dass wir [jedoch hiezu] neue Waffen in unseren Händen sähen. Und dieser Zustand hat in der That die Hoffnung Vieler von der Nation geschwächt, so dass sie nicht mehr auf einen Fortschritt hoffen [5]), namentlich da sie gesehen haben die Leerheit *(firâǵ)* der Cassen der Leute des Ackerbaues und des Handels und des Handwerks. Und dies gehört zu dem, was schädigt den Fortschritt der Nationen, ohne Zweifel; es gehört aber zur Pflicht, dass wir zugeben, dass wir verlieren [eher] Alles, nur nicht *(ḥalā,* ausser; Gr. § 357) die Hoffnung, denn sie ist das in der Gegenwart Bewegende und die moralische Kraft im Menschen, welche sich geduldet gegenüber den Heimsuchungen der Zeit, und welche nicht aufhört, auch

---

1) باب المَنْدَب Thor der Klage. — 2) S. 204, Anm. 8. — 3) confrontiren, gegen einander halten. — 4) حاجز Trennendes (Wand etc.). — 5) sie sind geworden (باتوا Gr. § 360) sie hoffen nicht [mehr].

wenn überwältigend werden für sie die Dinge[1]), denn sie hält sich fest[2]) auf die Dauer an der schönen Geduld[3]), und sie sieht in der fernen Zukunft, was sie tröstet, und was ihre Kraft in ihr erhält.

Gesagt hat der erwähnte Gelehrte in dem Aufsatz, den wir veröffentlicht haben im letzten Heft (Theil) der Dschinân, dass es gab im arabischen Korduba *(qúrṯuba)* in Spanien *(isbânijā)* eine Million Einwohner, und dass die Leute dort spazieren gingen nach dem Verschwinden *(ḡijâb)* der Sonne zehn (engl.) Meilen auf einer geradlinigen Hauptstrasse im Lichte von Laternen[4]) der Regierung, obgleich, nachdem Korduba und die meisten arabischen Städte diese [Stufe der] Ordnung erreicht hatten, welche hinweist *(dâll)* auf die schöne Ordnung aller [übrigen] Verhältnisse, — um siebenhundert Jahre [später] noch nicht war in London eine einzige öffentliche Laterne. Und dass die Strassen Kordubas gepflastert waren mit einem prächtigen Pflaster *(balâṯ)*, obgleich nach dieser Zeit, um [einige] Jahrhunderte, Jeder [im spanischen Korduba], der ausging aus seinem Hause an einem regnerischen Tage, in den Koth *(wa'ḥl)* versank bis an seine Schienbeine[5]). Und ebenso war die Ordnung in Granada *(ḡarnâṯa)* und Sevilla *(išbīlîje)* und anderen Städten. Und ebenso sehen wir, dass die Civilisation und Organisation und die Kenntnisse vor den Thoren von Paris waren, und folglich[6]) nahekommend denen von London, und trotzdem gingen viele Jahrhunderte über Paris hin, während es in einem Zustande war, dessen sich die kleinste Stadt des Orients in diesem Jahrhundert schämen würde. Und London hat sieben Jahrhunderte durchlebt, ohne dass darin eine

---

1) sg. خَطْبٌ Wichtiges, Gefahrvolles. — 2) VIII = مسك ب. — 3) فَٱصْبِرْ صَبْرًا جَمِيلًا und so geduldе dich schön, Qorân 70, 5. — 4) sg. مِصْبَاح. — 5) كُرَاع pl. أَكَارِعُ. — 6) تَالٍ v. تَلَا U oder تَلِيَ I, folgen.

einzige Laterne war, und es ist kein Zweifel, dass diese Stadt ohne irgend einen der Behelfe der Civilisation und der Ordnung war.

Und es ist bekannt, dass unsere Nachbarn, die Europäer *(aurūbijjîn)* im nördlichen Theil [von Europa], nicht diejenigen sind, von denen die Civilisation entlehnt werden könnte [1]), denn sie sind fast [2]) unsers Gleichen, und ihre Lebensweise (Weg) liegt zwischen uns und zwischen Frankreich und England. Und trotzdem haben wir in Constantinopel und in den ägyptischen Ländern in einem halben Jahrhundert eine Organisation und eine Ordnung und einen Fortschritt gesehen, welchen nicht erreicht haben die beiden Städte (London und Paris), — welche geworden sind [3]) die bedeutendsten Städte der Welt in diesem Jahrhundert, in allen Hinsichten, — im Verlaufe von ungefähr

S. 156.

zehn Jahrhunderten. Was aber vorangegangen ist dem erwähnten halben Jahrhundert [4]), so war dies nichts Anderes als die Zeit der Bedrängung *(ḥaßr,* S. 174, Anm. 2) der Provinzen durch die Regierungen der Paschas [5]) und der Fernhaltung *(manʿ)* der Mittel des Fortschritts von ihnen (ihren Bewohnern). Und was wir wahrnehmen von der Befähigung vieler der Bevölkerungen Europas zum Beschaffen (Entlehnen) der arabischen Wissenschaften [aus Spanien] und von Anderem dergleichen, zeigt uns deutlich *(jubîn* oder *jubájjin),* dass das, was den Fortschritt bei ihnen verzögerte *(el-muʾáḫḫir),* nicht der Mangel ihrer Befähigung zur Theilnahme *(nawâl)* an den Wissenschaften war, welche bei unseren Vorfahren, den Arabern, cursirend waren, denn

---

1) يُقْتَبَسْ. — 2) Gr. S. 457. — 3) Gr. § 360. — 4) النُّصْفُ القَرْنُ, النّصفِ القرنِ etc. ist بَدَلٌ: die Hälfte, (nämlich) das Jahrhundert, Gr. § 345. — 5) pl. Gr. § 221.

seit Beginn [1]) des zehnten Jahrhunderts begannen die Europäer nach Spanien zu kommen, aus sämmtlichen benachbarten Ländern *(buldân),* um an den Schulen der Araber zu studiren, so dass [sogar] Einer der Schüler der arabischen Hochschule von Korduba einen hervorragenden Erfolg erlangt und die höchste Stufe in der christlichen Welt erreicht hat, nämlich die päpstliche Würde.

(Dieses!) Und es ist auch bekannt, dass Viele von den Söhnen dieser Zeit, ja sogar *(ḥátta)* von den Gelehrten der Araber selber sich weigern, die europäischen Kenntnisse zu entlehnen, weil dieselben in der Hand von Leuten (eines Volkes) sind, welche [mit ihnen] nicht von Einer Nationalität *(ǵins)* und Religion sind. Obgleich dies doch keineswegs die Art (das Wesen) der Araber war in den Zeiten ihres Fortschritts und ihrer Kenntnisse und Eroberungen *(futūḥât),* denn sie haben [damals] allen Fleiss aufgewendet (ausgeleert) zum Beschaffen dessen, was bei anderen Nationen von Kenntnissen und Wissenschaften und Künsten vorhanden war, ohne alle Rücksicht [2]) auf die religiösen Differenzen, [aber] mit Berücksichtigung ihrer allgemeinen Interessen hiebei. Und die Araber selbst haben in ihren Büchern verzeichnet, dass sie die Mathematik *(ḥisābijjât)* von den Griechen und Indern übernommen und verbessert haben. Auch haben die Chalifen Fleiss verwendet auf die Uebersetzung von Büchern der Griechen und Anderer, und so haben sie den Aristoteles *(ariṯtātālîs)* übersetzt und den Apollonius und den Archimedes und Andere. So dass sich diese also nicht weigerten (od. geweigert hätten, Gr. S. 364, 15), die Länder der Fremden zu betreten, obgleich Etliche ihre Verwunderung bezeugen, wenn Einer der Regenten des Orients nach Europa geht, und ihre Betrübniss *(kéder)* an den Tag legen, bei dem Ab- und Zureisen (S. 218, Anm. 8) der Grossen der Nation

---

1) بَدَايَة für بَدَاءَة. — 2) قَاطِعِينَ النَّظَرَ abschneidend (Hâl) den Blick.

dorthin (*'aláihā*) in dieser Zeit, wie z. B. Sr. Hoheit der Chidîv, der Erhabene, und seine Prinzen (sg. *neǵl*), die hochansehnlichen, — obwohl doch der Chalife Mâ'mûn an den (byzantinischen) Kaiser Theophilos schrieb, dass er (*bi-ánna-hu*) Lust habe (*râǵib*) zum Besuche von Constantinopel, bei Vorkommen (*sunûḥ*, v. سنح A) der Gelegenheit, und an ihn die Bitte stellte, er solle dem in der Mathematik berühmten Leon erlauben, nach England zu kommen, um ihn Einiges von seinen Kenntnissen zu lehren. Und zwar hat dieser geistreiche und verständige Chalife in jenem Schreiben gesagt: „Lasse nicht den Unterschied der Religion und des Landes dich veranlassen [1]) zur Zurückweisung (*rafḏ*) meiner Bitte; und thue [vielmehr] das, was die Aufrichtigkeit [der Freundschaft] den Aufrichtigen [Freund] zu thun bewegt [2]);

S. 157.

und ich werde dir [dann] hundert Talente (*mifqâl*) Goldes gewähren [3]); und dauernde Allianz und Friede [sei zwischen uns]“! Es ist [der Brief hiemit] zu Ende. — Und nicht war dieser Kaiser in jener Zeit im Verhältniss (*bi'n-nísbe*) zu den Arabern [etwas Anderes], als [was] die Fanatiker [4]) unter den Arabern in unserer Zeit im Verhältniss zu den Franken sind; denn er beantwortete nicht (zustimmend [5]) die Bitte des Ma'mûn und antwortete ihm mit einer Härte [6]), deren sich Niemand rühmen wird ausser die Barbaren [7]) (Ende). Und wer ist nun der Barbar? Sieh doch nur [8])!

---

1) لا تَجْعَلْ — يَحْمِلْكَ lasse nicht dich bringen. — 2) فَٱفْعَلْ ما تَحْمِلُ الصَّداقَةُ الصَّدِيقَ على فِعْلِهِ. — 3) سَأُعْطِيكَ. — 4) عُصْبَة Partei, Liga; تعصّب Partei ergreifen, ل für, على gegen; عَصَبِيَّة und تعصُّب Parteisinn, Fanatismus. — 5) لَمْ يُجِبْ. — 6) وَقُحَ schamlos und gefühllos sein, Infin. قِحَة. — 7) بَرَابِرَة. — 8) Gr. S. 488.

Und die Verständigkeit der Araber in jener Zeit setzt uns in den Stand, dass wir sehen den Grad unserer Unwissenheit in dieser Zeit, und vielleicht schlägt das zu unserem Vortheil aus [1]). Denn siehe, kommt es denn irgend einer Genossenschaft von den Genossenschaften des Orients in den Sinn, dass es passend *(muwâfiq,* zweckentsprechend) sei, dass sie stelle ihre Schulen unter [2]) Directoren von Anderen als von Leuten ihrer eigenen Religion, und wenn sie dessen auch noch so sehr bedürftig wären [3])?! Und in der Zeit, welche die Franken die Periode der Finsterniss *(żúlme)* nennen, in Hinsicht auf ihre Unwissenheit und den hohen Grad [4]) ihres Fanatismus [5]) und auf ihr [allgemeines] Zurückbleiben, und welche wir die Zeit des Lichts nennen, in Hinsicht auf das Licht der arabischen Civilisation in derselben, waren die Geister der Araber nicht unterwürfig dem Wesen [6]) des Fanatismus, des blinden [und] schädlichen [7]), denn viele von den arabischen Hochschulen in Kúrtuba und Garnâta (und ihre beiden Namen sind jetzt Korduva und Granâda) und in anderen Städten waren unter der Leitung von Israeliten aus den Leuten der Kenntnisse und des Scharfsinns *(ḥiṣq).* Und bereits war ihnen (als Beispiel) vorangegangen Harûn [8]) er-Raschîd im Setzen eines Vorstehers über die Schulen seines Glaubens, welcher von einer andern Religion war als die Mehrzahl *(akfarîjje)* ihrer Schüler, denn er setzte den Mûsa ben Jôhana, den nestoräischen Christen, zum General-Director über alle Schulen des islamitischen Chalifats. Und die Entfernung *(bu'd)* der Araber vom Fanatismus in der Zeit ihrer Macht und ihres Ruhmes steht gegenüber

---

[1]) es kehrt zurück mit unserem Nutzen. — [2]) خاضِع unterwürfig. — [3]) und wenn sie auch bedürftig wären danach die Vollständigkeit des Bedürfens. — [4]) S. 212, Anm. 5. — [5]) S. 236, Anm. 4. — [6]) sg. عُنْصُر Element. — [7]) الأَعْمَى المُضِرّ. — [8]) هَرُون für هارون.

der Nähe *(qurb)* der Franken von ihm eben damals und auch unserer[1]) Nähe von demselben in unserer Zeit.

Und wer, sieh' doch! von den Königen der Erde war gerechter als sie, vertheidigte kräftiger[2]) die Rechte der Gleichheit *(musāwât)?* Denn Europa hat nicht erreicht, was sie hievon erreicht hatten, sogar *(ḥátta)* [nicht] in diesem Jahrhundert, denn der Israelite hört nicht auf gedrückt[3]) zu sein in einigen Ländern, und seine Unterdrückung in denselben ist nur ein Theil von tausend Theilen von den Ueberresten der Unterdrückungen, welche stattfanden durch die Vorfahren der Franken, die fanatischen [und] unwissenden[4]), denn sie — sie sind die Barbaren, welche umgestürzt haben das römische Reich

S. 158.

von seinen Fundamenten *(esāsât)*. — Und nicht zeigt sich die Gerechtigkeit der alten Araber und ihre Entfernung vom Fanatismus in irgend einer Sache so, wie sie sich zeigt[5]) im Handelswesen in Spanien. Denn sie sind diejenigen, welchen gelang dessen solide Einrichtung *(itqân*, S. 33, Anm. 8) und die Erfindung der [Magnet-] Nadel *(ibre)*, welche sie erfunden haben als Wegweiser ihres Erfolges. Und zu den überzeugendsten Beweisen[6]) für die Wahrheit dessen gehört das Einkommen *(dahl)* einiger ihrer Fürsten; denn 'Abd er-raḥmân der Dritte, Fürst von Andalusien, das Einkommen seines Schatzes in Einem Jahre [war], was gleichkommt[7]) 5½ Millionen engl. Lira (Guineen), und vielleicht *(rúbbamā)* war dies zu seiner Zeit [sogar] soviel wie 50 Millionen oder noch mehr vom Geldwerth *(mâl)* dieser unserer

---

1) S. 133, Anm. 2. — 2) أَشَدُّ مُحَافَظَةً kräftiger in Vertheidigung, Gr. S. 327, 91. — 3) ضهد A, Gewalt anthun. — 4) جاهِل pl. جَهَلَة. — 5) قَدْرَ ظُهُورِهِ in dem Grade ihres sich Zeigens. — 6) بُرْهان قاطِع ein zwingender (schneidender) Beweis. — 7) مُوازاة Parallelismus.

Zeit, und man glaubt, dass, wenn zusammengerechnet würde das Einkommen aller Könige der christlichen Franken in jener Zeit, fürwahr *(la)* nicht würde es übersteigen das Einkommen des Königs von Andalusien, und dies (Land) war doch nur ein Theil *(ba'ḏ)* des arabischen Chalifats.

Und der Handelsverkehr, welcher stattfand zwischen Barcelona und dem Orient, war sehr bedeutend und ausgedehnt *(muttási')*, obgleich der grösste Theil desselben in den Händen der Israeliten war, welche sich alliirt hatten mit den Arabern, seitdem Musa Andalusien, [welches ein Theil ist] von Spanien, betreten hatte, und sie hatten sich mit ihnen ausgesetzt den Gefahren [1]) der Eroberungen und hatten [mit-] erlangt den Erfolg, den vollen, als die Araber den Erfolg davontrugen. Und sie zogen ab aus Spanien mit den Arabern, als den Franken ihre Austreibung von dort gelang, und es fielen auf die, welche dort wohnen blieben, Bedrückungen, bei deren Erwähnung die Körper schaudern [2]). Und es waren die ihnen allein (speciell) gehörigen Schiffe [an Zahl] tausend Schiffe, und dies waren Handelsschiffe, und sie errichteten [3]) Fabriken und begründeten einen bedeutenden Handel in Constantinopel und ernannten Consuln zu dessen Schutze *(ḥimâje)*, und derselbe erstreckte sich vom schwarzen Meer und dem mittelländischen Meer bis in das Innere [4]) Asiens, so dass er erreichte die (Gränz-) Pässe [5]) von Indien und China und sich erstreckte von den Küsten [6]) Afrikas bis nach Madagaskar. Und es geschah dies Alles im Schatten der arabischen Gerechtigkeit, im Schatten jener Nation, welche [doch anfänglich] den religiösen Fanatismus [7]) zur Triebkraft *(muḥárrik,* bewegend) für die Energie *(ḥamîje)*

---

[1]) sg. مَخَاطِر dient als pl. zu مُخَاطَرَة Wagniss. — [2]) إِقْشَعَرَّ Aor. يَقْشَعِرُّ, Gr. § 119. — [3]) S. 224, Anm. 1. — [4]) قَارَّة Festland. — [5]) sg. ثَغْر. — [6]) sg. سَاحِل. — [7]) S. 236, Anm. 4.

und die Eroberungen gemacht hatte und [doch] in wichtigen Dingen von den religiösen Differenzen ganz absah.

Und in der Mitte des zehnten Jahrhunderts war Europa in einem Zustande, welcher glich *(tuḥâkî)* dem Zustande der unwissendsten Länder des Ostens, während der berühmte Abu'l-Kâsim seine schönen und lehrreichen Bücher[1]) über die Anfänge (Principien) des Handels zu Land und zur See schrieb. Und auch den Handel [selbst] hat Europa von uns übernommen, und in seinen (Europas) Gewichten (sg. *wazn)* [liegt etwas], was den Beweis hiefür liefert, und darunter [gehört z. B.] der Karat[2]), welcher bei ihnen noch gebräuchlich ist beim Wägen *(wazn)* des Goldes, gleichwie er bei uns gebräuchlich ist. Und wer denn[3])

S. 159.

von den Orientalen wird sehen diese Vorzüge (sg. *faḏîle)* in jenem bedeutenden Volke (pl. *'izâm* ist Bádal § 345), und wird [dann noch] die religiösen Differenzen zur Ursache für die Verhinderung des Eindringens der Vortheile[4]) [der europäischen Bildung] unter uns machen! Und es gehört zu dem Bewiesenen *(mu'ákkad),* dass der Zustand der Israeliten bei den Arabern in jener Zeit besser war als ihr Zustand im Anfange dieses Jahrhunderts in dem grössten Theile Europas, — nein, vielmehr besser als ihr Zustand in einigen Ländern Europas in unserer Zeit selbst. Und woraus entsprang (folgte) denn dies? Entsprang es nicht aus der Civilisation und der Verstandesbildung und der Weisheit? Und so gehört es denn auch zur Pflicht, nachdem wir erst zum Verständniss dieses Sachverhaltes gelangt sind[5]), dass wir uns zur Ehre machen die gegenseitige Unterstützung[6]) in

---

[1]) تَأْلِيف pl. تَآلِيف *ta'âlîf* Composition; مُؤَلَّفَاتُهُ seine Schriften, Werke. — [2]) قِيرَاط pl. قَرَارِيطُ. — [3]) S. 236, Anm. 8. — [4]) فَائِدَة pl. فَوَائِدُ Nutzen. — [5]) وقف على verstehen, S. 229, Anm. 6. — [6]) S. 230, Anm. 5.

jeder Arbeit, wenn auch verschieden sind unsere Sekten und Religionen, und dass wir uns nicht fernhalten vom Entlehnen einer jeden nützlichen Sache von den Franken, wenn auch ihre Nationalität und Religion von der unsrigen abweicht. Und Jeder, der die gegenwärtigen (cursirenden) Zustände in Aegypten ins Auge fasst, sieht, dass sie übergehend [1]) sind auf den Pfad jener Grossen, und Allen voran [2]) [steht hierin] der Thron unseres erhabenen Sultanats [3]), Constantinopel, das hohe. Und wenn wir uns von ihnen (den Franken) fern (seitab) halten, von woher [4]) soll es uns gelingen, [wieder] zum Wissen unserer Vorfahren zu gelangen und zu ihren Erfindungen mit [deren] Verbesserungen, zu deren Erreichung Europa die Arbeit von zehn Jahrhunderten gebraucht hat? Und es ist kein Zweifel daran, dass unsere Regierung es ist, für die es sich geziemt, dass sie uns vorausgehe auf diesen Pfaden, gleichwie die arabischen Regierungen unseren Vorfahren vorangegangen sind, denn [auch] sie haben angenommen, was bei den Griechen und Indern und Persern *(furs)* vorhanden war, und haben Hochschulen errichtet und die Gelehrten und Forscher [5]) ermuntert [6]) und Geld aufgewendet zu seiner Verbesserung und Vervollkommnung, [und dies in dem Grade] dass die Gelehrten und die Männer der Kenntnisse und der Forschung *(baḥṡ)* umherreisten [7]) von Ort zu Ort auf Kosten (mit dem Gelde) der Regierungen und abstiegen in deren (in den Regierungs-) Gebäuden und von ihrer Speise assen, und [Alles] dies zur Verbreitung und Verallgemeinerung [8]) der Kenntnisse. Und dies ist ein

---

1) سَرَى I, zur Nachtzeit reisen; übergehen (Krankheit, Wirkung). — 2) أَمَامَ الجَمِيعِ. — 3) كُرْسِىُّ سَلْطَنَتِنَا العُظْمَى. — 4) مِنْ أَيْنَ. — 5) مُدَقِّق der mit minutiöser Genauigkeit (تَدْقِيق) untersucht und feststellt. — 6) نَشِيط munter, نَشَاط Munterkeit. — 7) جَال U, sich herumtummeln; مَجَال Tummelplatz. — 8) تَرْوِيج in Curs-Setzung, S. 200, Anm. 6.

Beweis für die Trefflichkeit der Regierungen, und die Erweiterung ihres [Thätigkeits-] Kreises hierin ist ein Beweis für die Befestigung (Verbreiterung) ihres [eigenen] Glaubens *(ámal,* Hoffnung) an ihre Festigkeit (feste Begründung) und ihr Fortschreiten.

Und wir wollen [keineswegs] anspornen die Orientalen, dass sie [lediglich] entlehnen, was Andern gehört, sondern wir spornen sie [nur] an, dass sie zurücknehmen (zurückkehren machen) etwas, dessen Ursprung von ihnen ist, und dass sie wandeln die Pfade ihrer Vorfahren in der Nichtunterschätzung [1]) des Wissens der Araber und des Erlernens der Sprachen, gleichwie [jene] sie erlernt haben vor ihnen, und in Genauigkeit der Untersuchung vor dem [abschätzigen] Urtheil über die Mängel [2]) der Arbeiten Anderer und ihrer Schriften und Zustände, denn wenn die Araber nicht untersucht hätten, fürwahr so hätten sie nicht aus ihren Köpfen [3]) die Ansicht von der Flächengestalt der Erde [4]) verbannt und [nicht Erd-] Globen [5]) gemacht, welche bewiesen, dass die Erde

S. 160.

rund *(mudáwwar)* sei; und dann übernahmen die Franken dieses von ihnen, gleichwie sie übernommen haben die Algebra und das Rechnen und die Naturwissenschaften und die Wissenschaft *(fenn)* des Handels und der Gewerke und der Geschichtschreibung und Philosophie [6]) und Heilkunde *(ṯibb)* und Chirurgie [7]) und Chemie *(kîmijā)* und Geographie *(ǵeḡrāfîjje)* und Ingenieurkunde *(héndese)* und andere zahlreiche Wissenschaften, darunter [solche, welche] ihre [eigene]

---

[1]) اِستخفّ ب etwas leicht nehmen. — [2]) نَقيصَة pl. نَقائِصُ. — [3]) ذِهْن pl. أذْهان Geist. — [4]) سَطْح Fläche; سطَّحَ flach machen, als Fläche declariren. — [5]) sg. كُرَة Kugel. — [6]) حِكْمَة auch: Heilkunde (حَكيم Arzt, Weiser). — [7]) جِراحَة Wundarzneikunst, جَرّاح Chirurg.

Erfindung waren, und solche, die sie von Andern übernommen und verbessert hatten. Jedoch[1]) empfehlen wir ihnen, dass sie nicht wandeln den Pfad jener Europäer, die ihr Fanatismus und Hochmuth[2]) dazu angetrieben haben, dass sie sich bemühten in Verbergung *(iḫfâʾ)* des Vorzugs der Araber, denn wir beginnen jetzt damit, dass wir gestehen[3]), dass den Franken ein Vorzug ist, weil sie von unseren Vorfahren entlehnt haben, was sie in der That [von ihnen] entlehnt haben, und sich nicht mit der [blossen] Bewahrung *(ḥifẓ)* desselben begnügt, sondern es verbessert haben, und wie sehr verbessert![4]) Obwohl es augenscheinlich ist, dass die Billigen *(múnßif)* unter den Gelehrten dieses Jahrhunderts — und unter ihnen haben Monsieur Drouy, der Franzose, und Master Gibbon, der Engländer, und Master Draper, der Amerikaner, bereits angefangen, die Wahrheit an den Tag zu bringen *(jubînū)* mit dem Geiste der Gerechtigkeit und Billigkeit *(inßâf)*, und vielleicht werden sie wieder gut machen[5]) die Tyrannei und den Fanatismus ihrer Vorfahren.

Und gesagt hat der erwähnte Mr. Draper in diesem Betreff: „Ich kann nicht umhin *(lā búdd lī min* etc.), Bedauern zu empfinden darüber, dass *(li-ánn)* die Wissenschaften Europas sich fortgesetzt[6]) bemüht haben, ihre wissenschaftliche Verpflichtung *(medjūnîjje*, Verschuldung) gegen die Araber zu übersehen. Und doch ist kein Zweifel, dass die Verheimlichung dessen nicht lange dauern kann, denn die Ungerechtigkeit, welche entsteht aus der religiösen Feindseligkeit *(ʿudwân)* und dem nationalen *(wáṭanī)* Stolze,

---

1) على انّ [das Voranstehende hat Geltung] trotzdem dass etc. — 2) كِبْرِيَآءٌ fem. — 3) بِأَنْ نُقِرَّ (إِقْرار Geständniss). — 4) وَأَىَّ تَحْسِينٍ und was für eine Verbesserung! — 5) كَفَّارَةٌ Genugthuung, Sühne; كفّر عن sühnen. — 6) مُتَّصِل zusammenhängend.

bleibt nicht (feststehend, Acc. Gr. § 360) in Ewigkeit *(âbad).*" Ende [des Citates]. Und nach diesem erwähnt er die zahlreichen Wissenschaften, welche die Araber erfunden haben, so dass die Gelehrten der Franken keine Untersuchung anstellen [können] in irgend einem Gegenstande derselben, ohne dass sie wahrnehmen [1]) darin den früheren Vorzug der Araber.

Auch hat er in diesem Betreff gesagt: „Siehe, unsere Verpflichtung gegen die Araber in Spanien in den Specialangelegenheiten *(ḫuṣûṣijjât)* der Pferde und deren Einrichtung und Ordnung ist [noch] klarer als unsere Verpflichtung gegen sie in den höheren Wissenschaften; denn sie haben begründet die richtige Behandlung *(itqân,* S. 33, Anm. 8) des Ackerbaues, und dann haben sich ein Beispiel genommen [2]) die Franken an ihnen und haben festgestellt hiefür besondere Gesetze. Und sie haben sich nicht begnügt mit dem Anbau *(zar')* der Pflanzen und mit der Einführung *(ǵalb)* vieler neuer Pflanzen, sondern sie haben auch die höchste Sorgfalt verwendet [3]) auf die Zucht des Viehs und insbesondere der Schafe und Pferde. Und wir sind ihnen auch verpflichtet für die Einführung *(idḫâl)* der wichtigsten (Boden-) Producte [4]), nämlich des Reises *(arúzz)* und des Zuckers und der Baumwolle und der Mehrzahl der Fruchtbäume, und unter den Pflanzen: des Saffrans und Spinats [5]) und anderer. Und sie sind diejenigen, welche

S. 161.

eingeführt haben die Seide nach Spanien. Auch haben sie eingeführt das Bewässern *(saqj,* Tränken) der Ländereien auf die ägyptische Weise *(keifîjje)* mittels der Wasserräder [6])

---

[1]) بِدُونِ أَنْ يَرَوْا. — [2]) إِقْتَدَى nachahmen, S. 148, Anm. 8. — [3]) S. 53, Anm. 2. — [4]) مَحْصُولات Naturproducte, مَصْنُوعات Kunstproducte. — [5]) زَعْفَران وسِبانَخ; häufiger إِسْبانَخ und إِسْفاناخ. — [6]) دُولاب pl. دَوالِيب auch Rolllade.

und Maschinen; auch haben sie gehoben [1]) die Behelfe vieler Gewerke und haben verbessert die Erzeugnisse der Thonwaaren *(ḫázaf)* und des Eisens und des Stahls, und haben Ausgezeichnetes geleistet [2]) in der Gerberei *(dibâġa)*, — ja *(ḥatta)* das schönste Leder *(ǵild)*, sie haben es erzeugt, und als sie auszogen nach Marokko [3]), haben sie [diese] ihre Kunst mit sich genommen, und immer noch wird dies Leder ihnen zugeschrieben [4]); und sie haben auch die Erfindung des Pulvers und der Kanonen eingeführt." — Ende.

Und auch noch viele andere Dinge hat er erwähnt, und diese, sammt dem, was eben erwähnt wurde, sind die Ursachen der Vortheile, aus denen Nutzen gezogen hat Europa durch Vermittelung unserer Vorfahren, und in Betreff deren der Hochmuth der Franken sich bemüht hat, dass er sie gegen uns abläugne; aber die Ausgezeichnetsten [5]) unter ihnen in dieser Zeit haben bereits begonnen, gerecht zu werden *(já'dilū)*, und so ist denn deutlich geworden der Vorzug jener Nation in einer Weise (ein Deutlichwerden), welche bewegt die gesammte orientalische Nation, trotz dem Unterschied ihrer Sprachen und Religionen, und insbesondere die Söhne ihrer eigenen (arabischen) Sprache, dass sie ihnen nachfolgen. Und wir haben bereits erwähnt die auf diesem Wege aufgewendeten Bemühungen in früheren Aufsätzen *(ǵúmal)* in den Dschinân, von denen wir einige wiederholen werden [6]), wenn das Bedürfniss eintritt [7]).

Und wie gross ist der Unterschied zwischen uns und ihnen! Denn als die Franken fernhielten die Kenntnisse von den Weibern, rühmten sich die Araber gelehrter Frauen

---

[1]) رَقَى emporsteigen. — [2]) نبغ plötzlich als Berühmtheit auftauchen. — [3]) مَراكَش (المَغْرِب الأَقْصَى der äusserste Westen). — [4]) durch seinen Namen Korduan etc. — [5]) اِمْتِيَاز Auszeichnung, Privilegium. — [6]) سَنُعِيدُ (IV عاد zurückkehren. — [7]) مَسَّتْنِى الحاجَة das Bedürfniss berührte, traf mich.

('ärifât) aus ihnen, — und [nun] ist die Sache umgekehrt worden. Doch haben wir bereits angefangen mit der Rückkehr zu jenem, und bereits hat errichtet Aegypten, durch die Fürsorge *(anżâr,* Blicke) seines erlauchten Chidîvs, des jetzigen, viele höhere Schulen, und bereits haben dieselben sich ausgezeichnet [1]), so dass er hierin sogar gefolgt ist [2]) der Spur Jener, dadurch dass er [auch] Frauen einen Theil der Heilkunde lehren lässt. Und wir haben hierauf bereits hingewiesen in dem früheren Aufsatze, und die Frauen sind [ja] ein wichtiger Theil von uns, und die Erziehung in ihren Händen und nach ihren Grundsätzen wirkt auf die Kleinen, und demnach gehört das Unterrichten derselben zu den Mitteln des fundamentalen Fortschritts der Nationen.

(Dieses!) Und bereits währt lange bei uns die (diese) Rede, obzwar die hohe Wichtigkeit des Gegenstandes noch tieferes Eingehen (Sichversenken) verlangt als dieses. Auf jeden Fall aber dürfen wir den Hochmuth einiger Kleinhändler [3]) von den Franken unter uns nicht zur Veranlassung machen zu unserer Abneigung gegen die Vortrefflichkeit eines bedeutenden Theiles ihrer Grossen und Gelehrten und Trefflichen [4]). Und diejenigen, welche von den Leuten der Bildung und schönen Erziehung unter uns sind, werden erklären denjenigen, welche Europa nicht kennen, dass die Franken jetzt auf einer andern Stufe stehen, als auf der sie früher standen, und in (dieser) ihrer Zeit sind sie wie die Araber

S. 162.

in ihrer erleuchteten *(náÿÿir)* Zeit, der erwähnten, und sie lassen uns jetzt die Lasten (Mühen) derjenigen tragen, welche [eben erst] heraustreten aus der Enge *(ḏîq)* ihres

---

1) S. 245, Anm. 2. — 2) قفا U, hinterdreingehen, folgen (قَفًا Rücken). — 3) S. 92, Anm. 4. — 4) وَاسِطَةَ تَكَرُّهِنا جَوْدَةَ قِسْمٍ عَظِيمٍ مِنْ أَكَابِرِهِمْ وعُلَمَآئِهِمْ وخَيْرَاتِهِمْ (خَيْرَةٌ der, die, das Beste).

Zustandes, [und zwar] zur Ehre für sie und zu ihrem Nutzen, gleichwie sie diese Mühen früher [gegenüber den überlegenen Arabern] getragen haben, und fürwahr, wenn [doch nur] *(la-ín)* die Träger (Genossen) der Lasten [unter uns Orientalen] eine recht grosse Zahl *(akfarîjje,* Mehrzahl) wären!

Die Verbesserungen und wohlthätigen Unternehmungen, welche in Aegypten unter dem Schatten Sr. Hoheit des Chidîvs vorgehen (Reimprosa).

Aus der Feder Sr. Hochwohlgeboren Iskender Efendi Abkarius. Es gehört nicht zu dem Wunderbaren *(ʿáǵab)* — und ist nicht erstaunlich[1]), wenn sich rühmt Aegypten eben jetzt — vor (über) seines Gleichen[2]) von den Provinzen und Ländern, — denn es ist der Erholungsgarten *(núzhe)* [aller] Gegenden — und der Centralpunkt des Ansehens und der Vollendungspunkt des Ruhmes[3]), — und Ihro Excellenzen, seine Minister, die gnädigen, — in deren Hand der Zügel *(zimâm)* der Entscheidungen ist, — sind Meere der Schenkungen und Vollmonde der Finsternisse[4]), — und Sr. Hoheit sein Chidîv, der erlauchte, — und sein Rechtspender[5]), der hochangesehene, — ist die Kaʿaba des Ruhmes und des Wohlthuns — und das kostbare Juwel *(ǵáuhare)* in dieser Zeit[6]). — Und wieso auch nicht?! Ist er doch *(wa-húwa, wáhwa)* ein Muster (Model[7]) des Ansehens *(ǵâh* pers.) und des Ruhmes, — welchen anstaunen[8])

---

1) مُسْتَغْرَب für seltsam gehalten; ب Gr. § 361. — 2) S. 30, Anm. 4. — 3) مُنْتَهَى الفَخار. — 4) مَوْهِب und مَوْهَبَة pl. مَواهِب Gabe; غَيْهَب pl. غَياهِب dichte Finsterniss. — 5) داوَرِى für داوَرْ (دَاْدْوَر) Richter, Herrscher pers. — 6) إِوان pl. آوِنَة. — 7) نُمُوذَج für أَنْمُوذَج pers. — 8) بَاَهَ U und I: ل auf etwas aufmerksam werden; hier mit ب, offenbar anstaunen, bewundern; ebenso S. ١٦٣, Z. 11 v. u.; — S. ١٦٢, Z. 2 v. u.: übertreffen (entsprechend فاق).

die Provinzen Aegyptens, — und es haben anerkannt die Trefflichkeit Sr. Hoheit die Könige der Zeit. — Und ich habe gesehen (erlebt) von seiner Grossmuth in diesen Tagen, — was verblüfft [1]) die Köpfe und verwirrt die Geister *(fa'hm, pl. efhâm)*, — denn, wenn er schenkt (freigebig ist), so macht er reich, — und wer ihn heimsucht, erlangt was er wünscht. — Dieses! Und wer liest die Blätter und Journale — und versteht [2]), was darin ist von den Nachrichten und Mittheilungen, — der sieht sie gefüllt mit dem Berichte der Wohlthaten [3]) Sr. Hoheit — und der Gnaden seiner Regierung, — welche erfüllt haben die Welten [4]), — und über welche reden die Menschen an jedem Orte, — und insbesondere die Wohlthaten Ihrer Hoheit, seiner Mutter, der hochangesehenen, — der Besitzerin einer wohlthätigen Hand [5]) und einer grossmüthigen Seele, — welche geschmückt ist mit den Gewändern der Bescheidenheit (Schamhaftigkeit) und Ehrwürdigkeit *(waqâr)*, — an welche geknüpft ist die Kette [6]) der Ehre und des Ruhmes, — Besitzerin des Ansehens und der Hochachtung, — die Herrin, die herrliche, wohlthätige [7]), — welche übertrifft [8]) die Frauen der Erde an Adel und Abstammung *(násab)* — und hervorragt über sie an Güte und Bildung — und Freigebigkeit und Milde — und an Wissen und Verständniss. — Und sie, trotz der Höhe *('ulúww)* ihrer Stellung — und der Erhabenheit ihrer Macht und ihres Ansehens — ist qualificirt

S. 163.

mit den Sitten, den angenehmen — und den Talenten [9]), den glänzenden und gefälligen [10]), — von Natur gebildet zum

---

[1]) ذهل A, vergessen, vernachlässigen; IV vergessen machen, verblüffen. — [2]) وقف على S. 240, Anm. 5. — [3]) مَأْثَرَة pl. مَآثِرُ *ma'âṯir*. — [4]) كَوْن pl. أَكْوان Existenz. — [5]) S. 226, Anm. 8. — [6]) Sie ist ein Glied der Kette oder Reihe (سِلْسِلَة); — مُتَسَلْسِل unter sich verkettet. — [7]) خُوشْكار *ḫoškâr*, schön handelnd pers. — [8]) S. 247, Anm. 8. — [9]) شَمِيلَة pl. شَمائِل (gute) Anlage. — [10]) مَرْضِيَّة zufriedenstellend.

Guten und zur Schönheit des Herzens [1]). — Und von ihren wohlthätigen Unternehmungen, welche sie aufgerichtet hat [2]) in den ägyptischen Provinzen, — ist eine Zahl von Localen zum Zwecke des Wohlthuns — und eine grosse Moschee im Aeussersten der Schönheit und Solidität — und Anderes dergleichen von nützlichen Unternehmungen — und zahlreichen Nutzanstalten — zur Unterstützung *(i'âne)* der Bedürftigen — und zur Hilfe [3]) für die Armen und Elenden, — und dies Alles unter der Verwaltung des Vertreters ihrer Macht — und Chefs der Abtheilung Ihrer Hoheit, — Sr. Excellenz, des feingebildeten, kenntnissreichen, — des Ausflusspunktes der Tugenden und des Schatzes *(kenz)* der schönen Qualitäten, — der in sich vollendet besitzt das Auserlesenste [4]) der löblichen Eigenschaften — und der Ansichten [5]), der treffenden und richtigen (geraden), — ich meine damit den Helden, den hochstrebenden, — und den Ausgezeichneten unter den Ausgezeichneten [6]), — und den Löwen *(laiṯ)* des Schlachtgetümmels [7]) auf den Kampfplätzen [8]) des Zusammenstosses *(ṣidâm)*, — den Besitzer des Strebens und (kühnen) Vorgehens *(iqdâm)*, der nachschleppt *(sâḥib)* die Kleidersäume [9]) seiner Erhabenheiten [10]) über die Milchstrasse *(meġárre)* der Horizonte [11]), — und es stossen die Kuppeln [12]) seines Ruhmes an das Haupt des Arcturus [13]): — Sr. Gnaden, den obersten Meister [14]), den geehrtesten, — Chalîl Aga [15]), den hochansehnlichen, — dessen Freigebigkeit

---

1) طَوِيَّة (Herzens-) Falte. — 2) S. 224, Anm. 1. — 3) غَوْث, إِغَاثَة. — 4) غُرَّة pl. غُرَر Stirnblässe des Pferdes, Ausgezeichnetes. — 5) رَأْى pl. آرَاء und أَرْآء. — 6) عَلَمُ الأَعْلَام Standarte der Standarten. — 7) وَغًى. — 8) S. 42, Anm. 1. — 9) ذَيْل pl. أَذْيَال. — 10) S. 62, Anm. 5. — 11) فَلَك pl. أَفْلَاك. — 12) قُبَّة pl. قِبَاب und قُبَب Kuppel, Gipfel. — 13) S. 189, Anm. 6. — 14) دَسْتُور Oberpriester der Magier, Mächtiger, Minister etc. pers. — 15) diese Aga's (Aeltester, Oberster türk.), als Haushofmeister fürstlicher Damen, sind Eunuchen.

zudeckt den Nahen und den Fernen, — und (relat.) es beugen sich aus Ehrfurcht *(háibe)* vor seiner Macht die Ritter, die Tapfersten [1]), — Er, (relat.) es sagt die Zunge der Zeit [2]) über sein Ansehen — und die Erhabenheit seiner Macht und die Höhe seiner Stellung:

Dieser ist der Freund [3]) Gottes, unser Herr, welchen
anstaunen [4]) unsere Tage und die Jahrhunderte. [5])
Dieser ist's, dessen Gewalt *(ba's)* die Ritter fürchten,
und die Starken unter den Löwen [6]) hüten sich [7]) vor ihm,
Dieser ist's, dessen Wohlthun und Freigebigkeit [8])
und Rang unter den Sterblichen [9]) nicht geläugnet wird.
Nie suchte ein Besucher das Gehöfte seiner Güte [10]),
ausser er kehrte zurück [11]) indem er Lob sprach über ihn
und dankte.

Und es ist nicht verborgen, dass Se. Excellenz der erwähnte Aga, — möge ewig dauern machen Gott über ihn die weiten Gewänder der Gnaden! [12]) — von den Allertrefflichsten der Edlen (sg. *neǵîb)* ist, — einzig dastehend (isolirt) in den Kenntnissen und der Bildung, — von Natur geartet zur Güte und Geselligkeit [13]), — reich an Liebe zu den Menschen, — er ehrt *(júkrim)* die Literaten und die Poeten — und thut wohl *(júḥsin)* den Verdienstvollen (sg. *faḏîl)* und Gelehrten. — Und von der Zahl seiner wohlthätigen Bemühungen [14]) — und seiner belobten und Beifall gewinnenden Thaten — ist, dass er erbaut hat eine grosse Schule

---

1) صِنْدِيد pl. صَنادِيد Fürst, Held. — 2) eine Beiruter Zeitung. — 3) Beiname Abrahams, hier: freigebig wie Abraham. — 4) S. 247, Anm. 8. — 5) عُصْر pl. أَعْصُر Zeitalter. — 6) ضِرْغام pl. ضَراغِم stark und muthig, Löwe; أَسَد pl. أُسْد, آسُد, آساد Löwe. — 7) حَذِرَ A auf der Hut sein. — 8) نَوال Gabe. — 9) وَرًى Menschen. — 10) Nicht Einer von einem Reisenden (ما مِن قاصِدٍ, S. 210, Anm. 12) ist gereist (أَمَّ) nach etc. — 11) انثنى in sich gedoppelt, gebogen werden, d. i. umkehren. — 12) S. 67, Anm. 5. — 13) إِئْتناس IV v. أَنِسَ gesellig sein; IV gesellig unterhalten. — 14) مَسْعَاة pl. مَساعٍ.

S. 164.

und erworben hat[1]) für sie zahlreiche Besitzungen (sg. *milk)* — und ausgegeben hat auf sie eine bedeutende Summe — und einen Betrag von Geld, einen ansehnlichen *(ǵesîm),* — aus Eifer von seiner Seite[2]) für die Belehrung der Studierenden — und für die Ausbildung der Minderjährigen *(qâßir).* — Und erworben hat sich dies einen Ruf *(ṣikr),* der nicht zu Grunde geht[3]), — und einen Ruhm, welchen nicht verdunkeln[4]) werden die Zeitgeschicke. — Und ich selbst war zusammengekommen mit Sr. Excellenz — und wurde beehrt mit der Audienz[5]) bei Sr. Herrlichkeit, — und ich habe ihn gelobt in einem auf Mîm endigenden[6]) Gedichte — in Schilderung seiner hervorleuchtenden Tugenden[7]), — sein Anfang *(mátlaʿ)* [lautet]:

Wenn du Lob (spenden) willst, so mache wahr die Worte[8])
Und sprich zum Lob des Freundes Gottes und der Völker
Und rede[9]) mit was du willst von seinen Eigenschaften, und du siehst [ihn]
starkgeistig[10]) und sanft[11]), grossmüthig von Charakter und Qualitäten[12]),
Du siehst, dass der Muth sich [in ihm] mit der Milde vereinigt hat,
Und ein Süsswasser-Meer[13]) von Güte, das nicht aufgeregt ist[14]).

---

1) قنا U, und قنى I, und VIII erwerben. — 2) غَيْرَةٌ مِنْهُ. — 3) بار U, brachliegen, umkommen. — 4) تَطْوِيه; — طوى zusammenfalten, verheimlichen. — 5) قَابَلَهُ Einem vis-à-vis treten, ihn empfangend oder von ihm empfangen, Audienz (geben oder) nehmen. — 6) Gedichte werden oft nach dem durch das Ganze durchgeführten Reimbuchstaben (رَوِيّ, hier م) benannt. — 7) sg. مَنْقَبَةٌ pl. مَنَاقِب Tugend, Talent. — 8) كَلِمَةٌ pl. كَلِم, und كِلْمَةٌ pl. كِلْم Wort. — 9) وَٱنْطِقْ بِمَا شِئْتَ d. h. sprich ihm nur kühn jede Auszeichnung zu, — du kannst nicht irren. — 10) شَهْم, Subst. شَهَامَةٌ. — 11) وَدِيع bescheiden, mild. — 12) شِيمَةٌ pl. شِيَم. — 13) ein Meer von wohlschmeckender (عَذِيب = عَذْب süss) Freigebigkeit (جُود; جَوْد Regenerguss). — 14) مُلْتَطِم und مُتَلَاطِم hin- und herwogend (sich schlagend).

Und aus diesem Gedichte ist auch:

Dies ist der Freund, der Freund Gottes, gesehen habe ich
An ihm die Tugenden der Schönheit der Ansicht und des Urtheils;
Diesem eignet der höchste Eifer [1]), welcher, es erzittern
Vor ihm die Zittermuskeln [2]) der Löwen [3]) des Waldes im Dickicht *(ágam).*
Dieser ist der Hochsinnige, dessen Wohlthaten [4]) bedecken
Tausende von Leuten von den Arabern und Nichtarabern [5]).

Und da hat er [auch] mich zugedeckt mit dem Reichlichen seines Wohlthuns und seiner Gabe — und hat sich gütig erwiesen an mir mit [vielen] Arten seiner Güten, — und in der That habe ich gesehen (erfahren) von den Schönheiten seines Wesens — und der Grossmuth seiner Charaktereigenschaften und Qualitäten, — was kein Commentar *(šarḥ)* zu erschöpfen vermag [6]), — und hinter dessen Schilderung jedes Lob zurückbleibt. — Wir bitten ihn, der erhaben ist, dass er dauern lasse für uns sein Leben, — und dass wir nicht aufhören [zu sein] von dem Bezirke seiner Gunst [7]). — Und von der Menge dessen, was ich gesehen habe in jenen Horizonten [8]), — ist [auch] die berühmte Druckerei in Bulâk [9]), — in welcher zugenommen hat die Verbesserung, — und nicht hat sie aufgehört, in Gang zu sein auf dem Fusse des Erfolges — durch die Mühewaltung ihres Herrn Directors *(nâżir),* des sehr ruhmvollen, — und ihres Verwalters *(mudábbir),* des Einzigen (Unvergleichlichen [10]), — dessen Trefflichkeit nicht in Abrede gestellt und nicht geläugnet wird, — über welchen reden [11])

---

1) الهِمَّة الكُبْرَى. — 2) فَرِيصَة pl. فَرائِص die breiten Halsmuskeln. — 3) أَسَد, S. 250, Anm. 6. — 4) آلاؤُهُ; — إِلًى oder إِلْيٌ pl. آلاءٌ. — 5) Besonders Perser. — 6) S. 48, Anm. 6. — 7) رِضًى. — 8) sg. أُفْق. — 9) Kairo gegenüber, am linken Nilufer. — 10) العَلَمُ المُفْرَدُ das vereinzelte Zeichen (auch Bezeichnung für Eigenname). — 11) لَهِجَ A, leidenschaftlich lieben, vom Gegenstand der Liebe reden.

S. 165.

die Zungen und Lob sprechen, — des einflussreichen (*'izzetlü)* Húsain Bej Hásanī, — welcher aufgewendet hat seinen Eifer auf ihre Verbesserung — und erschöpft (ausgeleert) hat seinen Fleiss, um einzustehen für alle ihre Bedürfnisse und ihre Ausschmückung, — dadurch, dass er importirte die Maschinen, die neu ersonnenen [1]), — und die Werkzeuge, die mannigfaltigen, neu erfundenen, — so dass sie geworden ist durch seinen hohen Eifer — von den schönsten arabischen Druckereien. — Und es war Se. Wohlgeboren, dieser Ruhmvolle, — der Qualificirte mit den Vorzügen und löblichen Eigenschaften [2]), — in der That gegangen nach Europa vor einer kleinen *(jesîr)* Weile — und hat mit eigenen Augen gesehen die Art und Weise des Ganges [3]) der grossen Druckereien. — Und er ist es, der [zurück] gekommen ist mit der Kunst des Papieres aus den fränkischen Ländern — und in Gang gesetzt hat seine Fabrikation (*'ámal)* in den ägyptischen Ländern, — und in der That hat er hierin das Höchste geleistet [4]), — und darum ist es Pflicht für die Söhne des Vaterlandes, — dass sie loben Se. Wohlgeboren für das, was er zu Tage gefördert hat von dem schönen Unternehmen — aus Eifer seinerseits für den Vortheil des Landes — und das Wohl der Gottesdiener (*'ibâd,* Muslims). — Und ich habe auch gesehen von der Schönheit der Organisation ihrer Arbeiten — und der Sauberkeit *(nażâfe)* ihrer Drucke — und dem guten Gang [5]) ihrer Geschäfte, — was ist im Aeussersten der Solidität und Zierlichkeit — und in Vollendung der Schönheit und Eleganz — in Folge der Sachkenntniss *(dirâje)* ihres geehrten

---

[1]) مُبْتَدَع als Neuerung aufgebracht; بِدْع Neues, Originelles; مُبْدِع Neuerer. — [2]) sg. مَحْمَدَة. — [3]) مَجْرًى. — [4]) بَرُعَ بَرَاعَةً كُلِّيَّةً er zeichnete sich aus, eine vollkommene Auszeichnung. — [5]) S. 200, Anm. 6.

Geschäftsführers, — Sr. Wohlgeboren Muhammed Bej Hásanī, des hochansehnlichen, — und des Eifers des Directors der Papierfabrik [1]), Sr. Excellenz Avista Pascha, des geehrten, der berühmt ist durch seine Trefflichkeit und Grossmuth. — Und von dem, was ich gesehen habe von den mannigfaltigen Gattungen der Bücher, — welche gedruckt wurden neuerlich *(ḥadîfañ)* in dieser Druckerei, — eine grosse Zahl von Geschichtsbüchern und Werken [2]), — darunter den verehrungswürdigen Buchârī [3]), — welchen genau versehen hat [4]) mit den Vocalen [5]) in diesen Tagen — zur Erleichterung seiner Lecture für Vornehm und Gering — Se. Wohlgeboren der feingebildete, tüchtige — Muhammed Efendī el-Mekkâwī (aus Mekka), Verfasser vieler nützlicher Abhandlungen; — und dieser grosse Gelehrte, der berühmte, treffliche, eben erwähnte, — ist jetzt beschäftigt mit der genauen Redaction des Muslim und seiner Vocalisirung [6]). — Und so belohne ihn Gott mit Gutem für die Schönheit seiner Besorgung und seine Trefflichkeit. — Und dies ist [nur] ein Weniges [7]) von jenen wohlthätigen Unternehmungen — und von den zahlreichen Verbesserungen, welche eben vorgehen in den ägyptischen Ländern — im Schatten Seiner erhabenen chidivischen Hoheit, — ich habe sie abgekürzt wegen der Enge des Raumes. — Und Gott ist der [von mir] Gebetene, dass er behüte seine erlauchte Person durch den Verlauf [8]) der Tage, und [ebenso] seine (Regierungs-) Männer, die geehrten, die hochansehnlichen! Und das Gebet *(du'â)* ist Schluss.

---

1) كاغِذْخانَه Papierhaus pers. — 2) تَصْنِيف pl. تَصانِيف; — مُصَنِّف Verfasser. — 3) Buchârī und der später genannte Muslim sind Verfasser der beiden ausführlichsten Sammlungen der auf den Propheten bezüglichen Traditionen. — 4) ضبط pünktlich und genau besorgen, auch berichtigen (eine Rechnung). — 5) حَرَكَة Vocalzeichen. — 6) شكل U, Inf. شَكْل den Text mit Vocalzeichen versehen. — 7) نُبْذَة pl. نُبَذ (Handvoll) Weniges, kurze Skizze. — 8) مَدًى Dauer.

Ueber die Civilisation *(temáddun).*

S. 166.

Es ist nicht verborgen, dass das Wort *(láfżet)* „*temáddun*“ hergenommen ist von dem Worte „*medîne*“, und *medîne* ist (etymologisch) hergeleitet[1]) von [der Wurzel] مَدَنَ im Sinne von „[dauernd] wohnen“, und dies zwar nach der richtigsten Ansicht, wenn auch der Verfasser des Qāmûs[2]) in der That in Verwirrung gerathen ist in Betreff dieses Wortes und es einmal unter [die Wurzel] دَانَ, und einmal unter مدن gesetzt hat[3]). Und wie auch immer sich dies verhalten mag, so ist das Synonym[4]) für „*temáddun*“ in den fränkischen Sprachen [immer] von der Bedeutung „Stadt“ *(civitas)*, und das Wort [„Civilisation“] ist bei ihnen ganz augenscheinlich *(fi'l-áżhar)* soviel als[5]) die Vereinigung alles dessen, was nothwendig ist für die Bevölkerung der Stadt von den körperlichen und geistigen Bedürfnissen, und wenn sie z. B. sagen: „Dies ist ein civilisirter Mann“, so ist das ebensoviel, als wenn wir sagen[6]): „gebildet, fein, [welt-] kundig“[7]), und was dem ähnlich ist. Und obgleich dies Wort bei ihnen den äussersten Grad der Verbreitung erreicht hat und über die Zungen und die Federn läuft[8]), so hat doch nicht aufgehört in Betreff seiner

---

[1]) مُشْتَقّ abgespalten. — [2]) Arabisches Wörterbuch des Dschaharī († 1007 n. Chr.). — [3]) دان I richten; مَدِينَة (für مَدْيِنَة) würde dann Gerichtsstätte bedeuten; der pl. مَدَائِنُ passt zu beiden Ableitungen, der gewöhnliche pl. مُدُن nur zur Wurzel مدن. — [4]) S. 39, Anm. 5. — [5]) عِبَارَةٌ عَنْ ein anderer Ausdruck (Erklärung) für. — [6]) und ihr Sagen beispielsweise etc. steigt hinab auf die Stufe *(mánzile)* unseres Sagens etc. [7]) مُتَأَدِّب كَيِّس خَبِير. — [8]) مَعَ جَرْيِهَا trotz seines Laufens etc.

das Dunkel *(żalâm)* der Unbestimmtheit und Vieldeutigkeit *(ibhâm)*, denn jeder Inhaber einer Kunst meint, dass das Vorkommen seiner Kunst insbesondere der Sinn (das Gewollte) der Civilisation sei. Und wenn z. B. Einer von den Malern *(mußáwwir)* in [fremde] Länder reist und daselbst nicht findet von den Leuten seiner Zunft *(ḥírfe,* Gewerke), so urtheilt er, dass jene Länder uncivilisirt seien, und ebenso der Sänger und der Tänzer und Aehnliche[1]). Und der Gegensatz *(ḏidd)* von Civilisation bei ihnen ist der barbarische[2]) Zustand, und das ist derjenige, welcher leer ist von Organisation und schöner Ordnung. Und der erstere Zustand, nach ihrer Ueberzeugung[3]), ist derjenige, mit welchem sich selbst qualifizirt (dessen sich rühmt) die Bevölkerung Europas insgesammt, — und der zweite (barbarische) Zustand ist derjenige, mit welchem sie so freigebig sind[4]) gegen Andere. Jedoch wundere ich mich, wie denn das Zwingen *(iǵbâr)* der Leute, z. B. zu einer bestimmten Art von Kleidung oder Speise zur Civilisation gehört, und wie auch dazu gehören soll ihre Nöthigung dazu, dass sie etwas thun, was ihrer Neigung widerstrebt![5]) Und es wird dir [Leser] begegnen[6]) von den Seltsamkeiten[7]) dieses Journals [unter Andern auch] das, womit belästigt wurden die Muslims und die Juden in Algier, und das, wozu gezwungen wurde die Bevölkerung von Warschau in Betreff der Kleidung. Und die erste[8]) Angelegenheit, verabscheuen (verläugnen[9]) wird sie Jeder von den Franzosen und Engländern (d. h. sowohl der Franzosen als der Engländer), und sie werden

---

1) نَحْوُهُمَا Gr. § 317. — 2) هَمَج Barbaren, Barbarei, Rohheit. — 3) عِنْدَهُمْ, S. 204, Anm. 8. — 4) sie nennen alle Andern Barbaren. — 5) ما لا تُطاوِعُهُمْ نِيَّتُهُمْ عليه was, nicht fügt sich ihnen ihre Neigung dazu. — 6) سَيَمُرُّ بِكَ es wird an dir vorübergehen. — 7) غَرِيبَة pl. غَرائِبُ. — 8) Es sollte heissen: die zweite. — 9) يُنْكِرُ; — مُنْكَرات verabscheute Dinge.

urtheilen, dass sie aus der Civilisation heraustretend sei, — und die zweite Angelegenheit, verabscheuen werden sie [wenigstens] die Engländer und werden sie setzen unter die Kategorie *(qabîl)* der Rechtsüberschreitung *(śáṯaṯ,* Excess), welche der Civilisation entgegengesetzt *(muḫâlif)* ist. Und im Ganzen *(fi'l-ǵúmle,* kurz), siehe, wir sehen in dem Charakter (Gesichte) dieses Jahrhunderts, welches sich geschmückt hat mit [so] Vielem von den Wissenschaften und Erfindungen, [Manches] was noch zurückbleibt [1]) hinter dem unerschaffenen *(ḫálqī)* Zustand, ich meine den barbarischen, in jenen civilisirten Ländern, und insbesondere was sich dort ereignet von Tödtung und Meuchelmord und Plünderung und Raub und inneren Unruhen und Wühlerei [2]). Und noch wunderbarer als dies ist das Freisein *(ḫulúww,* Leersein) dieser [unserer] Länder — Lob sei Gott, dem Erhabenen, — von dergleichen Schandflecken [3]) und Abscheulichkeiten, [4]) obgleich sie doch so weit abliegen [5]) von der Quelle [6]) der Civilisation nach ihrer (der Franken) Behauptung *(za'm),* — und entweder *(ímmā)* muss nun gesagt werden, dass die Civilisation Ursache für diese Uebel und diese Ueberschreitung geworden ist, oder dass diese Uebel entgegengesetzt *(muġâjir)* sind gegen die Civilisation. Und aus der ersteren Behauptung, welche sie (die Franken) gegen uns loslassen *(juṯliqûna,* losschiessen), ich meine: die (uns vorgeworfene) Nichtcivilisation, folgt, dass wir frei [7]) sind von den Uebeln, — und aus der zweiten Behauptung folgt, dass wir uns der Civilisation rühmen dürfen (mit Civilisation qualificirt sind). Und

---

[1]) شقّ على J, über etwas hinausgehen; عن Gegensatz. — [2]) تغاوى sich gegenseitig zu verführen suchen. — [3]) مَعابَة ,مَعاب und مَعْيَبَة pl. مَعائِبُ Gegenstand des Tadels. — [4]) S. 256, Anm. 9. — [5]) (leer, seitab) gelassen (خلّى). — [6]) مَوْرِد Tränkort. — [7]) sg. خالٍ.

obgleich uns auf dem Halse sind Aufpasser [1]), die an uns Schlechtes ausspähen, auf dass sie es über uns verbreiten (veröffentlichen), und obgleich diese Stadt (Stambul), die wohlbeschützte, in der That versammelt hat und in sich aufgenommen hat [2]) von sämmtlichen Nationen (sg. *ǵîl)* der Erde, so verbreitet sich dennoch nicht über uns irgend Etwas, was hervorriefe den Tadel *(laum),* insoferne *('ála ánn)* es (Etwas, — d. i. etwaiges Unliebsames) entstünde aus Schlechtigkeit der Organisation oder aus Nachlässigkeit [3]) in den Geschäften; und ich weiss nicht, wie es erlaubt ist dem Schreiber des Journals „El-Achbâr“, obgleich es ein (officielles) Journal für die Regierung in Algier ist, dass er veröffentlichte, was er [wirklich] veröffentlicht hat vom Zwingen [4]) der Juden zum Niederknieen *(suǵûd,* Anbeten), obgleich dies entgegengesetzt ist den löblichen Tendenzen, nach welchen die Regierung sich beeifert [5]), und wenn etwas dergleichen in den Tagen der Regierung des Kaisers geschah, was soll man erst erwarten (was ist dein Meinen? *żann)* von einer andern?

Ueber Sitten und Gewohnheiten.

S. 167.

Zu unseren früheren Bemerkungen über den Einfluss der Gewohnheit auf die Menschen mag es hier nicht schaden, in diesem Sinne noch Einiges hinzuzufügen in Betreff des Unterschieds zwischen uns und den Franken rücksichtlich

---

1) رَقِيب pl. رُقَبَاء Späher. — 2) وَعَى I und IV أَوْعَى wie in ein Gefäss (وِعَاء) aufnehmen, sammeln. — 3) إِفْرَاط das Mass überschreiten, تَفْرِيط vernachlässigen فِى. — 4) كَرِهَ Widerwillen empfinden, IV zwingen. — 5) حَرِصَ A, gierig, eifrig sein.

des Rasirens der Kinn- und Schnurrbärte [1]). Und so behaupten wir denn, dass diese Sitte zu den hässlichsten [2]) Gewohnheiten der Franken gehört (nämlich die Bartlosigkeit), und am hässlichsten ist sie bei Greisen [3]), deren Gesicht bereits runzelig und faltig ist, denn diese sehen ohne Kinn- und Schnurrbart aus wie die Affen [4]). Und diese Hässlichkeit vermehrt sich noch bei Männern von Rang und Stellung [5]), wie bei Richtern und Bischöfen. Sitzt z. B. der Richter auf seinem Stuhle, um Recht zu sprechen zwischen streitenden [6]) Männern, die Bärte tragen, so ist der Anblick noch viel hässlicher [7]). Nicht anders ists, wenn du einen Bischof auf der Kanzel [8]) mitten unter einer bärtigen Versammlung predigen [9]) siehst;

S. 168.

du kannst nur lachen [10]) über ihn und musst dir vorstellen [11]), du seist in einer Schauspielbude, wo Possen und Harlekinaden [12]) aufgeführt werden. Aber eben derselbe Mann, welcher Gegenstand deines Spottes ist, wenn du ihn so gerupft und geleckt siehst, setzt dich wieder durch seine Kunst und Geschicklichkeit in Staunen, wenn du ihn das Rasirmesser zur Enthaarung seines Gesichtes handhaben siehst [13]),

---

1) لِحْيَة pl. لِحًى langer Bart; شارِب Schnurrbart. — 2) v. شَنِيع abscheulich. — 3) S. 148, Anm. 6. — 4) قِرْد pl. قُرُود und قِرَدَة. — 5) مِن ذَوِي مَرَاتِب von den Herren der Rangstufen (sg. مَرْتَبَة). — 6) تَحاكَم Recht suchen. — 7) زادَتْ الشَّناعَة so vermehrt sich die Hässlichkeit. — 8) مِنْبَر. — 9) خطب U, predigen; خُطْبَة Predigt; خَطِيب Prediger. — 10) سَخِر A, verspotten. — 11) يُخَيَّل لك es wird sich dir eingebildet. — 12) خُزَعْبِلات ومُضْحِكات. — 13) اذا رَأَيْتَهُ مُعْمِلًا المُوسَى فى إزالَةِ شَعْرِهِ wenn du ihn siehst in Arbeit setzend das Rasirmesser zum Aufhörenmachen seines Haares (مُوس und مُوسَى pl. أَمْواس; auch Federmesser).

und nicht minder durch seinen Scharfsinn, wenn er über die Zustände der Reiche und Nationen mit dir conversirt. So musst du ihn einerseits für einen klugen und weisen Mann halten[1]), und anderseits wieder für dumm und des Verstandes baar[2]). Ursache davon ist aber nur die Gewohnheit, welche sein gesundes Urtheil unterdrückt hat.

Noch seltsamer ist aber, dass das Publikum Europas bereits seit einigen Jahren angefangen hat, die Hässlichkeit[3]) dieser Gewohnheit zu erkennen und Kinn- und Schnurrbärte wieder stehen zu lassen[4]), und so sind die Zeichen[5]) der Männlichkeit und Schönheit, deren sie sich begeben hatten[6]), ihnen wieder zurückgekehrt. Aber der weibische Greuel[7]) der Bartlosigkeit ist gerade das Abzeichen der Männer in höherer Stellung geblieben[8]), wie der Staatsbeamten und Militärs zu Land und zur See, der Richter, Advocaten[9]) und der Inhaber geistlicher Würden, welche immer sie sein mögen. Und was die Staatsbeamten betrifft, so halten sie an der Bartlosigkeit fest, obgleich sie ihren König mit Kinn- und Schnurrbart oder wenigstens mit einem Schnurrbart allein geziert sehen, und zwar [geschieht dies] auf besonderen Befehl ihres Monarchen selbst. Es ist gerade so, als ob er damit erklären wollte, dass er für seine Person der Ehre des Rasirtwerdens nicht bedürfe, und dass er, gleichviel ob rasirt oder unrasirt, ein König sei, dessen Befehlen gehorcht werden müsse[10]). Was aber die Geistlichen betrifft, so setzen sie

---

1) زعم A, behaupten, wofür halten und erklären. — 2) مَعْتُوه geistesschwach. — 3) قُبْح. — 4) يُرْخُون sie lassen herabhängen (رَخِى schlaff sein). — 5) عَلَامَة und سِمَة (v. وسم) Zeichen. — 6) ما فارَقَهُم من was sich von ihnen getrennt hatte von etc. — 7) أَنَاثَة Inf. zu أَنُثَ weich (weibisch) sein. — 8) مُلازِمَيْن Accus. wegen بقى Gr. § 360; vgl. S. 217, Anm. 4. — 9) sg. وَكِيلُ دَعْوَى Vertreter einer Klage. — 10) مُطَاع dem gehorcht wird.

sich in einen Gegensatz zum Messias und seinen Aposteln [1]), der Friede über sie! denn sie alle waren bebartet, und eben so erscheinen auch sämmtliche Kirchenväter als Männer, geschmückt mit langen Bärten. Was nun die Richter und die anderen Personen anbelangt, denen die Aufrechthaltung der Gesetze obliegt [2]), und welche diese bevorzugte Stellung doch nur wegen ihres seltenen Scharfsinns und ihrer ausgebreiteten Kenntnisse [3]) einnehmen, so wollen wir nur Eine Frage an sie richten, und die lautet: „Welcher Unterschied ist es denn, wenn ein Mann seinen Schnurrbart und wenn er seine Augenbrauen [4]) abrasirt?“ Beide sprossen doch im Antlitz des Menschen in Folge natürlicher Kräfte, und hätte der Schöpfer, dessen Macht erhaben ist, nicht gewollt, dass der Schnurrbart eine Zierde des Mannes sei, fürwahr, so wäre er nicht gewachsen. Du also [5]), o Richter, der du mit der durchdringenden Kraft deines Geistes [6]) die Geheimnisse des gesprochenen und des geschriebenen Wortes an den Tag bringst und die Feinheiten des Gesetzes aufdeckst, bist zum Sclaven einer hässlichen Gewohnheit geworden, die in allen Sprachen und von allen Zungen getadelt wird. Du hast nun entweder die Wahl, die Runzeln deiner Haut wieder verschwinden zu machen und glattwangig zu werden, wie ein bartloser Knabe, oder dir den Bart wachsen zu lassen. Und du, o fränkischer Bischof, der du lange Reden hältst [7])

---

1) رَسُول pl. رُسُل. — 2) von denen, welche schauen (die Aufsicht haben) auf die Entscheidungen und die Gesetze. — 3) لِحِدَّةِ أَذْهَانِهِمْ وَسَعَةِ مَعَارِفِهِمْ, wegen der Schärfe ihrer Geister und der Weite ihrer Kenntnisse. — 4) حَاجِب pl. حُجَّاب Thürsteher, Kämmerer; حَاجِبَان und حَوَاجِب Augenbrauen. Letztere, orientalische Sitte wird von den Europäern getadelt. — 5) Und siehe du, o Richter! — 6) mit dem Durchbohrenden deines Geistes. — 7) تُطِيل der du lang machst.

S. 169.

über Unfreiheit und Sclaverei [1]) und behauptest, dass durch das Erscheinen des messianischen Gesetzes die Sclaverei unter den Menschen aufgehoben sei, wir erblicken vor allen in dir selbst einen Sclaven der Gewohnheit deines Landes, obgleich du doch weisst, dass die Bischöfe des Orients insgesammt, gleichviel, ob von deiner Sekte oder einer anderen, mit Bärten geschmückt sind und dadurch geehrt [2]) in den Augen der Menschen. Welchen Nutzen hast du denn diesfalls *(iṣañ)* vom Studium der Geschichte und von der Kenntniss der politischen Zustände aller Länder, wenn die Gewohnheit des Mannes seinen Verstand überwältigt? Da ist z. B. auch die „Times“, aus deren Spalten fort und fort ein entsetzliches Geschrei ertönt [3]) von Civilisation und Eleganz und Feinheit [4]), die immer nur redet von der „Hochcultur Europas“ und von „Europa, dem hochcultivirten“, und von der „feinen Bildung der Franken“ und von den „Franken, den feingebildeten“, und es ist ihr doch niemals eingefallen und wird ihr nie einfallen, dass der Schmuck des Mannes in Kinn- und Schnurrbart das erste Zeichen der Cultur ist [5]). Und so die Franken insgesammt, Klein und Gross, Städter und Bauer [6]); obgleich sie in das Studium der Sprachen und Wissenschaften so tief eingedrungen sind, dass es ihnen gelungen ist, aus den Bildwerken der alten Aegypter Grammatik und Wörterbuch abzuleiten [7]), so ver-

---

1) رِقّ, S. 191, Anm. 8. — 2) مَهِيب gefürchtet, respectirt; هَيْبَة Ehrfurcht. — 3) لا يَزالُ يُسْمَعُ لهُ دَوًى وصُراخٌ nicht hört auf gehört zu werden von ihr ein Tönen und Schreien. — 4) ظَرْفٌ; كِياسَة, S. 255, Anm. 7. — 5) Affen und Neger sind bartlos. — 6) Die Araber zerfallen in حَضَرِيّ (حاضِر) und بَدْوِيّ (بادٍ) Ansässige und Wüstenbewohner. — 7) تبحّر sich in die Tiefe (das Meer) versenken, tief eindringen; نبط U u. I, quellen, sprudeln; X aus der Quelle ableiten.

stehen sie doch nicht die Sprache des Auges, obgleich dieselbe doch den Schafen und Ziegen verständlich ist [1]). Und alles das ist nur Wirkung der Gewohnheit.

Und nun schaue einmal auf die Sitte der Frauen bei ihnen, insoferne sie bleiben [2]), wie Gott sie geschaffen hat. Sie wenden weder weisse Schminke an, noch rothe, bedienen sich weder des Spiessglanzes noch des Antimons [3]), färben Hände und Finger nicht, glätten und berupfen die Haut nicht, gebrauchen keine Einreibungen und schärfen ihre Zähne nicht [4]), lauter Dinge, deren die Frauen des Orients nicht entbehren können [5]), weil sie der Ansicht sind, dass ihre natürliche Schönheit allein nicht genügend ist [6]), die Männer zu bezaubern [7]), sondern dass sie dazu noch einige andere Dinge benöthigen, die in den Kramläden feil sind [8]). Hingegen bedienen sich wieder die fränkischen Weiber der Haare von Todten [9]), falscher [10]) Zähne, Busen und Hüften [11]), ja ihre Obsorge für letztere ist grösser als die um Verschönerung des Gesichtes. Welcher Unterschied zwischen den Sitten! — Zu den Gewohnheiten der Europäerinnen

---

1) شاة Schafe (S. 117, Anm. 7), auch Kleinvieh überhaupt; نُطْق Rede, تَنْطِقُ بها sie reden in ihr, verstehen sich, d. h. am Bart erkennen sie den Bock etc. — 2) يَبْقَيْنَ. — 3) زَجَّ die Augenbrauen dünn und lang machen, wie Pfeilspitzen (زُجّ pl. زِجاج); كَحَّل die Augenränder mit كُحْل pl. أَكْحال, pulverisirtem Antimon (Stibium), schwarz färben. — 4) حَفَّ I und II das Gesicht von Haaren befreien; خضب färben; نتف berupfen; طلى I, Inf. طَلْيٌ einreiben; اشر I sägen, die Zähne sägenförmig abfeilen. — 5) مِمّا لا غِنًى عنه, Gr. S. 472, 1. — 6) كافٍ. — 7) فِتْنَة Bezauberung, Beunruhigung. — 8) مِمّا يُوجَد في الدَّكاكين von dem, was gefunden wird in den Läden. — 9) مَيِّت (مَوِيت) oder مَيْت pl. أَمْوات. — 10) عارِيَةً leihweise. — 11) ثَدْيٌ pl. ثُدِيّ weibl. Brust; عُظّامة falsche Hüfte.

gehört auch, dass sie bei Diners und sonstigen Einladungen Arme [1]) und Busen entblössen und hierin ein Haupterforderniss der Höflichkeit erblicken [2]). Die Männer hinwieder tragen bei solchen Festlichkeiten eine Art Jacke [3]) mit zwei Schwänzen am Rückentheile, welche hinter ihnen tanzen wie Vogelschwänze [4]). Wir behaupten nun keineswegs, dass die Orientalinnen unkeusch seien, weil sie jene Verschönerungsmittel [5]) gebrauchen, noch dass die Europäerinnen ausschweifend seien, weil sie ihren Busen entblössen, noch auch, dass ihre Männer Narren seien, weil sie sich den Bart rasiren und an ihrem Rückentheile zwei Schwänze tanzen lassen, sondern wir sagen nur, dass die Gewohnheit es ist,

S. 170.

die uns gewisse Sitten und Zustände als schön erscheinen lässt [6]), durch welche wir uns von andern unterscheiden. So lange nun der Mensch seine Heimat nicht verlässt [7]) und stets nur die Pfade seines Volkes wandelt, wird es ihm schwer, von der Gewohnheit abzugehen. Dies wird ihm erst möglich, wenn er fremde Länder und andere Nationen sieht, und erst dann wird sein Blick geübt, Schönes und Hässliches in den Gewohnheiten zu unterscheiden.

Obgleich wir nun recht gut wissen, dass diese unsere Worte weder auf die Franken einen Eindruck machen, noch auf andere, und dass es nicht leicht ist, Gewohnheiten

---

1) ذِراع pl. أَذْرُع und أَذْرِعَة (Bocthor). — 2) يَحْسِبْنَ ذلك رُكْنًا لازِمًا sie halten das für einen nothwendigen Pfeiler etc. — 3) يَلْبَسُونَ شِبْهَ جُبَّةٍ sie ziehen an die Aehnlichkeit einer Joppe. — 4) ذَنَب (pl. أَذْناب) und ذَنَابَى Vogelschwanz. — 5) تبرّج sich herausputzen. — 6) sie hat geschmückt. — 7) ما دامَ مُقِيمًا so lange er bleibt, wohnt Gr. § 360.

abzustellen [1]), mit denen die Menschen seit Jahrhunderten vertraut sind [2]), namentlich wenn dieselben durch religiöse Traditionen geheiligt sind [3]), wie z. B. das Ablecken der Finger nach dem Essen [4]), so vermögen wir doch nicht über diese Dinge zu schweigen, weil wir uns [5]) überzeugt halten, dass der Tadel [6]) des Tadelhaften und das Lob des Löblichen Pflicht eines Jeden ist, der Blätter schreibt, welche Verbreitung finden [7]), und Aufsätze, die eine Wirkung ausüben, und namentlich, wenn wir sehen, dass die Beseitigung einiger dieser Gewohnheiten leicht ist und keiner Anstrengung [8]) bedarf, — und dies zwar, wie z. B. das Verhindern der Weiber am Gebrauche der weissen und rothen Schminke *(el-bajâḏ wa'l-ḥúmre)* auf ihrer Haut (ihren Häuten), denn dies beruht [ja] nur auf einem Befehle ihrer Männer [9]), und diese sind es, welche dergleichen verlangen, — und wie das Verhindern der Kinder an frecher [10]) Rede und Bewegungen, welche gegen die guten Sitten verstossen [11]), — desgleichen am Rauchen [12]) und an dem ununterbrochenen Essen, und insbesondere des faulen Obstes [13]) u. dgl., — lauter Dinge, deren Verbesserung keine Schwierigkeit bietet. Und es gibt da noch andere hässliche Gewohnheiten, welche den Männern und Weibern gemeinsam sind, und zwar das Reinigen der

---

1) استأصل entwurzeln, vertilgen. — 2) أَلِفَ. — 3) أُسْنِدَتْ wenn sie gestützt, zurückgeführt sind (إِسْنَاد der Beweis durch Rückführung auf anerkannte Autoritäten). — 4) Wie nach der Tradition Muhammed zu thun pflegte. — 5) حالةَ كَوْنِنا مُعْتَقِدِين Gr. S. 367. — 6) نَدَّدَ öffentlich blosstellen. — 7) صُحُف تُنْشَر. — 8) S. 132, Anm. 7. — 9) بَعْل pl. بُعُولة Eheherr, Hausherr. — 10) سَفِيه thöricht, unverschämt. — 11) مُخِلّ einen Defect (خَلَل) hervorrufend. — 12) تَعاطِي الدُّخان das sich Abgeben mit dem Rauche; S. 216, Anm. 3. — 13) فاكِهة pl. فَواكِه Obst, عُفُونة Fäulniss, übler Geruch.

Nasenlöcher [1]) mit den Fingern in Gegenwart der Leute, und das Rülpsen [2]) beim Essen und Trinken, und das Zurückziehen des Nasenschleims [3]) beim Sprechen und das Gähnen [4]) und sich Strecken, — und alles dies kann ohne besondere Mühe [5]) verbessert werden, und es gibt dafür keine Entschuldigung. Und was auch [lediglich] unter die Gewohnheiten zu zählen ist, ist das Schreckeinjagen mit den Dschinns und dem Ifrît [6]), obgleich es doch kaum [7]) in Constantinopel ein Haus gibt, in welchem nicht das Wort Gottes gelesen würde, — und was hat es nun für einen Sinn [8]), dass die Dschinns uns [Muslims] bei Nacht und bei Tag besuchen [9]), die Häuser der Juden und Christen aber nicht besuchen? Ist es für einen Verständigen möglich, dass er hierüber schweige? Oder ist Gutes von Kindern zu erhoffen [10]), welche in dieser Furcht auferzogen werden? Oder taugt *(jáßlaḥ)* etwa der Soldat zum Kampfe, während *(wa)* der Name der Ghûl [11]) in seinen beiden Ohren tönt am Morgen und am Abend? [12])

Lage der Flüchtlinge aus Rumelien.

S. 171.

Wer will, dass er mit seinen [eigenen] beiden Augen sehe und mit seinen beiden Ohren höre, was herbeigeführt

---

1) مُنْخُر pl. مَناخِرُ. — 2) تَجَشُّؤٌ. — 3) نُخامَة. — 4) تَثَاؤُبٌ; S. 38, Anm. 1 und 2. — 5) عَانَى Unangenehmes ertragen, vgl. S. 53, Anm. 2. — 6) S. 206, Anm. 7. — 7) قَلَّمَا (قَلَّ مَا wie طَالَمَا für طال ما) selten geschieht es, dass; — خلا hat hier wohl den Sinn von mangeln, ermangeln: Nicht leicht ermangelt ein Haus, dass in ihm nicht gelesen würde etc. — 8) Was ist der Gedanke der Dschinns etc. — 9) S. 197, Anm. 14. — 10) أَمْ يُرْجَى. — 11) ein weibl. Wüstendämon. — 12) فى الغَدْوِ والآصَالِ (pl. v. أصيل Abend).

hat dieser Krieg über unsere Brüder, die Muslims der Bulgaren, von Mühsal und Elend und Seuche und Unheil, welches zu dem gehört, was *(mimmā)* zerreisst [1]) die Herzen [2]) und [selbst] bewegt die Steine [3]), — oder vielmehr *(bal)* besser [4]) gesagt: was an ihnen gethan haben die Russen und die Bulgaren, der möge anschauen [5]) diejenigen, welche angekommen sind von ihnen dies Mal aus Kazanlik und Jeni-Zag̃ra und Eski-Zag̃ra und Umgegend, denn dieselben sind angekommen im elendesten Zustande und in dem abgerissensten Aeusseren [6]); denn die Schreckensthaten (sg. *haul)* der Russen bewogen sie zur Flucht [7]) aus ihren heimatlichen Wohnsitzen, ohne dass sie mitnahmen [8]) etwas von ihrer Habe [9]), und so sind sie denn jetzt bedürftig aller Mittel des Lebensunterhaltes *(ma'îše)*. Und als sie ankamen, quartierte sie die hohe Regierung in den Moscheen ein, und liess in denselben grosse Oefen [10]) setzen aus Eisen zum Anzünden des Brennholzes in denselben, und liess ihnen zukommen [11]) das Nöthige [12]) an Lebensunterhalt *(qût)*. Und die Mehrzahl von ihnen sind von den Weibern und Kindern,

---

[1]) صدع A, spalten; صُداع (einseitige) Migräne. — [2]) S. 190, Anm. 7. — [3]) جَماد pl. ات Unorganisches, Mineralien, Fossilien. — [4]) oft الأَوْلَى والأَحْرَى das Bessere und Vorzüglichere; von الحَرِى (حَرٍ) oder الحَرِىّ das Passende. — [5]) فَلْيُجَاهِدْ Gr. § 372, a. — [6]) فى أَسْوَإِ حَالَةٍ وأَرَثِّ هَيْئَةٍ; Comp. v. سَيِّئ سَيِّى schlecht, und رَثّ zerschlissen. — [7]) فرّ I, fliehen; die X (fliehen wollen) wäre hier transitiv! wollte man اِسْتَفَرَّتْهُمْ lesen (استقرّ رَأْيُهُمْ ihre Meinung setzte sich fest, sie beschlossen), so wäre auch dies hier transitiv zu nehmen: bestimmte sie! — [8]) صَحِبَ A, hier mitnehmen (مع), wie die VIII. — [9]) مَتاعٌ pl. أَمْتِعَة Besitzstück. — [10]) S. 220, Anm. 6. — [11]) أَجرى flüssig machen (Gehalt, Pension etc.) على. — [12]) كَفاف das Auslangende, tägliches Brot.

und deshalb haben sich gerührt gefühlt [1]) die wohlthätigen Damen von Stambul, denn sie haben bei sich *(ilâi-hinna)* Unterkunft geboten [2]) einigen Müttern und ihren Kindern. Und das Seltsamste, was in Betreff des Benehmens gegen sie vorgekommen ist, ist die Gleichgiltigkeit [3]) der Aerzte gegen sie, — es wäre doch fürwahr ihre (der Aerzte) Pflicht gewesen, unmittelbar [4]) nach ihrer Ankunft, dass sie dieselben gar nicht verlassen [5]) und sich nach ihren Zuständen erkundigt und den Kranken [6]) unter ihnen mit Arzneien [7]) geholfen hätten [8]), denn einige der Kinder sind krank an den Pocken [9]), und einige am Fieber *(ḥúmma)*, und so wäre Pflicht gewesen ihre Sendung ins Spital [10]). Und die Zahl derjenigen, welche gekommen sind von ihnen dieses Mal, ist ungefähr fünfzigtausend, und wir haben eben erst gesagt, dass die Mehrzahl derselben Weiber und Kinder sind, denn von den Männern [gibt es solche], welche geflohen sind in die Gebirge, und [Andere,] welche gefallen sind in die Hände der Russen und Bulgaren. Und so erbitten wir denn von dem Hochsinn der Guten und Wohlthätigen unter den Muslims und Christen in Stambul und anderen [Städten], dass sie sich erbarmen [11]) über diese Elenden und sie unterstützen *(jumiddû-hum)* mit dem, was *(bi-mâ-'alâi-hi)* sie [zu leisten] vermögen an Speise und Trank und Kleidung und Möblirung zur Erleichterung ihres Elends und zur Tröstung *(téslijetañ)* in ihrem Unglück, — und Gott wird nicht verlorengehen lassen den Lohn der Wohlthätigen [1]).

---

[1]) ندب U, rufen; VIII dem Rufe Folge leisten. — [2]) آوَيْنَ; — اوى J, Unterkunft finden, IV U. gewähren. — [3]) قِلَّةُ المُبالاةِ die Wenigkeit des Bekümmertseins. — [4]) عَقْبُ. — [5]) S. 216, Anm. 5. — [6]) مَرْضَى S. 11, Anm. 1. — [7]) S. 220, Anm. 3. — [8]) VI abhelfen. — [9]) جَدَرِىّ, جَدْرِىّ. — [10]) S. 215, Anm. 1. — [11]) شفق U und J, und IV Mitleid (شَفَقَة) haben على. — [12]) لا يُضِيعُ أَجْرَ المُحْسِنِين.

S. 172.

Und von dem, dessen Erwähnung sich gleichfalls geziemt von dem, worüber trauert *(jáḥzan láhu)* das Herz jedes Vaters, und worüber sich erweichen *(telîn)* die Felsen [1]), [ist,] dass unter der Zahl der Kinder, welche wir erwähnt haben, etwa dreitausend Waisen [2]) sind, vom Alter von zwei Monaten bis zu sieben Jahren, und es haben die Obsorge für sie übernommen die Mütter *(úmmahât,* Gr. S. 138), welche mit ihnen [hieher] gekommen sind, als Zugabe *(zijâdetañ)* zu dem, was sie [ohnedies] aushalten [3]) von Mühsal und Entblössung [4]). Und als kamen diese Flüchtlinge auf der Eisenbahn, waren vollgestopft [5]) mit ihnen die Coupés [6]) der Züge [7]), und so waren genöthigt [8]) die Bediensteten *(ḫádame)* der Gesellschaft *(śirke),* dass sie viele von ihnen auf den Dächern der Trains unterbrachten, trotz *(má'a)* der Heftigkeit der Kälte und des Mangels an Oberkleidern [9]), welche sie vor derselben geschützt hätten [10]). Und in Folge des Zusammengedrängtseins fielen ungefähr hundert Personen von ihnen herab und starben, — erbarme sich ihrer Gott! Ach! Ach! O des Jammers! [11]) Auf diese Weise wurde aufgelöst der (Familien-) Zusammenhang dieser Ausgewanderten, ohne dass sie eine Schuld auf sich geladen hätten [12]), und so hat denn verloren der Vater seinen Sohn und die Mutter ihre Tochter und die Frau ihren Mann, und das Kind seinen Vater

---

1) جَلْمَد und جُلْمُود pl. جَلامِدُ und جَلاميد Felsstück. — 2) يَتِيم pl. أَيتام. — 3) S. 266, Anm. 5. — 4) عُرْیٌ und عُرًى Nacktheit. — 5) S. 165, Anm. 4. — 6) حُجْرَة Zimmer. — 7) رَتْل (oder رَتَل?) pl. أَرْتال Eisenbahntrain (so häufig in den Dschewâ'ib; im Muḥîṭ nicht; gewöhnlich قِطار, eigentlich Zug Kameele, Maulthiere etc.). — 8) أُضْطُرَّ. — 9) دِثار pl. دُثُر. — 10) يَقِيهِمْ v. وَقَى. — 11) وَا حَسْرَتَاهْ Gr. § 334. — 12) اِقْتَرَفَ سَيِّئَةً او جِرْمًا ein Verbrechen begehen.

und seine Mutter, und in der That haben wir gehört von Einem von ihnen, dass er hinter sich gelassen hat sieben Töchter, die ihm gehören *(lá-hu)*, und nicht weiss er, was ihnen geschehen ist. Und nicht gibt es [Etwas] von einer Tröstung [1]) für dieses Unglück [2]), ausser was uns zu- [Ohren] gekommen ist von der Regung [3]) des Edelsinns der Guten und Wohlthätigen hier (in Stambul), zur Erleichterung ihres Elends. Und unter diesen [ist] die englische Gesellschaft des Hauses Stafford, denn dieselbe hat sich verpflichtet [4]) zur Ernährung [5]) von tausend Personen von ihnen; und bei der Ankunft der Flüchtlinge auf der Station *(máuqif)* der Eisenbahn in Stambul beeilten sie sich *(jusri'ûn)* zu ihrer Unterbringung in geheizten *(defî')* Zimmern und reichten ihnen warme Brühe *(el-máraq es-suḫn)* und Speise, welche erquicken [6]) sollte ihre Körper. Und zu diesen gehören auch die französischen Schwestern der Erbarmung *(aḫawât er-ráhme)*, denn diese kochen die Speise in ihrem Kloster und schicken sie ihnen. Und zu ihnen gehört auch noch eine andere englische Gesellschaft unter dem Namen [7]) der Miss Berditt Cutts, welche bereits vordem eine reichliche Summe an den englischen Gesandten dahier geschickt hat, zur Unterstützung für die Verwundeten [8]) von den kaiserlichen Soldaten, denn sie ist eingestanden für die (Unterhalts-) Kosten vieler von diesen Auswanderern für *('ála)* das, was ihnen nöthig ist an Speise und Kleidung. Und hieher gehört auch der Baron Hirsch, der Israelite, der sich jetzt in Europa aufhält, denn dieser hat sich verpflichtet [9]) gegen Herrn Veneziani, seinen

---

[1]) سَلْوان Tröstung; سُلْوان Trostmittel. — [2]) S. 173, Anm. 1. — [3]) اِنْتِهاض das Aufstehen. — [4]) عُهْدَة Verpflichtung. — [5]) S. 185, Anm. 4. — [6]) نعش I und II erheben; wieder beleben, erquicken. — [7]) تُنْسَبُ sie wird ihr zugeschrieben. — [8]) جَرِيح pl. جَرْحَى S. 11, Anm. 1. — [9]) عَهِدَ A, s. Anm. 4.

hiesigen Vertreter, dass er einstehe für den Unterhalt von fünftausend Personen von ihnen. Und von dem [glücklichen] Zufall, welcher gekommen ist durch die göttliche Fügung *(qádar)* und gefallen ist wie der Tropfen *(qaṯr)* auf die des Regens bedürftige Erde, [ist es,] dass das Comité *(láǵne)* der Damen [1]) in Tunis geschickt hatte an die Administration der Dschewâ'ib 376 Bettdecken [2]) zum Zwecke ihrer Vertheilung auf dem Wege des Wohlthuns *(bírr)* und des Almosens, und sie waren angekommen vor der Ankunft der Flüchtigen

S. 173.

um zwei Tage, und da begab sich der Administrator der Dschewâ'ib, und mit ihm der Imâm des Stadtviertels, und vertheilte davon unter sie zweihundert Bettdecken, und legte (immer) eine Anzahl Kinder unter eine Bettdecke, und schickte den Rest an das Comité des rothen Halbmonds [3]). Und es wird gesagt, dass auf der Eisenbahnstation in Adrianopel *(édrene, édirne)* Tausende *(ulûf)* [sich befinden], welche die Auswanderung nach Stambul wünschen, aber *(ḡáira ánn)* die Eisenbahnzüge haben nicht Raum [4]) für sie alle, und so ist denn kein Ausweg davon, dass Viele von ihnen dort bleiben, ausgesetzt der Kälte und dem Hunger [5]). Und es ist keine Macht und keine Kraft ausser bei Gott! [6])

---

[1]) خِدْر Vorhang, Schleier, bedeckte Frauensänfte, inneres Frauengemach: الخُدَّرات die stets im Frauengemach Gehaltenen, d. i. die Keuschen. — [2]) بَطَّانِيَّة أَىْ غِطاء الفِراشِ s. Dozy, Suppl. — [3]) Unsere Gesellschaft des rothen Kreuzes. — [4]) تَسَعُهُمْ (v. وَسِعَ). — [5]) عُرْضَةً. — [6]) S. 172, Anm. 5.

Die Schatzscheine und das Brot.

Das wichtigste der Ereignisse, welche hereingebrochen sind [1]) diese Woche, und welche überragen die politischen Fragen, ist die Frage der Schatzscheine [2]) und des Brotes. Was nun die Schatzscheine betrifft, so ist ihr Zustand bekannt, und sie sind immer zwischen Steigen und Fallen, denn der Werth *(si'r)* der (türk. Gold-) Lira, nachdem er in der vergangenen Woche bis auf 750 Piaster [in Schatzscheinen] gelangt war, fing wieder an zu steigen und gelangte auf 950, ja sogar auf 1000, und in Folge dessen wurden sistirt die Geschäfte und verwirrt die Zustände, so dass die Leute anfingen, die Annahme der Schatzscheine [gänzlich] zu verweigern [3]), und da wurden die Preise der Speisen und Getränke in Silber [fixirt], so dass die Verkäufer [4]) auch die Annahme des Kupfers verweigerten, und dieser unselige Zustand hat alle Provinzen umfasst. Und bereits ist erwähnt worden im „Messenger", entnommen *(náqlañ)* aus einer Correspondenz aus Trapezunt *(ṯarābuzûn)*, dass der Werth der Lira, nachdem er dort 500 Piaster betragen hatte, auf 1200, ja sogar auf 2000 gestiegen ist; und berichtet wurde in den Journalen Londons, mit Berufung auf ein Telegramm aus Stambul vom Datum des 27. März, dass das Verfahren *('amalîjje)*, welches die hohe Pforte ausgeführt hat in Betreff der Nichtannahme der Schatzscheine bei den Steuern (und Zöllen), ausser nur das Fünftel *(ḫums)* derselben (der Steuern), einen sehr tiefen Eindruck auf die Leute gemacht hat, und diese Wirkung trifft (umfasst) die Armen und Elenden [noch] mehr als die übrigen Classen. Und es wurde im „Messenger" auch berichtet: „Siehe *(ínna)*, die geringe Quantität von Brot in der Umgebung (den Bezirken) von Stambul zieht auf sich (ruft hervor) die

---

1) طَرَأَ plötzlich hereinbrechen. — 2) قَائِمَة eine Art Papiergeld, S. 85, Anm. 5. — 3) S. 178, Anm. 10. — 4) بَائِعْ pl. بَاعَة (für بَيَعَة).

Aufmerksamkeit [1]) der Regierung, und auch [der Umstand], dass vorgefallen ist ein Tumult in Kartâl (Name eines Dorfes), denn die Polizei daselbst hat verhindert das Einlangen des Brotes dorthin aus Stambul, und die Ursache davon ist, dass der Preis der Oka davon dort *(honâlik)* zwölf Piaster beträgt, und der Preis derselben in Stambul sechs Piaster und einen halben, und da wollten einige Bäcker, dass

S. 174.

sie nähmen von hier 56 Brote *(raḡîf)*, um sie dort zu verkaufen und daran zu gewinnen. Und da war (aber da geschah) Nichts [Anderes], als dass die Polizei sie in Beschlag nahm, und es steht dir auch frei, dass du sagst: sie legte Beschlag auf den [betreffenden] Bäcker. Und da fingen die Einwohner des Dorfes an, zu attakiren die Bäcker.“ — Gesagt hat [der betreffende Berichterstatter]: „Und wenn wünscht die hohe Pforte die Verhinderung des Vorkommens einer Sache wie diese, so ist es ihrerseits wünschenswerth, dass sie befehle die Nichteinmischung der Polizei in die [verschiedenen] Gattungen des Handels, denn sonst wird sie die Leute in Unruhe und Tumult *(śaḡb, śáḡab)* stürzen.“ — Und berichtet wurde im „Istambûl“ [etwas], dessen Uebersetzung [das Folgende] ist [2]): „Siehe, wir *(innā)* fordern die Beamten auf, dass sie aufmerksam werden auf das Vorhandensein eines Backofens *(furn)* in Tarla-Baschi, und (aber) sein Besitzer weigert sich [3]), dass er verkaufe das Brot gegen Schatzscheine, und viele von den Bäckern haben ihm nachgeahmt [4]), und bereits sind uns zugekommen zahlreiche Klagen [5]) von den Bewohnern jenes Bezirkes wegen der Geringfügigkeit des Vorhandenseins des Brotes bei ihnen.“ — (Und) kurz: Die Frage des Brotes ist jetzt eine wichtige [6]), und nicht

1) تَنَبُّهٌ S. 34, Anm. 6. — 2) ما تَرْجَمَتُهُ. — 3) أَبَى A und J. — 4) S. 244, Anm. 2. — 5) شَكْوَى pl. شَكاوٍ. — 6) ذُو (ذاتُ) بالٍ was das Nachdenken herausfordert.

möglich ist ohne ihre Entscheidung *(iqrâr)* die Beruhigung *(iṯmi'nân,* Gr. S. 68) des Sinnes. — Dieses! — Und es ist nicht unbekannt, dass die Oka Brot verkauft wird jetzt um 6½ Piaster, und dies kommt gleich *(tusâwī)* mehr [1]) als 20 Piaster, wenn du rechnest den Werth der Lira in Schatzscheinen; und diese Differenz wird bezogen aus dem Schatze" [2]). — Und erwähnt ist im „Istambûl": „Die Summe dessen, was bezahlt hat die hohe Pforte vom 1. März bis zum 2. des laufenden April an die Bäcker als Entschädigung *('iwaḏañ,* Aequivalent) für ihren Verlust, hat sich belaufen auf 68.600 osmanische Lira." Und wir sagen, dass diese Entschädigung sich im Jahre auf 823,200 Lira beläuft, und um diese Summe (ca. acht Millionen Gulden) wäre möglich der Ankauf der Hälfte der vorhandenen Schatzscheine in der Art, dass *(bi-ḥaiṯ)* die Lira auf 350 Piaster [in Papier] herabsinken würde, ja noch auf weniger, und zurückkehren würde der Preis des Brotes auf drei Piaster ungefähr. Und man darf nicht sagen, dass es der hohen Pforte unmöglich sei, zu dieser Summe zu gelangen, — ich meine etwa eine Million Lira. Aber das Einziehen (Sammeln) der Schatzscheine von der Bevölkerung und ihre Vernichtung *(i'dâm)* nützt gar Nichts [3]), vielmehr vermehrt es noch ihre Armuth und ihre Noth, ohne dass es den Credit der Schatzscheine vermehrt; denn Alles, was die Regierung an Schatzscheinen verbrannt hat, vom Tage ihrer Ausgabe (Erfliessung) bis auf diesen Augenblick, beträgt 185,113.468 Piaster, und der Werth dessen, was sie davon ausgegeben hat 1,600.000,000 Piaster, und demgemäss beträgt die Summe dessen, was davon coursirend *(mutedâwal* [4]) geblieben ist unter den Leuten: 1,414.886,532 Piaster, wie dies deutlich wird aus den Ausweisen (Acten) der Osmanischen Bank. Und hieraus wird

---

[1]) أَزْيَدَ. — [2]) Diese Differenz wurde eine Zeit lang vom Sultan gezahlt. — [3]) أَجْدَى nützen. — [4]) gehandhabt, gebraucht (بِهِ).

es klar, dass, wenn wir den Fall setzen *(lau faráḏnā)*, dass sämmtliche Einwohner des Reiches verkauften, was in ihrem Besitze ist von Silber und Gold, so würde dies nicht genügen zur Vernichtung der Schatzscheine. — Und nun kehren wir zurück und sagen (d. h. wir behaupten hiemit wiederholt), dass die einzige Methode zu ihrem Verschwindenmachen ist das Gelangen zu

S. 175.

einer Anleihe, deren Capital eine Million Lira beträgt, oder die specielle Bestimmung der Einkünfte, welche angewiesen (designirt) hat die Regierung bei ihrer ersten Ausgabe der Schatzscheine [1]) [zu deren Einlösung], und zwar betrug dieselbe, wie behauptet wurde, 300,000 Lira im Jahre. Und [noch] besser [2]) wäre die Uebertragung [3]) dieses Geschäftes an einige Besitzer von Erfahrung *(ḫibre)* in den administrativen Geschäften, auch wenn sie von den Franken wären. Und zwar wäre nöthig ihre Einladung (Herbeiholung) mit Wissen der Vertreter [4]) der Mächte. Aber nöthig ist, unter diesen Umständen, dass die Regierung zurückkehre zur Annahme der Schatzscheine in den kaiserlichen Aemtern, wie sie früher that. Und wenn wir den Fall setzen, dass in ihrem Entschlusse liegt die Beseitigung [5]) der Schatzscheine und die Auszahlung der Beamtengehalte [6]) in Gold oder Silber oder in Metalliques, so ist es ihre Pflicht (es ist verhängt über sie), dass sie ihnen gebe den Gehalt für zwei Monate oder drei vor der plötzlichen (auf Ein Mal) Einziehung der Schatzscheine.

---

1) عِنْدَ إِصْدَارِهَا الْقَائِمَةَ أَوَّلَ مَرَّةٍ. — 2) S. 267, Anm. 4. — 3) S. 49, Anm. 10. — 4) نَائِب pl. نُوَّاب. — 5) إِلْغَاء S. 49, Anm. 11. — 6) إِعْطَاء الْمُتَوَظِّفِينَ مُرَتَّبَهُمْ.

Klugheit der Spinnen.

Aus der Feder des Herrn Schâkir Efendi Schakîr. Ich war eines Tages in einem Hause übernachtend, abgesondert (allein) in einem Söller *(ġúrfe)*, und als ich aufstand am Morgen, fiel mein Blick auf einen Stuhl, der an meiner Seite war, und ich schaute, und siehe da *(íṣā)*, zwischen den Füssen [1]) des Stuhls [war] das schwache *(qalîl)* Gewebe *(nesîġ)* einer Spinne [2]), gestreckt von einem Fusse zu einem andern zwischen sämmtlichen Füssen, und in diesem Gewebe eine Ameise *(námle)*, welche getrieben hatte ihr [Todes-] Verhängniss [3]) und ihre Unwissenheit zum Ende [4]) der Dinge in dieses Netz [5]), aus welchem es keine Rettung gab. Und es war die Länge der Ameise (wie) ein Roggen- *(qamḥ)* Korn *(ḥábbe)*, aber sie war nicht dick (derb). Und siehe da, eine Spinne, nur von der Grösse des Kopfes der Ameise, — ihr waren Füsse, dünner [6]) als ein feiner Seidenfaden, so dass sie mit Mühe gesehen wurden [7]) auf die Distanz einer Spanne *(śibr)*, — hatte sich herabgelassen aus dem Innern des Stuhles, [schnell] wie der Pfeil *(sa'hm)*, beabsichtigend *(qâßidetañ)* die Tödtung jener Ameise, weil sie glaubte [8]), dass sie gekommen sei, um ihr Haus zu zerstören und ihr Gespinnst zu zerreissen, und da *(iṣ)* die Spinne die Gelegenheit benutzen wollte [9]) wegen des Fallens einer Jagdbeute in ihr Netz, so fing sie an, um sie zu wickeln [10]) [etwas] von ihrem Gewebe mit ihren beiden dünnen Vorderfüssen [11]), aber mit einer Schnelligkeit und einer Munterkeit *(súr'a wa neśâṭ)*, welche beide wunderbar waren, so dass du [wohl]

---

1) قائِمَة pl. قَوائِمُ. — 2) عَنْكَبُوت m. und fem., pl. عَنَاكِبُ, und عَنْكَبُوتَة pl. ات. — 3) مَنِيَّة pl. مَنَايَا. — 4) عاقِبَة pl. عَواقِبُ. — 5) شَرَكٌ Einh. ة pl. شُرُكٌ und أَشْراكٌ Netz. — 6) أَدَقُّ Comp. v. دَقِيق. — 7) تُرَى. — 8) لِظَنِّها wegen ihres Glaubens. — 9) S. 77, Anm. 4 und S. 190, Anm. 2. — 10) لَفّ U, einwickeln. — 11) S. 106, Anm. 2.

geglaubt hättest, dass die Ameise ganz verwickelt [1]) wäre in jenes Gewebe und nicht mehr im Stande wäre [2]) zur Bewegung. Jedoch die Klugheit der Spinne führte sie zu anderen

S. 176.

Gedanken, und so liess sie die Ameise und stieg empor auf ihrem feinen Faden und machte Halt auf die Entfernung von vier Zoll [3]), indem sie beobachtete die Ameise. Und als die Ameise sah, dass jene sie verlassen habe, bewegte sie sich ein wenig, um zu prüfen *(mumtáḥinetañ)* ihren Zustand und ihre Kraft zur Rettung. Und als sie sich bewegte, stürzte sich die Spinne auf sie [4]) und fing abermals *(áidañ)* an, von ihrem Gewebe herumzuwickeln in Menge; aber der Faden, den sie webte, — ich verwendete meine Bemühung, damit ich ihn sehen könne [5]), und nicht war ich dazu im Stande, nur dass ich sah (wahrnahm) eine [gewisse] Menge [6]) [davon], nachdem er sich verdichtete [7]) rings um den Körper der Ameise. Und als sie nun wusste, dass sie verwickelt und verstrickt [8]) hatte tüchtig *(ǵájjidañ,* gut) den Körper der Ameise, in Anbetracht *(bi-ḥáif)*, dass ihr nicht mehr möglich war, weder ihre Vorder- noch Hinterfüsse zu bewegen [9]), stieg sie ein zweites Mal *(fânijetañ)* an ihrem Faden empor und verweilte [10]) [dann], indem sie dieselbe beobachtete. Und da sah sie, dass jene ihre beiden [Jedem] bekannten Beisszangen [11]) öffnete und sie wieder zusammen-

---

1) شبك J, in einander verflechten, verstricken. — 2) وَلَمْ تَعُدْ قَادِرَةً Gr. Nr. 162. — 3) S. 240, Anm. 2. — 4) قَضَّ U, (Reiter) aussenden, gegen على; VII sich auf den Feind stürzen. — 5) لِكَيْ أَقْدِرَ أَنْ أَرَاهُ. — 6) كَمِيَّةٌ Quantität. — 7) كَثِيف dicht. — 8) طَوْقٌ Halskette, Strick. — 9) لَمْ يَعُدْ مُمْكِنًا تَحْرِيكَ يَدَيْهَا. — 10) لَبِثَ A. — 11) ناب pl. أَنْيَاب gewöhnlich Reisszahn.

schloss[1]) und ihren Kopf bewegte. Und da erkannte die Spinne, dass ihre Arbeit noch nicht vollendet sei[2]), und da liess sie sich herab auf sie, während ihre beiden Beisszangen geöffnet waren; jedoch verweilte sie, indem sie nachdachte, wie sie es machen solle, dass sie ihre beiden Beisszangen binde, damit sie dieselbe ganz in ihre Gewalt bekomme. Und sie wusste bereits, dass ihr Faden schwach sei und unvermögend, dass er zusammenhalte die beiden Beisszangen zwangsweise[3]), so dass es der Ameise nicht mehr möglich werde, dass sie dieselben öffne und damit beschädige[4]). Und es war, als ob sie zuletzt gefunden (gemerkt) hätte eine List, durch welche sie das Gewünschte erreichen könne, denn sie kam von hinter der Ameise und stieg auf ihren Kopf und zwickte denselben [an der Stelle] zwischen den beiden Beisszangen, und da presste die Ameise dieselben zusammen, meinend *(żânnetañ)*, dass sie die Spinne [nun] erwischt habe[5]), und im Augenblicke, mit aller Schnelligkeit, fing die Spinne an, ihren Faden um die beiden Fresszangen zu wickeln, gleich als wenn du zusammendrückst deine beiden Finger und sie zusammenbindest, bis sie vollständig an einander haften[6]). Jedoch die Ameise öffnete plötzlich ihre Fresszangen und zerriss so den dünnen Faden, welchen die Spinne gewoben hatte, und da sah die Spinne, dass ihre Kunst sammt ihrer List noch nicht vollendet war, und da blieb sie ein Weilchen *(búrhatañ)* nachdenkend, bis sie erkannte, dass der Erfolg nahe sei. Und da streckte sie ihren Fuss zwischen die beiden Fresszangen der Ameise, und da presste diese

---

1) طبق J, I, II und IV (schichtenweise aufeinander legen) zudecken. — 2) لَمْ يَتِمّ oder IV Pass. لم يُتَمّ Gr. S. 235, Anm. 1. — 3) رَغْمًا عَنْهُ ihm zum Trotz, gegen seinen Willen. — 4) تُوذِى IV v. أَذِىَ geschädigt, verletzt werden. — 5) لقط U auflesen; II, VI und VIII jetzt auch ertappen. — 6) لصِق A anhaften, festkleben; V und VIII aneinander kleben.

ihre Zangen zusammen, und da fing die Spinne an, ihr Gespinnst um sie zu wickeln, und damit sie dieselben nicht öffne, hielt (warf) die Spinne ihren Fuss zwischen dieselben, indem sie ihn bewegte, damit die Ameise auf denselben aufmerksam bleibe [1]) und ihre Beisszangen geschlossen lasse [2]), und es war die Schnelligkeit der Spinne im Weben um beide wunderbar. Und so erreichte diese Kluge ihren Zweck, und es übertraf ihre Klugheit die Klugheit der Ameise, und sie vermehrte das Gewebe sehr, bis es der Ameise nicht mehr möglich war, dass sie ihre beiden Fresszangen öffne. Und als die Spinne ihrer Sache sicher war, stieg sie empor mit der Ameise zum höchsten Punkte des vorhandenen Fadens und liess sie [da], — und diese bewegte sich nicht, und da kam sie zu ihr und fing an, um sie zu kreisen und sie in ihren Kopf zu stechen [3]), und da

S. 177.

bewegte sich die Ameise, wie sich bewegt ein in Eisen Gefesselter *(mukábbal)*, nach allen Seiten, und nicht war sie im Stande, ihre Beisszangen zu öffnen. Und als die Spinne dies sah, kam sie und setzte sich auf ihre Beisszangen und fing an ihr Blut zu saugen aus dem Scheitel [4]) ihres Kopfes, während diese zu nichts fähig war. Und so sehen wir, dass ihre Bemühung um das Binden der beiden Fresszangen ihr wichtigster Zweck war, weil sie genöthigt war, auf denselben zu stehen, und (denn) wenn dies nicht war, so war sie auch nicht in der Lage [5]), das Blut zu saugen aus der beabsichtigten Stelle, welche [so war,] als ob es die Hauptsache und der [eigentlichste] Wunsch für sie wäre, und [als ob] alles Andere ihr Nichts nütze.

---

1) مُشْعَرَةً avisirt. — 2) وَتُبْقِيَ نَابَيْها مُطْبَقَتَيْنِ. — 3) لدغ, لسع A, stechen (Skorpion); لذع A, brennen, verletzen. — 4) قِمَّة pl. قِمَم Gipfel, Spitze. — 5) إِسْتَحْكَمَ fest und solid eingerichtet sein, in der Lage oder im Bereiche sein, etwas zu treffen, zu erreichen.

Die Löwenjagd.

شِرْكَة مَحْدُودَة limited company. — الفُرات والدِّجْلَة Euphrat und Tigris. — تُدْعَى es wird genannt. — أَتَيَا أَصْحابَهُما ب sie (die beiden Dampfer) haben ihren Besitzern und der Bevölkerung sehr grosse (جَمّ) Vortheile gebracht. — راكِب, pl. رُكّاب, Passagier. — بَرِيد الهِنْد die indische Post. — القُرْنَة Stadt am مُلْتَقَى النَّهْرَيْن Zusammenfluss der beiden Ströme. Gr. § 118. — مُؤَرِّخون Chronikanten, Geschichtschreiber. — فِرْدَوْس (Thiergarten) Paradies pers. — نَبْق süsses Palmmark; ein Baum (Sago-Palme?). — أُلُوف Tausende. — قصد مُشاهَدَتها er geht hin, um sie zu sehen. — غَطَّتِ الغُيُومُ الكَثِيفَةُ وَجْهَ السَّماء es bedeckten dichte Wolken (غَيْم Dunst) das Antlitz des Himmels. — لَمْ يَكَدْ يَراها er hätte sie kaum gesehen. — طَفَقَتْ S. 10, Anm. 15.

S. 178.

لَمْ يُعْرَفْ لِمَجْرَى الماء الأَصْلِيّ حَدّ nicht wurde erkannt für den eigentlichen Lauf (Flussbett) des Wassers eine Grenze im Bereich des Auges. — قَبْطان Capitän. — إِرْساء das Anker werfen; رسا Inf. رُسُوّ feststehen; مَرْسًى Ankerplatz, Hafen. — حالِك الأَدِيم pechschwarz an Haut. — على غَيْرِ هُدًى ohne Führung. — تالٍ nächstfolgend. — بلج U und V, erglänzen. — قشع A (die Wolken) zerstreuen, aufdecken. — اقلع die Anker lichten (قلع ausreissen). — أَفْعًى (أَفْعَوان) Viper, Schlange. — عَزْرا الكاهِن der Priester (Prophet) Esra. — هائل entsetzlich. — جُثّة

Rumpf, Körper. — خطر J, (stolz) schreiten. — خَالِيَةُ البالِ آمِنَةُ من الوَبالِ frei (unbesorgt) im Gemüth, sicher vor Unheil. — لا يُزْعِجُها مُزْعِجٌ nicht erschreckt sie ein Erschreckendes (زعج A und IV, beunruhigen; زَعَجٌ Aufregung). — بَهِجَ fröhlich sein. — رُوَيْدًا langsam. — بَالَى sich bekümmern. — دنا U, sich nähern. — طرح A, werfen. — سبح A, schwimmen. — مُنْشِئُ هذه الجُمْلَةِ der Verfasser dieses Aufsatzes. — أعدّ bereit machen. — أُمّ الرأسِ Mitte des Kopfes *(Dura mater)*. — أَطَارَتْ دِماغَهُ machte davonfliegen sein Gehirn. — اختبط zappeln. — خضب J und II, färben. — قارِب Boot. — ارتعد zittern. — الفَرائِضُ S. 252, Anm. 2. — غَوْغاء (Kampf-) Geschrei. — اركن الى الفِرارِ sich auf die Flucht verlegen. — أَمَدٌ يَسِيرٌ geringe Entfernung (Ziel, lat. *meta*). — أخطأ verfehlen. — زَأَرَ A, brüllen. ضَجِيجٌ مُرْعِبٌ erschreckliches Getöse. — قَلِقَ aufgeregt sein (IV, beide regten auf). — رجف U, zittern. — حتّى يَأْتِيَانَا damit sie beide zu uns kämen. — جَناح, pl. أَجْنِحَة, Flügel. — مَرْج Wiese, Au. — حاجِز S. 232, Anm. 4. — جَسَد Körper. — كُلَّ مُمَزَّقٍ in lauter Fetzen (zerreissen). Gr. § 351, 3. — لِيَمْلَأَا damit sie beide füllten. — خاوٍ hungrig (خَوَى und خَوِيَ leeren Bauch haben). — نخر وشخر brüllen. — تمرّغ sich wälzen; مَراغَة Platz zum Wälzen für Maulthiere etc. — أَدِيم Haut, Oberfläche (Boden). — حلّ U, hereinbrechen. — هاج وماج J, aufgeregt werden. — قدح A, Feuer schlagen, funkeln.

S. 179.

شَرار, Einh. ة, Funken. — شُعْلَة Feuerbrand. — غَيْرَ مُبْصِرٍ ما أَمَامَهُ ولا مُبالٍ بالرَّصاص ohne zu sehen, was vor ihm war, und unbekümmert um das Blei. — اِنْطَرَحَ قَتِيلاً er wurde todt niedergestreckt. — فيا لَهُ مِن اِتِّفاقٍ عَجِيبٍ und o über einen wunderbaren Zufall! — ضارٍ blutdürstig. — أُنْثَى, pl. إِنَاث, weiblich. — لَبُوَة, لِبْوَة, pl. لَبُوَات Löwin; طاعِن S. 148, Anm. 6. — اقشعرّ S. 239, Anm. 2. — بَاشَرْنا بالسَّلْخِ wir machten uns an's Abhäuten. — شِبْل, pl. أَشْبال, Löwenjunges. — نَدِمَ bereuen. — أَسَفًا mit Bedauern. — ظَفَر Sieg. — قطع حَبْلَ الأَمَلِ das Seil der Hoffnung abschneiden. — نُضِيفُها die wir hinzufügen könnten. — عن بُعْدٍ von ferne. — احاط umgeben. — نَوالُ المَرامِ das Erreichen des Wunsches; من von Seiten, in Betreff. — جَبّار Gewaltiger, S. 177, Anm. 6. — رِفاق Kameraden, pl. zu رُفْقَة. — صوّب richten (zielen). — لم تَصِلْ اليه sie erreichte ihn nicht. — جفل U und IV, erschreckt laufen. — رَعْد قاصِف zermalmender Donner. — عدا laufen. — مُقْبِل herankommend. — يَوَدُّ لَوْ يُمْكِنُهُ أَنْ er wünschte, wenn er nur könnte, dass etc. — حطم J, zerbrechen. — افترس S. 118, Anm. 1. — حَنَق Zorn, Groll (حَنِق). — بَادَرْنا بِإِطْلاقِ الرصاصِ wir beeilten uns, loszuschiessen. — قفز مُغْضَبًا J, erzürnt aufspringen. — هدر J, brüllen. — لِمَا حَلَّ بِهِ مِن الوَيْلِ wegen dessen, was hereingebrochen war über ihn vom Wehe. — خاصِرَة Flanke, Taille. — جدل J, U und II, niederwerfen. — حتّى جَدَلْنا so dass

wir uns einbildeten (خال). — زَلْزَلَة Erdbeben. — قيّد fesseln. — لم نَتَأَكَّد wir waren nicht fest überzeugt.

S. 180.

فَارَقَ الحَيٰوة er hatte sich vom Leben getrennt. — هال U, entsetzen. — لِبْدَة, pl. لِبَد, Filz, Löwenmähne; hier aber (wie aus ة in طويله hervorgeht) لِبْدٌ oder لَبَدٌ dichtes Haar, Wolle, Filz: كَثِيفُ اللِّبَدِ طَوِيلُهُ dicht an Mähne (und) lang an derselben, Genetiv-Suff. Gr. § 366. — مَلّاح Matrose. — آخِرُ صَيْدِنَا Schluss unserer Jagd oder letzte Beute. — أُقَّةٌ, pl. أُقَقٌ, Pfund (نصف رطل = 400 Drachmen, Muḥîṯ) für türk. اوقه, Aussprache *oqqa,* 2 ³/₄ libres du poids (Redhouse); أُوقِيَّةٌ und وُقِيَّةٌ, pl. أَوَاقٍ, أَوَاقِيُّ und وَقَايَا (نِصْفُ سُدْسِ الرِّطْلِ) = ¹/₁₂ Ratl (Muḥîṯ). — قاس J, messen. — عُلُوٌّ Höhe. — ذَكَرٌ männlich. — خِتَام Abschluss. — عَصَبٌ Nerv, Sehne. — ضَخْمٌ gross, stark. — ضاحِيَة Vorstadt, Umgebung, hier =. ناحِيَة Bezirk, Gegend. — عِراق Irâk. — فَصْل Jahreszeit. — حَيْثُ لَيْسَ غاباتٌ wo es keine Wälder gibt, in welchen sie ihr Wildlager (عَرِين) nehmen könnten. — كارُوك die Kerka, die unterhalb Korna in den Schatt-el-Arab mündet. — فَيْض, فَيَضان Ueberschwemmung, Austritt des Wassers. — جال U, sich herumtreiben. — اكتنف umgeben, einschliessen. — صارَتْ تَأْتِي sie kamen, wohin sie nicht wussten, und gelangten, wohin sie nicht recht geführt waren (تَهْتَدِى).

Verzeichniss

der

seltneren und der nicht sicher zu bestimmenden Wörter.

آمديّة Eingangs- (Einfuhr-) Bollete. S. 112, Anm. 2.

أولة s. بُلوج.

بُدْوان Beduinen, Landleute. S. 97, Anm. 3.

برضة *bárda, bárde* lediglich, nur (äg.). A. T. S. ١٣٢, Z. 10 v. u.

بُشْت Wolljacke. S. 163, Anm. 2.

بَهْلَوانجى Athlet, Klopffechter. S. 182, Anm. 3.

بَغْلَة Lastschiff(?). S. 99, Anm. 5.

بُلوج (البُلوج المعروف بالأولة?). S. 98, Z. 17, 18 v. u.

بورى Nargîle(?). S. 85, 6.

بَاهَ bewundern, übertreffen. S. 247, Anm. 8.

بَشْتَخْتَة, پيشْتَخْتَة, Reise-Necessaire. S. 98, 11.

تُرْعَة Kanal-Bassin. S. 7, Anm. 11.

مَنْفَلَة Schnupftuch. S. 82, Anm. 1. Im (P. Henry) Dict. français-arabe. Beyrouth, 1857 8⁰, s. v. *crachoir.*

ثَلْج Frost (?), Eis, Schnee (?). S. 185, Anm. 3.

جِزْمَة Stiefel. S. 133, Anm. 4.

جلاش ein Gebäck (?). S. 187, Anm. 8.

جُلَّة Mistkuchen. S. 155, Anm. 10.

جُورَه paarweise gleich (türk.). S. 134, Anm. 5.

چاه Thee (?). S. 91, Anm. 7.

مَحْرَمَة Taschentuch. S. 176, Anm. 1.

خُنّ المَرْكَب Kielraum des Schiffes. S. 106, Anm. 1.

خُورِىّ, pl. خَوَارِنَة *(curé)*, Pfarrer. S. 17, Anm. 7.

داو *dâv, dau* Schiff. S. 104, Anm. 2.

دَرَن harte Geschwulst. S. 56, Anm. 3.

دَرَك Vortheil, Garantie. S. 115, Anm. 1.

دُورِيَا gestreiftes Baumwollenzeug. S. 97, Anm. 9.

رُبَادِىّ staubfarb (?). S. 94, Anm. 3.

رَتْل, pl. أَرْتَال, Eisenbahnzug. S. 269, Anm. 7.

مَرْسَح Schauplatz, Theater. S. 17, Anm. 8; مرسح الحرب Kriegs-schauplatz (Journal جَنَّة).

رفت = رفض verstossen. S. 178, Anm. 10.

رَفْتِيَّة Durchgangs- (Transito-) Bollete. S. 112, Anm. 2.

ترزّل erwerben (?), reiten (?). S. 25, Anm. 7.

مُسَبِّب Handelsmann (Bocthor, s. v. *commerçant*). S. 92, Anm. 4.

سِتَمِّي Frachtbrief(?). S. 107, Z. 7 v. u.

سَهْم Loos, Actie. S. 27, Anm. 1.

سَاعِيَة(?), pl. سَوَاعٍ, Depesche, Aviso(?). S. 104, Anm. 7.

سُود inneres Mauerwerk, Gewölbe(?). S. 188, Anm. 7.

شخّص — تَشْخِيص theatralische Darstellung. S. 17, Anm. 2.

شَفوت Heilmittel(?). S. 83, Z. 7 v. o.

شهّل beschleunigen. S. 47, Anm. 9.

شَلْشُول(?). S. 158, Anm. 1.

صاه(?). S. 91, Anm. 7.

صُبّار Tamarinde. S. 81, Anm. 2.

صَرّ Geld in Rollen oder Säcken; مِصَرّ, مِصَرّات Geldrolle, Geldsack, Börse; Waarenballen (vgl. Dozy, Suppl.). S. 98, Anm. 3, und S. 104, Anm. 6.

أَضْيَع(?) S. 167, Anm. 3.

طرش krächzen(?). S. 187, Anm. 5.

طَقْم Uniform. S. 23, Anm. 8.

تطمّش = تنمّش sich versammeln(?). S. 146, Anm. 2.

عقادة(?) Sopha(?), Hängematte(?). S. 82, Z. 11 v. u.

عُرْقُوب Schüssel, Speisebrett(?). S. 117, Anm. 3.

فات — أَحْكام إِفْتِيَاتِيَّة Willkürurtheile, Ausnahmsgerichte. S. 49, Anm. 7.

فحت = فحت graben. S. 89, Anm. 3.

فَراسَلة Last(?). S. 99, Z. 7 v. o.

فَعَائِل, pl. zu فِعْلَة, Handlung. S. 183, Anm. 6.

فَلَالِيحُ Bauern, pl. zu فَلّاح. S. 128, Anm. 6.

فَيّار Ratte. S. 104, Anm. 3.

قِرِلّة Kresse. S. 155, Anm. 9.

قعد — ما قاعِد يِنْتَاعُ es wird noch nicht verkauft, findet noch keinen Käufer? S. 131, Anm. 8.

قُفّة Nachen. S. 143, Anm. 3.

قائِمة türkische Schatzscheine. S. 272, Anm. 2.

كَبّوت, pl. كَبابِيت, Capote, Ueberrock. S. 23, Anm. 9.

كعك ein Gebäck, Nudeln(?). S. 160, Anm. 4.

مَكْرُور ausgelesen, gereinigt(?). S. 97, Anm. 10.

كِشْك Haferbrei, weicher Käse. S. 160, Anm. 3.

إِكْلِيل Trauung. S. 68, Anm. 4.

كلاش Socken, niederer Schuh. S. 133, Anm. 4.

كُمْرُك (und جُمْرُك), pl. كَمارِك (und جمارك), Douane. S. 7, Anm. 1.

كورجة Bezeichnung einer Quantität. S. 91, Z. 12 v. u.

لَجْنَة Commission, Comité. S. 271, Anm. 3.

لحلاح Lauch(?). S. 155, Anm. 11.

لُطْف leichtes Unwohlsein. S. 76, Anm. 1.

لُومان Kerker. S. 180, Anm. 9; لومان عكّا Galeeren-Kerker von Akka. Sch. J.

مِشّ Käsewasser. S. 157, Anm. 3.

مِقات(?), pl. zu مُقْتّي (مُقْثّي), Gurken. S. 174, Anm. 1.

نَواشي (نَاشِئَة?), pl. نَواشِئ, Pflanzung(?). S. 134, Anm. 1.

مِنْظَرة Fernglas, Operngucker. S. 219, Anm. 8.

نَوْل Schiffsgeld, Frachtlohn. S. 98, Anm. 4.

هَوّارى Geleitssoldat, Schutzmann. *Cuche,* Dict. arabe-français: هَوّارِى, pl. هَوّارَة (*Cuche,* هُوّارة), soldat albanais, garnisaire, volontaire (soldat). In ägyptischen Berichten (in den Dschewâ'ib, z. B. Nr. 992, S. 4, Col. 3 und f.) heisst الهوّارة das von den Dörfern etc. dem das Land durchreisenden Chidîv gestellte Ehrengeleite. S. 125, Z. 15 v. o.

هيب Hacke(?). S. 139, Z. 14 v. o.

أَوْدَى = آذَى quälen(?). S. 184, Anm. 12 und S. 187, Anm. 12.

وزّى = وصّى beauftragen(?); oder وَزَى für وزع aufstacheln? S. 182, Anm. 3.

مَوْقِف, pl. مَواقِف, Eisenbahnstation. S. 270, Z. 11 v. u.



Anhang.

Einige Texte dieses Lesebuches in der an der k. und k. orientalischen Akademie gebräuchlichen, von deren Direktor, Hofrath H. A. Barb, aufgestellten Transcription.*

* Vgl. H. A. Barb, Transcription des arabischen Alphabets, Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1860, 8°. — und

— Transcriptions-Lesebuch (und Grammatik) der persischen Sprache. ibid. 1866, 8°.

Transcriptions-Zeichen.

æ (ă) َـ	*i (ī)* ـِى	*š* ش
a (ā) ا َـ	*j* ى	*ž* ژ
ʾ ءـ	*k* ك	*t* ت
ʿ ع	*l* ل	*ṭ* ط
b ب	*m* م	*o (ŭ)* ُـ
ǧ ج	*n* ن	*u (ū)* ـُو
č چ	*ñ* Nunation	*v* و
d د	*p* پ	*χ* خ
f ف	*q* ق	*γ* غ
g ك, گ, ڭ pers.	*r* ر	*z* ز
h ه	*s* س	*ḏ* ذ
ḥ ح	*ṯ* ث	*ż* ض
y (ĭ) ـِ	*ṣ* ص	*ẓ* ظ

Hilfs-Zeichen.

ـٓ، ـ۬، ـٔ، ـٔ، ـٓ

ñ Nunation: بَيْتٌ *bæjtsñ*, رَجُلٍ *ræʒslyñ*, فِعْلًا *fyɟlæñ*;

oder *bæjts~*, *ræʒsly~*, *fyɟlæ~*.

à ـَى، (ـٰى) z. B. عَلَى *ɟælà*, تَوْرَاةٌ، تَوْرِيَةٌ *tævràtsñ* :

ă ـٰو، صَلَاةٌ، صَلٰوةٌ *fælătsñ*. *æ̃* ـًى، z. B. فَتًى *fætæ̃*

(fætæñ); عَصًا *ɟæfa~*, (عَصَا *ɟæfa*).

Wasl: دَارُ ٱلْخِلَافَةِ *dars·lχylafæty*, بِٱلْفِعْلِ *by·lfyɟly*;

vor Sonnenbuchstaben: آلرَّحْمٰنُ *æl̂ræḫmans* =

ærræḫmans, عَلَيْهِ ٱلسَّلَامُ *ɟælæjhy·l̂sælams* =

ælæjhy·ssælams, بِٱللّٰهِ *by·l̂lahy*; — مِنْ رَبِّهِمْ

myn̂ ræbbyhym = *myrræbbyhym*.

Accent: Kurzer Vokal: رَجُلٌ *rǽʒslsñ*, إِبِلٌ *ıýbylsñ*,

تَكَلَّمُوا *tskślłymæ*; langer Vokal: جَوَابٌ *ʒævábsñ*,

مُرِيدٌ *msrídsñ*, قُوتِلَ *qútylæ*.

* Im Folgenden ist vor dem Artikel im Anfang des Satzes und in den Vulgärtexten auch nach einem schliessenden Vokal ٕ (ʾ) gesetzt.

1. (Arab. Text, p. ٩١ f. Uebersetz. S. 117 f.)

ıæl̂τǽbȷs ȷǽlæbæ 'l̂tæτǽbbsȷæ. — ıǽχæʒæ ıæȷrabýjjsñ ƶýrvæ ʒýıbyñ færæbbáhs mǽȷæ ʐátyñ lǽhs væqálæ: ıýʒa ræbbǽjtshs mǽȷæ 'l̂ʐáty jǽınæss býha, fæjæʒśbbs ȷǽnha, fæjækúns ıæʐǽddæ mynæ 'lkǽlby. fælǽmma qǽvyjæ 'l̂ʒýıbs, vǽƨæbæ ȷǽlà 'l̂ʐáty fæ'ftǽræsæha. fæqálæ 'l̂ıæȷrabýjjs: ıækǽltæ ʐsvǽjhæti vænæʐǽıtæ mǽȷæha, fæmǽn ıædrákæ ǽnnæ ıæbákæ ʒýıbsñ?

In Vulgär-Aussprache.

ıæl̂τǽbȷ ȷǽlæb æl̂tæτǽbbsȷ. — ıǽχæʒ ıæȷrábi ƶýrv ʒýıb (ʒíb) færæbbáh mǽȷæ ʐát lǽhs væqál: ıýʒa ræbbǽjts mǽȷæ 'l̂ʐát, jǽınæs býha, fæjæʒśbb ȷǽnha, fæjækún ıæʐǽdd myn ælkǽlb. fælǽmma qǽvyj æl̂ʒýıb (-ʒíb), vǽƨæb ȷǽlà ıæl̂ʐát fæıyftǽræsha. fæqál ælıæȷrábi: ıækǽlt ʐsvǽjhæti vænæʐǽıt mǽȷæha, fæmǽn ıædrák ænn ıæbák ʒýȷb (ʒíb)?

2. (p. ٩٢, S. 118.)

ıælbśχls 'lʐædíds. — qílæ: sávæmæ ıǽʐȷæbs rǽƶslæñ fi qǽvsyñ ȷæræbýjjætyñ, fæqálæ 'l̂rǽƶsls: hýjæ bydinháryñ. qálæ ıǽʐȷæbs: vǽjlækæ! ma ıæʐǽddæ τǽmæȷækæ! læv kśnts·ıǽȷlæms, ǽnnæha ýʒa rś-

myjæ býha ʒáıyrsñ fi ˈl-ȥǽvvy væváqæıæ mæʒwýjjæñ bǽjnæ ræɾifǽjny, læmá ıæҳǽɜtsha bydinárуñ.

3. (p. ٩٢ S. 118.)

ıælʒǽmæȷs. — qilæ: rǽıá ıǽʒȷæbs ˈmrǽıætæñ tǽȷmæls ʒǽbæqæ ҳúfyñ; fæqálæ lǽha: kæbbyrıhy! fæqálæt: ıætsrı́ds ıæn tæʒtǽryjæhs? fæqálæ: lá! vælákyn rśbbæma ˈʒtæráhs ıǽɦædsñ væıærádæ ıæn jśhdyjæ ıylǽjjæ fihy ʒǽjıæñ, fæjækúns kæbıræñ. fæqálæt: qátælækæ ˈlláhs! má ıǽʒmæȷækæ!

4. (p. ٩٢, S. 118.)

ssıálsñ bælı́dsñ væȥævábsñ sædı́dsñ. ıǽtá rǽȥslsñ ɦanútæñ fæqálæ lyfáɦyhy ˈlɦanúty: ıæljǽvmæ kánæ ȷýndækæ ıýlli ʒú ıýsmu? fæqálæ fáɦybs ˈlɦanúty: væmǽn hśvæ, já ҳáȥæ? væmá ˈsmshs? væmyn ıǽjjy mækányñ hśvæ? fæıæȥábæ: hśvæ mýnæ ˈlȥǽbæly mýnæ ˈlɜǽjȷæty, ʒú ıýsmsha? fæqálæ lǽhs: nǽȷæmy ˈlánæ ȷærǽftshs; ræıǽjtshs ɜáhybæñ ýlá ˈlsúqy ıýlli ʒú ıýsmsha? ýlá dskkányñ ʒú ıýsmu? fæҳǽȥylæ ˈlrǽȥsls myn bsrúdæty kælámyhy væˈnfǽræfæ.

5. (p. ٩٣, S. 118. f.)

ıæltæfǽrrsfs ˈlqæbı́hs. — qilæ ıǽnnæ vǽlædæñ ɜǽllæ ȷæn bǽjtyhy fi ʒæváryȷy ˈlbǽlædy; fækánæ

jǽbki ʀśłæ 'l̂næháry ıýlȧ ıǽnnæ lǽqyȷæhs ıǽɦæds ıæſɦáby 'l̂zǽfæqæty, fæsǽıælæhs: myn ıǽjnæ ıǽntæ? qálæ: mýnæ 'lȥǽbæly. qálæ: má 'smskæ? qálæ: ıælȥǽɦzs. qálæ: vǽ'sms ıæbíkæ? qálæ: ıælɦymárs. qálæ: vǽ'sms ıśmmykæ? qálæ: ıælıytáns. fæ ȷǽræfæhs 'l̂rǽȥsls lymsqáræbæty lǽfʒyhy myn lǽfʒy ıæbíhy væıǽχæʒæhs ıýlȧ valydǽjhy fæsǽıælæhsma ȷæný 'smyhyma vǽ'smy vǽlædyhyma. fæıæȥábæ 'l̂rǽȥsls: ıýnnæni færǽfts mǽȷæ 'mrǽıæti házyhy ȷýddætæ sænınæ by'lχyſámy, fækánæt tædȷúni ɦymáræñ, væıǽna ıædȷúha ıytánæñ; fælǽmma vślydæ lǽna hása 'lvǽlæds, dæȷævnáhs 'lȥǽɦzæ tæmǽȷȷszæñ bǽjni væbǽjnæhs; væıǽmma 'smi 'lıǽvvæls 'l̂lǽʒi ıækáds ıænsáhs, fæhśvæ kæjváns, vǽ 'sms 'mrǽıæti ʒæríſæts.

In Vulgär-Aussprache.

ıæl̂tæſǽrrsf ælqæbíh. — qíl ıǽnn vǽlæd ȥǽll ȷæn bǽjts ſi zævárɣȷ ælbǽlæd, fækán jǽbki ʀúl æl̂næhár ýlȧ ıǽnn læqíh (læqáh) ıǽɦæd ıæſɦáb æl̂zǽfæqæ, fæsǽıæls: myn ıǽjn ıǽntæ? qál: myn ælȥǽbæl. qál: ma ıýsmæk? qál: ıælȥǽɦz. qál: væıýsm ıæbík (ıæbúk)? qál: ıælɦymár. qál: væıýsm ıśmmæk? qál: ıælıytán. fæȷǽræfs ıæl̂rǽȥsl lymsqáræbæt lǽfʒs myn lǽfʒ ıæbíh (ıæbúh) væıǽχæʒs ıýlȧ valydǽjh fæsǽıælɦsma ȷæn ıýsmhsma væıýsm vǽlædhsma. fæıæȥáb

æl̂ráɣsl: ıýnnæni (ıýnni) færáft máʝæ ıymráıæti (ıymráti) házy ʝýddæt sænin by·lϰyfám, fækánæt tædʝúni ɧymár, væıǽna ıædʝúha ıytán; fælǽmma vślyd lǽna hásu ıælvǽlæd, dæʝævnák ælɣáɧz tæmáʝʝsʒæñ bǽjni væbǽjns; væıǽmma ıýsmi ıælıǽvvæl, ıæl̂lázi (ıýlli) ıækád ıænsáh, fæhśvæ kæjván, væıýsm ıymráıæti (ıymráti) ʒærífæ.

6. (p. ٩٤, S. 121.)

ıæl-bæϰíls ·lmstæɼǽffyls. — ıǽtà ráɣslsñ ıýlà ɧællàqyñ, fæqǽlæʝæ lǽhs ɤýrsæhs ·lmssǽvvysæ, fæıæʝtáhs nýffæ færǽnqyñ væqálæ lǽhs: ıǽrɣyʝ li ϰæmsınæ bárætæñ, væ·lbáqi mýnhs ıśɣrætskæ. fæmá tæjǽssæræ máʝæ ·lɧælláqy ·lmæzlúhs, fæqálæ ·l̂ráɣsls: fæıýʒæný ·qlæʝ (ýqlæʝ) li ɤýrsæñ ıáϰæræ, ɧǽttà jæfýɧɧæ ·lɧysábs. fæqǽlæʝæ lǽhs ɤýrsæñ ʒányjæñ fæɧíɧæñ fætǽrækæ lǽhs ·lbáqyjæ væ·nfǽræfæ fǽryɧæñ byɧǽlly háʒa ·lmśzkyly.

7. (p. ٩٤, S. 121.)

ráɣslsñ væɧymársñ. — rśvyjæ ıǽnnæ bǽʝʒæ ıæhály ·lqśrà náʒælæ byɧymáryhy ıýlà ·lmædínæty lyqæɤáıy ɧáɣætyñ, fæbǽʝdæ ıǽnnæ fáræɼæ myn ıæzɼályhy, ϰǽræɣæ qáfydæñ qárjætæhs, fæmárræ bysúqyny ·zdǽɧæmæt býha ·lıæqdáms. fælǽm jætæ-



mǽkkæny ˈlɧymárs mýnæ ˈlmæsíry, fæıǽχæʒæ jǽʒrybshs ʒǽrbæñ ȷænífæñ. fætæſǽddȧ lǽhs bǽȷʒs ˈlmarrínæ væzǽɀæræhs vǽqálæ lǽhs: ıællá tśɀfyqs ȷǽlȧ háʒa ˈlɧæjvány, já ˈbnæ ˈl̂lyıámy?! fæıæɀábæhs ˈl̂rǽɀsls: ja sǽjjydi, læv ȷælýmts ıǽnnæ lǽhs qærábætæñ fi ˈlmædínæty, læmá ʒærǽbtshs ıǽbædæñ, fæıærɀúkæ ˈlmssámæɧætæ væɾǽʒʒæ l̂ɀǽrfy.

Vulgär.

8. (p. ١٢٦, S. 172 f.)

væɀǽlæs bǽȷʒ ıǽhl æhıærjáf bæjn ıæſɧábs fædǽχæl ȷælǽjh vǽlæds væhśvæ jǽbki væqál lǽhs: ja búȷæ! fǽɧl ælfyráχ mát: fæqál: lá ɧǽvl vælá qśvvæ ıýlla byˈlláh! ıæɧám ælmáʒi dík, væˈɧám dǽ dík: ıǽɧna, ja vǽlæd, ıæſɧáb æ͡lræzáȷȧ væˈlmæſájyb (mæſáıyb); rǽbbsna jsȷǽvvyʒ ȷælǽjna! ɀśmm ıýnn ıæſɧábs ȷæzzúh væſár kæıǽnns mát lǽhs mǽjjyt (mæjt).



Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.